General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig. Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig. Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig. Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonto: Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage: Die Wochenschau. Westdeutsche Illustrierte Zeitung

Bezugspreis: Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, ohne „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90. Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701. Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 111 — 45. Jahrgang. Mittwoch den 13. Mai 1931 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Reise nach Genf.

Am heutigen Mittwochnachmittag tritt Reichsaußenminister Dr. Curtius an der Spitze einer diesmal besonders zahlreichen Abordnung von Sachverständigen die Reise nach Genf an, wo er bei der am 18. Mai zu eröffnenden 63. Ratstagung den Vorsitz führen wird.

Wird Briand zum Präsidenten der Republik gewählt, so ist seine Teilnahme an den Genfer Verhandlungen unmöglich geworden, denn das künftige Staatsoberhaupt, das einen Monat später sein hohes Amt antritt, darf nicht wie ein einfacher Minister den Wechselfällen einer vielleicht stürmischen Versammlungspolitik ausgesetzt werden. Muß Briand seine Entlassung geben, in dem Augenblicke, da er zum Präsidenten erhöht wird, so nennt man als voraussichtlichen Nachfolger den Wirtschaftspolitiker Francois-Poncet; dieser ist Vertrauensmann Tardieus und sein Name steht in Düsseldorf noch in lebendiger Erinnerung, da er während der Ruhrbesetzung und der Tätigkeit der „Micum" im Stahlhof residierte, um Poincarés Ausbeutungsplan für das Industriegebiet in die Tat umzusetzen.

•

Die Flottenfrage, die durch das Sonderabkommen zwischen Frankreich und Italien „bereinigt" werden sollte, ist, wie man weiß, immer noch nicht endgültig geregelt. Bei der bekannten Geschicklichkeit der Pariser Politik wird bereits davon gesprochen, daß Frankreich in dieser Frage zu Zugeständnissen an Italien bereit sei, wenn England dafür in Genf den Protest gegen die deutsch-österreichische Zollunion unterstütze — also der übliche Handel, auf den Chamberlain so gern einging. Der Europaausschuß, der am 15. Mai seine Beratungen beginnt, wird ganz im Zeichen des Gegensatzes zwischen Berlin und Paris stehen und die Frage zu studieren haben, ob die wirtschaftspolitischen Pläne, die Briand noch entworfen und ausgearbeitet hat, das Projekt Curtius-Schober „erledigen", oder ob die Freiheit und Möglichkeit des regionalen Zusammenschlusses anerkannt und aufrechterhalten wird.

Es scheint uns reichlich optimistisch — vielleicht ist es auch nur ein taktisches Manöver, um die deutsche Presse zu beeinflussen — wenn ein Pariser Blatt geschrieben hat, nach der Rede Briands und den Ausführungen, mit denen Curtius am Samstag antwortete, könne die „Situation als entspannt" beurteilt werden. Wir möchten auch hinter diese Behauptung ein Fragezeichen setzen. Geklärt, ja, soweit die französische Innenpolitik in Betracht kommt, aber keineswegs entspannt, soweit es die in Genf zu erwartenden Kämpfe angeht, die dieser Maitagung diesmal eine ganz besondere Bedeutung geben.

Zur Steigerung des Güterverkehrs.

Die grundsätzlichen Vereinbarungen zwischen Italien, Oesterreich, Ungarn.

Rom, 12. Mai. (Drahtb.) Im Zusammenhang mit der gestern bekannt gewordenen grundsätzlichen Vereinbarung zwischen Italien und Oesterreich bezw. Ungarn zur Steigerung des beiderseitigen Güterverkehrs durch Krediterleichterungen im Warenverkehr und Transportwesen wird in einem römischen Blatt von einem Abkommen gesprochen, das sich nicht auf diese drei Staaten beschränke, sondern allen Staaten zum Beitritt offenstehen soll. Von unterrichteter italienischer Seite wird zu dieser Darstellung mitgeteilt, es handele sich um zwei getrennte Vereinbarungen zwischen Italien und Oesterreich bezw. Ungarn, denen allerdings jeder Staat beitreten könne.

Deutsch-österreichischer Verkehrsvertrag

Berlin, 12. Mai. Am 9. ds. Mts. haben die bevollmächtigten Vertreter des Deutschen Reiches und der Republik Oesterreich, Ministerialdirektor im deutschen Reichsverkehrsministerium Vogel und Sektionschef im Bundesministerium für Handel und Verkehr Dr. Pöschmann, in Innsbruck einen den beiderseitigen Verkehrsbedürfnissen voll Rechnung tragenden Vertrag über die Anschluß- und Uebergangsverhältnisse im Eisenbahnverkehr vereinbart. Die Urkunden werden in nächster Zeit in Berlin unterzeichnet werden, und es ist zu h[illegible] der Vertrag nach Erteilung der notwendigen Genehmigung durch die beiden Staaten spätestens in Kraft treten wird.

Bei dem Vertrage handelt es sich, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, um ein rein technisches Abkommen, das nach längeren Verhandlungen zum Abschluß gebracht wurde. Aehnliche Verhandlungen sind bereits auch mit anderen Staaten zu dem gleichen Zwecke geführt worden.

Wie der Mob in Spanien haust

Zerstörte Kirchen, brennende und geplünderte Klöster

Die Ausschreitungen dehnen sich aus. — Diebstahl von Gemälden. — Erschossene Räuber. — Belagerungszustand.

Eigener Drahtbericht.

WG. Madrid, 13. Mai. (United Preß.) Weitere ernste Ausschreitungen gegen die Kirche werden aus den verschiedensten Teilen des Landes gemeldet. Der Belagerungszustand ist in Cartagena, Valencia und Cordoba verhängt worden. Ein Dominikanerkloster in Valencia wurde gestürmt und die Inneneinrichtung zerstört. Ein Karmeliter- und ein Cisterzienserkloster fielen den Flammen zum Opfer. Vier andere Klöster und zwei kirchliche Gebäude wurden ebenfalls eingeäschert. In Santander gelang es Räubern, in den königlichen Palast einzudringen und drei Gemälde zu stehlen. Die Klöster von Cartagena werden geräumt; man befürchtet, daß die in der Stadt vorhandenen 30 000 Arbeitslosen Unruhen stiften könnten. Als Vorsichtsmaßnahme hat man deshalb auch hier den Belagerungszustand verhängt.

Der Zivilgouverneur von Malaga gibt bekannt, daß am Dienstag allein 27 Klöster angegriffen worden seien. Die Augustinermönche hatten die Kirchenschätze beim Regierungsvertreter deponiert. Heute in den frühen Morgenstunden wurden mehrere Revolverschüsse bei Demonstrationen abgefeuert. Aus Sevilla sind Truppen angekommen, und die Lage ist dadurch etwas entspannt worden. Zu einem Feuergefecht ist es in Cordoba zwischen Demonstranten und Gendarmerie gekommen, dabei wurden drei Personen getötet und fünf schwer verletzt. Unter den Verletzten befinden sich zwei Gendarme. Die Demonstranten hatten ein Waffengeschäft ausgeplündert und mit den erbeuteten Waffen die Gendarmen beschossen.

Neue Unruhen und Brandstiftungen werden aus Alicante gemeldet. Ein Salesianerkloster ist niedergebrannt, und das Campadelle-Konvent steht in Flammen. In Alicante wurden im ganzen sieben Klöster und vierzig Gebäude eingeäschert. Wie verlautet, sollen die Bischöfe von Valencia, Bilbao und Almeria die Räumung der sämtlichen Klöster angeordnet haben.

In Huelva kommt es immer wieder zu Unruhen, und die Geistlichkeit ist im Begriff, den Ort zu verlassen. In Madrid wurde ein Mann von den Truppen erschossen, als er im Begriff war, ein Kloster zu berauben.

(Fortsetzung auf der zweiten Seite.)

Maiparade in Moskau

Von unserem Berichterstatter

Die Moskwa war randvoll und führte pfeilgeschwind Schollen zu Tal, im Kuppelgold der Erlöserkathedrale spiegelte sich Aprilsonne, aus dem Raum jedoch zwischen Kirche und Fluß, dort, wo um den leeren Sockel des einstigen Zarendenkmals die Kinder spielen, schmettern Trompeten, klirren Beckenklänge, und bum! bum! meint die Pauke dazu. Eisgang mit Musik? Schauerlich dissonieren die Blechbläser, alles gerät durcheinander, die Entgleisung wird angehalten. Das Ganze nochmal! Sowjetjugend steht mit offenem Munde dabei und genießt entzückt das Promenadenkonzert. Aber in Wahrheit ist hier nur Übungsstunde: das Orchester des Moskauer GPU.-Infanterieregiments probt für die Parade am 1. Mai. Das geschieht wochenlang. Im Kasernenhof aber wird inzwischen Tritt geübt, aufmarschiert, ausgerichtet, links geschwenkt, rechts geschwenkt, kurzum, es wird gedrillt wie in alten Zeiten.

Endlich ist der große Tag da.

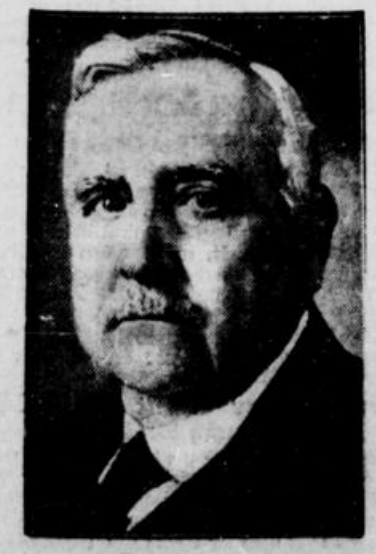
Wer zum Roten Platz will, wo das Schauspiel zu sehen ist, beginnt mit dem Ausweisvorzeigen schon bei Dreiviertel Kilometer Abstand. Drei Absperrungen längs dem Moskwaufer vier Kontrollen zwischen Moskwa und Rotem Platz. Man ist mit Karten, scheint's, sparsam. Denn die Tribünen sind zwar gut besetzt, aber rund um den Riesenplatz könnte, ohne die Vorbeimärsche zu hindern, leicht die doppelte Zahl Zuschauer Raum finden. Und auch eine andere Maßregel fällt auf. Drüben, dem Lenin-Mausoleum gegenüber, im Haus der einstigen Handelsstände stehen zwar Zuschauer an den Fenstern, aber alle hinter Glas; kein einziges Fenster ist geöffnet. Das war russische Polizeivorschrift bei „Galatagen" schon zur Zarenzeit. Sie ist, wie man sieht, in Kraft geblieben. Und gleichfalls genau wie einst bildet in diesem Lande, wo Unpünktlichkeit die Regel ist, das Militär die Ausnahme. 8.55 Uhr postiert sich der Kriegskommissar Woroschilow zu Pferde im Innern des Spaßki-Kremltores, und während das Glockenspiel des Torturms darüber noch die neunte Stunde ausklingelt, reitet er bereits die Front ab. Der Moskauer Korpskommandant Kork meldet die Parade. Eine Kavalkade roter Kommandeure folgt Woroschilow, der von Regiment zu Regiment galoppiert und die Truppen begrüßt. Früher einmal, am Marsfelde in St. Petersburg, war es genau so.

Auf der Estrade des Lenin-Mausoleums ist die Parteispitze versammelt. Stalins Joppe und Kappe haben einen halbmilitärischen Schnitt; von der Garderobe der übrigen Parteileute läßt sich das nicht sagen. Unter den typischen Sowjetmützen, die sonst vorherrschen, unterscheidet es traditionell die Silhouette des alten Kalinin, des Vorsitzenden des Zentralexekutivkomitees, daß er einen Filzhut trägt. Gleich neben dem Mausoleum befindet sich die Diplomatentribüne. Beamte des Volkskommissariats für Auswärtiges machen hier die Honneurs. Beziehungen solcher Art, wie sie in anderen Staaten zwischen den Vertretern der fremden Staaten und inländischen Regierungsgliedern sowie sonstigen politischen Persönlichkeiten bestehen, auch wenn sie nicht dem auswärtigen Ressort angehören, gibt es im Sowjetlande so gut wie nicht. Die ausländischen Herren auf der Tribüne und die machtausübenden Funktionäre auf der Mausoleumsestrade wissen zwar genau, sehr genau voneinander; sie erscheinen beiderseits bei zwei Paraden im Jahr, auch bei gewissen Tagungen, für welche Diplomatenplätze reserviert sind. Man sieht also einander, sieht sich aus der Ferne, so wie sich Bühnendarsteller und Logenbesucher im Theater sehen; aber man tritt persönlich nicht in Berührung. Nur mit Kalinin, der als eine Art Staatspräsident die Beglaubigungs- und Abberufungsschreiben der Botschafter und Gesandten empfängt, findet bei diesen Gelegenheiten mit Übersetzerhilfe auch eine kleine Unterhaltung statt.

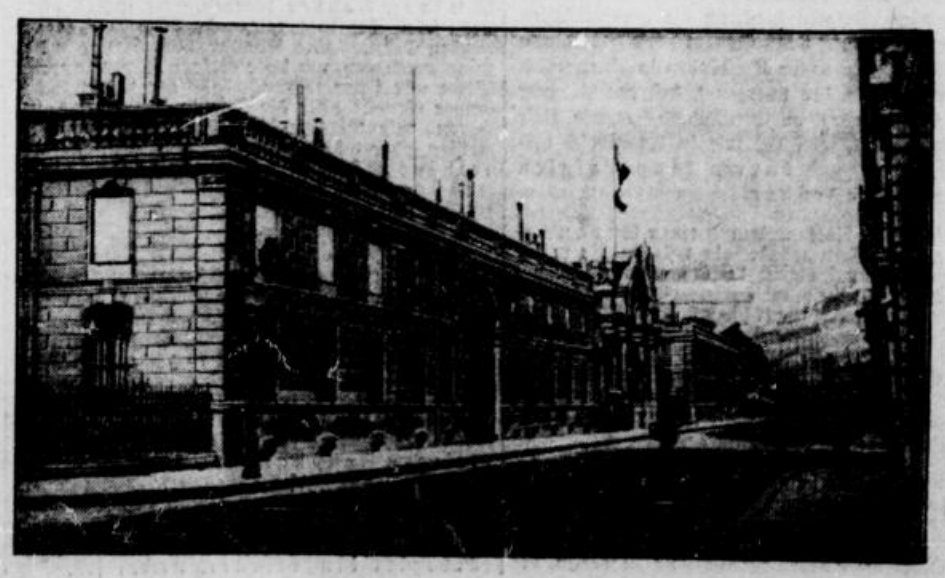
Zweidreiviertel Stunden währt die militärische Parade. Sie klappt nicht schlecht. Auch die Bläser und Trommler haben nicht umsonst das Splittern der Eisschollen zu übertönen versucht, und zeigen gegen frühere Mai- und Novemberfeiern eine sehr gebesserte Taktfestigkeit. In den Pausen hören wir Schuberts Militärmarsch Nr. 1 und Mozarts Türkischen Marsch recht fest und rhythmisch. Folgt dann zum Gleichschritt der defilierenden Truppen wieder das russische Repertoire, so wird manches flottgespielte Stück auf der Ausländertribüne mit humorvollem Schmunzeln aufgenommen und als alter guter Bekannter begrüßt, sei es von Wien, sei es von Berlin her. In der Traumerischen selber tritt zweierlei [illegible]

Heute wird Frankreichs Präsident gewählt

Nähere Mitteilungen auf der zweiten Seite.



Jan Hennessy, der neben Briand und Doumer als der aussichtsreichste Kandidat gilt.



Das Elysée in Paris, der Amtssitz des Präsidenten der französischen Republik.

hervor. Einmal Massen vorzuführen: 23 000 Mann reguläre Truppen ziehen vorüber. Ferner aber soll der Fortschritt der Technisierung gezeigt werden. Mußten es bei früheren Gelegenheiten die Maschinengewehr-Abteilungen machen, diesmal wartete man mit Tankgeschwadern auf, die als gewichtiger Akzent in die Mitte des Vorbeimarsches gestellt waren. Zeitweise deckt die Doppelreihe der stählernen Schildkröten die ganze 400 Meter lange Kremlmauerfront; voran rasseln zwei Dutzend Tankettes, kleinere Wagen mit leichterer Panzerung, die ein Maschinengewehr führen; dann kommen 120 schwere Tanks mit Maschinengewehr und Geschütz. Motorisierte Haubitzen folgen, Feldartillerie, Flugabwehr, Scheinwerferwagen, leichte Maschinengewehre, schwere Maschinengewehre, hoch über dem Platz aber kreisen sechs fünfgliedrige Fliegerstaffeln, dazu mehrere drei- und viermotorige schwere Bombenflugzeuge.

Vielleicht minder programmäßig, aber tatsächlich genau so unverkennbar war im übrigen ein weiteres Moment. Von Revue zu Revue verstärkt sich hier deutlich die Neigung zum Dekorativen; und zwar regt sich die Lust an der Schaufeste des Militärischen, wenn auch nicht durchweg, so doch überraschend oft in genau den gleichen Formen, die der alten Zeit ihr eigenstes Gepräge gaben. Wenn die Infanterie, mit dem blaumützigen GPU.-Regiment als Kerntruppe, am Kriegskommissar, den die fremden Militärattachés umgeben, vorbeikommt, wenn die Rottenführer von fünfzig Meter Abstand an salutieren, wird da nicht geradezu Stechschritt markiert? Ja, es fehlt nicht viel, und man würde glauben, daß die Stiefelsohlen im Parademarschtakte aufklappen. Ein anderes Bild: Kavallerie. Der Schwadronsführer voraus, unterm Sattel die blaurot gestickte funkelnneue Gala-Schabracke. Gruß mit Senken und Wiederschultern des Säbels. Oder die Gruppe Fanfarenbläser. Silbrig glänzen die Instrumente, lustig flattern die Bannertücher; gleichfalls alles blitzneu. Und sieh da, dort beim zweiten Musikkorps, da ist ja auch der alte Schellenbaum wieder da, die Tschintschinellen klingeln und die weißen Roßschweifbüschel wehen. Kurzum, die Freude am Schaustück, am in der Sonne funkelnden Metall, an der schmucken Montur, am Paradeglanz als solchem kennt auch die rote Residenz. Daß dem so ist, erstaunt nicht. Und wenn dadurch Betrachtungen geweckt werden, die nicht ganz frei von Ironie sind, so nur deswegen, weil unsere heimischen Moskowiter sich ja nicht genug tun können, „Paradespielerei und ähnlichen Firlefanz", „Gamaschendienst" und „Verherrlichung des Krieges" so tapfer zu verdammen. Geschieht das aber im eigenen Lager, — ja, Bauer, das ist ganz was anderes. Dabei schlägt die jüngste Sowjetregie sogar schon fast ins Maskeradenhafte, so z. B. wenn sie unsere guten Moskauer „Milizer", die gleichfalls an der Parade teilnehmen, schier wie zum Grabenangriff herausstaffiert. Daß die alteingewöhnte schläfrige Straßenpolizei etwas auf Neu poliert werden mußte, leuchtet an sich ein. Der neue stramme und kurze feldgraue Mantel mit blauen Litzen ersetzt auch ganz glücklich das frühere abgetragene Zeug. Aber um nun ganz etwas Feines zu machen, hat man der Moskauer Schupo dazu einen Kopfputz aufgesetzt, der — merkwürdiger Einfall! — auf's Haar dem feldmäßigen deutschen Stahlhelm gleicht. Das Monstrum ist natürlich Attrappe, aus steifem Filz gefertigt; zum mindesten aber, solange es noch neu ist, wirkt das Requisit verblüffend echt. Furchteinflößend ragen die Tyrannen des Droschkenverkehrs an der Straßenkreuzung und kommen sich selber noch fremdartig vor in ihrer grausamen Kriegsbemalung. Unser lettisches Dienstmädchen aber, die 1917 in Riga zur Zeit der Besetzung gelebt hat, kam am ersten Tage der sensationellen Neuerung ganz aufgeregt nach Hause und berichtete, jetzt sei in Moskau das Merkwürdigste passiert. An allen Straßen ständen deutsche Soldaten.

Fast fremdartig abstechend durch sein Grau in Grau wirkte inmitten dieser Kaiserparade mit bolschewistischem Vorzeichen die in Arbeiterröcken und Sowjetmützen anrückende Wehrorganisation „Osoawiachim" die nach soviel Glanz und Gloria mit ihren Bajonettspitzen zum ungleichfarbigen Zivil die Note des Bürgerkriegs wieder anklingen ließ. Den ausländischen Genossen unter den Maifestbesuchern wird das zur Gewissensberuhigung gedient haben. Im übrigen soll man natürlich auch das so völlig unproletarisch anmutende Paradebild politisch keineswegs mißdeuten. Die schmuck und „militaristisch" ausgerüstete Truppe ist deswegen nicht weniger fest in der Hand ihrer Führung als jene unansehnlichen Arbeiterschützen. Denn dem Regime ist die Bedeutung seines militärischen Machtwerkzeugs völlig deutlich. Wenn man den natürlichen Neigungen des Soldaten auch durch „Klingkling, Bumbum und Tschingdada" entgegenkommt, so will man ihn ja gerade zufriedenstellen. Das ist wohlüberlegt und hat seine Wirkung. Lehrreich aber bleibt für den auswärtigen Beobachter die alte Erfahrung: Mag sich auch an einer Stelle das Unterste zuoberst kehren, an anderer Stelle nehmen gewisse immer gleichbleibende Dinge ununterdrückbar wieder den alten Platz ein. So oft man auch wechselt es bleibt sich doch immer alles gleich.

Mißerfolg des kommunistischen Volksbegehrens in Thüringen.

Weimar, 13. Mai. (Funkspr.) Das von den Kommunisten eingeleitete Volksbegehren auf Auflösung des thüringischen Landtages hat keinen Erfolg gehabt. Wie der Landeswahlausschuß heute vormittag feststellte, wurden in den vier Wahlkreisen Thüringens insgesamt 45 275 Stimmen für das Volksbegehren abgegeben. Die Zahl der Stimmberechtigten der letzten Landtagswahl betrug über eine Million. Das für das Volksbegehren erforderliche Zehntel ist also nicht erreicht und somit das Volksbegehren gescheitert.

Die Schuld des polnischen Flieger-Hauptmanns.

Zweimal in Ostpreußen notgelandet.

Berlin, 13. Mai. (Funkspruch.) Die Untersuchung gegen den polnischen Fliegerhauptmann, der vor einigen Tagen bei Pr. Holland notgelandet ist, hat ergeben, daß er bereits vorher schon einmal auf deutschem Gebiet eine Notlandung vorgenommen hatte, aber wieder gestartet war. Infolge Oelmangels mußte er dann bei Pr. Holland noch einmal niedergehen. Gegen den Flieger, der zurzeit noch in Haft gehalten wird, wird wegen Verstoßes gegen die Luftverkehrsbestimmungen und gegen die Paßvorschriften ein Strafverfahren eingeleitet werden. Die Tatsache, daß der Flieger bereits einmal auf deutschem Boden notgelandet war und versucht hatte, zu entkommen, wird strafverschärfend wirken.

Die Präsidentenwahl in Frankreich

Paris, 12. Mai. (Drahtb.) Die Nationalversammlung, die morgen zur Wahl des neuen Präsidenten der Republik in Versailles zusammentritt, wird im Kongreßsaal stattfinden. Dieser Saal diente von 1871 bis 1879 zur Tagung der Nationalversammlung und später auch noch viele Jahre dem französischen Senat. Er liegt im nördlichen Flügel des großen Gebäudes und wird jetzt nur noch für die Wahl des Präsidenten der Republik benutzt und für den Fall, daß eine Abänderung der Verfassung notwendig wird.

Der Kongreß tritt morgen um 14 Uhr zusammen. Die Sitzung wird vom Senatspräsidenten Paul Doumer um 14 Uhr eröffnet werden, der sie auch leiten wird. Zunächst werden die Stimmzettelprüfer ausgelost. Hierauf überbringt man dem Präsidenten ein Wörterbuch, in das er, ohne es anzusehen, ein Lesezeichen legt. Er öffnet es dann, um zu bestimmen, bei welchem Buchstaben der Namensaufruf beginnt. Sofort beginnt der Schriftführer, die einzelnen Abgeordneten und Senatoren nach alphabetischer Ordnung aufzurufen, und jeder einzelne steigt auf die Rednertribüne, um dort einen Stimmzettel in die Urne niederzulegen.

Der eigentliche Wahlakt dauert etwa zwei Stunden und die Auszählung etwa 30 Minuten, so daß also das Ergebnis der Wahl gegen 17 Uhr verkündet werden wird. Ist ein zweiter Wahlgang notwendig, so kann man mit dessen Ergebnis kaum vor 20.30 Uhr rechnen, und bei einem evtl. dritten Wahlgang nicht vor 0.30 Uhr, da anzunehmen ist, daß vor Beginn dieses Wahlgangs eine Dinerpause eingelegt werden wird.

Sowie der neue Präsident der Republik proklamiert ist, werden ihm in einem besonderen Salon vom Vorsitzenden der Nationalversammlung, den Mitgliedern der Regierung, den Senatoren, den Abgeordneten, Glückwünsche überbracht. Begleitet vom Ministerpräsidenten, begibt er sich hierauf im Auto nach Paris zurück, um seinem Vorgänger, Doumergue, der offiziell bis zum 13. Juni im Amt bleibt, einen Besuch abzustatten.

Republikanische Vereinigung für Doumer

Paris, 12. Mai. (Drahtb.) Die Senatsfraktion der Republikanischen Vereinigung (Millerand-Poincaré) hat in bezug auf ihr Verhalten bei der Präsidentenwahl beschlossen, ihren Mitgliedern Stimmfreiheit zu lassen. Millerand soll sich mit allem Nachdruck dafür eingesetzt haben, daß die Fraktion bereits beim ersten Wahlgang geschlossen für Doumer stimme. Die 72 Mitglieder zählende Fraktion neigt nach Havas in ihrer Mehrheit zu Doumer.

Ein heißer Kampf steht bevor.

Paris, 13. Mai. Die Morgenpresse ergeht sich je nach ihrer Einstellung in Prophezeiungen über das Ergebnis der Präsidentschaftswahl. Einmütig wird festgestellt, daß ein heißer Kampf ausgefochten werde.

So schreibt „Matin": Beide Kandidaten sind starke Persönlichkeiten und können aus einer langen parlamentarischen Vergangenheit, die ihnen entschlossene Anhänger und treue Freunde im Parlament eingebracht hat, gewichtige Anrechte auf das Amt des Präsidenten herleiten. Der Kampf dürfte allerdings sehr scharf sein, und jeder Zwischenfall, jedes kleinste Manöver, ja jede falsche Nachricht könnten die Lage ändern.

Im „Echo de Paris" fordern die rechtsstehenden Parlamentarier auf, gleich im ersten Wahlgang für den Präsidenten des Senats Doumer zu stimmen.

„Petit Parisien" schreibt: Es handelt sich nicht um eine Schlacht, wie bei den meisten früheren Wahlen, sondern einen großen Kampf zwischen zwei hochstehenden Persönlichkeiten, die in verschiedener Hinsicht des Mandats, das dem Sieger auf sieben Jahre anvertraut wird, gleich würdig sind. Paul Doumer ist der alte beherzte Kämpfer, der vier Söhne von acht Kindern verloren hat. Briand ist der Vorkämpfer der Friedenspolitik, wie sie oft durch das Parlament bestätigt worden ist.

„Ere Nouvelle" erklärt, man entscheide sich heute nicht mehr für Personen, sondern für oder gegen die Friedenspolitik.

In parlamentarischen Kreisen war man am Dienstag der Auffassung, daß unbedingt zwei Wahlgänge nötig seien, um den Sieger zu bestimmen. Beim ersten Wahlgang würden Briand und Doumer etwa die gleiche Stimmenzahl erhalten. Man sprach von einem Unterschied von höchstens 15 bis 20 Stimmen. Im Innenministerium sind, wie immer bei Präsidentschaftswahlen, eine Reihe von Kandidaturen eingelaufen, die zum Teil von Grundstücksbesitzern, zum Teil von Angehörigen der Arbeiterklasse herstammen.

Versailles, 13. Mai. (Funkspr.) Die sozialistischen Abgeordneten und Senatoren haben heute vormittag im Kongreßsaal von Versailles eine kurze Sitzung abgehalten, nach deren Verlauf sie erklärten, daß sie keinen Beschluß gefaßt hätten und kurz vor 2 Uhr nochmals zusammentreten würden, um über ihre Stellungnahme zu beschließen.

Dieses Verhalten der Sozialisten wird in den Wandelgängen des Kongreßsaales so gedeutet, daß sie keinen Anlaß zu Manövern der letzten Stunde geben wollen und daß es als fast sicher anzunehmen ist, daß sämtliche sozialistischen Stimmen für Briand gezählt werden können.

Es ist auch angeregt worden, daß die sozialistischen Parlamentarier im ersten Wahlgang aus prinzipiellen Erwägungen für den ältesten sozialistischen Abgeordneten Paul Constans als Kandidaten stimmen.

Lebhaftes Treiben in Versailles.

Versailles, 13. Mai. (Funkspruch.) Kurz nach 10 Uhr beginnt die Ausfahrt der Parlamentarier zur Präsidentenwahl im Kongreßsaal in Versailles. Als einer der ersten erscheint im Saale Senatspräsident Paul Doumer mit den Quästoren des Senats und der Kammer, denen die Aufgabe zufällt, die Verhandlungen zu leiten. In den Wandelgängen entwickelt sich bereits ein lebhafter Verkehr. Hunderte von Journalisten versuchen, von Senatoren und Deputierten Eindrücke darüber zu erhalten, mit welchen Aussichten Briand in den Wahlgang geht. Voraussagen sind nicht möglich, da, wie man erklärt, der Abgeordnete und frühere Minister Henneffy jedenfalls seine Kandidatur aufrecht erhalten wird, und man nicht genau weiß, ob er mehr Paul Doumer oder Briand Abbruch tun wird. Im übrigen zeigt sich in Versailles das bekannte lebhafte Bild. Vor allem fällt ein starkes Militäraufgebot für die Absperrung, die angeblich bis nach St Cloud durchgeführt werden soll, auf.

Rätselraten um die Nachfolge Briands im Außenministerium.

Paris, 13. Mai. (Drahtb.) Ueber die Nachfolge Briands im Außenministerium sind im Augenblick nur Gerüchte verbreitet. In den Wandelgängen der Kammer wurde am Dienstag Tardieu als aussichtsreichster Kandidat für den Quai d'Orsay genannt. Es wird außerdem für nicht unmöglich gehalten, daß Laval selbst das Außenministerium übernimmt und das Innenministerium an den bisherigen Unterstaatssekretär im Ministerpräsidium Francois Poncet abgibt. Feste Beschlüsse liegen noch nicht vor.

Die Klosterstürme in Spanien

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Madrid, 12. Mai. (Drahtb.)

Der Kardinalerzbischof von Sevilla hat als Vorsichtsmaßnahme die Räumung sämtlicher Klöster angeordnet. In Alicante konnten die Ordensbrüder, die, an ihre Kruzifixe geklammert, die Konvente verließen, nur mit den größten Anstrengungen vor der erregten Menge gerettet werden. In einem Madrider Jesuitenkloster fiel eine der wertvollsten Bibliotheken mit 100 000 Bänden den Flammen zum Opfer.

Eine große Anzahl von Flüchtlingen aus Kadix, Sevilla und Malaga traf am Dienstag in Gibraltar ein. Sie gaben ausführliche Berichte über die kirchenfeindlichen Unruhen. So teilten sie mit, daß die Kathedrale von Sevilla, die zweitgrößte Kirche der Welt, in Brand gesteckt worden sei, ebenso auch die alte Kirche Alameda de Hercules. Auch in dem amerikanischen Ausstellungsgebäude sei ein Brand ausgebrochen. Die berühmte Statue der Jungfrau von Carmel sei zusammen mit vielen Heiligenbildern zerstört worden.

In die Luft gesprengt.

Paris, 12. Mai. Nach einer Havasmeldung aus Granada ist heute ein Teil des Karmeliterklosters durch eine Dynamitpatrone von unbekannten Tätern in die Luft gesprengt worden. Die Täter versuchten, noch ein zweites Kloster und die Räume einer Zeitung in Brand zu stecken. Diese Brände konnten jedoch schnell gelöscht werden.

Strafverfahren gegen Alfons XIII?

Madrid, 12. Mai. Nach einer Havasmeldung wurden heute die Vorstandsmitglieder der monarchistischen Vereinigung, Cobian und Campo, verhaftet, ebenso der Führer der Nationalistenpartei, Dr. Albinana. Die Minister der Diktatur Galo Ponte und Cornejo sind nach einem Verhör ins Gefängnis abgeführt worden. Der Generalstaatsanwalt erklärte, daß zwischen einem monarchistischen Plan zur Wiederherstellung des alten Regimes und der Tätigkeit verschiedener in Paris lebender Aristokraten enge Beziehungen bestünden. Schon aus diesem Grunde werde er gegen „Alfonso de Bourbon", der nicht mehr als König der Spanier gelten könne, eine Strafverfolgung einleiten.

Amerikanisches Kreditangebot.

Madrid, 13. Mai. (Drahtb.) Havas meldet, die Bank Morgan habe der Bank von Spanien einen neuen Kredit zur Stützung der Währung angeboten. Gleichzeitig würden in Madrid Verhandlungen mit den Vertretern verschiedener Bankgruppen geführt, die ihrerseits der provisorischen Regierung ihre Hilfe angeboten hätten.

Die Börsen bis Montag geschlossen.

Madrid, 13. Mai. (Funkspruch.) (Agentur FABRA.) Nach Besprechungen mit den Verwaltern der Börsen von Madrid, Barcelona und Bilbao beschloß der Finanzminister, die Wiedereröffnung dieser Börsen auf nächsten Montag zu verschieben. In einer Mitteilung an die Presse erklärte der Minister, trotz der letzten Ereignisse hätten die Wertpapierbesitzer die Ruhe nicht verloren, und die Banken arbeiteten in normaler Weise.

Glückwünsche zu Brandstiftungen

Moskau an die spanischen Kommunisten

Moskau, 12. Mai. (Drahtb.) Die Vertretung der spanischen Sektion der Kommunistischen Internationale hat an das Zentralkomitee der spanischen kommunistischen Partei ein Telegramm gesandt, in dem den spanischen Kommunisten die Glückwünsche zum ersten Erfolg ausgesprochen werden. Das Telegramm sagt, daß die Arbeiter mit der Waffe in der Hand sich den Sieg erringen müßten. Die Armee Spaniens müßte in die Hände der Arbeiter gebracht werden.

Ein berüchtigter Agent der GPU. kommt nach Madrid.

London, 13. Mai. (Funkspr.) Aus zuverlässiger Moskauer Quelle heißt es, daß der Vollzugsausschuß der kommunistischen Internationale einen der berüchtigten Leiter der GPU., Trilisser, für Madrid bestimmt hat. Trilisser werde sich bereits in einigen Tagen nach Spanien begeben, um die spanische kommunistische

Noch nicht einmal die geistige Abrüstung hat begonnen

Vandervelde und Jaspar über Belgiens Verteidigung

Brüssel, 12. Mai. (Drahtb.) Die Kammer setzte heute die Beratung der Vorlage über die außerordentlichen Kredite für die Landesverteidigung fort. Vandervelde erklärte: Wie kann man heute die Kammer um die Bewilligung von Krediten für den Bau neuer Forts ersuchen, nachdem man 1926 gesagt hat, Dauerbefestigungen seien wertlos geworden? Von allen Hypothesen eines Krieges ist diejenige eines deutschen Angriffes auf Frankreich durch Belgien hindurch die am wenigsten wahrscheinliche. Ein System von Allianzen könnte Belgien unter Umständen in einen Krieg verwickeln. Ich bin überzeugt, daß der Gedanke der Demokratie in Deutschland ebenso tiefe Wurzeln geschlagen hat wie in Frankreich und in England, und darum kann Belgien einseitig abrüsten.

Wenn der Nationalismus einen Revanchekrieg entfesseln würde, so würden die ersten Schläge gegen Belgien bewirken, daß die Verträge von Locarno in Tätigkeit treten. Der gesunde Menschenverstand sagt, daß Polen angegriffen werden würde, und daß dann Belgien nicht neutral bleiben würde. Es bleibt dann noch die Hypothese eines allgemeinen Krieges, der sehr bald in einen Bürgerkrieg übergehen würde. Gegen einen solchen Krieg würde unser Minimum an Verteidigung genügen. Sehen wir uns vor, daß Deutschland nicht eines Tages sich die Freiheit nimmt, zu rüsten. Für diesen Tag behalten wir uns das Recht vor, ihm gegenüber von dem moralischen Einfluß Gebrauch zu machen, den wir durch den Beschluß, nicht gegen Deutschland zu rüsten, erworben haben. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Ministerpräsident Jaspar antwortete Vandervelde folgendermaßen: Ich frage mich, ob Vandervelde nicht vergessen hat, daß die Verträge von Locarno Belgien dazu verpflichten, seine Verteidigung zu organisieren. Belgien hat einst an den Wert von Verträgen geglaubt, aber dieser Glaube hat grausam Schiffbruch gelitten. Wollten die Männer, die die Verantwortung für die Regierung Belgiens haben, zu einem solchen Glauben zurückkehren, so würden sie einen schweren Fehler begehen. Wir fühlen alle, wie sehr die internationale Lage gefährlich werden kann. Die Abrüstungskonferenz wird zusammentreten, um diese Gefahr zu verringern. Wenn wir sicher wären, daß der Völkerbund immer Gewalt über die Mächte haben wird, so wären wir Belgier die ersten, die abrüsten wollten, aber müssen wir nicht feststellen, daß die geistige Abrüstung noch nicht einmal begonnen hat? (Beifall auf den Bänken der Mehrheit.)

*

Man braucht zu dem, was Vandervelde schon an sachlicher Kritik gegen die belgischen Rüstungen gesagt hat, nur die Entschließung in Erinnerung zu bringen, die von vielen Tausenden auf dem 12. flämischen Kongreß angenommen wurde. Darin wurde vor der ganzen Welt gegen die Vasallenpolitik, die eine Gefährdung des europäischen Friedens bedeute, Einspruch erhoben, gegen den Bau eines riesigen Festungsgürtels in Fortsetzung der französischen Befestigungswerke, wodurch das flämische Volk, das mit allen Völkern der Erde in Ruhe und Frieden zu leben wünscht, in den französischen Herrschafts- und Militärbezirk eingemauert werden soll.

Bewegung gegen die republikanische Regierung zu organisieren. Trillisser habe im Jahre 1927 den Aufstand in Korea organisiert. Er habe sogar innerhalb der OGPU. den Ruf außerordentlicher Grausamkeit.

Der spanische Außenminister über die Stellung der Regierung.

Genf, 13. Mai. (Funkspr.) Der spanische Außenminister Lerroux äußerte sich vor Pressevertretern zuversichtlich über die neuesten Vorgänge in Spanien. Die neue Regierung habe die Zügel fest in der Hand und werde sich gegenüber den Gegnern von rechts und links durchsetzen. Wenn einmal die Erregung vorüber sei, die durch kindische Ungeduld einiger Monarchisten und die unangebrachten Maßlosigkeiten eines hochgestellten Geistlichen hervorgerufen worden sei, so werde die Republik in der Oeffentlichkeit keinen Schwierigkeiten mehr begegnen. Nach seinen neuesten Informationen habe sich die Lage wieder beruhigt. (?) Auf die Frage nach der Politik Spaniens in Marokko erwiderte der Minister, daß Spanien in Marokko bleiben werde. Mit Frankreich habe Spanien hier gemeinsame Interessen, die die beiden Länder in freundschaftlicher Weise gemeinsam weiter verfolgen würden.

Jubiläumsfeiern im Vatikan.

Deutsche Pilger werden vom Papst empfangen.

WB. **Rom**, 13. Mai. (Drahtb.) Am Mittwoch beginnen hier die Feiern aus Anlaß des 40jährigen Jubiläums der Enzyklika Papst Leos XIII. „Rerum novarum". Aus diesem Anlaß kommen zahlreiche Pilgerzüge nach Rom. Auch Deutschland wird stark vertreten sein. Am Mittwochnachmittag findet für alle deutschen und österreichischen Pilger eine gemeinsame Papstaudienz statt. Der 15. Mai, der Haupttag der Jubiläumsveranstaltungen, erhält seinen Auftakt durch den feierlichen Einzug des Papstes in den Petersdom und die anschließende Papstmesse. — Nachmittags empfängt Pius XI. sämtliche Festteilnehmer im Damasushof des Vatikans zu gemeinschaftlicher Audienz. Bei dieser Gelegenheit dürfte er eine Ansprache aktuellen Inhalts an die Versammlung richten. Am Nachmittag des 16. Mai findet eine Festakademie für die deutschen und österreichischen Teilnehmer im Palast der päpstlichen Kanzlei statt. Bei dieser Gelegenheit soll Reichstagsabgeordneter Joos sprechen.

Überall nationale Industrien

Der Prinz von Wales über seine Reise

Manchester, 12. Mai. (Drahtb.) Der erst kürzlich von seiner Südamerikareise zurückgekehrte Prinz von Wales hat heute in einer Versammlung von Geschäftsleuten über die Handelsbeziehungen zu den bereisten Ländern gesprochen. Er erklärte, wie durch den Weltkrieg die Belieferung der neutralen Länder mit Fertigwaren durch die kriegführenden Staaten unterbrochen worden sei und beleuchtete den hierdurch entstandenen Zustand, daß in diesen Ländern das Bestreben, sich mit den für den täglichen Bedarf nötigen Artikeln zu versorgen, zur Errichtung von Nationalindustrien geführt habe, die mit Schutzzollschranken erhalten werden. Dieses Bestreben hat nach dem Kriege nicht nur nicht nachgelassen, sondern ist sogar intensiver geworden.

Bombenanschlag in Indien.

Ein Toter und ein Schwerverletzter.

Lahore, 13. Mai. Wie aus Adampur gemeldet wird, ist dort eine Bombe explodiert, durch die der Generalsekretär des Kongreßkomitees des Bezirks Adampur getötet und ein Kongreßmitglied schwer verletzt wurde. Die Polizei verhaftete ein Mitglied des Kongresses und nahm in den Gasträumen des Kongreßkomitees von Hoshiarpur eine Haussuchung vor.

Neue Unruhen in Burma.

London, 13. Mai. (Drahtb.) Im Tharrawaddy-Distrikt in Burma überfielen in der Nacht zum Mittwoch 30 mit Gewehren bewaffnete Eingeborene das Dorf Miahla und töteten den Dorfältesten, seine Frau und seinen Sohn. In demselben Distrikt kam es am Dienstag zu einem Zusammenstoß zwischen Polizeitruppen und Aufständischen, deren Verluste noch nicht bekannt sind.

Indianeraufstand in Bolivien.

London, 12. Mai. Nach einer Meldung aus La Paz (Bolivien) haben sich 15 000 Indianer der Jucamani- und der Cavachaca-Stämme gegen die Regierung erhoben. Im Potosi-Bezirk soll es zu Kämpfen gekommen sein. Die Regierung hat Truppen entsandt, um den Aufstand niederzuschlagen.

Thronverzicht des früheren Khediven von Aegypten.

Kairo, 12. Mai. (Drahtb.) Der Ministerpräsident teilte Pressevertretern mit, daß der frühere Khedive Abbas Hilmy heute in Lausanne ein Schriftstück unterzeichnet habe, in dem er anerkenne, daß König Fuad der rechtmäßige Herrscher Aegyptens sei, und in dem er für immer allen Ansprüchen auf den Thron Aegyptens entsage.

Severing verteidigt seine Politik

Geplänkel mit der Deutschen Volkspartei im Landtag.

Berlin, 13. Mai. (Drahtb.) Der Landtag setzte heute u. a. die dritte Beratung des Haushalts fort. Dabei kam Abg. Dr. Neumann-Fronau (D.Vp.) auf seine Behauptung zurück, daß die Sozialdemokratie für eine sparsame Politik nicht zu haben sei. Das Arbeitslosenversicherungs-Gesetz sei zwar mit den Stimmen der Volkspartei als ein Versuch beschlossen worden, die Bestrebung auf Reform dieser Versicherung sei aber immer auf den Widerstand der Sozialdemokratie gestoßen. Minister Severing habe als verantwortlicher Minister für die Verwaltungsreform sich den Reformwünschen widersetzt, die auf größere Sparsamkeit in der Verwaltung hinzielten.

Im weiteren Verlauf der Aussprache antwortete Innenminister Severing: Wir stehen am Schluß der Verhandlungen, und darum ist es leider nicht möglich, ausführlich auf alles das einzugehen, was von der Regierung getan und unterlassen worden ist. 1924 wurde hier die kleine Verwaltungsreform behandelt. Der Gesetzentwurf fiel unter den Tisch, weil der Landtag auseinander ging. Im neuen Landtag habe ich von 1925 an mit heißem Liebeswerben die Deutsche Volkspartei zu bewegen gesucht, doch die Verwaltungsreform mitzumachen; es war vergeblich. Die Volkspartei hat von 1925 bis 1928 nichts zur Verwaltungsreform getan, sie hat gegen mein Programm gekämpft, das u. a. auch die Zahl der Ministerien und der Abgeordneten vermindern wollte. Der Innenminister hat es an Bemühungen zur Verwaltungsreform nicht fehlen lassen, er hat aber beim Landtag, besonders bei der Deutschen Volkspartei nicht die notwendige Unterstützung gefunden. (Lebhafte Zustimmung bei den Regierungsparteien.)

Zur Arbeitslosen-Versicherung erklärte der Minister: Man darf auf sozialpolitischem Gebiet niemals einen Schritt vorwärts machen, wenn man ihn später wieder zurückmachen will. In der Sozialpolitik darf man nicht einen Versuch machen, in dessen Verlauf ein Fortschritt in einen Rückschritt umgewandelt wird. Die Große Koalition wurde im Reichstag gesprengt, weil die Volkspartei eine Beitragserhöhung zur Arbeitslosenversicherung ablehnte. Kurze Zeit später mußte aber unter der Führung eines volksparteilichen Ministers eine weit größere Beitragserhöhung beschlossen werden. Wenn die Geschichte der Sprengung der Großen Koalition objektiv geschrieben wird, dann kommt auf die Volkspartei ein großes Schuldkonto. (Beifall bei den Regierungsparteien.)

Der Minister ging dann auf einzelne Ausführungen der übrigen Redner ein und erklärte dabei unter Widerspruch von rechts, in der Magdeburger Stadtverordneten-Versammlung wären die Rechtsparteien bereit gewesen, den Sozialdemokraten Reuter zum Bürgermeister zu wählen wenn die Sozialdemokraten sich für einen weiteren Kandidaten der Rechten verpflichtet hätten. Schließlich erklärte der Minister, der Vorwurf mangelnder Sparsamkeit in den guten Jahren treffe alle Kreise des Volkes. Aus den Fehlern der Vergangenheit sollte man lernen. (Beifall.)

Die Lage ist ernst

Notverordnung wahrscheinlich Anfang Juni

Noch nichts Neues aus dem „Finanzkränzchen".

WB. **Berlin**, 12. Mai. (Etg. Drahtb.) Die Ankündigung des Reichskanzlers Dr. Brüning, daß in etwa vierzehn Tagen die Reichsregierung ihr neues Finanzsanierungsprogramm bekanntgeben werde, hat in politischen Kreisen eine starke Spannung hervorgerufen. Auch der Reichsfinanzminister hat gestern in Varel sich mit der finanzpolitischen Lage beschäftigt und ist dabei keineswegs davor zurückgeschreckt, die Lage so schwarz darzustellen wie sie tatsächlich ist. Wenn Dr. Dietrich weiter darauf hinwies, daß im Herbst sich die wirtschaftliche Depression noch steigern dürfte, so wird diese Voraussage von Börsenkreisen bestätigt.

Unter diesen Umständen wird das Kabinett zweifellos Maßnahmen ergreifen, die höchst unpopulär wirken werden. Vorläufig ist man sich im Kabinett über die einzelnen Maßnahmen aber noch keineswegs einig. Das sogenannte „Finanzkränzchen", der Ausschuß des Reichskabinetts, der sich aus dem Reichskanzler, dem Reichsfinanzminister, dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsarbeitsminister zusammensetzt, hat noch keine Vorschläge formuliert. Trotzdem versichert man in den der Reichsregierung nahestehenden Kreisen, daß die Notverordnung Anfang Juni erscheinen werde.

In politischen parlamentarischen Kreisen bezweifelt man es allerdings, ob das Kabinett diese Frist einhalten wird, zumal es auch ratsamer wäre, die Besprechungen in Chequers abzuwarten. Wenn der Kanzler auch vorläufig an seinem Gedanken festhält, daß zuerst im Innern Ordnung geschaffen werden müsse, ehe an die Revision des Youngplans herangegangen werden könne, so wäre es außerordentlich gefährlich, wenn die Reichsregierung bei den finanziellen Maßnahmen die unbedingt notwendige Revision des Youngplans vollkommen außer Betracht läßt.

Da die Reichsregierung vorläufig nicht daran denkt, die Reparationsfrage anzuschneiden, wird von wirtschaftlicher Seite der Vorschlag gemacht, bei passender Gelegenheit einen Antrag auf internationalen Kriegsschuldenzahlungsausschuß zur Diskussion zu stellen. Man stellt sich darunter offenbar eine Vereinbarung zwischen den ehemals kriegführenden Staaten einschließlich Nordamerikas vor, dahingehend, daß für einen bestimmten Zeitraum, etwa von fünf Jahren, die wechselseitige Abzahlung der aus dem Weltkrieg herrührenden Schulden ausgesetzt werden soll mit der Maßgabe, daß die gesamten Schuldentilgungsfristen von einem solchen Moratorium nicht berührt, daß also die Tilgungsfristen um die durch das Moratorium vorläufig ausfallenden Zahlungsjahre einfach verlängert werden. In politischen Kreisen werden derartige Pläne selbstverständlich scharf abgelehnt, da nach ihrer Ansicht nur eine richtige Revision des Youngplans in Frage kommt.

Das Milchgesetz.

Reichsrat genehmigt die Verordnung über das Inkrafttreten des Gesetzes.

Berlin, 12. Mai. Der Reichsrat genehmigte am Dienstagabend die Verordnung über das Inkrafttreten des Milchgesetzes sowie die Verordnung zur Durchführung dieses Gesetzes. Die Ausschüsse des Reichsrates hatten beschlossen, das Gesetz mit Ausnahme der Paragraphen 38 am 1. Juni 1932 in Kraft zu setzen, da die Ausführungsvorschriften, die die Länder noch zu erlassen haben, eingehende Vorverhandlungen notwendig machen, aber gleichzeitig mit dem Milchgesetz in Kraft treten müssen. Ausgenommen hiervon wurde Paragraph 38 des Gesetzes, der die oberste Landesbehörde ermächtigt, Erzeugerbetriebe und milchbe- und verarbeitende Betriebe zur Regelung der Verwertung des Absatzes von Milch und Milcherzeugnissen zusammenzuschließen.

Der nationalsozialistische Parlamentsdienst verboten.

Berlin, 12. Mai. Auf Grund des § 5 Ziffern 1 und 13 des Gesetzes zum Schutze der Republik vom 25. März 1930 hat der Polizeipräsident die in Berlin erscheinende periodische Druckschrift „Nationalsozialistischer Parlamentsdienst, N. S. P. D." einschließlich der Kopfblätter mit sofortiger Wirkung bis zum 10. Juni 1931 einschließlich verboten. Das Verbot umfaßt auch jede angeblich neue Druckschrift, die sich sachlich als die alte darstellt.

Ergebnislose Nachverhandlungen

Rahmentarifschiedsspruch für den Ruhrbergbau

Berlin, 12. Mai. (Drahtb.) Die Nachverhandlungen über den Rahmentarifschiedsspruch für den Ruhrbergbau, die am Dienstag im Reichsarbeitsministerium stattfanden, sind ergebnislos abgebrochen worden. Die Entscheidung liegt nunmehr beim Reichsarbeitsminister.

Gesamtkündigung in der Gladbacher Metallindustrie.

Gladbach-Rheydt, 13. Mai. In der Metallindustrie des Gladbach-Rheydter Bezirks schwebt seit längerer Zeit ein Tarifkampf. Bisher ist es nicht gelungen, eine Einigung zwischen den Arbeitgebern und den Gewerkschaften über den Neuabschluß des Tarifes herbeizuführen. Infolgedessen haben sich die Unternehmer veranlaßt gesehen, durch Anschlag in ihren Betrieben vorsorglich alle Arbeitsverträge zum 31. Mai aufzukündigen.

Vom Arbeitsamt durchkreuzt.

Geisweid, 13. Mai. Die Geisweider Eisenwerke waren vor einiger Zeit dazu übergegangen, einen Teil der Belegschaft, etwa 200 Mann, abwechselnd monatsweise auf ihrem Stahl- und Eisenblechwalzwerk zu beschäftigen, da sich die Notwendigkeit ergab, die Erzeugung einzuschränken. Dieser Wechsel innerhalb der Belegschaft erschien als das kleinere Uebel, sowohl im Interesse der Arbeiterschaft als auch in dem der Gemeinde, die sonst durch die Belastung mit Wohlfahrtsfürsorge übermäßig in Anspruch genommen worden wäre. So begrüßte dann auch die Gemeinde dieses System, zumal die Arbeiter, die von der Wohlfahrtsfürsorge auf diese Weise ferngehalten werden, teilweise Alteingesessene sind. Jetzt hat das Arbeitsamt gegen dieses System Einspruch erhoben, und es ist infolgedessen damit zu rechnen, daß ein großer Teil der Belegschaft entlassen werden muß. Der Vorfall ist wieder ein Beweis dafür, daß es nötig ist, für Erwerbslosen-, Krisen- und Wohlfahrtsfürsorge einen einheitlichen Versicherungsträger zu schaffen.

Wegen Zweikampfes mit tödlichem Ausgang verurteilt.

Darmstadt, 12. Mai. Das hiesige Bezirksschöffengericht verhandelte gestern gegen einen 22jährigen Frankfurter Studenten wegen unerlaubten Zweikampfes mit tödlichen Waffen. Auf einer Bestimmungsmensur im neuen Schießhaus war sein Gegner von seinem Schläger derart durchstochen worden — der Stich ging von oben rechts durch die rechte Lunge, Herzbeutel, Lungen- und Körperschlagader, linke Lunge, hinten wieder raus —, daß er auf der Stelle tot war. Da allgemeine Unklarheit über den Vorfall herrscht, keiner will ihn richtig beobachtet haben, nimmt das Gericht zugunsten des jungen Mannes an, daß der Stich sich bereits in der Kampfpause ereignete, so daß lediglich der Paragraph 205 StGB. Anwendung finden kann, und verurteilte ihn zu fünf Monaten Festung. Nach Verbüßung von zwei Monaten erhält der junge Mann vierjährige Bewährungsfrist.

Urteil im Schmiergelder-Prozeß des Stadtoberinspektors Borchardt.

Berlin, 12. Mai. Das Gericht verurteilte im Schmiergelder-Prozeß gegen den Stadtoberinspektor Borchardt die Angeklagten Kugel zu drei Monaten Gefängnis, Herzog und die Gräfin Talleyrand zu je sechs Monaten Gefängnis. Das Verfahren gegen Borchardt, das wegen der Folgen seines Selbstmordversuches abgetrennt werden mußte, wird folgen, sobald er wieder hergestellt ist.

Van Dyck und Rembrandt auf der Auktion Stroganoff.

Berlin, 13. Mai. Am ersten Tage der Versteigerung Stroganoff wurden die Gemälde durch das Kunstauktionshaus Lepke versteigert. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf die beiden Doppelbildnisse des van Dyck, die durch den Amsterdamer Händler Goudstikker für 660 000 Mark erworben wurden. Das Bild Christus und die Samariterin von Rembrandt wurde von J. S. Goldschmidt, Frankfurt a. M., mit 210 000 Mark ersteigert. Adam und Eva von Cranach kaufte Goudstikker für 47 000 Mark, das Rosenkranzbild von Rubens wurde von dem Berliner Händler Blumenreich für 26 000 Mark erworben.

Der Hamburger Dampfer „Gravenstein" in Seenot.

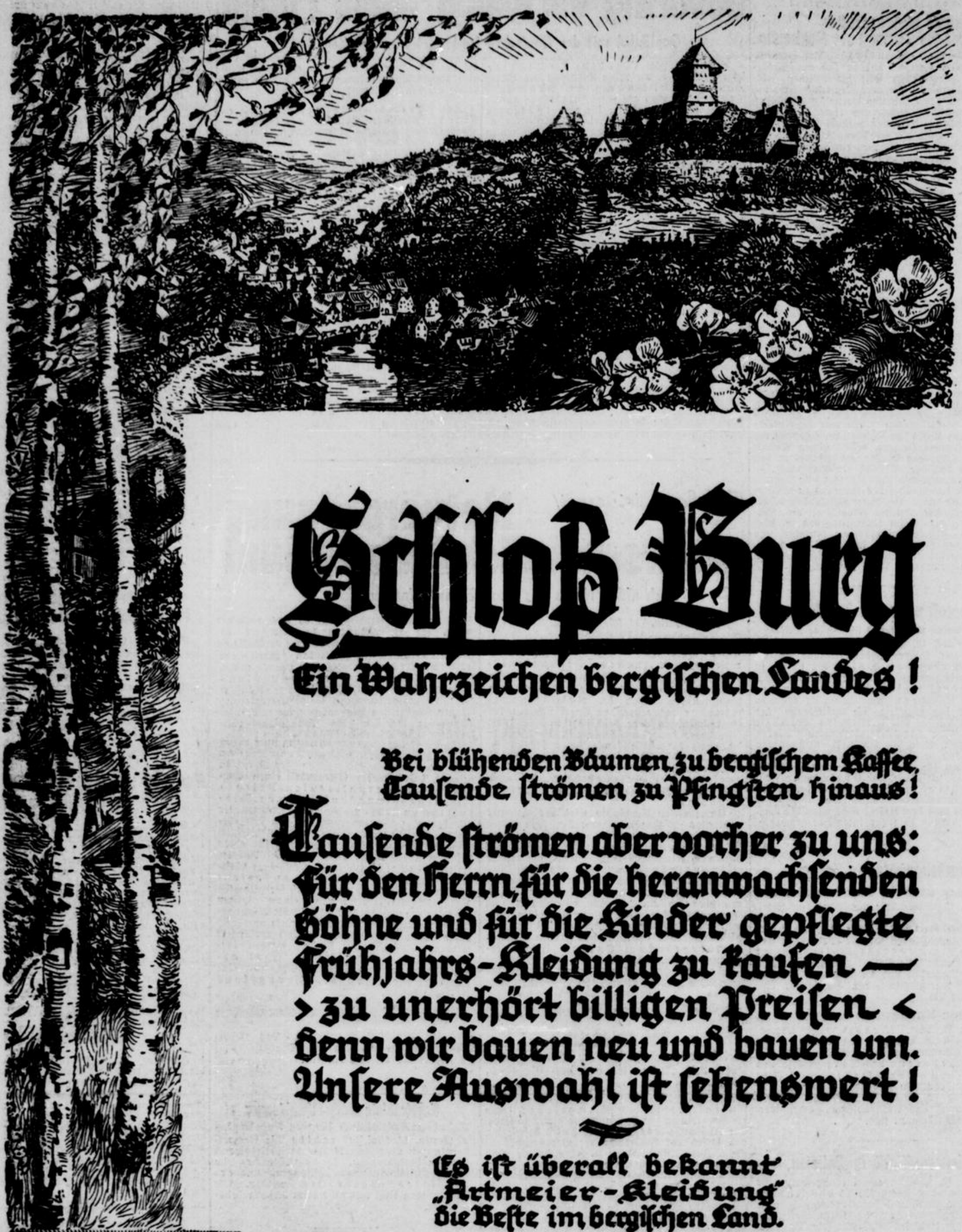
Hamburg, 13. Mai. (Funkspruch.) Der der Hamburger Reederei Adolf Bernstein gehörige Dampfer „Gravenstein" hat auf 47 Grad nördlicher Breite und 7 Grad westlicher Länge das Ruder gebrochen und Hilferufe ausgesandt. Das Schiff ist mit einer großen Ladung Ford-Automobile und Trekker nach Antwerpen unterwegs. Der Hamburger Bergungsdampfer „Max Behrend" dürfte erst im Laufe des morgigen Tages bei der „Gravenstein", die dem Kanal zutreibt, eintreffen. Man versucht inzwischen, den Schaden durch Bordmittel zu beheben. An Bord ist alles wohl.

Des Himmelfahrtsfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Freitag

Diese Nummer umfaßt 26 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Gothecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin: Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerkes-Boppard. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Geyer. Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Sparsamkeit: DUNLOP



Schloß Burg

Ein Wahrzeichen bergischen Landes!

Bei blühenden Bäumen zu bergischem Kaffee,
Tausende strömen zu Pfingsten hinaus!

Tausende strömen aber vorher zu uns:
Für den Herrn, für die heranwachsenden Söhne und für die Kinder gepflegte Frühjahrs-Kleidung zu kaufen —
> zu unerhört billigen Preisen <
Denn wir bauen neu und bauen um.
Unsere Auswahl ist sehenswert!

Es ist überall bekannt
„Artmeier-Kleidung"
die Beste im bergischen Land.

Allen Käufern deshalb nur bei

Artmeier

BARMEN

Das führende Haus für gediegene Herrenkleidung

Aus der Stadt Wuppertal

Nr 111 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Mittwoch, 13. Mai

Wieder einmal Verlegung der Barmer Ersatzkasse?

Aus der Mitgliederversammlung. Verbleiben der Kasse in Barmen gefordert.

Die Verwaltungsstelle Barmen der Barmer Ersatzkasse hielt im großen Saale der Borussia eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Unter der Leitung des Vorsitzenden der Verwaltungsstelle, Karl Sandweg, wurden in dieser Versammlung vor allem die Abgeordneten zu der am 9. August 1931 in Hamburg stattfindenden Hauptversammlung gewählt. Auf eine Anfrage aus der Versammlung, ob wieder mal Anträge vorlägen, die die Verlegung der Kasse nach Berlin bezweckten, berichtete der Vorsitzende, daß nach seinen Informationen solche Anträge vorlägen. Auf Grund dieser Mitteilung entwickelte sich eine lebhafte Aussprache über das Für und Wider einer Sitzverlegung der Kasse, die bei allen Rednern in der Forderung ausklang, die Barmer Ersatzkasse soll in Barmen bleiben. Man müsse auch für diese Versammlung den zu wählenden Abgeordneten aufgeben, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln einer sachlichen Stellungnahme die Sitzverlegung zu verhindern. In der sich anschließenden Abgeordnetenwahl erhielten die Herren Karl Sandweg und Dr. Hofer die meisten Stimmen, wodurch ihre Wahl als Abgeordnete bestätigt wurde. Als Stellvertreter wurden die Herren Johann und Köster gewählt. Die Abgeordneten erklärten, daß sie wie in den früheren Hauptversammlungen auch in der bevorstehenden entschieden dafür eintreten würden, die Barmer Ersatzkasse in Barmen zu behalten.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung, Stellung von Anträgen zur Hauptversammlung, lag eine Reihe Anträge und Entschließungen vor, die jedoch auf Empfehlung des Vorsitzenden als Material dem Hauptvorstand bezw. Aufsichtsrat zur Auswertung übergeben wurden.

Ab 15. Mai.

Die neuen Badepreise.

Von der städtischen Verwaltung wird uns geschrieben:

Die heutige Anzeige der städtischen Badeanstalten gibt die von den Stadtverordneten beschlossenen Preisänderungen bekannt, die ab Freitag den 15. d. Mts. in Kraft treten. Danach haben eine Preiserhöhung erfahren die Schwimmbäder um 5 Pfg., die Wannenbäder 1. Kl. um 10 Pfg. und die Schwitzbäder um 50 Pfg. Eine Neuerung bedeutet die Einführung der Schwimmbad-Zehnerkarten, durch deren Bezug das Schwimmbad für Erwachsene um 5 Pfg. billiger wird als bisher. Die Zehnerkarten haben ferner den Vorteil, daß sie übertragbar sind, also z. B. an Familienmitglieder verteilt werden können. Sie berechtigen, wie die Zeitkarten, zum Besuch aller städtischen Schwimmhallen. Hoffentlich bewirken diese billigen Zehnerkarten eine wesentliche Zunahme im Besuche der Badeanstalten, damit die infolge des Frequenzrückganges aus Ersparnisgründen notwendig gewordene Kürzung der Badezeiten bald wieder aufgehoben werden kann. Als weitere Neuerung sind noch die nun auch in der Badeanstalt Oberbarmen eingeführten Volks-Schwimmbäder für Erwachsene zum ermäßigten Preise von 20 Pfg. zu erwähnen.

Rahmentarif und Löhne der Elektro-Installateure, Wuppertal

Vor dem Staatlichen Schlichtungsausschuß kam es heute unter dem Vorsitz des Beigeordneten Dr. Bragard-Wuppertal zu einer Vereinbarung über die Löhne der Elektro-Installationsfirmen Wuppertals, wonach die Löhne um 7 Prozent gesenkt werden. Danach mindert sich z. B. der Lohn des Elektromonteurs von 1.15 RM auf 1.07 RM. Das neue Lohnabkommen gilt bis 15. Dezember 1931. Der Manteltarif wurde verlängert.

Jugend heraus!

Reichswerbetag für Jugendherbergen am 16. und 17. Mai 1931.

Die Ortsgruppe Elberfeld veranstaltet aus Anlaß der Reichswerbetage am 16. und 17. Mai einen Werbeumzug, der sich durch folgende Straßen bewegen wird: Aufstellung: Luisenstraße zwischen Sophien- und Brillerstraße. Um 19.30 Uhr Abmarsch durch Luisen-, Untergrünewalder-, König-, Breitestraße, Aue, Mäuerchen, Wall, Schwanen-, Morian-, Bach-, Wiesen-, Hoch-, Karl-, Friedrichstraße zum Neumarkt. Dort wird eine Kundgebung der wandernden Elberfelder Jugend stattfinden. Ferner wird am Sonntag, 17., neben der Haus- und Straßensammlung um 11 Uhr auf dem Neumarkt eine Werbeveranstaltung der Wuppertaler Turnerjugend stattfinden. Auf den verschiedenen freien Plätzen wie Neumarkt, Brausenwerth, Königsplatz usw. werden ab 11 Uhr einige Musikkapellen die Zuhörer durch Konzerte unterhalten.

Neue Meister.

Vor der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf haben in der Woche vom 4. bis 9. Mai 1931 die Meisterprüfung bestanden: Im Schreinergewerbe: Hermann Barten, W.-Elberfeld, Adolf Kind, Lüttringhausen, Ernst Platte, W.-Ronsdorf.

Im Dienst der Nächstenliebe

Die rheinischen Frauenvereine vom Roten Kreuz tagten in Elberfeld

Der Verband der Vaterländischen Frauenvereine vom Roten Kreuz in der Rheinprovinz hielt heute in Wuppertal-Elberfeld seine 34. Mitgliederversammlung ab. Die Tagung wurde durch die Vorsitzende, die Fürstin zu Wied, eröffnet, die die Vertreter der Behörden und Verbände begrüßte und auf den durch die Notzeit stark vergrößerten Aufgabenkreis des Roten Kreuzes hinwies.

Der Jahresbericht zeigte trotz der schlechten Wirtschaftslage, daß der Mitgliederbestand sowie die Zahl der verschiedenen Fürsorgeeinrichtungen noch gestiegen sind. Hinzugekommen sind 5 Zweigvereine sowie eine Anzahl Jugendgruppen, darunter eine in Elberfeld. Die Ausbildung der aktiven Mitglieder erfolgte durch eine Anzahl von Lehrgängen, über die ausführlich berichtet wurde. Besonderes Interesse fand die Schilderung der Verhältnisse im Saargebiet.

Von den neugeschaffenen Wohlfahrtseinrichtungen ist vor allen Dingen die von der Trierer Ortsgruppe geschaffene Gemeinnützige Siedlung zu erwähnen, die nach Neunkirchen die zweitgrößte Siedlungskolonie des Roten Kreuzes in der Rheinprovinz ist. Hinzugekommen ist außerdem noch die Arbeit auf dem Gebiet der Erwerbslosenfürsorge durch Errichtung von Wärmehallen, Volksküchen und Kursen für jugendliche Erwerbslose.

Die Gesamtaufwendungen des Verbandes betrugen im letzten Geschäftjahre einschließlich der behördlichen Zuwendungen 1 439 469 RM.

Der anschließend von dem Schatzmeister des Verbandes erstattete Kassenbericht ergab ein für die Zeitverhältnisse sehr günstiges Bild. Der Vermögensbestand hat sich gegenüber dem Vorjahre nur unwesentlich verändert.

Nach der Entlastung überbrachte dann Beig. Dr. Landwehr-Wuppertal die Grüße der Stadt Wuppertal. Er hob in anerkennenden Worten den Wert des Roten Kreuzes als Wegbereiter der staatlichen Wohlfahrtsfürsorge hervor.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann unterstrich den Wert der Zusammenarbeit zwischen Männer- und Frauenverbänden, die sich vor allen Dingen in der Kriegszeit sehr bewährt habe.

In längeren, interessanten Ausführungen sprach dann Studiendirektor Dr. Steinert über das Thema: „Alter, Jugend und soziales Werk." Er kam hierbei zu der wertvollen Erkenntnis, daß die soziale Arbeit des Roten Kreuzes, die sich von wirtschaftlichen und politischen Bindungen freihält, am besten geeignet sei, den zwischen den verschiedenen Generationen naturgemäß klaffenden Riß zu überbrücken.

Anschließend wurden dann einige, für die soziale Arbeit des Roten Kreuzes besonders charakteristische Berichte aus der Tätigkeit der einzelnen Zweigvereine gegeben. Erwähnenswert ist hier besonders der Bericht über den Bau des Hospitals des Roten Kreuzes in Elberfeld, der von Bankier Max Aders erstattet wurde und der eingehend die zahllosen Schwierigkeiten des Baues schilderte.

Der ohne ausreichende eigene Mittel begonnene Erweiterungsbau des alten Hospitals ist in zwei Jahren mit Hilfe von Hypotheken fertiggestellt worden. Trotzdem ist es gelungen, ohne kurzfristige Anleihen den Bau zu Ende zu führen, so daß heute nur noch die laufenden Zinsen und Amortisationen zu zahlen sind. Der Verein hofft, seine Verpflichtungen auch trotz der durch die Notverordnung und die Wirtschaftslage hervorgerufenen schlechteren Besetzung erfüllen zu können, warnt aber die übrigen Vereine, ebenfalls einen Bau ohne ausreichende eigene Mittel zu beginnen.

Der Pfingstverkehr auf der Reichsbahn

Die Sonntags-Rückfahrkarten gelten von Freitag mittag 12 Uhr bis Dienstag vormittag 9 Uhr.

Von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Wuppertal wird uns mitgeteilt:

Die Reichsbahn hat auch in diesem Jahre für den zu erwartenden lebhaften Pfingstverkehr alle Vorbereitungen getroffen. Sie wird vor den erfahrungsgemäß stark besetzten Durchgangszügen Vorzüge fahren lassen. Außerdem werden an den Feiertagen viele Sonderzüge nach allen Richtungen hin und besonders nach den Ausflugsgebieten gefahren. Im allgemeinen verkehren die Sonderzüge 10 Minuten vor den fahrplanmäßigen Zügen. Es ist ratsam, diese Züge zu benutzen und nicht auf die fahrplanmäßigen Züge zu warten. Es sei auch daran erinnert, daß die Fahrkarten eine Gültigkeitsdauer von 4 Tagen haben, und daß es sich zur Vermeidung langen Anstehens an den Fahrkartenschaltern empfiehlt, die Karten im voraus und, wenn angängig, gleich für Hin- und Rückfahrt zu lösen.

Die Sonntagsrückfahrkarten gelten für die Pfingsttage von Freitag, 22. Mai, ab 12 Uhr mittags, bis Dienstag, 26. Mai, 9 Uhr vormittags. Bis zu diesem Zeitpunkt muß die Rückreise angetreten sein. Es sei aber hier besonders darauf hingewiesen, daß Schnellzüge an den Pfingsttagen während der Gültigkeitsdauer der Sonntagsrückfahrkarten mit diesen Karten nicht benutzt werden dürfen.

Die Reichsbahndirektion Wuppertal wird zur glatten Abwicklung des Pfingstverkehrs im Bedarfsfalle auch die planmäßigen Züge verstärken lassen. Außerdem werden auf den größeren Bahnhöfen noch Reservezüge aufgestellt, die nötigenfalls eingesetzt werden. Es empfiehlt sich, bei der Rückkehr von Ausflügen nicht die letzten Züge zu benutzen, weil sie erfahrungsgemäß immer stark besetzt sind.

Reichsbahndirektion Wuppertal im April

Leichte Besserung der Verkehrslage

Trotzdem Rückgänge gegenüber den gleichen Monaten des Vorjahres.

Die leichte Besserung der Verkehrslage im Monat März hielt im Berichtsmonat sowohl im Ladungs- als auch im Stückgutverkehr an. Allerdings ist die Zahl der abgefertigten Frachtbriefe und die Zahl der behandelten Stückgut-Tonnen, für den ganzen Monat genommen, im April etwas geringer als im März, auf die Arbeitstage dieser Monate bezogen, ergibt sich jedoch bei den abgefertigten Frachtbriefen eine Steigerung von 5,7 Prozent und bei den Stückgut-Tonnen eine solche von 3,6 Prozent. Auch in der Wagenstellung war ein weiteres Anziehen festzustellen. Es wurden arbeitstäglich 7088 Wagen gegen 6646 Wagen im Vormonat, mithin 6,5 Prozent mehr, gestellt. Gegenüber dem Vorjahr besteht aber immer noch der durch die verschlechterte Wirtschaftslage hervorgerufene erhebliche Rückgang, der bei der Wagenstellung im April gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres 19,3 Prozent beträgt.

Im Personenverkehr stieg die Zahl der ausgegebenen Fahrkarten gegenüber dem Vormonat um 5,47 Prozent. Die Steigerung ist im wesentlichen auf den Osterverkehr zurückzuführen, der trotz der ungünstigen Witterung an den Feiertagen noch ziemlich lebhaft war, und auf eine leichte Zunahme des Berufsverkehrs. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres war ein Rückgang von 18,2 Prozent zu verzeichnen, der seinen Grund in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse und dem besonders ungünstigen Wetter im Berichtsmonat hatte. Auch die Zahl der abgefertigten Gepäck- und Expreßgut-Sendungen war gegenüber dem Vormonat um 14,7 Prozent höher. Der Expreßgutverkehr wurde besonders durch das Zeitgeschäft — Frühjahrs- und Ostergeschäft — günstig beeinflußt. Der Verkehr hat sich im Monat April, auch an den Osterfeiertagen, reibungslos abgewickelt.

Himmelfahrt unterwegs

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen — —" helle Jugendstimmen schmettern ihr Wanderlied in den Wald, der mit seinen jungen Blättern, mit den zarten Farben in der Maiensonne aufflammt und sich spiegelt, als sei er frisch gewaschen.

Himmelfahrtswanderung.

„Wo gehen wir hin — —". Seit Tagen die Frage an Freunde, getreue Nachbarn und dergleichen.

Er ist fast zur Tradition geworden, der Himmelfahrtsbummel in die wieder auferstandene Natur.

Anderswo, in Berlin zum Beispiel, ist es der Tag der sogenannten „Herrenpartien". Da sind die Kegelbrüder, Doppelkoppgenossen und Stat-

„Das Wa-a-andern ist des Mü-ü-üllers Lust - -!"

kleeblätter lediglich unter sich und sträuben sich mit Händen und Füßen gegen die Begleitung jedweden Wesens weiblichen Geschlechts. Sie tun am Morgen wenigstens so; und es gibt Zeitgenossen, die es mitgemacht haben wollen und behaupten, daß draußen oder beim Rückmarsch am Abend diese Abneigung keineswegs mehr in gleich hohen Graden zu verspüren sei — —

Aber was geht uns Berlin an! Wir im Bergischen Land denken da liebevoller mit den Weggenossinnen unseres Pilgerdaseins, und am Himmelfahrtsmorgen, da geht es los mit Kind und Kegel, mit Sack und Pack.

Wie köstlich schmeckt am Mittag, wenn die langen Beine den Abhang herabbaumeln, etwas müde ob der ungewohnten zwanzig Kilometer, die im forschen Wandertempo über Stock und

Wo man singt, da laß dich ruhig nieder - -

Stein zurückgelegt wurden, der Knust Brot aus dem Rucksack. Wie aromatisch duftet dazu die „Pille Wurscht", die Vater mit seinem Taschenmesser von der geräucherten Leberwurst herunterjäbelt, wie erfrischt der Schluck kalten Bohnenkaffees aus der filzüberzogenen, im Bachwasser gekühlten Feldflasche.

Aber wer das Picknick im Walde nicht allzu sehr schätzt, wenn die Mücken um die Ohren summen, und sich ein smaragdfarbener Käfer veranlaßt sieht, der Butterseite unserer Stulle eine

„O, wie das schmeckt — — —!"

Stippvisite abzustatten, der findet Gelegenheit genug, seinen hungrigen Leib in der Menge der gut geführten Bergischen Ausflugslokale zu erfrischen.

Deftiger Bauernplatz, blütenweißer Klatschkäs, kerniges Schwarzbrot, dazu aus Großmutters blankgewienerter Dröppelmina — o ja, die findet man noch! — der aromatische braune Trank — —

Wer hat Appetit? Unter uns Städter gesagt: die Sommerwirte können es gebrauchen. Bislang hatten sie in diesem bitterbösen Früh-

Für jedes Haar sollst für das richtige Blond PIXAVON-Shampoon Beutel 25 ₰

jahr lediglich ein Zuschußgeschäft. Und davon kann auf die Dauer niemand leben.

Und die sonstigen Freuden — —

Wer lang hat, läßt lang hängen, lehnt sich in die Leder- u. Samtpolster seines 8-Zylinderwagens und: Tati — Tata — — geht es durch die Wunder der Baumblüte, über die Rheinuferstraßen zu all den Punkten des Verkehrs am deutschen Strom, die von jeher das Ziel der Himmelfahrt-Ausflüge größeren Stils gewesen sind.

Auch die Straßenbahn und nicht zuletzt die Reichsbahn werden sich, wenn der Wetterbericht das hält, was er heute verspricht: „wolkenlos, heiter, warm" über den Verkehr nicht zu beklagen brauchen.

Aber zum Schluß: Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste und aller Ausflügler. Man tut vielleicht, um die funkelnagelneue Kleidung, die Hauchgebilde auf dem Kopf und die guten Schuhe und Stiefeletten zu schützen, doch gut daran, einen Regenschirm mitzunehmen. Man kann nie wissen — — der besagte Wetterbericht steht nämlich als wahrscheinliche Weiterentwicklung voraus: zunehmende Gewittertätigkeit.

Und die kann doch früher kommen als man ahnt — — —

Vor den Schranken des Gerichts

2½ Jahre Gefängnis für Kriminalassistent Sanders

Urteil in der Berufung.

Im März d. J. wurde durch die Presse bekannt, daß der Kriminalassistent Heinz Sanders aus Wuppertal-Elberfeld sich eines Verbrechens nach § 174,1 des Strafgesetzbuches schuldig gemacht habe, indem er die Braut eines von ihm wegen Diebstahls festgenommenen Hausdieners durch die Drohung, er werde auch sie verhaften, genötigt hatte, ihm geständig zu sein sowie ihm Geld und andere Wertsachen anzuvertrauen, die er nachher teilweise für sich verwandte. Sanders wurde am 11. April vom Erweiterten Schöffengericht wegen Amtsverbrechens, Unterschlagung und Urkundenfälschung zu 16 Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

In der heutigen nochmaligen Verhandlung vor dem Berufungsgericht der Großen Strafkammer beantragte der Staatsanwalt 2½ Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust.

Das nach längerer Beratung verkündete Urteil lautete auf zwei Jahre sechs Monate Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre. Der Angeklagte wurde sofort verhaftet.

Unangenehme „Konsumenten".

Im Juli und August vorigen Jahres wurden in der Velberter Gegend verschiedene Konsumanstalten und Wirtschaften durch Einbrüche erheblich geschädigt. Es gelang der Polizei auch bald, vier jungen Männern im Alter von 19 bis 30 Jahren den Besitz gestohlenen Gutes nachzuweisen. Die Beschuldigten, der Maschinenformer Fritz B. und sein Bruder Artur, ferner die Schleifer Walter C. und Ernst K. aus Velbert und Wülfrath, wurden, weil sie alles abstritten, sofort in Untersuchungshaft genommen. Im Dezember ließ die Staatsanwaltschaft zwei weitere Verdächtige, die Brüder Josef und Anton Bl. aus Velbert ebenfalls noch festnehmen. Endlich, nach fast achtmonatiger Haft, bequemten sich die Gebrüder B. und Walter C. zu einem halben Geständnis, die übrigen bestritten nach wie vor ein Verschulden. Fritz B. gab fünf, sein Bruder Artur und Walter C. je einen Einbruchsdiebstahl zu, Fritz B. weigerte sich aber, die Namen seiner Mittäter zu nennen. Angeblich war es keiner der Angeklagten, sondern zwei Familienväter, die er durch einen Verrat nicht ins Unglück stürzen wolle.

Außer den genannten, für die Einbrüche in Frage kommenden Angeklagten hatten sich in der gestrigen Hauptverhandlung vor dem Erweiterten Schöffengericht noch vier weitere Personen wegen Hehlerei zu verantworten und zwar die Mutter der Brüder B., die Frauen der Angeklagten C. und K. sowie der Invalide Alfred Sch. Die beiden B. und C. wiederholten hier ihr Geständnis, den Verdacht, noch andere Einbrüche begangen zu haben, lehnten sie ab. K. bestritt, von irgendeinem Einbruch etwas zu wissen, und erklärte den Besitz gestohlener Waren mit der durchsichtigen Einrede, er habe sie von einem Unbekannten billig gekauft. Frau B. wollte sich ebenfalls mit einer wenig glaubhaften Einlassung von dem Verdacht der Hehlerei freimachen, sie konnte das Gericht aber nicht überzeugen, daß sie von dem Treiben ihrer Söhne keine Ahnung und an der Beute keinen Anteil gehabt habe.

Nach siebenstündiger Verhandlung sprach das Gericht die Angeklagten Josef und Anton Bl., Sch., Frau K. und Frau C. frei und verurteilte wegen schweren Diebstahls in fünf Fällen Fritz B. zu 18 Monaten Gefängnis, wegen schweren Diebstahls in einem Falle Artur B. zu 4 Monaten, Ernst K. zu 3 Monaten und Walter C., der sich in strafschärfendem Rückfalle befand, zu 1 Jahr Gefängnis. Frau B. erhielt wegen Hehlerei 50 Mark Geldstrafe anstelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von 10 Tagen. Die erlittene Untersuchungshaft wurde den zu Gefängnis verurteilten Angeklagten voll angerechnet, soweit die Strafe geringer ausgefallen war, wurde sie als verbüßt erklärt. Sämtliche Angeklagten erkannten das Urteil an.

Die böse Polizei, Erpreßte Geständnisse.

Ein halbes Dutzend Straftaten beging im November und Dezember v. J. der 25 Jahre alte Schlosser Wilhelm C. aus Langenberg, und zwar Zechprellereien, Diebstähle und tätliche Beleidigungen in je zwei Fällen. C. wurde Ende v. M. in Untersuchungshaft genommen, weil er dreimal ohne Entschuldigung nicht zu den anberaumten Verhandlungsterminen erschienen war. Während der Untersuchungshaft haben ihm anscheinend andere Gefangene „weise Lehren" gegeben, denn in der gestrigen Verhandlung vor dem Wuppertaler Schöffengericht widerrief er sein vor der Polizei abgelegtes umfassendes Geständnis mit der Behauptung, die Polizei habe ihm gedroht, wenn er nicht gestehe, müsse er in Haft bleiben, bis der Tatbestand anderweitig genügend aufgeklärt sei. Auf Vorhaltungen gab er schließlich wenigstens die Zechprellereien zu, angebend, ein Unbekannter habe ihn in Velbert auf der Straße angesprochen und ihn in zwei Wirtschaften geschickt mit dem Auftrage, ein Glas Bier zu trinken, einige Zigaretten zu bestellen und dann durch einen anderen Ausgang wieder herauszukommen. Das habe er getan, den Unbekannten nachher aber nicht mehr gesehen. Auf Grund seines früheren Geständnisses und der Zeugenaussagen hielt das Gericht ihn trotz seines Leugnens für überführt und erkannte auf 5 Monate Gefängnis gegen ihn. Sein Antrag, ihn aus der Haft zu entlassen, wurde abgelehnt.

Glossen vom Tage

„Dienst am Kunden" — auch auf dem Bahnsteig!

So Bahnsteige haben ihre besonderen Erlebnisse. Was die so alles im Laufe der Jahre an Trennungsszenen und Wiedersehensfreude mitmachen, könnte etliche interessante, bebilderte Bände füllen. Für stille Beobachter des jagenden, pulsierenden Lebens bietet sich dort Unterhaltungsstoff für viele Stunden, besonders jetzt, wenn die Reisezeit beginnt. Aber auch sonstige Nutznießer der Bahnsteigromantik gibt es. In Paris beispielsweise wunderte man sich, warum und weshalb so viel junge Pärchen die Bahnsteige frequentierten. Ganz einfach — weil die neugierige Großstadt ihnen wenig Gelegenheit zum Austausch von Zärtlichkeiten bietet (bei Liebespärchen doch der Inhalt des Lebens!), so löste man einfach eine Bahnsteigkarte, markierte den Reisenden und nahm vor jedem abgehenden Zuge in der Menge der übrigen Reisenden herzzerreißenden Abschied. So mit allem Drum und Dran — — Einfach, billig und unauffällig — —

Fast könnte man auf den Gedanken kommen, daß auch die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft den nach Zärtlichkeiten hungernden Pärchen solch ein „Buen Retiro" schaffen will. Wie sie mitteilt, kann das Betreten der Bahnsteige künftig gegen eine Erlaubniskarte zum Preise von 5 RM. für den Kalendermonat gestattet werden. Die Erlaubniskarten werden auf den Namen einer Person ausgestellt und müssen mit Lichtbild und Unterschrift versehen sein. Die Maßnahme, die voraussichtlich zum 1. Juni in Kraft tritt, soll jedoch hauptsächlich Firmen zugute kommen, die Post am Bahnpostwagen aufgeben. Die bisher gewährte, weitergehende Vergünstigung für die Anbringer und Abholer von Bahnhofszeitungen am Bahnpostwagen bleibt hiervon unberührt.

Kraftfahrer — schont das Wild!

Mit den „schönen Tagen", wie sie uns jetzt beschert werden, sind auch die vielen Ausflüge mit Auto und Motorrad fällig. Bemerkenswert ist deshalb eine Mahnung, welche der Deutsche Touring-Club jetzt an die Oeffentlichkeit richtet. Bei den Fahrten am Abend und in der Nacht passiert es oft auf den Landstraßen, daß Wild, besonders Hasen und Kaninchen, vom Licht der Scheinwerfer geblendet werden und vor die Fahrzeuge geraten. Wiederholt ist dabei festgestellt worden, daß die armen Tiere teils mit Absicht, teils aus Fahrlässigkeit überfahren wurden und elend verendeten. Man hat sich dabei öfters den rohen „Spaß" gemacht, regelrechte Wettfahrten zu veranstalten um das Wild zu Tode zu hetzen. Für solche Grausamkeiten ist kein Wort der Verurteilung scharf genug. Abgesehen davon ist solchen Rohlingen eine empfindliche Strafe sicher. Ferner besteht die Möglichkeit zivilrechtlicher Ersatzpflicht, wenn Absicht oder Fahrlässigkeit nachgewiesen wird.

Jeder anständige und tierliebende Fahrer hat die Pflicht, derartige Wildfrevler rücksichtslos zur Anzeige zu bringen!

Frühlings- und Jubilarfeier. Zentralverband christl. Textilarbeiter

Kürzlich hatten die 3 Ortsgruppen des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter W.-Barmen, Elberfeld und Vohwinkel ihre Mitarbeiter zu einem Frühlingsfest in dem mit Frühlingsblumen und Malengrün geschmückten Saale des evgl. Arbeitervereins W.-Elberfeld, Mittelstraße, eingeladen. Diese Veranstaltung war verbunden mit der Ehrung von 28 Jubilaren, die ununterbrochen 25 Jahre dem Verbande angehören. Zum ersten Male befand sich unter den Jubilaren auch ein weibliches Mitglied, die Kollegin Anna Novoiny, W.-Barmen, Außerdem wurde eine größere Anzahl von Mitgliedern für ihre mehr als 10jährige ununterbrochene Tätigkeit als Betriebsratsmitglied geehrt. Dem Tage entsprechend stand die Veranstaltung im Zeichen des Frühlings- und des Muttertages. Den Höhepunkt der Veranstaltung stellte die Ehrung der Jubilare dar. Die Mitwirkenden gaben ihr Bestes.

Die 35ste Gründungsfeier des M.-G.-V. „Helvetia".

Im gutbesetzten Saale der neuen Hardt konnte der M.-G.-V. Helvetia seine 35. Gründungsfeier begehen. Nach Einleitung des Festes durch treffliche Orchestervorträge unter Leitung des Kapellmeisters Alfred Reineke, hieß der 1. Vorsitzende Alfr. Pleuger die Erschienenen herzlich willkommen. Dann brachte der Verein den schwierigen Chor „Sturmesnacht" von Hartmann in Wuppertal zur ersten Aufführung. Starker Beifall belohnte die hervorragende Wiedergabe dieses wirkungsvollen Chorwerkes. Ein Doppelquartett unter Leitung von Hugo Kottsieper, gebildet von den Vereinsgründern und Jubilaren, die mehr als 25 Jahre der Helvetia angehörten, brachte den Chor „Drei Zigeuner" von Zelter, mit dem im Jahre 1898 der Verein in Reviges den ersten Preis errungen hat, zu Gehör. Brausender Beifall lohnte die alten Kämpen. Nachdem Melodien aus den Meistersingern und das Volkslied „Aus der Jugendzeit" verklungen waren, folgte der Höhepunkt des Abends. Jetzt sprach Frl. Windhövel einen der Helvetia gewidmeten Prolog. Sodann schritt man zur Ehrung der Jubilare, die der 1. Vorsitzende vornahm. Hugo Röll, Erich Ottenbruch, Ernst Kimpel, Karl Jung und Oskar Hoffmann konnten für 10jährige treue Mitgliedschaft durch ein schön ausgeführtes Diplom belohnt werden. Außerdem wurde der Fahnenträger der Helvetia, der schon 30 Jahre das Banner des Vereins trägt, besonders geehrt, und zum Ehren-Fahnenträger ernannt.

Der 2. Teil des Abends war dem Humor gewidmet. Der Chor brachte drei lustige Marschlieder mit eigenem Orchester launig zu Gehör, worauf der Theater-Verein „Borussia-Minerva" zu Wort kam. Seine Darbietungen wurden eingeleitet durch ein Zwiegespräch seines ersten Vorsitzenden Toni Kutzerra mit dem Ballett Meister, dann folgten in bunter Reihe Tänze der schmucken Ballett-Abteilung; den Abschluß bildete ein flott gespieltes Theaterstück „Nach dem Stiftungsfest". Ein geschlossener Ball hielt die Teilnehmer noch lange zusammen.

Neuer Fleischbeschauer für den Bezirk Beyenburg.

Das städtische Presseamt teilt mit: Die Bestellung des Ernst Ebinghaus in Wuppertal-Beyenburg als Fleischbeschauer und Trichinenschauer für den Fleischbeschau- und den Trichinen-Schaubezirk Wuppertal-Beyenburg ist mit Wirkung vom 18. Mai 1931 ab widerrufen.

Vom 18. Mai 1931 ab ist Wilh. Grüderich in Dahlerau-Keilbeck als Fleischbeschauer und Trichinenschauer für den Fleischbeschau- und den Trichinen-Schaubezirk Wuppertal-Beyenburg bestellt. Dieser Beschauer darf die Fleischbeschau und die Trichinenschau nur in seinem Beschaubezirk ausüben. Dieser umfaßt den von der früheren Stadtgemeinde Lüttringhausen eingemeindeten Teil der Stadt Wuppertal. Der Beschauer ist unter Fernruf Nr. 183, Radevormwald, zu erreichen.

Die Fahrplanänderungen am 15. Mai

Am 15. Mai tritt der neue Sommerfahrplan in Kraft. Auf folgende Aenderungen bei der Ueberleitung vom Winter- zum Sommerfahrplan wird besonders hingewiesen:

Schnellzug 364 Dortmund—Düsseldorf-Hbf. (ab 22,03) — München verkehrt erstmalig schon am 14. Mai abends.

Eilzug 315 Köln — Neuß — Düsseldorf (ab 1,04) — Essen verkehrt erstmalig in der Nacht vom 14. zum 15. Mai.

Personenzug 738 Köln — Düsseldorf (ab 19,42) — Dortmund wird erstmalig in der Nacht vom 14. zum 15. Mai bis Berlin-Schles.-Bf. durchgeführt.

Personenzug 1654 Duisburg (ab 1,09) — Düsseldorf verkehrt erstmalig in der Nacht vom 14. zum 15. Mai.

Triebwagen 1669 Düsseldorf-Hbf. (ab 0,30) — Kettwig verkehrt erstmalig in der Nacht vom 14. zum 15. Mai.

Personenzug 430 Witten-West (ab 0,44) — Hagen-Hbf. und 445 Hagen-Hbf. (ab 0,25) — Witten-West verkehren erstmalig in der Nacht vom 14. zum 15. Mai.

Eilzug 164 Soest (ab 23,37) — Hagen — Wuppertal-Elberfeld (ab 1,20) — Düsseldorf verkehrt erstmalig in der Nacht vom 15. zum 16. Mai.

Personenzug 624 Bestwig (ab 22,56) — Arnsberg — Hagen-Hbf. verkehrt erstmalig in der Nacht vom 14. zum 15. Mai.

Personenzug 446 Dortmund — Hagen — Wuppertal-Elberfeld (ab 1,09) — Düsseldorf verkehrt letztmalig in der Nacht vom 14. zum 15. Mai zwischen Gruiten und Düsseldorf.

Rückfahrt: Lennep ab 18.30, Lüttringhausen 18.40, Ronsdorf 18.46, Rauenthal 18.53, Wt.-Oberbarmen 18.59, Wt.-Barmen 19.04, Unterbarmen 19.08, Wt.-Elberfeld 19.14, Steinbeck an 19.16 Uhr.

Die Fahrgelegenheit zur Clarenbach-Feier.

Anläßlich der Clarenbachfeier in Lüttringhausen am 14 Mai — Himmelfahrtstage — werden zur Entlastung der Hauptzüge folgende Vorzüge gefahren:

Steinbeck ab 13.40, Wt.-Elberfeld 13.44, Unterbarmen 13.48, Wt.-Barmen 13.53, Wt.-Oberbarmen 13.59, Rauenthal 14.02, Ronsdorf 14.14, Lüttringhausen 14.21, Lennep an 14.25 Uhr und für die

Freitag tritt in Kraft:

Der sehr beliebte Fahrplan ist erhältlich in allen Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitungs-Kiosken, in Zigarrengeschäften sowie in unseren Filialen und bei den Botenfrauen.

Der Volksmund sagt: „--Wenn schon-denn schon--also Gardinen, Teppiche, Dekorationen von

Herstthal

11 Schaufenster

Das grösste Spezialhaus des bergischen Landes Barmen Wertherstrasse № 43

Achtung!
Waldbesitzer und Naturfreunde!

Mit den Maikäfern pflegen sich bei uns die viel schädlicheren Maikäferfänger einzustellen. Diese suchen durch Steinstöße die Stämme der Waldbäume so zu erschüttern, daß die in den Baumkronen sich aufhaltenden Käfer herunterfallen. Dabei werden die Rinden der Bäume in etwa 1 bis 1½ Meter Höhe geschunden und zerhackt. Die Bäume werden in ihrem Wachstum und in ihrer Holzergiebigkeit dauernd gestört, und sie machen mit ihren großen Narben einen betrübenden Eindruck. Gegenüber diesem wirtschaftlichen und ästhetischen Schaden, den die Fänger verursachen, ist der Nachteil, den die Käfer selbst dem Laubwalde bereiten können, verschwindend gering. Darum in diesen Tagen Achtung!

Himmelfahrt-Postdienst in Wuppertal

Am Himmelfahrtstage findet in Wuppertal eine einmalige Briefzustellung statt, Geld- und Paketzustellung werden nicht ausgeführt. Die Zustellung im Landbezirk ruht. Eilzustellung erfolgt in üblicher Weise. Die Postschalter sind wie an Sonntagen geöffnet.

Pfingsten naht – die Reisezeit beginnt.

Tausenderlei sind der Dinge, die man auf der Reise braucht und die man am liebsten kauft, wenn man Zeit hat und prüfen kann.

Am Sonntag hat jeder Zeit.

Am Sonntag sind die Geschäfte offen.

Der Tag wird im Zeichen des Kaufens stehen; denn maßgebende Politiker und Wirtschaftsführer werden im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal zu den Verbrauchern sprechen, daß es nicht ratsam ist, in der Bedarfsdeckung Zurückhaltung zu üben.

Für Samstag den 16. Mai nehmen wir bis Freitag abend 7 Uhr Anzeigen an.

Die Auflage ist Ihnen bekannt: **90 000 Exemplare.**

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— Jubiläum. Am 15. Mai kann Friedrich von der Mühlen auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, A.-G., Wuppertal-Elberfeld, zurückblicken.

Am 16. Mai kann der Bauunternehmer Karl Pfeifer, W.-Barmen, Rottstraße 25, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum feiern.

e.— 89 Jahre alt. Ernst Rudolph, Elberfeld, Wülfratherstraße 32, feiert am 15. Mai seinen 89. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische.

e.— Die Zweigpostanstalt Wuppertal-Elberfeld 6 (bisher Uellendahlerstraße 13) befindet sich von Freitag dem 15. Mai ab in dem Hause Wiesenstraße 15 (Ecke Neue Friedrichstraße).

e.— Autopapiere gestohlen. Einem Kraftwagenführer aus Leipzig wurden auf dem Hofkamp aus seinem Auto eine Lederjacke und eine graue Tuchjacke entwendet, in deren Taschen sich ein Führerschein der Kl. 1, 2 und 3b, lautend auf den Namen „Kurt Berger, Leipzig, Zeitzerstraße 15", eine Steuerkarte für das Lastauto III 52098 und die Zulassungsbescheinigung befanden.

e.— Opferstock beraubt. Am Sonntag, zwischen 9 und 10 Uhr, wurde, wie im Polizeibericht mitgeteilt wird, in der Trinitatiskirche ein Opferstock gewaltsam aufgebrochen und seines Inhalts beraubt. Da der Opferstock einige Tage vorher geleert worden war, dürfte die Beute des Diebes nicht allzu groß gewesen sein.

e.— Wem ist eine Brieftasche gestohlen worden? Ein junger Mensch will Ende März einem Lastwagenführer, der ihn mit seinem Lastwagen von Berlin über Brandenburg, Magdeburg, Braunschweig, Minden, Osnabrück mitgenommen hat, die Brieftasche mit einigen hundert Mark Inhalt entwendet haben. Angeblich ist der Diebstahl in Osnabrück, wo Waren (Zucker) abgeladen wurden, ausgeführt worden. Der Wagen soll aus dem Wuppertal stammen. Angaben nimmt die Landeskriminalpolizeistelle Wuppertal-Elberfeld, von der Heydtsgasse, entgegen.

e.— Der Zoo im Frühlingsschmuck! Einen prachtvollen Anblick bietet zurzeit der Zoo in seinem Frühlingsflor. Tausende von Stiefmütterchen und Vergißmeinnicht sind aufgeblüht und zeigen ihre Pracht. Mit dem Himmelfahrtstage beginnen die Abendkonzerte und die täglichen Konzerte.

Barmen.

b.— Die städtische Vollzugspolizei verlegt. Die städtische Vollzugspolizei, Abteilung Barmen, zurzeit im Hause Dörnerbrückenstraße Nr. 2 untergebracht, wird in das Barmer Rathaus verlegt. Sie bezieht die ihr dort zugewiesenen Räume (Zwischengeschoß, Zimmer 37) am 16. Mai.

b.— Geschäftsjubiläum. Die Firma Konditorei und Kaffee Schlechtendahl, Schuchardstr. 22, kann am 15. Mai auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken.

b.— Dienstjubiläum. Am heutigen Tage kann der Schreinermeister Hermann Vormstein auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Metzles & Kourney zurückblicken.

b.— Schwerhörigen-Gottesdienst. Sonntag 17. Mai, nachmittags 4½ Uhr, findet im Konfirmandensaal Augustastraße 16 Gottesdienst für Gehörbehinderte (mit Abendmahl) statt. Prediger: Pastor Humburg.

b. Ein Toter angeschwemmt. Heute morgen gegen halb 11 Uhr wurde vor dem Alten Wehr der Firma Weddigen in Barmen-Rauental ein ca. 55—60jähriger Toter angeschwemmt. Die Personalien konnten noch nicht festgestellt werden.

b.— Auf dem Wege zur Baumblüte tödlich verunglückt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute vormittag gegen 8 Uhr in der Wittenerstraße. Eine etwa 50jährige verheiratete Frau aus Castrop-Rauxel, die auf dem Wege zur Baumblüte war, kam mit ihrem Fahrrad die abschüssige Straße in ziemlich schnellem Tempo herunter und geriet zwischen zwei Fuhrwerke. Anscheinend blieb sie mit ihrem Rade an einem der Wagen hängen. Der Stoß war so stark, daß die Frau etwa 10 Meter weit fortgeschleudert wurde. Sie erlitt einen doppelten Schädelbruch und starb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, kurze Zeit hinterher.

b. Weitere Verkehrsunfälle. Mit dem Motorrad gegen ein Auto rannte heute vormittag an der Ecke der Rödiger- und Schützenstraße ein Motorradfahrer. Er trug Verletzungen an den Beinen und am Kopf davon. Das Rad ging in Trümmer. — Beim Ueberschreiten der Straße wurde gestern nachmittag an der Ecke des Alten Marktes und der Höhnestraße eine Frau von einem Auto angefahren. Sie trug erhebliche Verletzungen davon. — In der Sprockhövelerstraße stieß ein Radfahrer mit einem Auto zusammen. Das Rad ging in Trümmer. Der Fahrer kam mit leichten Schulterverletzungen davon. — In der Wittenerstr. wurde eine Straßenlaterne von einem Auto angefahren und total zertrümmert. Das Auto ist unerkannt entkommen.

b.— Barmer Kurzschrift-Verein. Bei dem Verbandswettschreiben des Unter-Verbandes „Bergisch Land" in Düsseldorf erzielte der Barmer Kurzschrift-Verein beachtenswerte Erfolge in der Einheits-(Reichs-)Kurzschrift, und zwar erhielt er fünf Ehrenpreise, dreizehn erste Preise, einen zweiten Preis und einen dritten Preis in den Geschwindigkeiten von 80 bis 160 Silben. Preisgekrönte Stenographen sind Herta Jungk (1. Preis 160 Silben), Hilde Bröll, Emmy Mattheas, Hanni Temandt und Lieselotte Thies (je 1. Preise 140 Silben), Else Schulte (1. Preis 120 Silben), Helene Lange (1. Preis 100 Silben). Mit Ehrenpreisen wurden bedacht: Hilde Stachelh, Otto Schlüter, Kurt Friedrich, Else Schulte und Lieselotte Thies.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— Städtische Bühnen, Wuppertal. Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Am Freitag um 8 Uhr findet im Elberfelder Hause außer Abonnement die letzte Wiederholung der Operette „Viktoria und ihr Husar" statt. — Am Samstag um 8 Uhr geben im Barmer Hause außer Abonnement die unsterbliche Strauß-Operette „Die Fledermaus" und im Elberfelder Hause bei ermäßigten Preisen zum letzten Male die Komödie „Zum goldenen Anker in Szene. — Am Sonntag um 7 Uhr werden in Barmen zum letzten Male die Verdi-Oper „Der Troubadour" und in Elberfeld zum ersten Male das mit Spannung erwartete neue Bühnenstück von Zuckmayer: „Der Hauptmann von Köpenick" gespielt. Allerorts, wo man dieses kulturkritische Volksstück bisher aufgeführt hat, ist es zum größten Erfolg der Spielzeit geworden. Die Titelrolle spielt Paul Minke, die Spielleitung führt Adolf Barth. In dem bilderreichen, von urwüchsigem Volkshumor strotzenden „deutschen Märchen", so lautet der Untertitel des neuen Stückes, ist das gesamte Schauspielpersonal beschäftigt. Im Vordergrunde stehen in führenden Rollen die Damen Cabanis, Oerlo und die Herren Gollong, Hummel, Köllner und Kosel.

Thalia-Theater. Am Donnerstag 14. Mai (Himmelfahrt) gelangt der erfolgreiche Tonfilmschwank Richard Eichbergs „Bräutigamswitwe", zur Vorführung. In den Hauptrollen sind Georg Alexander, Fritz Kampers und die neu entdeckte Martha Eggerth beschäftigt. Dazu der so beifällig aufgenommene Varietee-Teil. Von Freitag ab bringt der Varietee-Teil u. a. Meller und Wagner in ihrer komischen Szene.

e.— Voruntersuchung. Das Moderne Theater, Elberfeld und der Ufa-Palast, Barmen zeigen von Freitag ab den Ufa-Tonfilm der Erich Pommer-Produktion „Voruntersuchung", nach dem erfolgreichen Bühnenstück von Max Alsberg. Eine äußerst spannende Voruntersuchung steht im Mittelpunkt der Handlung. Der Verfasser erscheint in einem kurzen Vorspruch im Tonfilm persönlich. Die Hauptrollen sind vertreten durch Albert Bassermann, Gustav Fröhlich, Hans Brausewetter, Charlotte Ander, Annie Markart. Neben diesem Film läuft in beiden Theatern ein reichhaltiges Beiprogramm.

Odin-Palast. Am Freitag beginnt eine besonders zugkräftige Lustspielwoche. An der Spitze steht die weltdeutsche Erstaufführung des Tonfilmes „Geld auf der Straße" mit Georg Alexander, Hans Moser und den beiden Komikern Hugo und Hans Thimig. Dazu läuft ein Film in stummer Fassung, betitelt „Sensation im Diamantenclub".

Magenleidend?

bei Magenleiden jeder Art, wie Magenkrampf, Magenschmerzen u. deren Folgen, so Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, nervösem Magen, Erbrechen, Entkräftung, Gemütsleiden wirkt der über 60 Jahre bewährte 3146

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

infolge der eigenartigen, glücklichen Zusammensetzung auf die Magensäfte und den Gesamtstoffwechsel. Zu haben in Flaschen zu RM. 2.75 und RM. 4.—, Liter zu RM. 7.50 in allen Apotheken.

Sommersprossen

das garantiert einzig wirksame Mittel Fruchts **Schwanenweiß**

Mk. 1.75 und 3.50.

Schönheitswasser Aphrodite gegen Mitesser, Pickel und alle Hautunreinigkeiten, Mk 1.75 und 3.50.

Barmen: Drog. Emil Jansen, Wertherstr. 8; Parfüm. H. Monhof, Wertherstr. 41; Parf. W. Jrmer, Berlinerstr. 54; Parf. Ernst Brückner, Schuchardstr. 29; Drog. Fritz Richter, Mittelstr. 10.

Elberfeld: Wall-Droger. Carl Leimberg, Wall 11/13; Parfüm. Maria Johnen, Poststr. 11; Parfüm. Jos. Schmitz, Königstr. 47; Parfüm. Theodor Stude, Kerstenplatz 2.

Vohwinkel: Remling's Damen- und Herren-Salon, Kirchstr. 1. 1448

Riskieren Sie 3 Mark

Ich liefere Ihnen dafür

½ Pfd. Landmannstabak	M.	0.70
½ " Wolkenformer	"	0.80
½ " Rech und Rech	"	0.40
½ " Post und Bahn	"	0.60
½ " Pastorentabak	"	0.60
1 Sortiment 94 (5 Zigarren)	"	0.55
1 reichillustr. Hauptkatalog		
1 hübsch. Weltruf-Kalender		

Alles zus. porto- u. verpackungsfrei nur für M. 3.–

Wenn Sie diese Annonce ausschneiden und heute absenden, haben Sie in 3 Tagen das Paket und können sich selbst überzeugen, wie groß die Geldersparnis und der Vorteil ist, sich seinen Rauchtabak direkt aus der u169

Rauchtabakfabrik „Weltruf"

E. Köller, Bruchsal No. 83 zu bestellen.

durch

OVATOR

Kükenkraftfutter

Aufzuchtfutter

rasches Wachstum, kräftige, gesunde Küken.

Seit 25 Jahren bewährt.

WESTDEUTSCHE MÜHLE G.M.B.H.

DÜSSELDORF-HAFEN · GEGRÜNDET 1906

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort a219 **Orthoforms-Zahnwatte** (gel. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Makulatur abzugeben. G.-A.-Rathenaustr. 50

Motten- und Holzwurm-Vernichtung

Teppich-Reinigung

Kolleck, Barmen, [illegible]

Telephon 59630. 326

Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schlecht sitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachttragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.

Werkmstr. A. B. schreibt u. a.: „Mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 84. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!" Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 8 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen ... wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.

Bandagen von RM. 15.– an. Für Bruch- und Vorfall-Leidende kostenlos zu sprechen in:

Elberfeld, 16. Mai v. 9–1 u. 2–6 Uhr im Hotel Deutsches Haus; Barmen, 15. Mai v. 9–1 u. 3–6 Uhr im Hotel zur Stadt Wuppertal, Winklerstraße 26.

Außerdem **Leibbinden** nach Maß in garantiert unübertroffener Ausführung.

K. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Rich.-Wagnerstr. 16.

-und nun:

Dieses wunderhübsche und besonders kleidsame Frauenkleid hat den — sehr geschätzten — Vorzug, sehr leicht zu sein. Es ist aus modern bedruckter Kunstseide fleurette — in effektvollen, sommerschönen Farbtönungen — elegant verarbeitet: mit einem lichten Jabot aus doppeltem Voile und weitem Glockenrock. Es kostet — bis Größe 54

6⁵⁰

Frauenkleider bis Größe 54:

Aus bedruckt. Kunstseide **4⁰⁰**

Aus Foulardine **7⁷⁵**

Aus Wollmusselin **8⁷⁵**

Aus bedrucktem Voile **12⁷⁵**

Aus reinseiden. Dupion **14⁷⁵**

NUR FREITAG 15. GÜLTIG

ALSO: EILEN SIE ZU C&A BRENNINKMEYER

Wuppertal-Barmen

Wertherstraße 42

Hindenburgplatz 6

Bergisch Land

Nr. 111 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Mittwoch, 13. Mai

Grausiges Familiendrama.

Zwei Kinder erschlagen, sich selbst erhängt.

Quadrath (Kreis Bergheim), 12. Mai. Der etwa 50 Jahre alte Wohlfahrtserwerbslose Johann Thyssen von hier hat heute gegen 10 Uhr zwei seiner Kinder, Mädchen von acht und vier Jahren, mit einem Beil erschlagen. Darauf steckte er das Haus in Brand und hängte sich selbst an einem Balken auf. Durch den Brand wurden Nachbarn aufmerksam und alarmierten die Feuerwehr, die den Brand löschte. Der Erhängte wurde abgeschnitten. Er lebte zwar noch, starb aber bald darauf. Der Täter hatte bereits vor zwei Jahren seine Familienangehörigen mit Ermordung bedroht und einen Brand verursacht, weswegen er zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war. Thyssen hatte sieben Kinder, die zum Teil verheiratet sind und sich ebenso wie seine Frau mit Ausnahme der zwei ermordeten Kinder zur Zeit der Tat außerhalb des Hauses befanden.

*

Es scheinen noch andere Dinge in dieses Drama hineinzuspielen, man flüstert sich zu, der Tote habe seinen Glauben verloren und habe mit seiner Frau und seinen Kindern deshalb in ständigem Streit gelegen, der zusammen mit seinen radikalen politischen Ansichten stets neuen Zündstoff in das Familienleben geworfen habe. Die Ehefrau Thyssens ging heute morgen nach einem heftigen Streit mit ihrem Mann zu ihrer Schwester in ein Nachbardorf. Nur die beiden Mädchen waren zu Hause. Die achtjährige Tochter lag krank im Bett. Kurz vor der Tat schickte der Täter die 15jährige Tochter in den Konsumverein mit dem Auftrage, man möge die Familie aus dem Register der Mitglieder streichen, weil sie umziehen würde. Fünf Minuten vor der Tat unterhielt sich Thyssen noch mit einem Nachbarn auf der Bank vor seinem Hause über seinen Garten, der der gepflegteste in ganz Quadrath war und dessen Bearbeitung seine freie Zeit galt. Dann ging er ins Haus und beging die furchtbare Tat.

Ein gefährlicher Fund.

WG. Solingen-Höhscheid, 12. Mai. In einem alten Steinbruch bei Ausderhöhe, der häufig von Kindern aufgesucht wird, wurden — ziemlich versteckt — zehn Granaten gefunden. Die Polizei beschlagnahmte die Geschosse, über deren Herkunft noch nichts ermittelt werden konnte.

Ungetreuer Nachlaßpfleger.

Düsseldorf, 12. Mai. Wegen Untreue verurteilte das hiesige Erweiterte Schöffengericht den Düsseldorfer Rechtsanwalt Walch 1 zu sechs Monaten Gefängnis. Die Untersuchungshaft wurde angerechnet und für den Rest Strafaufschub gewährt. Walch hatte als Nachlaßpfleger einer Wiesbadener Dame das ihm anvertraute Geld und Wertpapiere im Betrage von etwa 13 700 RM. für sich verbraucht. Als die Sache entdeckt wurde, flüchtete er, wurde aber am 25. November 1930, als er nach Düsseldorf zurückkam, in seinem Büro festgenommen.

Unerhörter Jagdfrevel.

Wissen (Sieg), 12. Mai. Von den Jagdbesitzern laufen andauernd Klagen ein über Wilddiebereien. In den meisten Fällen findet man das Wild verendet in Schlingen. Im Jagdrevier Saalbach machte man die Feststellung, daß Wilddiebe auch mit dem Karabiner ihr Handwerk treiben. Bis jetzt wurden in kurzer Zeit allein 50 tote Rehe gefunden.

Wiedereröffnung des Kurhotels Petersberg.

Das bekannte Kurhotel auf dem Petersberg bei Königswinter am Rhein wird morgen, am Himmelfahrtstage, seine Pforten wieder öffnen. Hoch über dem Rhein, auf dem waldumkränzten Gipfel des Petersberges, erhebt sich der imposante Gebäudekomplex dieser vorbildlich eingerichteten Gaststätte. Inmitten einer herrlichen Landschaft findet der Besucher hier alles, was er sich zu seiner Bequemlichkeit nur wünschen kann. Die kürzlich aufgetauchten Gerüchte, die von einem Verkauf des Hotels wissen wollen, sind übrigens völlig unzutreffend.

Verkehrsmaßnahmen für die Heimatspiele

Straßensperrung. — Parkplätze. — Umleitungen.

WG Burg a. d. W., 13. Mai. Für die Heimatspieltage wird die Straße Solingen — Burg für die Durchfahrt am 14. Mai und 31. Mai von 13 bis 18 Uhr gesperrt, am 30. Mai in der Zeit von 14 bis 18 Uhr. Die Fahrt ist nur bis Burg gestattet. Durchfahrende Fahrzeuge werden über Müngsten — Remscheid umgeleitet.

Die Straße Wermelskirchen — Preversmühle — Burg ist ebenfalls für Durchgangsverkehr an den Festtagen in der Zeit von 13 bis 18 Uhr gesperrt. Umleitung für Durchgangsverkehr über Remscheid. Fahrzeuge aller Art dürfen jedoch bis Burg fahren.

Die Straße Remscheid - Ehringhausen — Burg ist gleichfalls gesperrt in der Zeit von 13 bis 18 Uhr. Fahrt bis Burg ist gestattet. Durchgangsverkehr wird über Remscheid — Müngsten — Solingen umgeleitet. Die Straße Remscheid - Westhausen — Burg bleibt für die Festtage ganz gesperrt und dient als Abfahrtstraße der Wagen von den Parkplätzen.

Die Straße Wermelskirchen — Hünger — Burg ist für den Durchgangsverkehr gesperrt; Umleitung erfolgt über Remscheid. Die Fahrt nach Burg wird nur bis Hünger gestattet. Die Wagen werden auf dem dortigen Sportplatz aufgestellt. Fahrräder dürfen nur bis Neuenflügel mitgeführt werden und müssen bei den privaten Aufbewahrungsstellen abgegeben werden.

Von Solingen kommende Wagen werden unterhalb des Rathauses auf den Parkplätzen aufgestellt, Motorräder auf dem Platze vor der Schreinerei Schröder, Fahrräder auf dem Platze des Restaurants Burger Hof. Die von Remscheid über Preversmühle kommenden Wagen finden auf der Remscheiderstraße am Bahnhof Burg ihre Aufstellung, und zwar Personenwagen auf der Remscheiderstraße, Lastwagen, Autobusse, Motorräder und Fahrräder auf den Plätzen der Fabrik A. Schröder.

Ab 13 Uhr müssen sämtliche in Burg befindlichen Kraftfahrzeuge auf die bezeichneten Parkplätze fahren und dürfen innerhalb der Sperrgrenzen von 13 bis 18, evtl. bis 20 Uhr die Straßen in Burg nicht befahren. Nur mit Ausweisen der Polizeiverwaltung Burg ausgestattete Fahrzeuge dürfen die Sperrstrecken passieren. Lieferwagen, welche Waren nach Burg liefern, haben alle die Strecke Solingen — Burg zu benutzen, gleichviel, aus welcher Richtung sie kommen. Diese haben sich zur Durchfahrt auf dem Rathause Burg (Polizeiverwaltung) einen Ausweis zum Passieren der Sperre ausstellen zu lassen.

Die Straßenbahn Solingen — Burg fährt an den Festtagen ab 12 Uhr mittags nur bis Rathaus Burg, die Remscheider Straßenbahn nur bis Bahnhof Burg. Die Kraftpost Wermelskirchen — Burg verkehrt ab 13 bis 18 Uhr bis Neuenflügel.

Die Polizeihauptwache (Sitz des Polizeileiters) ist im Rathaus Burg, Fernruf 25739, Amt Solingen. In der Zeit von 13 bis 20 Uhr ist eine Nebenwache in der Schule in Oberburg (Fernruf 24757) eingerichtet.

Die Sanitätshauptwache (Unfallstation) ist ebenfalls in der Schule Oberburg (Fernruf Nr. 24757). Eine weitere Sanitätswache und Unfallstation befindet sich in der Schule Unterburg (Fernruf 22759, Metzgerei Otto Speck).

Die Durchführung der gesamten polizeilichen Aufgaben ist dem Kommandeur der Schutzpolizei des Polizeiamtes Solingen, Major Lutz, übertragen worden.

Wiederholt sich die Rekord-Waldbeerernte von 1929?

WG. Dieringhausen, 13. Mai. Wer in den letzten Tagen einen Spaziergang durch unsere Wälder gemacht hat, wird erstaunt gewesen sein über die unerschöpfliche Blütenfülle der Waldbeere — oder wie sie anderseits genannt werden — Heidelbeersträucher. Nachdem die beiden ersten gestrengen Eisheiligen Mamertus und Pankratius ohne Gefahr vorübergegangen sind — wenigstens konnte man an der Baumblüte auf den rechts und links der Agger gelegenen Höhen Frostschäden nicht feststellen — und seit Montag eine wesentliche Erwärmung erfolgt ist, darf man wohl hoffen, daß auch Servatius — der dritte der sogenannten Eisheiligen — und die folgenden Tage keine kalte Nacht mehr bringen werden. Ist dieses der Fall, dann dürfen wir wie im Jahre 1929 mit einer riesigen Waldbeerernte rechnen, die für viele Bewohner stets eine sehr gute Einnahmequelle gebildet hat und in diesem Jahre mit seiner großen Erwerbslosigkeit ganz besonders willkommen geheißen würde.

Ein Elektrizitätswerk soll verschenkt werden.

WG. Kürten, 13. Mai. Die Gemeindevertretung der zum hiesigen Amtsbezirk gehörigen Gemeinde Bechen beschloß, das Elektrizitätswerk an die Elektrizitätsgenossenschaft Bechen zu übereignen. Bürgermeister Thebieck hatte an Hand der Sitzungsprotokolle der Gemeindevertretung nachgewiesen, daß das Elektrizitätswerk der Gemeinde gehöre. Er hatte die große Bedeutung desselben als Wertobjekt hervorgehoben und eindringlich vor der Veräußerung gewarnt. Trotzdem wurde auf Antrag eines Gemeindeverordneten beschlossen, das Elektrizitätswerk der Elektrizitätsgenossenschaft zu überlassen. Der Beschluß soll beanstandet werden, da er die Interessen der Gemeinde erheblich verletzt.

Wetterbericht.

Mittwoch, den 13. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	765.1	SSW leicht	bewölkt	12
Hamburg	764.4	S leise	heiter	8
Swinemünde	765.3	SW leicht	klar	8
Königsberg	763.6	WNW leicht	bedeckt	10
Aachen	765.8	S schwach	heiter	16
Frankfurt-M.	765.8	still	klar	11
Hannover	766.7	W leise	ziemlich heiter	14
Berlin	765.2	still	bewölkt	16
Breslau	765.2	NW leise	ziemlich heiter	14
München	767.2	SSW leicht	klar	14
Zugspitze *)	—	—	—	—
Brocken *)	—	—	—	13
Kahler Asten	680.3	still	heiter	14
Wilhelmshaven	765.3	S leise	bewölkt	17
Brüssel	764.7	S leicht	heiter	12
London	764.4	SSW leicht	ziemlich heiter	—
Varmouth	—	—	—	—
Plymouth	—	—	—	—
Paris	765.3	still	klar	14
Toulouse	765.2	still	klar	13
Madrid	765.9	NO leicht	heiter	15
Zürich	767.1	S leise	heiter	11
Genf	767.3	O leise	klar	13
Lugano	767.5	N leise	klar	13
Genua	767.1	still	heiter	18
Rom	766.0	NNO schwach	klar	18
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	766.1	NO leise	klar	16
Warschau	763.8	SSW leicht	Regen	13
Kopenhagen	764.7	WNW leise	heiter	12
Stockholm	757.2	W schwach	klar	10
Haparanda	753.7	SSW schwach	Nebel	2

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	765.0	766.1	765.2
Temperatur	13.4	15.2	19.3
Wind	NW leicht	NW leicht	W leicht
Wetter	Nebel	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ...	— mm
Höchste Temperatur gestern	19.6
Niedrigste Temperatur heute früh	9.5

Wetteraussichten für Donnerstag:

Bei schwacher südlicher bis südwestlicher Strömung wolkenlos bis heiter. Warm. Später zunehmende hohe Bewölkung. Im Münsterlande leichte Gewitterneigung.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:

Vielfach wieder wolkig. Allgemein zunehmende Gewittertätigkeit. Warm.

Wuppertaler Künstler in Remscheid.

Coester, Horn, Spiecker im Städtischen Museum.

Der Ausstellung der Wuppertaler Maler im Festsaal des Remscheider Museums ergeht es wie so manchen Einrichtungen dieser Welt: man schimpft, aber — man geht hin. Die Besucherzahl war bisher erstaunlich hoch. Das ist ein Beweis dafür, daß man sich mit den Werken dieser jungen Modernen irgendwie auseinanderzusetzen wünscht. Und das ist ja auch wohl in einer Zeit wie der unseren, in der jedermann täglich mit den Aeußerungen modernen Lebens zu rechnen hat — Schulen, Hotels, Verwaltungsgebäude, Krankenhäuser, Siedlungen usw. — nicht anders möglich.

Natürlich wird das allzu Problematische in dieser Ausstellung hie und da Kopfschütteln verursachen. Denn wenn auch Eugen Spiecker-Elberfeld als der jüngste der Maler ein Recht hat, stürmisch vorwärts zu stoßen, so weiß das Publikum doch heute in seinen breitesten Teilen, daß Gemälde von der Art, wie er sie ausstellt, längst keine umwälzenden Probleme mehr bergen. Das war einmal. Und selbst wenn es für den Maler persönlich ein Problem, ein Durchgangspunkt, eine Orientierung sein sollte, so sind Versuche schließlich heute nicht mehr so wichtig, daß man sie ausstellt. Dabei — es wurde schon einmal gesagt — hat Spiecker eine eigenwillige Kraft, die in dem Moment über die abstrakten Theorien herauswachsen würde, wo er sich bewußt wird, daß die Anbetung westlicher Götzen zur Erstarrung führt. Mit Kunst, mit warmblütiger, schaffender, gestaltender Kunst hat das nicht das Mindeste zu tun. Spiecker braucht — das zeigt das Hintergründige seines Familienbildes — keineswegs zu fürchten, in dem dreimal gehaßten „Artistischen" stecken zu bleiben, wenn er der Formgestaltung mit seiner derben Kraft zu Leibe geht. Gerade die Familienszene scheint ein glücklicher Uebergang zu sein. Also los!

Josef Horn-Barmen steht daneben aus wie ein „alter Meister" — dies natürlich nur bezogen auf die Wärme und die Frische, die stark und sicher über das nur Erklügelte hinwegschreiten. Seine Bilder ergreifen sofort vom Beschauer Besitz. Ja, sie werden erst durch den Beschauer „fertig" in dem Sinne, daß Horn der Phantasietätigkeit des Besuchers weiten Spielraum läßt. Die diffuse Stimmung der weißen Häuser oder des farbig ausgezeichneten Marktes in Kuttenberg will nacherlebt sein: Türme über der zusammengekuschelten Stadt, die unter verblasenem, indifferentem Himmel ein seltsam unwirkliches Leben zu führen scheint; die Leere des Platzes, verstärkt durch winzige Baubuden, und dazu die schreiende, aufdringliche Fassade eines Tingel-Tangels im Achtziger Kitsch-Stil, die sich vor die verschüchterte Stadt schiebt — dies alles ohne die heute beliebte sachliche Wichtigkeit vorgetragen. Nur so. Und vor allen Dingen gemalt und gefühlt bis in die Fingerspitzen.

Otto Coester-Barmen, der sein reiches graphisches Werk in den Schaukästen ausbreitet, gibt manchem ein Rätsel auf. Wie kann Traum, kann Trance mit einer so vollendeten Akribie des technischen Vorgangs gestaltet werden? Schwebendes mit zerfasernden, auflösenden Mitteln zu geben, das kennt man schon. Hier wird zuerst die Welt der Erscheinungen aufgelöst, um dann mit höchster Exaktheit des zeichnerischen Könnens und dazu mit souveräner Aufteilung und Anordnung der Bildfläche zu eigenem Leben erweckt zu werden. Dieser Meisterradierer rührt an verschlossene Pforten, hebt den Deckel von der Pandorabüchse und zieht den Vorhang zurück, der den Blick in phantastische Gärten voller Zauber und Abenteuer freigibt. Und dabei ist Coester nie kunstgewerblich, immer erlangt das Irreale volle künstlerische Realität. Abgründig, über Schwellen zum Unbewußten taumelnd und gleichzeitig hellwach. Wie anders wären die todestraurige „Tschechische Bettlerballade" oder die „Reiter mit Schlangen" zu deuten; oder die unheimliche „Vogeljagd" und die mit Torsi und Hohlkörpern gespenstisch erfüllten Blätter „Bärtiger Mann" und „Neuer Tag"? Aber wenn man ans Deuten geht, so entziehen sich schon die zwischen Spuk und Wesenhaftem schwankenden Gebilde dem Beschauer.

Dr. Li.

In Wuppertal-Ober-Barmen

zeigt diese Hausmarke Ihnen den richtigen Weg zum vorteilhaften und guten Einkauf!

Gerh. V. Lempertz Berlinerstr. 13-15

Damen-Konfektion, Kleider und Seiden-Stoffe, Weißwaren, Wäsche, Strümpfe, Handschuhe, Tricotagen, Gardinen

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 111 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Mittwoch, 13. Mai

Allianzkonzern blieb krisenfest

Abschlüsse für 1930: Allianz-Sachversicherung wieder 12 Proz. Dividende — Allianz-Lebensversicherung wieder 16 Prozent — Neue Favag bereits 10 Prozent Dividende (l. V. für fünf Monate Vortrag von 114 000 RM.) — Enthüllung des Geheimnisses des Favagkaufpreises: Bis auf 7 Millionen RM. bereits abgebucht — 18 bis 22 Milliarden Reichsmark versicherungstechnisches Defizit der Sozialversicherung

WG. **Berlin,** 13. Mai. (Eig. Drahtb.) Die jetzt vorliegenden Rechnungsabschlüsse des Allianzkonzerns für 1930 lassen die Krisenfestigkeit dieses Konzerns mit erfreulicher Deutlichkeit erkennen. Im Bericht der Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-A.-G. (Sachversicherung) wird ausdrücklich bemerkt, daß das Versicherungsgewerbe generell eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit bewiesen habe. In der Sach- und Personenversicherung konnte der Geschäftsumfang gehalten, in der Lebensversicherung sogar gesteigert werden. Diese Erscheinung liege im Wesen des Versicherungsgedankens begründet, der gerade in Krisenzeiten zur erhöhten Inanspruchnahme des Versicherungsschutzes führe. Immerhin wäre der nicht unbefriedigende Geschäftsabschluß ohne eine vorsichtige Geschäftspolitik während der voraufgegangenen Jahre nicht möglich gewesen. Die Verwaltung widerspricht deshalb wohl mit Recht der Auffassung der von Schwierigkeiten betroffenen Versicherungsgesellschaften, die die Wirtschaftskrisis für ihre Schwierigkeiten verantwortlich machen wollen. Die Ursachen lägen vielmehr in Fehlern der Geschäfts-, insbesondere Prämienpolitik und namentlich auch in der Uebernahme ungehöriger Beteiligungen. Im übrigen machen die in Schwierigkeiten geratenen Versicherungsgesellschaften keine 10 Prozent des Versicherungsgewerbes aus. Die gesamte Prämieneinnahme der Gesellschaft ist noch weiter, und zwar (alles in Millionen RM.) auf 196,2 (187,6) gewachsen, hiervon 118,3 (114,8) für eigene Rechnung. Für Prämien- und Schadenrücklagen sind 116,1 (114,8) in Ausgabe gestellt worden.

Der Reingewinn beträgt 5,7 (4,3) Mill. RM.

und wird wie folgt verwendet: 0,47 (0) zur gesetzlichen Rücklage, der auch der aus der Freigabe erzielte Hauptteil von 0,99 der Amerikaguthaben überwiesen wird, so daß sie nunmehr den Betrag von 10 erreicht, ferner wieder 0,5 zur Rücklage für außergewöhnliche Schadenfälle, ebenfalls wieder 0,5 an die Wohlfahrtseinrichtungen, wieder 12 Prozent Aktionärdividende, eine Einzahlung von 1,2 (0,6) auf das nicht eingezahlte Aktienkapital, das alsdann mit 31 Prozent eingezahlt ist, schließlich Vortrag von 0,52 (0,46) auf neue Rechnung. Die Garantiemittel der Gesellschaft betragen dann 210,7 (207,1), und zwar Aktienkapital von 60, offene Rücklagen von 34,1, technische Rücklagen von [illegible] An Schadenzahlungen sind 103 (106) geleistet worden. Auf je 6200 Stück Schadenfälle traf ein Prozeß. Obwohl die Zahl der Beamten auf 7193 (6735) noch gestiegen ist, so konnten doch erhebliche Einsparungen an Verwaltungskosten erzielt werden. Vom Aktienkapital von 60 werden nach Genehmigung der Bilanz 41,40 noch ausstehen. Der Grundbesitz hat sich um 2,95 (47,64) vermehrt, in der Hauptsache wegen der Uebernahme des Verwaltungsgebäudes der früheren Favag. Das Erträgnis des Grundbesitzes stellte sich auf 5,18 (4,66) Prozent. Im Hypothekenbestand von 17,97 (15,51) sind 8,14 Aufwertungshypotheken. Die mit 15,21 (12,30) verbuchten Wertpapiere haben nach der im Anhang beigefügten ausführlichen Liste einen derzeitigen gesamten Kurswert von 17,3 bei einem Kurswert von 16,10 Ende 1930.

Vorbildlich ist wieder die Publizität auf der Beteiligungsrechnung.

Die Gesellschaft ist mit 22,34 (26,72) an Versicherungsgesellschaften und mit 4,14 (4,15) an sonstigen Unternehmungen beteiligt. Von den Versicherungsbeteiligungen entfallen 4,71 (5,10) auf ausländische und 17,62 (21,61) auf deutsche. Die erhebliche buchmäßige Verringerung erklärt sich im wesentlichen aus der Umbuchung von 1,60 auf Wertpapiere. Von den deutschen Beteiligungen sind 5,99 Aktien von Lebensversicherungsgesellschaften, der große Rest dagegen erstmals namentlich aufgeführte Sachversicherungsgesellschaften. Unter diesen erscheint wieder die Favag mit einem Bilanzwert (einschl. Kaufpreis) von insgesamt 8,06.

Der Favag-Kaufpreis

Der Kaufpreis hat, wie Generaldirektor Dr. Schmitt in einer Pressebesprechung mitteilte, einschließlich der über dem Wert übernommenen Vermögensgegenstände (Gebäude und Hypotheken) reichlich 18,5 betragen. Davon betreffen ein Drittel den Rückversicherer, der Rest, also ungefähr 12, die Allianz. Diese 12 sind, wie erwähnt, in der Bilanz auf 8 und inzwischen weiter auf 7 abgebucht.

Kritik an der Sozialversicherung

Schließlich übt die Verwaltung leider nur allzusehr berechtigte Kritik an der Sozialversicherung und bemängelt das Fehlen einer auf versicherungstechnischen Grundsätzen ruhenden Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz der gesamten Sozialversicherung. Die Allianzverwaltung selber schätzt das versicherungstechnische Defizit der Sozialversicherung auf 18 bis 22 Milliarden RM. und hat sich ausgerechnet, daß dieses Defizit unter Beibehaltung der jetzigen Beitragshöhe und Leistungen in den nächsten 20 bis 30 Jahren um je 1,2 bis 1,3 Milliarden RM. jährlich weiter wachsen werde. Dazu komme, daß die Liquidität der Invalidenversicherung spätestens in einem Jahr an ihrem Ende angelangt sein werde.

Die Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank A.-G.

verzeichnet für 1930 einen Neuzugang (ebenfalls alles in Millionen RM.) von 531 (461) Versicherungssumme und einen Versicherungsbestand von fast 3,2 (2,8) Millarden RM. Der Ueberschuß ist auf 31 (24) weiter gestiegen. Vorgeschlagen wird, nach Ueberweisung von 28,2, das sind wieder 99 Prozent des Ueberschusses aus den mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Versicherungen, an die Gewinnrücklage der Versicherten sowie von wieder 0,35 an die allgemeine Wagnisrücklage und von 0,25 (0,20) an die Fürsorgeeinrichtungen, 16 Prozent (wie im Vorjahr) an die Aktionäre als Dividende auszuschütten sowie 1 (0) auf das noch nicht eingezahlte Aktienkapital, das alsdann mit 30 Prozent eingezahlt ist, zu überweisen und 0,21 (0,16) vorzutragen. Die Sicherheitsmittel betragen dann einschließlich der technischen Rücklagen 465 (3,73), die Kapitalerträge 28 (21). Im Bestand der Gesellschaft befinden sich weder eigene Aktien noch Aktien von anderen Versicherungsunternehmungen. Für die kleine Lebensversicherung wird erstmals eine Versichertendividende von 20 Prozent der Prämie festgesetzt. Ferner ist die Versichertendividende für den Gewinnverband I der ehemaligen Allianz Leben auf 37 (35) Prozent erhöht worden.

*

Die Neue Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.-G.

blickt für 1930 erstmals auf ein volles Geschäftsjahr zurück. Die Prämieneinnahme belief sich (alles in Mill. RM.) auf 27,9 (i. V. nach der Uebernahme durch die Allianz für fünf Monate auf 10,7). Das Geschäft hat sich befriedigend entwickelt. Der Reingewinn beträgt 0,40 (0,11). Davon sollen wieder 50 000 RM. der Rücklage überwiesen, wieder 25 000 Reichsmark den Wohlfahrtseinrichtungen zugeführt, auf das nicht eingezahlte Aktienkapital von 3,75 im ganzen 125 000 RM. (i. V. 0) eingerufen, erstmals eine Dividende, in Höhe von 10 Prozent, gezahlt und 66 800 (64 200) RM. vorgetragen werden.

Sozialpolitische Forderungen des Einzelhandels

WG. **Frankfurt a. M.,** 12. Mai. (Drahtb.) Im Plenarsaal der Industrie- und Handelskammer wurde heute die Geschäftsführerkonferenz der Mitgliederverbände der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels von dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied Dr. Tiburtius eröffnet. Er ging in seinen Ausführungen zur allgemeinen Lage der Wirtschaftspolitik von der Feststellung aus, daß die Debatte über Handelsspannen und Unkostentilgung im Einzelhandel heute in der Oeffentlichkeit eine gerechtere Beurteilung des Handels erkennen lasse. Häufiger als bisher werde die Einsicht gefunden, daß der Einzelhandel über das Maß seiner Unkosten hinaus die Preise gesenkt habe. Ueber einzelne Arbeitsgebiete referierten hierauf eine Reihe von Sachverständigen. Landtagsabg. Dr. Neumann bezeichnete eine ins einzelne gehende Prüfung der öffentlichen Haushalte als äußerst schwierig, aber dringend erforderlich und regte eine dauernde Aufsicht über die Ausgabengestaltung der einzelnen Ressorts durch die Finanzministerien an. Der sozialpolitische Ausschuß der Hauptgemeinschaft faßte eine

Entschließung

zu den sozialpolitischen Forderungen des Einzelhandels.

Danach ist der Ausschuß der Auffassung, daß das Mittel freiwilliger Kurzarbeit in bestimmten Gruppen des Einzelhandels, unter Berücksichtigung der individuellen Betriebsorganisation, nicht nur zur Unkostensenkung, sondern auch besonders zur Vermeidung drohender Entlassungen in der bevorstehenden stillen Saison größte Beachtung verdiene. Der amtlichen Auffassung, daß eine allgemeine auf gesetzlichem oder verwaltungsmäßigen Zwange beruhende Einführung einer 40-Stunden-Woche für den Einzelhandel als ungangbar zu bezeichnen sei, tritt der Ausschuß in vollem Umfange bei. Der Einzelhandel sei als Konsum naher Wirtschaftszweige in außerordentlichem Maße durch stoßweise Betriebsbeanspruchung auf elastische Arbeitszeit angewiesen. Er warnte davor, etwaige schematische Beschränkungen der Ueberstundenmöglichkeiten entsprechend den Vorschlägen der Brauns-Kommission auf ihn anzuwenden. Mit lebhafter Sorge verfolgt der Einzelhandel die Entwicklung der Sozialversicherung. Zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung fordert der Einzelhandel lediglich entscheidende Reformmaßnahmen und wendet sich gegen eine Beitragssteigerung. In der Krankenversicherung erscheint ihm die Möglichkeit der Gründung besonderer berufsständiger Krankenkassen, wie beim Handwerk, als notwendig. Mit allem Nachdruck warnt der Ausschuß der Hauptgemeinschaft vor Versuchen, die Selbständigkeit der Angestelltenversicherung irgendwie zu beeinträchtigen.

Der Umtausch I.-G.-Farben-Aktien gegen Riebeck-Mehrheit

Die Begründung, die der I.-G.-Farben-Bericht für den Tausch des Rheinstahl-Besitzes an Farben-Aktien gegen das Mehrheitspaket Riebeck-Aktien gibt, läßt die Frage völlig offen, welches Interesse die Rheinischen Stahlwerke selbst an einem solchen Wechsel in ihren Beteiligungen haben können. Rein mechanisch macht es für die Rheinischen Stahlwerke keinen sonderlichen Unterschied aus, ob sie statt 34 714 000 RM. Farben-Aktien 41 190 000 RM. Riebeck-Aktien in Besitz haben, denn dieser Tausch ist genau in dem gleichen Verhältnis erfolgt, in welchem beim Abschluß des Interessengemeinschaftsvertrages zwischen I. G. Farbenindustrie und Riebeck-Montan die beiderseitigen Aktien aufeinander abgestellt worden sind: nämlich 6 Farben-Aktien für 10 Riebeck-Aktien, denen in dem

Für Verständigung zwischen

Reichsbahn und Kraftwagen

Eine Erklärung der Deukraft — Der Reichsverkehrsminister will aus seiner Reserve heraustreten

WG. **Berlin,** 12. Mai. (Drahtb.) Die Deutsche Krafttransport-Gesellschaft m. b. H. (Deukraft) gibt zu den kommenden Beratungen zwischen der Reichsbahn und den Spitzenverbänden der Wirtschaft über die Wettbewerbsgestaltung zwischen Schiene und Landstraße folgende Erklärung ab:

Die organisatorischen Arbeiten zum Aufbau und zur Festigung der Deutschen Krafttransport-Gesellschaft haben sich als besonders erfolgreich erwiesen. Durch den Zusammenschluß größerer Kraftwagenspediteure und mit Hunderten von Lastzugbesitzern verfügt die Deutsche Krafttransport-Gesellschaft heute über eine sich über das ganze Reich erstreckende Organisation. Man hat einen Kraftverkehrstarif vorbereitet, der nicht nur eine fast völlige Uebereinstimmung der Interessen zwischen den Beteiligten erzielt, sondern gleichzeitig auch geeignet ist, für eine befriedigende Lösung des Reichsbahn-Kraftwagenproblems die geeigneten Voraussetzungen zu schaffen. Auf Grund dieser Arbeiten, die durch Teile der Denkschrift von Dr. H. D. Salinger ergänzt werden, und auf Grund der letzten Erklärungen des Reichsverbandes der Automobilindustrie steht zu erwarten, daß in Kürze die unter Beteiligung eines Vertreters des Reichsverkehrsministeriums und Vertretern des gewerblichen Güterkraftverkehrs zwischen den Spitzenverbänden der Wirtschaft und der Reichsbahn geplanten Beratungen über die Lösung des Wettbewerbsproblems zwischen Schiene und Landstraße zu einem guten Ende geführt werden.

Dazu ist es im höchsten Grade wünschenswert, daß der Reichsverkehrsminister wenigstens in diesen Beratungen aus seiner in der Frage der gesetzlichen Regelung bisher geübten Reserve heraustritt, um eine umfassende Durcharbeitung des Problems zu erreichen.

Düsseldorfer Börse vom 12. Mai

* — amtlich notiert- Werte

Kuxe in Reichsmark — Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe	Geld	Brief
*Alte Haase	315	—
*Caroline	—	—
*Carolus Magnus	—	4400
*Constant. d. Gr.	—	4900
*Deutschland	100	115
Diergart-Mewiss	—	1975
Ewald	6300	6850
Glückaufsegen	—	—
*Gottessegen	—	—
*Graf Schwerin	2600	2800
*Heinrich	—	6200
*Joh. Deimelsbg.		
*König Ludwig	12600	13750
*Langenbrahm	8300	9000
Westfalen		—
Braunkohlen-Kuxe		
Hellerhammer	—	
*Brückd.-Nietl.	850	—
*Gute Hoffnung	—	—
Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	8000
Luckerberg	—	
*Michel	—	8500
*Vesta	—	6000
Bernhardshall	—	—
Kali-Kuxe		
*Beienrode	1500	1650
Bergmannssegen	7900	—
Braunsch.-Löneb		—
*Burbach	5800	—
*Carlshall	—	—
Einigkeit	10000	11000
Errichssegen	—	—
*Günthershall	—	—
Habighorst	—	2600

	Geld	Brief
Hansa Silberg.	—	—
Heimboldshausen	—	2600
Hohenfels	—	—
Hope	—	5600
Hugo	—	—
Ilsenberg	—	—
Mariaglück	—	5400
Marie	—	1800
Marie-Louise	—	1800
Max	—	1800
Neusollstedt	—	2800
*Neustaßfurt	—	19000
Kaisbach	—	4000
Reichsland	2800	3000
*Salzmünde	—	—
*Siegfried I u. II	10000	11000
Thüringen	—	850
*Volkenroda	—	—
*Wintershall	62000	—
Aktien		
Aachen. Thermal	—	—
Adler Kali	102	—
Allgem. Hochbau	58	—
Alsberg, Gebr.	—	—
*Balcke Maschin	—	—
Bank für Landw	41	—
*Bergbau Lothr.	28.5	31
Bergb. Teutonia	—	—
*Bgw.-G. Dahlb.	—	46
*Brk.-Ind. Zuk.	—	—
Büttner Werke	59	61

	Geld	Brief
Hurbach, jung.	146	150.5
* dito alte	148	152
*Dampfschiff für Nied.- u. M.-Rh.	—	—
Dtsch. Lastauto	—	—
*Dorstener Eisen	—	—
*Dortm. Ritterbr	—	—
Dortm. Vulkan	—	—
*Düss. Bankbank	—	—
*Düss. Dieterich	230	—
*Düss. Hoefelbr.	—	54
Düss. Eisenb.-Bd.	73	75
* Masch.Losenh	—	—
*Duisb. Bankver.	112	115
Elsa Zement	—	68
Elsaß jun.	—	—
[illegible]	25	—
Funke, Gebr	—	—
*Gerresh. Glas	61	—
Getreide-Industr	—	—
*Gladb. Wolle	—	122
*Glasm. Schalke	—	120
*Glückauf-Brau	—	—
*Gebr. Goedhart	—	137
Holl. Goedhart	191	194
*Hallesche Salzw	100	—
Hannover Kali	—	—
*Hein, Lehmann	—	—
*Hochtief A.-G.	—	—
*Houbenwerke	—	—
*Kabel Rheydt	—	146
*Kali-Chemie	—	—

	Geld	Brief
[illegible]	65	—
Köln-Lindenthal	—	—
*Kön. Wilh. EBV	225	—
Liebhold	—	—
*Lüdensch. Met.	39	—
*Magd. Bw.-Ver.	—	—
Malmedie	—	—
Masch.-u. Armat.	—	—
Niederrh. Berg	—	36
Providentia	—	—
Remy Neuwies	—	—
Rhein. Linoleum	—	—
*Rheinmetall	77	—
*Rh. Spiegelglas	—	—
*Rh.-W. Bodenkr	—	—
*Rh.-W. Getr.-K.	—	—
[illegible]	—	—
*Sachtleben	—	—
*Schles.-Dehring	—	—
Schiffw. Koch	—	—
Schalde	—	—
*Schles.-Scharp.	—	—
Schöndorff, Gebr	—	—
*Schwabenbräu	121	—
Siegmundshall	—	—
Trierer Walzw	—	—
Ungewitter	—	—
*Ver. Rampen	88	—
*Wagg. Uerding.	—	114
Westfäl. Dinnen	—	90
Westfäl. Metall	—	—
Wäst. Walzem	—	—

General-Vertretung: A. Hülbach, Wuppertal-Unterbarmen, Haspelerstraße 32, Ruf: 628 44.

Verträge [illegible] auch sechs Zehntel der Farben-Dividende garantiert werden. Der wesentliche Unterschied für Rheinstahl liegt darin, daß es eine Minderheitsbeteiligung bei der I. G. Farbenindustrie in eine Mehrheitsbeteiligung bei Riebeck getauscht hat, denn von dem 30 Mill. RM. betragenden Riebeck-Kapital besitzt Rheinstahl nunmehr über 80 Prozent.

Der Nutzen dieser Transaktion für Rheinstahl dürfte sich aus dieser Tatsache ergeben und im wesentlichen auf steuerlichem Gebiet liegen, denn für die 80prozentige Beteiligung bei Riebeck werden die Rheinischen Stahlwerke wohl die Vorteile des Schachtelprivilegs in Anspruch nehmen und dadurch erhebliche Steuerbeträge einsparen können, was für die im Verhältnis zu deren Gesamtkapital nur geringfügige Beteiligung bei der I. G. Farbenindustrie nicht in Frage kommen konnte.

Bausparkasse „Das Heim" e. G. m. b. H., Krefeld.

Diese Bausparkasse hielt in Krefeld ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Von März 1929 bis Ende Dezember 1930 sind der Genossenschaft 1626 Mitglieder beigetreten, die insgesamt 1792 Bausparverträge abgeschlossen haben. Bei der am 30. September 1930 vorgenommenen Zuteilung gelangten RM. 301 640.— zur Ausschüttung, während am 31. Dez. 1930 RM. 370 500.— zugeteilt werden konnten. Die Bilanz weist einen kleinen Ueberschuß aus. Die Prämie für die Lebensversicherung ist für die ganze Dauer der Versicherungen sichergestellt worden. Eine weitere Reserve ist auf dem Treuhandkonto aus Verwaltungskostenrücklagen und Zinsen gebildet worden. In den ersten Monaten 1931 ist ein weiterer Zugang von 1156 Mitgliedern zu verzeichnen, die 1228 Bausparverträge abgeschlossen haben. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt nunmehr 2779 mit 2971 Bausparverträgen und einem Gesamtabschluß von RM. 43 037 500.—

Berliner Börse beruhigt und erholt

Keine Auslandsabgaben mehr. – Nur noch kleine Verkäufe für inländische Rechnung. – Deckungen der Spekulation.

WG. Berlin, 13. Mai. (Eig. Drahtber.) Die Börse hat sich heute beruhigt und leicht erholt, weil das Angebot vom Auslande aufgehört hat. Nur das Inlandspublikum hatte noch etwas am Kassamarkt abgestoßen. Anfangs war deshalb die Stimmung nicht ganz einheitlich. Immerhin überwogen bereits kleine Kursbesserungen, die sich später noch erweiterten, als die Spekulation bei allerdings kleinen Umsätzen zu Deckungen schritt. Man will sich noch nicht stärker engagieren, da die Entscheidung über die Sanierung der Oesterreichischen Creditanstalt erst am Freitag fallen soll und die österreichische Sozialdemokratie auf eine Verschärfung des Sanierungsausmaßes drängen will. Die Notiz der Oesterreichischen Creditaktien wurde auf Veranlassung des Börsenvorstandes auch heute ausgesetzt. Immerhin schätzte man den Kurs heute mit 16 bis 18 Mark etwas höher ein als gestern mit 15 Mark. Eine Geschäftsbelebung wurde auch durch die Ermattung der gestrigen Neuyorker Börse, den neuen Kupferpreisrückgang, durch die Ergebnislosigkeit der Nachverhandlungen im Ruhrkohlenbergbau, das Fehlen jeglicher Absatzbelebung bei Harpen und durch die außenpolitischen Vorgänge (französische Präsidentenwahl und letzter Reichskabinettsrat vor Genf) hintangehalten.

Im weiteren Verlaufe machte die Befestigung noch kleine Fortschritte.

Am **Rentenmarkt** waren Reichsschuldbuchforderungen bei kleinem Geschäft um 0,25 Prozent gedrückt, Liquidationspfandbriefe leicht schwankend, aber auch sehr still, Reichsbahnvorzugsaktien auf 87,75 Prozent leicht gebessert. Altbesitzanleihe des Reiches war behauptet, Neubesitzanleihe auf 4,90 Prozent befestigt. Bei den Auslandsrenten waren Oesterreichische Goldrenten noch schwächer, ebenso Rumänenrenten, Türkische Unifizierte, Türkenlose, Ungarische Goldrente, vierprozentige ungarische Staatsrente von 1910 und Lissaboner Stadtanleihe, etwas fester dagegen vierprozentige Ungarische Kronenrente und fünfprozentige Mexikaner. Auch der Rentenmarkt hat sich im ganzen beruhigt.

Der **Kassamarkt** dagegen blieb matt. Am Unnotierten Markt war das Geschäft geringfügig und die Stimmung geteilt.

Auf dem **Geldmarkt** setzte sich die Verbilligung des Tagesgeldsatzes fort mit 3 bis 5 Prozent, Monatsgeld unverändert 5,5 bis 6,75, bankgirierte Warenwechsel 5, Privatdiskont 4,63 Proz.

Am **Devisenmarkt** war der Dollar leicht befestigt mit 4,1975—78, London-Neuyork 4,8635, London-Paris 124,25, London-Mailand 92,88, schwächer Madrid gegen London mit 48,70.

Gegen den Schluß der Börse konnten sich die höchsten Kurse des Tages **behaupten**.

Berliner Freiverkehr vom 13. Mai.

Aach. Leder	—	Lamberts S	12.0	Westf. Dinn	—	Sloman Salp.	70.0
Allg. Hochb.	60.0	Lorsche Hütt.	—	Winkelhaus	—	Südeurop. 6% Chade-argent.	—
Bock Stahl	—	Linke-Hofm.	61.0	Kaliwerte	—		—
Berg. Löwbr.	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	—		
Burg. Werke	3.00	Lüneb. Eisen	10.0	Burb. Kali	147	dt. spanisch	—
D. Gasolin	—	Manoli	180	Hallesche K.		Chade Lit. D	—
D. Petroleum	56.0	Mech. Kran	33.0	Hann. Kali	—	Amerik.	
D. Lastauto	3.00	Müller Kaff.	33.0	Wintershall	106	F.-Bonds	
Dauer Porz.	—	Neckarsulm	—	Auslands- u. Kolonialw.		Bemb. Shar.	—
Fahrzeugfabr.	80.5	Nienb. Eisen	9.00			Glanzstoff	
Hann. Wag.	—	Pose Leder	—	Kaoko	—	„ preferred	—
Hansa Lloyd	—	Stoewer	30.0	Kreuger Toll	—	„ Common	—
Hochfrequenz	—	Tries. Wals.	20.0	Diamond	4.25	Kabo	—
Kab. Rheydt	—	Ufa-Film	89.5	Salitrera	95.0		

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 13. Mai.

Barmer Bankv.	100.0	100.0	100.0	Farben-Indust.	136.0	136.7	139.6
Comm. u. Privb.	104.0	104.0	104.5	Gelsenk. Bergw.	70.37	70.50	71.50
Darmst. u. Nat.	127.0	127.0	128.0	Ges. f. el. Unt.	102.5	103.0	105.2
Deutsche Bk. u.				Harpener Berg	59.00	59.00	59.00
Discontoges.	102.5	102.5	102.5	Hoesch Eisen	52.50	52.50	54.00
Dresdner Bk.	102.0	102.0	102.5	Kali Aschersl.	139.0	139.5	138.0
Hamburg. Pak.	53.75	53.50	54.25	Karstadt	40.00	41.25	40.50
Hamb.-Südam.	103.5	101.1	103.5	Köln-Neuessen	57.00	57.00	58.00
Hansa Dampf	70.62	71.00	72.25	Mannesmannröhr.	68.00	68.50	69.75
Nordd. Lloyd	54.00	54.87	55.25	Mansfeld	32.50	32.50	32.50
Aku	70.75	71.50	72.25	Oberschl. Koks	68.75	68.75	69.50
Allg. El. Ges.	95.25	95.50	96.25	Phönix Bergb.	48.50	49.00	49.75
Bemberg	88.25	88.12	89.75	Rhein Stahl	65.50	66.00	69.00
Bergmann El.	—	70.00	73.50	Rh.-Westf. El.	118.0	118.0	119.5
Buderus	—	39.50	44.00	Salzdetfurth	202.5	202.5	205.0
Comp. Hispano				Schuckert	129.0	130.5	131.2
(Chade)	271.0	271.0	273.0	Siem. & Halske	163.0	164.5	166.7
Dt. Contin. Gas	121.0	121.2	123.2	Stöhr Kammg.	—	74.00	77.00
Deutsch. Erdöl	64.37	64.75	66.62	Tietz Leonh.	—	96.00	98.75
El. Licht u. Kr.	108.0	108.7	110.5	Ver. Stahlw.	66.25	66.50	67.50

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbk. neu	141.5	—	—	Hirsch Kupfer	—	—	—
Berger Tiefbau	213.0	216.0	—	Sarotti	—	—	—

Essener Terminkurse vom 13. Mai.

Barmer Bankverein 100 G 100 G (100 G);
Mannesmann 68 G 68 G (69 G);
Salzdetfurth 202.50 G 204.50 G (—);
Westeregeln — 136 G (137 G);
Wintershall 107.50, 106.50, 108, 109 (107.50).

Kölner Börse vom 13. Mai.

	13.	12.		13.	12.		13.	12.
Barm. Bankv.	100	100	Leipz. Feu. II	—	—	Basalt	21.0	21.0
Rg. Mk. Ind.	—	—	Leipz. Feu. III	—	—	Bonn. Bergw.	55.5	55.2
Rh. Bauernb.	—	—	Magdb. Feu. I	—	—	Braunk. Zuk.	54.0	54.0
Rh W BodKr.	140	141	Magdb. Rv. I	—	—	Düss. Masch.	—	—
Aach.-M. Feu.	—	—	Magdb. Rv. II	—	—	Feit. & Guill.	80.0	—
Aach. Rückv.	—	—	Rh. W. Lloyd	—	—	Houbenwerk	—	—
Agripp. See.	380	380	Schles. Feuv.	—	—	Köln Gummi	—	—
Allianz Ver.	211	210	Stettin. Nat.	570	570	Rasquin Fb.	42.0	42.0
Col. KölnFeu.	88.0	88.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	100	100
Col. Rückv.	150	150	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Julius	—	—
Gladb. Feuer	—	—	Victor. Allg.	—	—	Stollwerk	43.5	43.5
Köln Hagel	67.0	66.0	Allianz	215	220	Tietz Leonh.	97.0	100
Köln Lloyd	250	250	Köln Dampf	163	165	Zypen-Wiss.	124	124
Köln Rückv.	410	400	Düss. Dampf	150	150	Wissen Bg.	—	—
Köln R. kl.	265	260	Adler Brau.	43.0	43.0			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw.	21.0	21.5			

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	13. Mai Geld	13. Mai Brief	12. Mai Geld	12. Mai Brief
Warschau	46.925	47.125	46.90	47.30
Posen	46.925	47.125	46.90	47.30
Noten: Poln. Zloty	46.925	47.325	46.90	47.30
dto. kl. St.	46.75	47.15	46.775	47.175
Kattowitz	—.—	—.—	—.—	—.—

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	13. Mai Geld	13. Mai Brief	12. Mai Geld	12. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Canada 1 kan. Doll.		4.191	4.199	4.192	4.200
Japan 1 Yen	5.11	2.075	2.079	2.075	2.079
Kairo 1 ägypt. Pfd.		20.91	20.95	20.915	20.955
Konstantinop. 1 t. Pfd.		—	—	—	—
England 1 Pf. St.	3	20.391	20.431	20.396	20.436
Amerika 1 Dollar	2	4.194	4.202	4.194	4.202
Rio 1 Milreis		0.269	0.271	0.268	0.270
Uruguay 1 Goldpeso		2.597	2.603	2.627	2.633
Holland 100 Gulden	2.5	168.43	168.77	168.45	168.79
Athen 100 Drachmen	10	5.436	5.446	5.439	5.449
Belgien 100 Belga	2.5	58.33	58.45	58.325	58.445
Bukarest 100 Lei	9	2.498	2.502	2.498	2.502
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.10	73.24	73.12	73.26
Danzig 100 Gulden		81.58	81.68	81.58	81.68
Finnland 100 finn. Mk.		10.553	10.573	10.553	10.573
Italien 100 Lire	5.5	21.96	22.00	21.96	22.00
Jugoslavien 100 Dinar	7	7.383	7.397	7.384	7.398
Kowno 100 Litas	7	41.91	41.99	41.91	41.99
Dänemark 100 Kron.	4	112.24	112.46	112.27	112.49
Lissabon 100 Escudo	8	18.86	18.90	18.86	18.90
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.26	112.48	112.28	112.50
Frankreich 100 Fr.	2	16.407	16.447	16.403	16.443
Prag 100 Kronen		12.423	12.443	12.420	12.443
Island 100 isländ. K.		92.04	92.22	92.04	92.22
Riga 100 Latts		80.78	80.94	80.75	80.91
Schweiz 100 Franken	2	80.83	80.99	80.815	80.975
Sofia 100 Lewa		3.035	3.041	3.036	3.042
Spanien 100 Peseten		41.81	41.89	41.76	41.84
Schweden 100 Kron.		112.43	112.65	112.43	112.65
Estland 100 Kronen		111.59	111.81	111.64	111.86
Oesterreich 100 Schill.		58.95	59.07	58.97	59.09

Wechselkurse in Südamerika vom 12. Mai

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.99 Pesos f. 1 Pfd. St.; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso; Neuyork (Sicht) 8.275 Pesos für 1 US-Dollar

Buenos Aires: London (Kabel) 35 Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.06 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 161.00 Goldpeso f. 100 U.S.-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 3¹/₁₆ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 U.S.-D.

Züricher Devisen vom 13. Mai, 9.45 Uhr. Paris 2030,25, London 2528,25, Neuyork 518,90, Belgien 7220, Italien 2716,25, Spanien 5175, Holland 208,40, Berlin 123,63, Wien 7290, Stockholm 139,15, Oslo 138,98, Kopenhagen 138,90, Sofia 376, Prag 1537, Warschau 5815, Budapest 9051, Belgrad 913,40, Athen 673, Konstantinopel 246,25, Bukarest 309, Helsingfors 1306, Buenos-Aires 164,25, Japan 256,50.

Amsterdamer Devisenkurse vom 13. Mai, 10.40 Uhr. Berlin 5921, London 1210,50, Neuyork 248,98, Paris 973, Belgien 3463,50, Schweiz 4797,50, Italien 1303, Madrid 2480, Oslo 6668, Kopenhagen 6663, Stockholm 6673, Wien 3503, Budapest 4342, Prag 737, Helsingfors 626,50, Bukarest 148, Yokohama 122, Buenos 78, offiz. Bankdiskont 2,50. — **Reportsätze:** Pfund p. 1 Mt. 1210, Dollar p. 1 Mt. 248,98.

Londoner Devisen vom 13. Mai. Neuyork 486,33, Montreal 486,37 fester, Amsterdam 1210,75, Paris 124,26 fester, Brüssel 3495,37, Italien 9291, Berlin 2041,25, Schweiz 2523,62, Spanien 4872, Kopenhagen 1816,62, Stockholm 1814,12, Oslo 1816,25, Lissabon 108,24, Helsingfors 193,20, Prag 164,20, Budapest 2790, Belgrad 276,37, Sofia 670,50, Rumänien 817, Konstantinopel 1025, Athen 375,12, Wien 3458, Warschau 4340, Buenos-Aires 3506, Rio de Janeiro 321, Yokohama 2.038, Montevideo 3075, Buenos auf London 3506, London auf Bombay 1.585.

Londoner Kolonialwollauktionen

WG. Berlin, 12. Mai. Der Fortgang der Londoner Kolonialwollauktionen stand, laut Drahtbericht des Konzessionärs, auch am 12. Mai (11. Versteigerungstag) im Zeichen lebhafter Konkurrenz. Die Preise konnten sich auf der Basis des Vortages halten und es kam nicht zu erneuten Preisrückgängen. Für südamerikanische Wollen bestand seitens des Kontinents ziemlich rege Nachfrage. Das Gesamtangebot in Höhe von 10 911 Ballen Wolle, gegliedert in zwei Katalogen, enthielt einen großen Teil Neuseeland-Wollen (3490 Ballen), auch Punta Arenas (2266) waren reichlich vertreten. Die übrigen Provenienzen waren folgende: 1818 Ballen patagonische Wollen, 1167 westaustralische, 736 Viktoria, 123 Neusüdwales, 85 südaustralische, 80 Queensland, 61 Tasmania, 694 Cap-Wollen, 345 Falkland und 94 Ballen Kenya-Wollen. Nachstehend einige Preise vom 12. Mai. Viktoria: scoured Combings 16—18,5, Greasies 7,25—13; Neuseeland: scoured Combings 16—20, Pieces 15—17,5, greasy Croßbreds 4,5—8, Slipes 4,25—11; Cap: greasy Combings 7,25—11; südamerikanische: greasy Combings 7—8, greasy Croßbreds 8,5 bis 12. Die Preise verstehen sich in Pence je engl. lb.

Bremer Baumwolle: 10,82.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 12. Mai, Schluß. Loco 998, Mai 975, Juni 984, Juli 994, Aug. 1006, Sept. 1019, Okt. 1029, Nov. 1040, Dez. 1053 bis 58, Jan. 1064 bis 65, Febr. 1073, März 1082 bis 83. — Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 13. Mai, Anfang. Mai 521, Juli 526 bis 28, Okt. 539 bis 40, Dez. 547, Jan. 551, März 560. — Tagesimport 15 200. — Tendenz: Ruhig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 13. Mai, Anfang. Juli — Sakellaridis (624 Upper F. G. F.): Nov. 926 (—). Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 13. Mai. Anfang. Mai Sak. 1542, Juni Ashm. 1098, Juli Sak. 1560, Aug. Ashm. 1130, Okt. Ashm. 1164, Nov. Sak. 1670.

Londoner Kautschuk-Notierungen vom 13. Mai. Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 3 K.; Smoked ribbed sheets: Loco 3 K., Juni dito, Juli 3,06 K., Juli-Sept. 3,12 K., Okt.-Dez. 3,25 K., Jan.-März 3,37 K. — Stetig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 13. Mai. Juli 32 B 30,50 G; Sept. 30,50 B 30,25 G; Dez. 30,50 B 30 G; März 30,50 B 29,75 G. — Warmes Wetter, Sonnenschein.

WG. Köln, 12. Mai

Produktenbörse. Notierungen in RM. für 100 kg, Frachtlage Köln. Es notierten: Weizen, rhein., 75 kg 29,75—30, Weizen, ausl. 28,50—30,25, Roggen, rhein., 69/70 kg 18—19,25, dito 70 kg 20,50, Roggen, ausl. 27,25 bis 26,75, Hafer, hiesiger 21—21,50, dito norddeutscher 22,25—22,75, dito ausländ. 23—23,50, ausl. Futtergerste 22 bis 22,25, grober Mais 26,25, kleiner Mais 28,25, Weizenkuchenmehl, 70proz., inl. 41, rhein. Weizenbäckermehl mit ausl. Weizen 41, Roggenmehl, 70proz., inl. 29—29,50, dito 70proz. mit ausl. Roggen 30—30,50, Roggenschrot, inländ. 24,50—25,50, dito von ausländ. Roggen 30—30,50, Biertreber brutto mit Sack 10,50—11, Leinkuchenmehl, 38 Proz., brutto mit Sack 14,25—14,50, Erdnußkuchenmehl, 50 Proz., brutto mit Sack 12,50—12,75, dito 54 Proz. brutto mit Sack 13,50—13,75, Sojaschrot, extrahiert, 44 Proz., brutto mit Sack 13,50—14, Rapskuchen, 38 Prozent 9,50, Palmkernkuchen, lose, 21 Proz. 12,75—13,00, Trockenschnitzel, lose 6,75—7, Zuckerschnitzel, lose 8,25 bis 10,00, Rohmelasse 6,00—6,50, inl. Wiesenheu, lose 4,40 bis 5,20, inl. Kleeheu, lose 6,50—7,20 RM. Ab rhein. Station: Gepreßtes Roggen-, Weizen- oder Haferstroh 1,70 bis 2,00 RM. Stimmungsbericht: Bei ruhiger Stimmung blieben alle Preise ziemlich unverändert.

Berliner Produktenbörse vom 12./13. Mai

		12. 5.	13. 5.	
Weizen	loco	—	—	ruhig
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	297.5—000.0	297.0—298.0	
dto.	Juli	300.0—000.0	299.0—299.5	
dto.	Sept.	252.5—252.0	252.0—000.0	
Roggen	loco	194.0—196.0	194.0—196.0	ruhig
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	206.0—205.0	204.0—204.7	
dto.	Juli	193.5—192.7	192.5—000.0	
dto.	Sept.	193.9—192.5	191.5—192.0	
Hafer	loco	199.0—203.0	197.5—201.5	ruhig
dto.	Dez.	—	—	
dto.	Mai	206.0—600.0	—	
dto.	Juli	211.5—209.0	209.2—000.0	
dto.	Sept.	181.5—180.0	180.0—000.0	
Frei Gerste		—	—	stetig
Futt. u. Indgerste		230.0—244.0	230.0—244.0	
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		33.50—39.50	33.50—39.50	ruhig
Roggenmehl		26.75—28.50	26.75—28.50	ruhig
Weizenkleie		14.25—14.50	14.50—15.00	fest
Roggenkleie		14.75—15.00	14.75—15.00	behauptet
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		26.00—31.00	26.00—31.00	
Erbsen kleine		—	—	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		25.00—30.00	25.00—30.00	
Ackerbohnen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Wicken		24.00—26.00	24.00—26.00	
Lupinen		15.00—16.50	15.00—16.50	
Rapskuchen		9.80—10.20	9.80—10.20	
Leinkuchen		14.00—14.20	14.00—14.30	
Trockenschnitzel		8.30—8.30	8.30—8.30	
Sagoschrot		13.30—13.40	13.40—13.50	
Kartoffelflocken		—	—	

Berliner Metalle vom 13. Mai.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg	88.75
Raffinadekupfer, loco	79.00—81.00
Standardkupfer, loco	73.50—74.50
Standard Blei	22.00—23.00
Original Hütten-Aluminium (98—99%)	170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	51.00—54.00
Silber in Barren, ca. 900 fein, per Kilo	39.70—41.70
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.25
Alt-Platin (Abfälle) Zirkapreis	2.40
Techn. rein. Platin, Detailpreis in RM. per 1 g	4.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 13. Mai. **Kupfer:** Mai 75 B 73 G; Juni 74,75 B 73,25 G; Juli 77 B 76 G; Aug. 77,75 B 77,25 G; Sept. 78 bez. dito B 77,75 G; Okt. 78,25 B 78 G; Nov. 78,50 B 78,25 G; Dez. 78,50 bez. dito B 78,25 G; Jan. 78,75 bez. 79 B 78,75 G; Febr. 79 B 78,75 G; März 79 bez. dito B 78,75 G; April 79 und 78,75 bez. 79 B 78,75 G. — Tendenz: Schwach.

Londoner Metallbörse vom 13. Mai.

Kupfer	p. Kasse	38.93—39.00	Zinn	Settlementspreis	104.50
„	p. 3 Mon.	39.68—39.75	„	Banka	109.00
„	Settlementspreis	39.00	„	Straits	106.50
„	Elektrolyt	42.00—43.00	Blei	prompt	11.37
„	best select.	40.25—41.50	„	entfernte Sichten	11.68
„	strong sheets	73.00	„	Settlementspreis	11.37
„	Elektrowirebars	43.00	Zink	prompt	10.25
Zinn	per Kasse	104.50—104.75	„	entfernte Sichten	10.75
	per 3 Mon.	105.87—106.00	„	Settlementspreis	10.25

Berliner Börse vom 13. Mai.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Div.	13. 5.	12. 5.
D. Wurtb. 23, t. 25.10-1000D.	6	—	—
D. Wurtb. 22, t. 25.10-1000D.	6	—	95.00
Reichsanl. 29	7	101.2	101.2
Dt. Reichsanl. 27	6	84.60	85.00
D Reich K Sch.	5	87.25	87.25
Ohne Zinsberechnung			
D. Anl. 1-60000	f2	54.00	5.00
D. Anl. Abl. ohne Auslosd	f2	4.80	5.00
D. wertb. Anl. bis 5 Doll.	f2	125.0	—
Schutzgb.-Anl.	4	2.25	2.30
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk. G.Pf. A 2	8	102.3	102.3
dito A 1 u. 2	6	92.00	92.00
dito Kom. A 4	8	99.75	99.75
dito Kom. A 3	7	95.00	95.00
dito Kom. A 2	6	90.00	90.00
Westf. Landbk. Goldpf. G. R. 2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk. Pr. Feing. 25	8	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing. 27.1	6	84.50	84.50
Gold Kom. Obl.	8	98.25	98.25
P. Ztr. G.Pf. 22	8	99.00	99.00
dito 23	8	100.0	100.0
dito 24	8	99.00	99.00
dito 25-27	8	100.0	100.0
dito 28	7	[illegible]	[illegible]
Hamb. H.G. B.B.	7	87.50	87.50
Mitteld. Bdkr. Hyp. Pf. R. V	8	100.0	100.0
dito 10	8	100.5	101.5
dito 1-3	7	94.50	94.50
Nordd. Grund. Kred.-Bk.	8	100.0	100.0
[illegible]	8	100.9	100.9

	Div.	13. 5.	12. 5.
Pfd.C.B.d.A.Pf. G.Pf. 26	8	100.9	100.9
dito G.Pf. 28	7	—	—
dito G.Pf. 27	6	86.25	86.25
dito K.Obl. 30	8	97.00	97.00
dito Em. 1	7	89.70	89.75
dito K. Em. 1	7	97.00	97.00
Prl. Pfdb. 17/18	8	100.2	100.2
Pr. L. Pfdbr. 19	8	100.2	100.5
Pr. L. Pfdbr. 10	7	96.50	96.50
Pr. L. Pfdbr. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	97.00	97.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr. B. G.Hyp.Pf. K. 50	8	101.0	101.0
dito 42	6	86.25	86.25
dito 43	4½	90.75	90.75
Pr. Pfb. Kom. 17	8	96.70	96.70
Rh. Hypoth.-B. G.Pf. 25 u. 26	8	—	—
dito 27	7	97.25	97.25
dito Kom. 5-7	8	98.00	98.25
Rh.-W. Bodkr. G.Kom. Obl. V	8	100.0	100.0
dito 5	7	90.50	90.50
dito 6	6	85.00	85.00
Westd. Bodkr. G. Pf. 3	8	99.75	99.75
dito 10	7	94.00	—
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Westf. Koh. [illegible] 28	5	12.50	12.50
Auslandswerte			
Türk. 400-Fr.-L.	—	4.50	4.55
Ung. Goldrente	—	16.40	16.50
Industr.-Obligationen			
Engelhardt	—	98.75	99.00
I.G. Farbenind.	—	99.25	100.0
Verkehrs-Aktien			
A.G. Verkehr	5	51.50	51.75
Baltim. Ohio	—	—	—
Canada [illegible]	—	—	—
[illegible]	7	87.62	87.62
[illegible]	6	64.25	[illegible]
[illegible]	6	64.25	[illegible]
[illegible]	6	101.5	101.0

	Div.	13. 5.	12. 5.
Hansa Dampf	10	70.00	70.00
Lübeck Büch.	5	36.50	36.75
[illegible] Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	54.00	54.00
Schantung	6	64.37	64.75
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	8	90.50	90.62
Bk. el. Werte	10	97.00	100.7
Bank f. B. Ind.	11	109.5	110.5
Barm. Bankv.	8	100.0	100.0
Barm. Kredit.	0	46.50	47.75
Bayr. Hyp. W.	10	123.5	124.7
Berg. Märk. Ind.	0	—	—
Berl. Hand.-G.	8	113.0	113.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	212.0	212.0
Comm. u. Pr.-B.	11	104.0	104.0
Darmstädt. Bk.	8	127.0	125.2
Deutsche Bk. und Disconto	6	102.5	102.5
Dresdn. Bank	6	102.0	102.0
Mitteld. Boden	12	180.0	180.0
Nordd. Grund	10	155.7	156.2
Oldb. Leih.-Sp.	8	108.0	108.0
Bodenkredit.	10	140.0	138.0
Reichsbk. neu	12	149.2	143.2
Rh.-W. Bodkr.	12	140.0	141.0
Westd. Bodkr.	10	143.0	140.5
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	802.0	795.0
Allianz	10	212.5	212.5
Berliner Feuer	8	178.0	178.0
Frankf. Allgem.	50	—	—
Gladbach. Feu.	10	558.0	558.0
Magdeb. Feu.	30	305.0	305.0
Nordstern Allg.	14	180.0	180.0
Industrie-Papiere			
[illegible]	15	128.0	127.0
[illegible]	0	—	—
[illegible]	8	48.75	50.00
[illegible]	0	26.00	21.00
Aku	0	71.00	71.87
Allg. Elekt.-Ges.	7	94.62	95.00
Alsen Zement	14	94.50	95.75
Ammend. Pap.	10	87.00	86.00
Anhalt. Kohl.	6	52.12	52.25
Ankerwerke	10	160.0	160.0
Aschaffenburg Zellst.	0	[illegible]	[illegible]
Zellstoff	18	73.25	73.00

	Div.	13. 5.	12. 5.
Augsb. Nürnb.	8	60.00	60.25
Balcke Masch.	10	—	—
Barop Walzw.	0	28.00	28.00
Basalt A.-G.	0	[illegible]	29.60
Bayr. Motoren	7	56.75	55.00
Bemberg J.P.	0	88.50	89.50
Berger, Julius	20	215.7	216.5
Bergm. Elekt.	9	74.75	69.00
Berl. Gub. Hutf.	16	178.0	179.2
Berl. Holzkom.	0	—	20.25
Berl. Karlsr.-I.	0	40.50	40.00
Berlin Kindl	22	42.00	—
Berl. M. Schw.	0	—	36.50
Bet. u. Monierb.	12	61.00	63.00
Böhm. Brauh.	0	—	—
Braunk. Brik.	10	124.0	124.0
Braunschw. K.	10	212.0	—
Braunschw. J.	4	73.25	73.25
do. Maschin.	6	40.00	40.00
Breitb. Portl.	12	58.00	55.75
Bremen B. Oel	4	47.25	47.25
Brem. Vulkan	8	77.00	77.00
Bremer Wolle	10	123.0	120.0
Buderus Eisen	0	40.00	36.75
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	—	—	—
Butzke Metall	5	38.50	38.50
Dyk. Guldenw.	6	44.50	44.50
Charlott. Wass.	7½	80.50	80.50
Ch. Gummiw.	14	169.0	168.0
[illegible]	14	171.5	170.0
Chem. Buckau	6	63.00	63.00
Chem. v. Heyden	5	40.25	37.50
Chem. Ind. Gelsenk.	5	49.00	49.00
Chem. Wk. Alb.	0	—	—
[illegible]	0	41.00	40.50
Comp. Hispano	7	271.0	272.5
Concordia Spinn.	0	40.00	40.00
Cont. Gummi	0	108.2	108.0
Cont. Linol.	0	101.5	102.0
Daimler	0	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]

	Div.	13. 5.	12. 5.
Dtsch. T. Stein	11	92.50	94.50
Dtsch. Masch.	7	32.00	30.25
Dessau Atlas	17	140.0	142.5
Dt. Jute	18	163.0	166.5
Dtsch. Babcock	0	30.00	30.12
Dtsch. Gasglüh.	6	54.00	56.00
Dürener Metall	10	93.00	93.00
Dürkopp-W.	0	—	—
Düss. Eisen	17	229.0	231.2
Düss. Eisenh.	0	40.00	40.00
Düss. Kammg.	8	—	—
Düss. Maschin.	0	65.00	68.50
Dynamit Nob.	0	16.00	16.00
Eilenbg. Katt.	6	68.00	68.50
Eintracht Brk.	6	45.00	46.12
Eisenb. Verk.	10	114.5	116.0
Elektro Liefg.	15	139.0	140.0
Elektr. Schles.	10	105.5	106.0
El. Licht u. Kr.	8	62.25	64.25
Engelh. Brau.	10	108.5	110.0
Erdmannsd. Sp.	12	140.0	142.0
Eschw. Bergw.	0	—	—
Excelsior	14	204.5	204.5
Fahlberg List	0	8.87	8.87
Farbenindustr.	7	24.00	24.75
Fein-Jute	14	138.1	138.0
Feldmühle	8	41.00	44.50
Felten-Guill.	12	112.0	118.0
Flensbg. Schiff	7½	76.12	76.75
Fröb. Masch.	0	—	—
Frankfurt. Gas	0	25.25	25.25
Frankf. Msch.	0	—	—
Fraust. Zucker	—	13.50	14.75
Frister Masch.	0	76.50	77.00
Gebhard & Co.	7	60.00	60.25
Gelsenk. Berg.	8	70.75	70.00
Genschow	0	54.75	55.00
[illegible]	4½	—	—
[illegible]	10	63.50	63.50
Ges. f. el. Unt.	10	103.7	102.2
[illegible]	0	—	—
[illegible]	10	68.00	—
[illegible]	11	115.0	—
[illegible]	0	28.00	—
[illegible]	10	117.0	118.0
[illegible]	10	80.00	80.00
[illegible]	15	127.0	126.0
[illegible]	0	40.12	41.00
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	10.00	10.00

	Div.	13. 5.	12. 5.
Haberm. Guck.	10	32.00	30.00
Hackethal Dr.	0	52.50	53.00
Halle Masch.	4	75.00	75.00
Hamb. Elekt.-W.	10	111.0	111.5
Hammersen	7	—	—
Hann. Masch. E.	0	27.00	26.50
Harb. Gu. u. Ph.	0	—	—
Harb. Phönix	6	48.75	49.00
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	57.75	58.00
[illegible]	7	79.00	79.00
[illegible]	6	35.00	36.50
Hemmoor Port.	10	98.00	100.0
Hilgers Verzk.	5	36.50	36.50
Hindr. Aufferm.	7	—	—
Hirsch Kupfer	7	110.5	110.5
Hirschb. Leder	6	85.00	85.25
Hoesch Eisen	6	54.00	50.25
Hoffm. Stärke	4	52.50	52.75
Hohenl. Werk	5	39.00	—
Ph. Holzmann	8	76.00	73.75
Hotelbetrieb	0	—	—
[illegible]	10	94.50	94.50
Hörter-Godelh.	0	—	—
Hubertus Br'k	8	120.0	120.0
Ilse Bergbau	10	168.2	168.0
Ilse Genußsch.	10	100.2	101.0
[illegible] Brauerei	7	83.25	83.75
Jeserich	6	47.00	47.00
Jung J. A.	8	31.00	31.00
Jüdel & Co.	10	101.2	101.2
Kahla Porzell.	0	25.00	27.25
Kali Aschersl.	10	138.1	138.0
Rud. Karstadt	12	41.12	40.00
Kirchner & Co.	0	29.75	30.25
[illegible]	0	19.00	—
[illegible]	0	54.25	54.00
[illegible]	0	48.75	50.00
[illegible]	6½	58.00	57.00
[illegible]	0	48.00	48.50
[illegible]	0	24.00	24.00
[illegible]	0	—	—
[illegible]	8	73.75	73.50
[illegible]	0	[illegible]	59.25
[illegible]	0	[illegible]	42.00
[illegible]	10	35.75	36.00
[illegible]	0	[illegible]	35.50
[illegible]	0	68.00	—
[illegible]	12	[illegible]	121.5
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
[illegible]	10	[illegible]	—

	Div.	13. 5.	12. 5.
Leipzig. Piano	0	9.00	9.00
Leopoldgrube	4	25.00	25.50
Lind's Eismasch.	12	130.5	131.7
C. Lindström	20	340.0	342.0
Lingel Schuh	0	47.00	47.00
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Dort.	12	145.0	145.0
Lüdenscheid. Met.	0	40.00	40.00
Magdeb. Bergw.	0	—	36.25
Magdeb. Mühle	3	41.25	40.00
Mannesmannröhr.	7	68.50	69.00
Mansf. Bergw.	0	31.00	31.37
Marie, k. Berg.	0	21.50	21.00
Starke & Hoffm.	0	—	—
Maschb. Untern.	0	36.50	35.25
Masch. Breuer	8	—	—
Masch. Buckau	10	79.00	80.00
Maximilianh.	7	126.0	126.0
Mech. W. Lind.	0	47.00	50.00
Mech. W. Sorau	10	69.00	69.00
Mch. W. Zittau	0	30.00	28.50
Meissner Ofen	6	—	—
Metallbank	5	66.50	66.00
Meyer Sprit	12	92.00	90.00
Miag	10	58.50	60.25
Mimosa A.-G.	18	190.5	191.0
Mix & Genest	10	105.5	105.5
Mülheim. Berg.	8	82.00	82.00
Müller Gummi	8	—	—
Natronzellst.	8	—	—
Niederl. Kohl.	10	107.7	107.7
Nordd. Eiswk.	10	55.00	58.00
Nordd. Steing.	12	138.0	—
Nordd. Wollk.	0	43.25	44.00
Oberschl. Eis. Bd.	0	32.75	34.75
Oberschl. Koks	0	69.00	69.75
Oberschl. Koks G.	0	65.75	66.50
Oeking Stahl	0	16.50	—
Orenst. & Kopp.	6	42.00	42.00
Polyphon	5	71.00	71.00
[illegible]	6	48.50	48.25
[illegible]	4	54.25	57.00
[illegible]	12	142.0	142.0
[illegible]	0	40.25	41.00
[illegible]	0	25.00	28.00
Polyphon	20	132.0	133.0
Pongs Spinn.	0	11.00	11.50
Prang Dampf	0	—	35.00
Rasquin Farb.	4	—	—
[illegible]	0	70.50	71.50
[illegible]	0	—	[illegible]
Reichelbräu	20	169.0	168.5

	Div.	13. 5.	12. 5.
Reichelt Met.	0	28.75	28.75
Rheinfeld. Kr.	10	131.0	132.0
Rhein. Braunk.	10	156.0	154.7
Rhein. Chem.	5	—	—
Rhein. Elektr.	10	107.0	110.0
Rh. Metall. u. Masch.	0	—	—
[illegible]	7	76.50	78.00
Rh. Möbelstoff	0	27.00	26.25
Rh. Spiegelgl.	8	85.25	85.25
Rh. Stahlwk.	7½	66.75	64.25
Rh. Textilfabr.	0	—	—
Rh.-W. Elekt.	10	118.0	120.0
Rh.-W. Kalkw.	7	54.00	54.50
Rh. Sprengst.	4½	52.00	—
Riebeck Mont.	7½	80.50	80.50
Rockstroh-W.	0	47.75	47.75
Roddergrube	20	690.0	690.0
Rosenthal Por.	7	52.00	52.50
Rositz. Zucker	4	41.75	42.00
[illegible]	22	526.0	530.0
Rütgerswerk	5	47.62	47.62
Sachsenwerk	7½	84.00	84.00
Sächs. Webst.	6	34.00	36.00
Salzdetfurth	15	202.5	202.5
Sarotti Schok.	10	89.00	90.00
Schering chem.	15	207.0	207.0
Schlegelbräu	14	118.5	—
Schles. Elek. B.	10	110.6	111.5
Schl. Lein. Kr.	0	5.00	5.00
H. Schneider	10	44.50	47.00
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	0	32.00	32.50
Schuckert & Salz.	10	135.2	147.2
Schultheiß.	6	—	—
Schuckert & Co.	12	130.3	130.7
Schult. Patzenh.	15	141.7	141.2
Siemens Gl.	8	48.00	48.00
Siemens & Halske	12	126.0	125.0
Schwanebeck	7	—	—
Schwelm Eis.	8	100.7	100.7
[illegible]	16	115.0	116.0
[illegible]	0	10.75	11.87
[illegible]	0	—	41.00
[illegible]	10	78.00	80.00
[illegible]	16	153.0	152.7
[illegible]	0	—	—
Stett. Portland	6	—	—
Stock & Co.	7	73.00	73.00
Stöhr & Co.	5	75.25	76.25
Stolberg Zink	0	35.00	—
Gebr. Stollwerk	5	43.25	44.87
Stralsund. Spielk.	15	158.5	158.2

	Div.	13. 5.	12. 5.
Svenska Akt.	5	227.0	227.0
[illegible]	4	52.00	52.50
[illegible]	0	—	—
Thür. Gasges.	10	138.0	136.5
Tietz Leonh.	10	98.75	98.50
Transradio	8	135.0	135.0
v. Tuch Bran.	10	97.50	99.00
Tuchf. Aach.	10	114.5	115.5
Union Chem.	8	50.50	—
Varziner Pap.	10	46.00	46.75
Ver. Bastl. Mört.	9	—	—
Ver. Chem. Charl.	8	54.50	54.50
Ver. Dt. Nickel	10	98.00	97.75
Ver. Glanzstoff	0	—	—
Ver. Gothania	0	98.25	98.00
Ver. Hz. Pap.	0	33.00	34.00
Ver. Schmirgel	0	19.75	19.50
Ver. Smyrna Tep.	8	—	96.00
Ver. Stahlwerk.	4	[illegible]	66.25
Ver. Stahlw. Z.	6	[illegible]	124.2
Ver. Thür. Sal.	6	[illegible]	38.50
Ver. Ultramar.	12	127.0	126.8
Vogtländ. Masch.	6	—	—
Victoriawerk	0	86.75	87.50
Vogel Tel.	6	40.50	41.12
Vogtl. Masch.	0	30.00	—
Vorw. Papier	12	—	—
Wanderer W.	0	57.00	57.50
Wasserw. Gelsenk.	6	106.0	106.0
Wegelin	8	123.8	124.0
[illegible]	6	35.75	35.50
[illegible]	0	—	—
[illegible]	10	135.5	137.0
Westf. Draht	0	65.00	65.00
Westf. Kupfer	0	33.75	33.75
Wicking Port.	10	30.00	30.12
Wickrath Led.	0	—	—
[illegible]	14	162.5	162.5
[illegible]	0	60.00	60.00
[illegible]	0	35.00	35.00
[illegible]	0	48.00	48.00
[illegible]	8	52.00	52.50
[illegible]	6	39.75	39.00
[illegible]	12	81.50	82.75
[illegible]	[illegible]	27.25	27.37

AUSTRO DAIMLER UND STEYR WAGEN

Heinrich Hänser, Wuppertal-Barmen, Schwarzbachstraße 126/128, Fernspr. 528 61 und 528 62.
„Egye" Essener Großgaragen-G. m. b. H., Essen, Vereinsstraße 21—23, Fernspr. S.A. 444 11.

Amtliche Bekanntmachungen

Die Stadtverordnetenversammlung hat bei den Badeanstalten die nachstehenden Preisänderungen beschlossen, die ab 15. d. Mts. in Kraft treten:

Schwimmbäder für Erwachsene	M. 0.45
für Kinder bis 14 J. und Erwerbslose	0.25
Schwimmvereine: Erwachsene	0.20
Kinder bis 14 J.	0.10
Mindestsatz für 1 Std.	6.00
Wannenbäder 1. Klasse	1.00
Zuschlagkarte für Wannenbäder	0.40
Römisch-irische, elektr. Licht- und Kastendampfbäder	3.00

Für Schwimmbäder werden auch Zehnerkarten zu ermäßigten Preisen von M. 3.50 für Erwachsene und 2.00 für Kinder und Erwerbslose ausgegeben, die übertragbar sind und wie die Zeitkarten für alle städt. Schwimmhallen gelten.

Die bisher in den Badeanstalten Elb., Brausenwerth und Ronsdorf bestehenden Volks-Schwimmbäder für Erwachsene sind jetzt auch in der Badeanstalt Oberbarmen eingeführt, und zwar zum ermäßigten Preise von 0.20 M. für Erwachsene. — Die Badezeiten sind

für Männer Samstags von 18—20 Uhr,
für Frauen Mittwochs von 18—20 Uhr.

Während der Volksbäder für Erwachsene haben Kinder nur in Begleitung Erwachsener Zutritt und ebenfalls eine Volksbadkarte für Erwachsene zu lösen.

Volks-Schwimmbäder für Kinder sind an allen städt. Badeanstalten eingeführt. Die Karten hierfür werden zum ermäßigten Preise von 0,10 M. an den Badeanstaltskassen ausgegeben und gelten nur Mittwochsnachm. von 14—18 Uhr.

Wuppertal, den 11. Mai 1931. g137

Der Oberbürgermeister. I. A.: Fuchs.

Pfandversteigerung eines Fuhrparkes.

Freitag den 15. Mai 1931, morgens 10 Uhr, versteigern wir am Güterbahnhof [illegible] gegenüber der [illegible], in W.-Elberfeld: b119

1 Pferd mit Geschirr, 3 Pferdegeschirre, 2 Maschinentransportwagen (1000 und 300 Ztr. Tragkraft), 7 Kippwagen und 3 Kippkarren.

Kroychen, beeid. Gerichtssachverständiger, Bruno Kroychen jr., Taxator u. Auktionator, W.-Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23. Fernruf 208 37.

Zwangs-Versteigerung

Freitag d. 15. d. M., 11½ Uhr, versteigere ich in Barmen, Heimbacherstr. 21 (Theis) öffentl. meistb. gegen Barzahl.: 1 Schreibtisch, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Kamin, 1 Rauchtisch, 1 Bücherschrank, 1 Glasschrank, 1 Klubsofa, 1 Aktenschrank, 1 Frankiermaschine, 1 Schreibmaschine, Kunstgewerbl. Gegenstände, elektr. Lampen pp., 4 Trittleitern, 1 Wringer, 6 Waschkannen, Büchermappen, 1 Klavier, 2 Nähmaschinen, 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Partie Spielsachen, 1 Schreibmasch. Conti, 1 Schrank, ca. 450 Dtz. Zahnbürsten, 1 Posten Herrenanzugstoffe, 1 Fahrrad, 1 Flachwagen, 1 Radioapparat, 1 Nähmaschine Pfaff, 1 Pelzmantel, 1 Lederkoffer, 1 Besenschrank, 1 Partie Toiletteseife, 1 Photoapparat 10×15, Herren- u. Damenschuhe, 2 Hornbandsägen; 5756a

an Ort und Stelle: 2 Excenterpressen, 1 Kaltsäge, 2 Drehbänke, 1 Hobelmasch., 1 Bohrmaschine, 1 Schleifbock, 2 Riementische mit 12 Stangen, 1 [illegible]presse, 1 Heftmaschine, 1 Perforiermaschine, 1 Offsetmaschine, 1 [illegible], 1 Schnellwaage, 1 Kinematographapparat, 1 Personenwaage; anschließend etwa 3 Uhr an Ort und Stelle: 1 Herrenzimmer kompl., 1 Speisezimmer, Teppiche, 1 Diwan, Ledersofa u. Sessel, Oelbilder, Kronleuchter, Vitrine, Kristall u. Porzellansachen, Kaffeeservice, 30 Tische, 100 Stühle, 6 Sofas, 1 Schaukasten, 1 Kaffeemaschine, Restaurationsgeschirr und Gläser usw., ca. 30 Fl. Wein.

Treffpunkt der Käufer wird 11½ Uhr in der Heimbacherstr. 21 bekannt gegeben.

Klapka, Obergerichtsvollzieher.

Grundstücks-Markt

Beste Kapitalanlage.

Neues Haus, 30 Zimmer, 2 Läden, drei Autoboxen, viel Lagerraum, am Rande d. Stadt Elberfeld, mit 15 000 Barauszahlung sofort zu verkaufen. Vermittler verbeten. Angebote unter E 1071 an d. Gst. 13433

Die Hausgrundstücke 13421

in Wuppertal-Elberfeld, Schulungstraße 3, Brillerstraße 8 (geeignet besonders für Arzt oder Rechtsanwalt), sowie

Villa: Kaiser-Wilhelm-Allee 39 (mit Garten), u. Bauland an der Siegfriedstr. preisw. zu verkaufen. Ang. unt. E 1067 an d. Gschst.

Landgut Nähe Wuppertal

bis zu 30 Morgen, eventl. gegen bar zu kauf. gesucht. Nur schön gelegene Objekte, möglichst mit etwas Wald u. Wasser, kommen in Frage. Angeb. mit genauen Einzelheiten unter B 4619 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 37. †

Hotel-Restaurant Pension

in idyllischer und sehr frequentiert. Lage im schönsten Teil des Taunus, hochmodern eingerichtet, 12 Fremdenzimmer, komplettes u. erstklass. Inventar, große Garagen u. alle nötig. Nebenräume, prima Existenz. Umsatz wird nachgewiesen, krankheitshalber zu d. billigen Preise v. Mk. 46 000 bei Mk. 15 000 Anzahlg. sofort zu verk. Eilang. erw.

Wirtschaft,

altbekanntes Geschäft, von Großbrauerei sofort z. verm. Umsatz letztes Jahr über 300 Hektlt. Bier, viel Wein, Branntwein etc. Erford. M. 3000 Kaution. Wohng. w. frei.

Th. Borgards, Frankfurt a. M., Rothschild-Allee 34. a309

Besseres Wohnhaus

in Gummersbach, 10 Räume u. Bades. (2 abgeschl. Etg.), Gas, Elektr. Garten, außerdem b3397

gr. Bauplatz

billig gegen bar zu verk. [illegible]

Lagerplatz zu [illegible] Ang. B [illegible] Gst. [illegible]

Gebrauchte Maschinen (Drehbänke, Bohrmasch. Schleifmaschinen

usw.), gebraucht, aber gut erhalten, a380

zu verkaufen.

Alexanderwerk A. von der Nahmer, A.-G., Remscheid, Abteil. Einkauf, Tel. Nr. 7251, Nebenstelle 334.

Nähm., versenkbar, bill. abzug. Bohne, E., Kirdorf 84. 1431

E. gut erh. Schreibmaschine preisw. zu vk. Tel. 50838. g1027

Schreibmaschinen

Standard. Portable. Verleih u. Verkauf, Spezialbau, kleine Ratenzahlungen, Farbbänder, Kohlepapiere, Werkstatt für alle Systeme. a371

Remington Büromaschinen-Ges., W.-Elbf., Herzogstraße [illegible], Fernsprecher Wuppertal-Elberfeld 255 66.

[illegible] Nähmaschine [illegible] Bei evt. Ankauf volle Anrechn. der Miete. Ang. B4809 Barm. †

Krupp-Kassen

Gebrauchte [illegible] Registrierkassen

vollendete Leistungen formschöner Bau! Gelegenheitskäufe! Musterlager 1500 Elberfeld, Berliner Straße 72, Tel. 257 58

Krups Schnellwaagen

Deutsche Qualitäts-Arbeit, unbedingt geschmackvolle Ausführung.

Vertreter Alfr. Herwig jr., W.-Barmen, Friedenstraße 30, Teleph. 588 43.

Waschmaschinen [illegible] Motor billig. Elbf. Ludwigstr. 104, pt.

Möbelmarkt

Schreibmaschinentisch, Schubl. [illegible] W. Raum, bill. zu vk. Bohwinkel, Solingerstr. 34.

Badeeinrichtung [illegible] Regal u. 1½ m bri. Schaukasten bill. zu verk. W.-B. Unterdörnerstraße 73.

1tür. Eisschrank

[illegible] zu vk. [illegible] 13436

Regal

sehr stark, ca. 18 Mtr. lg., f. Manufakturwar.-Großhdl. auch als Bücherregal geeignet, bill. zu vk. E., Bleichstr. 5. 13436

Möbel auf Kredit!

Küche, Anz. 30, monatl. 25,

Schlafzimmer, Anz. 60, monatl. 35,

Falkenstein Barmen-Ritt., Berliner Straße 57a.

[illegible] Umzug billig zu vk. Barm. [illegible] †

Wochenendhäuschen, [illegible] zu verk. [illegible]

Bauplatz, freie Lage in Wuppertal, gesucht. Ang. m. Pr. u. nb. Ang. B 4072 Gst. Barm. †

Maschinen

Elektromotoren gebr., billigst. 547b

Eugen Röhr, Ing., B., Gewerbeschulstr. [illegible] Telephon 542 [illegible]

Nähmaschinen [illegible]

Besuchen Sie meine Groß-Ausstellung von ca. **300 Zimmern** in 5 Stockwerken während d. großen Ausstellung b216

Reklame-Verkaufs.

Riesen-Erfolge wurd. in den ersten Tagen erzielt!

Preise von denen man spricht.

J. Brechtmann das große Möbelhaus, W.-Elberf., Hofkamp 46.

b319

Gebrauchte b180

Küche weit unter Preis.

Möbel-Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20

Außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit. Wegen meines am 18. Mai beginn. **Ladenumbaues** verkaufe ich eine erlesene Auswahl formschöne und hochwertige Küchen, Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer zu besonders ermäßigten Preisen.

Möbelhaus Giesecke E., Herzogstr. 39 [illegible] Keine Schaufenster

Küche, wenig gebraucht, sowie einige b146

Schlafzimmer weit unter Preis abzugeben.

Möbelhaus **Otto Bossen,** E., Kölnerstr. 75/75a, am Thalia-Theater.

Modernes Speisezimmer kaukas. Nußb., kompl., weit unter Preis. — Möbelhaus b146 Otto Bossen, E., Kölnerstr. 75/75a, am Thalia-Theater.

Zurückgesetzte b191 **Küche** und zurückgesetztes **Schlafzimmer** [illegible]

Möbel-Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20

---

und zuletzt **Berlinerstraße 75, 75a, 75b,** dann wiss. Sie, wo Sie Ihre Entscheidung beim Möbelkauf treffen. c329

A. Runkel das führende **Möbelhaus Wuppertals.**

Für Brautleute! Kompl. gebr. Küche u. Schlafz. bill. zu vk. [illegible] Ang. B4898 Barm. †

Herrliche * **Speisezimmer** die schönsten Modelle, fabrikneu, 295.—, 395.— 475.— Müssen Sie sehen. Möbellager Adam, Elbf., Kommeinplatz, Ecke Paradestraße.

Speisezimmer, Büfett 160 cm br., u. Kredenz zum Spottpreis von b191 **425 Mark** zu verkaufen. **Möbel-Höfer,** Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

Wen. gebr. Nußbaum- u. Eiche-**Speisezimmer** preiswert abzug. Möbelhaus **PASCHE** W.-Elberf., [illegible] Königstr. 55—57.

Zurückgesetzte Küche u. Schlafzimmer extra billig. [illegible] E., Nordstr. 46

Wohnung [illegible]

Billiger als jedes **Sonderangebot** sind meine schönsten Modelle fürs ganze Leben!

Küchen 145.- 190.- 225.- 280.- 275.- 300.- 325.- 380.-

Schlafzimmer Eiche und poliert 380.- 450.- 490.- 540.- 590.- 625.- 675.-

Möbellager **Ernst Adam** Elb., Kommeinplatz, Ecke Paradestr.

Brautw. bill. vol. **Schlafzimmer** [illegible]

Unerreicht in Qualität u. Preis **Schlafzimmer** echt Eiche mit Nußb., auch [illegible] echt Eiche, Schrank, 180 cm, 2 Betten, 2 Nachtschränke, Frisiertoilette, Frisierhocker, 2 Polsterstühle. **Rmk. 470.-**

Möbelhaus **A. Runkel** W.-Elberfeld, Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b.

Mod. Schlafzimmer, Küche u. Speisezimm. [illegible] Möbel-Breitkreuz.

Zurückgesetztes **Schlafzimmer,** echt Eiche furn., 2 m br., 4 tür., 2 Bett., 2 Nachtt., 1 Toilette, 2 Stühle, 84b **RM. 485.—.**

Falkenstein Barmen-Ritt., Berliner Straße 57a.

Küchensch. [illegible] Bismarckstr. 84. 5758a

[illegible] Küchent. [illegible] Düsseldorfstr. 37, II.

[illegible] Schleusenstr. 8, I.

Küchen-Büfett u. Topfschrank und Tisch, g. erh., [illegible] Wertherstr. 18, IV.

Weg. teilw. Aufgabe d. Geschäft einige Möbel u. Ofen zu verk. E., Kasinogartenstr. 15.

Mod. Bett m. [illegible] Friedrichstr.

Kleiderschrank	18.—
Vertiko	20.—
Trum.-Spiegel	25.—
Waschkommode	12.—
Bettst. m. Aufl.	15.—
[illegible]	20.—

Möbel-Kupfermann, Elberf., [illegible]

1 Schl. Bettstelle mit Matr. bill. Barmen, [illegible] 26, II. Et.

Einzel-Möbel

Wohnzimm.-Möbel, [illegible] Bücherschr., Schreibt., Küchenbüf., Kleiderschr. in ein-, zwei- und dreitürig, Waschkomm., Bettst., Nachtt. bill. zu vk.

Möbel-Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20, u. Grünstr. 16/18, bill.

Gute Gelegenheit! Gr. [illegible] Kleiderschr. [illegible] Schreinermeister, W., Norbertstr. 35. †

Auflege-Matratzen Draht-Matratzen Metallbettstellen ab Fabrik zu verk. Otto [illegible] Nordstraße 3. 1484

Kirschbaum-Wiederhalter, Sofa, Tische, Stühle, Vitrine, Sessel, Stühle u. Konsole mit Spieg. bill. zu verkaufen. Auktionshaus Barm., Wilhelmstr. 1.

Bettcouch [illegible] Bettsofa, Couch [illegible]

Korbmöbel billig zu verk. [illegible] Elb., [illegible]

Korbmöbel [illegible]

Antike Truhe [illegible]

Antike Truhe, Glas- u. [illegible] Tisch, Sessel, Stühle, Hausuhr, Kinnlade etc. billig zu verkaufen. † Auktionshaus Barm., Wilhelmstr. 1.

[illegible] 104

[illegible]

18 gebrauchte eiserne **Gartentische** u. 54 Gartenstühle, 1 gebrauchte Küche preiswert gegen bar zu verkaufen. [illegible] B., Halzeckerstr. 3. †

[illegible] Ang. B 4605 Barm.

[illegible] **Schlafzimmer** [illegible] Ang. unter E 1666 a. Gschst.

[illegible] 13380

Automarkt

Gelegenheitskf.

Lieferwagen [illegible]

4türige 6376

Chrysler-Limousine in best. Zustande bill. bei günst. Zahlungsbedingungen zu vk. [illegible] Tel. Nr. [illegible]

Bergische Automobil-Börse!

An- und Verkauf gebrauchter Kraft-Fahrzeuge. Wuppertal-Barmen, Heimbacherstr. 87, Teleph. 592 45. 194

Buickwagen gut erh. aus Privathand billig abzug. Köln-Rodenkirchen, Hauptstr. 82. a231

Lackierung v. Kraftwag. [illegible] gespritzt u. handlack. zu äuß. bill. Preis. W. Krauper, E., Düsseldorferstr. 276, Tel. 34830. *

Hansa Lim., 4tür., 8/40 oder 13/50, a324 **3980.-**

Hansa-Lloyd Pritschenwagen, kompl., 2 to. Nutzl. **4980.-**

Pritschenwagen, kompl., 3 to. Nutzl. **5980.-**

Vomag 3, 4, 5 und 9 to., Zwei- u. Dreiachser

Generalvertretung **C. W. Ackermann,** W.-Vohwinkel. S. A. 300 51.

10/40 PS Opel [illegible] Limousine, bill. Anfrag. unt. E 7[illegible] an Gschst. d. Bl. *

3/15 PS BMW Limousine [illegible]

4/20 Opel, 21 000 km [illegible]

Klein-Lieferwagen, Opel, billig zu verk. [illegible] Telephon 300 87.

6-Sitzer-Limousine [illegible] zu verkauf. Angeb. E [illegible] an Gschst.

Opel 6 Sitzer, [illegible] zu vk. † Ang. B 4676 Barm.

Packard, in erstkl. Zustand, a. Privathd. billig zu verk. Tel. Wuppertal Nr. 588 07. 8 bis 12, 3 bis 6 Uhr wochentags. 5755

8/28 Ford Lim., neuest. Mod., geg. Kasse zu verk. † Ang. B 4674 Barm.

Offen. Sechssitzer mit [illegible] 9/36 Benzin, [illegible] Barm. 551 60. r1029

Gelegenheitskf. [illegible] Herzogstr. 33.

Gelegenheit! 18/60 (Steuer 12 PS) [illegible] E [illegible] Gst. 13430

6 Zylinder, **Opel-Limousine** [illegible] Vohwinkel, Telefon Nr. 300 75.

Gelegenheit! [illegible]

Lieferwagen [illegible]

Motorräder [illegible]

Auto-Elter [illegible] Reparatur-Werkstatt.

Buick 18/60 Limousine 6sitzig in tadellosem Zustand sehr preiswert zu verk. Zu besicht.

Autobörse Elb., Herzogstr.

[illegible] u., 5/15 PS, [illegible], g. erh. 450 Mk. zu verk. Nordst. Garage, E., Wiesenstr. Nr. 111, R. 326 35.

DKW Frontantriebs-Automobil d. wirtschaftlichste und billigste Auto **Rmk.: 1685.-** ab Werk, c204 Jahressteuer Mk. 66 ist eingetroffen.

DKW 4 Zylinder, 25 PS, hydr. Oeldruckbremsen, als Limousine und Cabriolet, mit großem Koffer, **Rmk.: 2985.-** ab Werk, Jahressteuer M. 132 Günstige Teilzahlg.

General-Vertreter **H. Wagner,** W.-Elberfeld, Aue 12, Tel. 339 23.

Motorräder! Die erstkl. Marken: Imperia, [illegible] in allen Preislagen und Stärken liefert bei günstigen Zahlungsbedingungen. Gebrauchte Räder werden in Zahlung genommen. [illegible]

Imperia, 600 ccm, m. Dessauer Seitenwagen, f. neu, gegen Kasse sofort zu verkaufen. r1024 [illegible] Barmen, [illegible]str. 2.

Gelegenheitskauf! Mehrere gebr. Motorräder billig und sehr günstigen Bedingungen zu verkauf. Motorradhaus [illegible] Barm., [illegible]straße 4. r1029

Motorräder! Führende Marken: **Zündapp** [illegible]

Standard die rassige Sportmaschine, [illegible] Gebr. Räder werden in Zahlg. genommen. Bequeme Teilzahlg.

Motorradhaus **Fritz Bay,** Elbf., Uferstr. 21. Tel. 254 42. 13428

Fahrzeuge

Damen-Fahrrad billig. [illegible] 13439

[illegible]

Kauf Fahrräder von [illegible] an, gebr. Fahrräder von [illegible] an [illegible]

[illegible]

Fahrrad für 18 Mk. [illegible] Höchsten 15a. *

Prima **Metzgerwagen,** f. wie neu, [illegible], ein Pferdewagen, 15 bis 20 Ztr. Tragkr., auch fast wie neu, u. ein prima Jagdwagen, auch sehr gut erhalten, u. zuverl. Pony, zugfest und schnell, billig zu vk. [illegible] Tel. 274. c332

Leichte gebr. 3-R.-Karren f. Landwirtschaft zu verk. W.-Oberbarm., Weiherstr. 17. †

F. neue leichte Kippkarre, f. leicht. Pferd pass., bill. Hitzerfuß, W.-Hahnerberg 157

Klappwagen billig! [illegible] Friedrichstr. 36. 1343

Erstkl. Kinderwagen [illegible]

Mod., tiefgeb. Sportwagen, g. erh., bill. E., Mittelstr. 12, pt. *

Kd.-Wagen m. Matr. bill. B. Oberlichtenplatzstr. 233, pt. *

Kinderwagen zu vk. E., [illegible] 7, III. *

[illegible] Kinderwagen [illegible]

Mod. Kinderwag. b. E., [illegible]str. 125, I.

Wirte und Metzger! Gut eingericht. Wirtschaft [illegible]

W. Rübhaus [illegible] zu verkaufen. Tel. [illegible] r1024

Zeitungs-Kiosk [illegible]

[illegible]

Für Landwirte! [illegible] Telephon 331 33. †

Günstig für Wirte oder größere Haushaltungen. [illegible]

Sch. u. Bretter [illegible]

[illegible] 50 Legehühner, [illegible] W.-Dönberg Nr. 73.

Sämtl. Maschinen und Geräte. 1517 [illegible]

Halbfach-Bettler [illegible]

Repetierbüchse Doppelflinte [illegible] Ang. unt. E 7071 an Gschst. *

Brautleute Ausverkauf neue Bettwäsche, 6 Kissenbezüge, 6 Bettlaken, 6 [illegible] Bettbezüge 1a, zum Spottpreis von [illegible] Mk. zu vk. Ang. E 1540 Gst. b2480

Elegante Trauerhüte kaufen Sie am best. bei 60b

Fleischhacker in Barmen (Spezialgeschäft!)

Sämtl. Packungen für Autos, Dampf-, kalt. u. heiß. Wasser, Asbest, Klingerit u. Filze billigst. 1516 **Hugo Schürmann & Co.,** Elberfeld, [illegible] Telefon Nr. 262 17.

Barmer-Teppich, Perser-Muster, 2½×3, zu verkaufen. Tel. 548 86. r1025

Schöner, schwerer **Teppich,** ca. 3×4, bill. 3320 Ang. u. E 7886 Gst.

Für Bauggeschäfte! Mörtelkübel in großer Anzahl stets vorrätig [illegible] daselbst auch Wasserfässer u. Säureeimer zu haben. 5386 Carl [illegible], W.-Barmen, Wuppertalstraße 15, Telephon 301 64.

Akkumulatoren (Vertrieb etc.) a. Teilzahlung, [illegible] bold, E., Grünstr. 5.

Kaufgesuche

[illegible] Tel. Barmen 504 [illegible]

Gebrauchte Drehbank, [illegible] Angeb. unter E 1544 Gschst. 1779

Gut erhaltene **Kistennagelmaschine** zu kaufen gesucht. — Schriftl. Angeb. an [illegible]

Gebr. Registrierkasse mit [illegible] Ang. B 7778 Gschst.

[illegible] Ang. E 7911 Gschst.

Gebr. [illegible] Stich. [illegible] mit Preis an: r1030 [illegible] Schobere, Barmen, [illegible]straße Nr. 84

[illegible] zu kaufen gesucht. [illegible] Barm., Kaiserstraße 5. r1026

Gut erh. gebr. mod. Speisezimm. (Büfett mit [illegible] Auszug) geg. Kasse zu k. ges. Ang. B 7924 Gst. *

Schreibtisch zu k. gesucht. Angeb. unter Tel. 586 [illegible] r1028

Gebr. Möbel kauft Kupfermann, E., [illegible] Nr. 20. T. 238 [illegible] 1483

[illegible] Kinderbett zu k. ges. Ang. E 8019 Gst. *

Metallbett, 90br., m. Aufl. u. [illegible] Liegestuhl zu k. ges. Ang. E 7944 Gschst. 13415

Schallsichere 13431 **Telephonzelle** und gebrauchte **Farbspritzen** zu kaufen ges. Ang. u. E 2671 an Gschst.

Tadellos erhaltene **Limousine,** (Markenwagen) geg. sof. Kasse zu kaufen ges. Nur Preisang. E 8146 Gschst. 13416

Klein-Auto zu kaufen gesucht. Elb., Berlinerstr. 60, Laden.

*Bereifung f. Schwimmwag. 18tl. [illegible] Ang. m. [illegible] Gst.

Wellblechgarage 6×3×2 gebr., ges. † Ang. B 4625 Barm.

Gut erhaltener **Schnellastwagen** 1—1½ T., sowie gut erhaltener 13400 **Personenwagen** zu kauf. ges. Genaue Ang. mit Preis erb. u. E 2670 an Gschst.

Kleine Limousine gut erhalten, gegen Kasse zu k. ges. Ang. m. äuß. Preis unter E [illegible] an Gschst. *

Kleinwagen bis 6 PS zu kaufen gesucht. Ang. B 4673 an Gschst. Barmen †

4-PS.-Wagen gleich w. Art, sofort zu kaufen ges. Preisang. mit Angabe der Marke, Baujahr u. Km.-Zahl unter G A 5225 an Annoncen-Erlenkämper, Bochum. b2400

Billiges c226 **Cabriolet** nicht über 8 St.-PS. geg. Kasse zu k. ges. Ang. u. V 131 a. d. Filiale Vohwinkel.

Führerschein- und steuerfreier c6

Lieferwagen in gutem, gebrauchsfert. Zustande zu k. ges. Nur Ang. Alter, Preis, Tragfähigkeit u. E 1557 a. Gschst.

4-Sitzer-Karosserie (Limous.), f. 4 PS. Opel zu kaufen ges. Ang. unt. R 692 an die Filiale Barmen, Berlinerstr. 62. †

Gut erh. Motorrad geg. Kasse zu k. ges. Ang. m. Preisang. u. R. 77 an die Filiale Velbert. c187

Verschloss., leichter **Milchwagen** zu kauf. ges. Heinrich [illegible], Remscheid, Haddenbach 44. 1507

[illegible] Fenster, 20 qm, [illegible] E., [illegible]str. 44b. *

Gut erh. [illegible] Fahrrad [illegible] u. Herrenrad [illegible] B 4690 Barmen. †

Gebr. Schnellwaage geg. Kasse zu kaufen ges. Ang. mit Marke u. Preis u. B 7910 an die Geschäftsst.

Aquarium ges. [illegible] E., Wilhelmstr. 3, I. *

Getragene Anzüge, Mäntel kauft zu höchsten Preisen [illegible] Elb., Wilhelmstr. [illegible] Tel. 548 20. 1803

Kaufe u. zahle hohe Preise für alte Art. getrag. Kleider, Schuhe, [illegible] Tel. 568 [illegible]

Partie-Spitzenposten gegen Kasse gesucht. Schriftliche Ang. u. E 8086 Gschst.

B'wolle Restposten in 20/1 u. 2 und 20/1 [illegible] gegen Kasse zu kauf. ges. Ang. u. E 2672 an die Gschst. 13[illegible]

Kaufe und zahle hohe Preise für getr. Kleidungsstücke, Schuhe etc. Frau N. [illegible], Elb., Wilhelmstr. 14.

Gold- u. Silber-Gegenstände kauft stets e18 **T. Leeser, Elberf.** Kipdorf 108, 1. Et.

Kaufe 672 **getrag. Herren- u. Damenkleider, zahle hohe Preise** Frau M. Hoffmann, Elb., Wilhelmstr. 35, Telephon 340 54.

Kleiner 13398 **Schuppen** zu kaufen gesucht, ca. 3×6m (Höhe ca. 3m) Anschrift: F. Beckmannshagen, Wupp.-Beyenburg, Turnverein Grünenthal, Tel. Lennep 335.

Gut erh. 21 Zoll * **Kom.-Pferdegeschirr** zu kaufen gesucht. * Tel. [illegible] Angeb. u. E 8041 an Gschst.

[illegible] zu kaufen ges. Angeb. u. E 8070 Gschst. 13417

* Wachs. [illegible] Hund zu k. ges. [illegible] Vohwinkel.

Wachsamer, starker, **Schäferhund** zu kaufen ges. Ang. u. E [illegible] an Gst. *

Gebrauchter, gut erhaltener c236 **Schweiß- und Schneid-Apparat** (möglichst [illegible]) zu kaufen gesucht. Angeb. unt. R 731 an die [illegible]

Zweierlei Maß.

WS. Genf, 12. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Frage des entmilitarisierten Rheinlandes bildete heute, wenn auch nur mittelbar genannt, eine interessante Rolle bei den Beratungen des Völkerbundausschusses für vorbeugende Kriegsverhinderung. Zu den bis jetzt noch nicht genauer festgelegten Maßnahmen des Rates zur vorbeugenden Kriegsverhinderung soll nach den verschiedenen Vorschlägen auch die Verpflichtung für alle Staaten gehören, Truppen, die im Falle von Streitfällen in fremdes Gebiet eingedrungen sind, auf Anordnung des Rates entweder hinter eine vom Völkerbundrat bezeichnete Linie zurückzunehmen oder aus entmilitarisierten Zonen zurückzuziehen.

Der deutsche Vertreter, Dr. Göppert, wies darauf hin, daß, im Falle nur einseitig entmilitarisierte Zonen bestünden, diese Verpflichtung auch nur einseitig durchgeführt werden könne, während anderseits doch Zwischenfälle zu beiden Seiten der Grenze vermieden werden sollten. Der Rat müsse deshalb das Recht haben, auch auf der andern Seite der Grenze, wo keine entmilitarisierten Zonen bestünden, die Zurückziehung drohender Truppenansammlungen hinter eine bestimmte Linie anzuordnen.

Der französische Vertreter Massigli wandte sich gegen diese Auffassung. Die Vorschläge Göpperts müßten eine vollständige Umwälzung des durch die entmilitarisierten Zonen geschaffenen dauernden Gleichgewichts herbeiführen. Die Zonen selbst hätten schon den Zweck, Zusammenstöße zwischen Truppen zu vermeiden. Ein Staat, zu dessen Vorteil eine einseitig entmilitarisierte Zone geschaffen sei, könne sich dieses Vorteils nicht begeben.

Lord Robert Cecil vertrat ebenfalls den Standpunkt, daß der Rat die Möglichkeit haben müsse, die Zurücknahme der Truppen auch über die Grenzlinie der entmilitarisierten Zonen hinaus anzuordnen, besonders dann, wenn diese Zonen zu klein und unter Bedingungen geschaffen seien, die nicht mehr den modernen Kriegsmethoden entsprächen.

Höchste Zeit!

Schober über die Notwendigkeit von Hilfe.

Berlin, 12. Mai. (Drahtb.) Vizekanzler Dr. Schober ist am Dienstagabend nach Genf abgereist. Vor seiner Abreise äußerte sich Dr. Schober gegenüber einem Pressevertreter wie folgt: „In einer schicksalsschweren Stunde trete ich heute die Reise nach Genf an. Ich weiß mich mit der heimattreuen Bevölkerung Österreichs einig in der Erkenntnis, daß es höchste Zeit war, das Gewissen Europas aufzurütteln. Das ist mit dem von der deutschen und der österreichischen Regierung vereinbarten Plan einer Zollunion geschehen. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, daß nicht politische, sondern wirtschaftliche Erwägungen unsere Schritte geleitet haben, und daß es nicht eine Überrumpelung mit politischen Plänen war, als Österreich und Deutschland den Mächten ihre Absicht mitteilten, Verhandlungen über eine Zollunion zu beginnen, so ist es die von der österreichischen Regierung soeben mit schwerer Mühe abgewandte Katastrophe ihres größten Bankinstituts, die wohl — und das ist unleugbar — die absolute Notwendigkeit einer wirklichen Hilfe für Österreich dartut. Die mir zugewiesene Aufgabe, Europa davon zu überzeugen, ist gewiß nicht leicht. Trotzdem zweifele ich nicht, daß dieser Blitz aus heiterem Himmel, der unsere ganze wirtschaftliche Lage beleuchtet, dazu beitragen wird, daß der gemeinsame Notschrei Deutschlands und Österreichs verstanden werden wird. Wer nicht will, daß inmitten von Europa ein Trümmerfeld entsteht, der muß mit den Versäumnissen der Vergangenheit Schluß machen und Österreich das geben, was es zum Leben notwendig braucht."

Kino- und Dorf-Brand in Japan.

Tokio, 12. Mai. (Funkspr.) In dem Dorfe Schimanahi auf Hokkaido geriet ein Lichtspieltheater in Brand. 16 Personen kamen in den Flammen um, 30 wurden verletzt. Das Feuer verbreitete sich und zerstörte weitere Häuser.

Ein Millionär ermordet.

Die Täter festgenommen. — Sie haben den Mord eingestanden.

Haag, 13. Mai. Der Direktor der Niederländisch-Indischen Zuckerunion, der bekannte Millionär und Zuckermagnat Eschauzier, der am Samstag der vergangenen Woche als vermißt gemeldet wurde, wurde in einem Lagerhaus in einer Kiste ermordet aufgefunden. Er war mit Chloroform betäubt worden. Die beiden Täter sind bereits von der Polizei ermittelt und festgenommen worden. Sie haben im Laufe des gestrigen Abends die Mordtat eingestanden. Es handelt sich nach ihren Angaben um einen Erpressungsversuch.

Zeppelin über Berlin.

Berlin, 13. Mai. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" erschien heute früh gegen 6 Uhr im Lichte des schönen Frühlingsmorgens über Berlin und führte eine Schleifenfahrt über die Reichshauptstadt aus. Er nahm dann Kurs nach dem Flugfeld Staaken bei Spandau, wo die Landung programmäßig um 7 Uhr vor sich ging.

30 ₰ 3 Stck. 85 ₰ **Holländerin** BUTTERMILCHSEIFE — Die beliebteste Fein-Seife Mild u. rein

Musik-Instrumente

+ Klavier (Ibach) z. v. Ang. B 4604 Barm.

Piano, neu, 800 M, Hörügel-Harmonium f. bill., auch z. Miete, Stuhlig, f. bill. 1504 Menge, E., Bölstr. 52.

Pianos kreuzs. Mk. 380, mod. Ausf. M 550, 1 kl. Harmon. 1. Eiche M 160, Bongardt, B., Albertstr. 25

SPAETHE — Neue Pianos von 875.- Mk. an. Gebr. Pianos Mk. 650.— u. höh. Gebr. Flügel Mk. 1600.- u. höh. Sprechapparate, Schallplatten. Spaethe, Eld., Herzogstr. 37

Harmoniums, wenig gebr., 1 mit 2 Rg. Mk. 200.—, 1 mit 11 Reg. Mk. 300.— u. 1 mit 15 Reg. Mk. 450.— Bongardt, B., Loherstr. 23. 3495

Radio-Fachgeschäft Wesers, Barmen, nur Wertherstr. 85, liefert zu billigsten Preisen auf bequem. Ratenzahlung. Nur Markenware! Vorführung in Ihrer Wohnung bereitwilligst. — Rufen Sie an: 596 29 und Sie erhalten sofort Vertreter-Besuch. 513b

Tiermarkt

Flotter Doppelpony mit fast neuem Geschirr u. Flachwagen zu vk. Wwe. Seibel, Elberf., Güterbahnhof Ottenbruch. •

Engl. Wagenpferd guter Gänger, mit Wagen u. Geschirr sofort zu verk. f307 Robert Will, Remscheid-Reinshag. Telephon 4406.

Ein schönes Pinscherhündchen, 1½ Jahr alt, f. wachsam und stubenrein, bill. zu vk. A. Birkenstock, Wülfrath, Linsenstraße 70. e382

Deutsche Dogge, 1½ J. alt, Rüde, bill. abzug. Anfr. E 1554 an die Geschft. f379

Pfingstgeschenke! Bildhübsche drahth. Foxterriers, Ia Stb., abzug. Marg. Steinberg, Barm., Scheurenstraße 11. †

Milchschaf frischmelk, weg. Platzmangel billig zu vk. Wuppt.-Vohwinkel, Kaiserstraße 141. •

Eintagsküken zu verk. Hackländer Geflügelhof, In der Heide 68, W.-Nächstebreck, Fernsp. 594 28. +

ERZETT — Wellensittich 4.—, Reisfinken 2.50, Prachtfinken 1.85, Lachtauben 2.50, Kanarienhähne von 7 Mk. an. 141b Köpling & Zöraltz, Wuppertal-Barmen, Wertherstr. 58.

Ia Kanar.-Sänger, Zuchtweib. u. Vorl. verk. preisw. Oehm, B., Färberstr. 7. 132b

Vermischte Anzeigen

Wer weist g. Prov. elektr. Anlagen nach? Ang. B 3976 Gst. Barmen. 547b

Für größere Vereine renovierter Saal im Mittelpunkt noch an verschied. Abend frei. Ang. u. E 8011 an die Geschäftsst. •

Rasiermesser, Scheren u. Messer aller Art schleift gut und schnell Fachgeschäft Lütters, W.-Elberfeld, Turmhof 4. e151

Pianist Samstags u. Sonntags gesucht. • Elberf., Bergstr. 29.

• Kindl. Ehep. mit Auto (Vertreter) 40 Jhr., sucht Anschl. an Ehep. zw. Ausflüge. Ang. E 8062 Geschft.

Jg. Akademiker sucht Tennispartner oder Partnerin für 2- oder 3mal wöchentl. von 7 bis 8 Uhr morg. Ang. u. E 2673 Gst. f3438

Anzüge nach Maß aus rein. Wolle, auf Kamelhaar verarb., von 90.— Mark an. Tuchwenzel, Barmen, Loherstraße 2, Schwarzbachstr. 6. Tuchfabrikation, Tuchvertrieb, Herstellung feiner Herrenbekleidung. †

Pferde w. für 0,80 M pro Tag auf günst. gel. Weide angenommen. Jfenberg, Barmen, Märkischestr. 4. +

Bei Aufstellung unserer modernen Heißmangel verschaffen Sie sich eine solide, gute Existenz durch Einrichtung einer Wäsche-Mangel-Stube. Interessenten, die über geeignete Räumlichkeiten verfügen, wollen sich an den Wäschereimaschinenvertrieb Otto Oldrysch, Essen, Werrastraße 4, wenden. a169

Geld., kräft. Mann, solide sucht Filiale, Verkaufsstand oder Vertrauensposten zu übern., gleich welch. Br. Kaution vorh. Ang. u. 978 an die Filiale in Solingen, Hauptstr. 194. e75

5 Mk. Machelohn für Hose m. Ia Zut. Gar. f. g. Sitz. Postkarte genügt. — A. Schmitz, Elberf., Mittelsteinenfeld 3, Nähe Ostersbaum. •

I. G. Auskunftei und Detektei Wuppert.-Elberfeld, Fourieregasse 11. ermittelt, beobachtet, überwacht überall, diskret und billig. •

Wer beteiligt sich am 7. Juni bei 20 % Preiserm. an Fahrt nach München? Angebote E 7379 Gesch.

Gute Existenz durch Aufstell. ein. Heißmangel. Vom Publik. sehr begehrt. Gut. Verd. bei gering. Betr. Kosten. Ang. u. Vertret.-Bes. kostenlos. Duisburger Wäschereim.-Fabrik, Duisburg, Wörthstr. 42, Fernruf 524 und 916. — Vertreter: R. A. Schelle, W.-Elbf., Islandberg 4 und Bökel 18a. u228

Markisen, Neuanlagen u. Reparaturen. 1508 Kremer & Schumann, E., Ostersbaum 32, Tel. 901 44.

Zeugen gesucht! f. den Autounfall in der Nacht v. 3. z. 4. d. Mts., 1 Uhr, Königstr., Haltest. Schillerstr. H. Hein, Elb., Löwenst. 10, T. 34490. •

Pfandvermittlg. verzogen v. Grünewldd. 10 nach Luisenstr. 92. Frau Frz. Sommer.

Eine gute 4—5sitzige Limousine v. langjähr. Herrenfahrer leihweise für mehrere Tage ges.— Angeb. unt. E 1555 an die Geschft. b2399

Iskens Eiltransporte, Umzüge, Gesellschaftsfahrten. Tel. 584 26. 523b

Privat-Auto Vermiet. Ruf 58825 •

Limousine frei! Km. 20 ₰. Ruf 609 41

Limousine frei, sehr billig. Tel. 329 29. •

32318 der vornehme 1446 Privatwagen.

Eiltransporte, Tel. 523 97. 541b

Eiltransporte Umzüge billigst, 1½ To.-Wag. Km. 22 ₰ Std. 3.00. Ruf 59459 +

25377 Privat-Autovermiet, auch tageweise, Std. 2.50 Mk., km 20 Pfg. •

Teleph. 324 88. Elegante Buick-Limousine frei Sehr billig. 1497

Gr. Limousine frei! Tel. 264 70. 1472

Mod. 5f. Limousine km 20 ₰, 57626 u. 62921

Eiltransporte, 1½ To. Telef. 314 07. 1510

Eiltr., 1½ t, Std. 3.— Km. 24 ₰. Tel. 22740. •

Reise im Auto Teleph. 622 93. •

Mod. 5sitz. Lim. Km. 20 Pfg. Tel. 230 49.

Schumachers Eil-Transporte, Möbeltransp., Umzüge bill. Tel. 225 97 Elb., Kasinostr. 23. •

Eiltransporte. 1½-To.-Wag. Vogelsang, B., Tel. 595 86. +

Autotransporte bill. Umzüge billig. Tel. 577 01. †

Mietauto für jeden Fall. f519 Telephon 32024.

Autovermietung mit u. oh. Chauffeur bill. Tel. 227 68. f3419

26927 Privat-Autovermiet. Std. 2.50, Km. 20 ₰ 1515

Selbstfahrer Limousine m. u. oh. Fahrer. Tel. 257 11. •

Geldmarkt

Bar-Darlehen an Beamte, Angest. diskret. Ratenrückzahl. in 12 Monaten ohne Vorkosten. a70 Diepenbrück, o Düsseldorf, o Worringerstr. 81.

Darlehen nur 5% Jahreszins a. Beamt. u. Angest. o. Abschluß v. Leb.-vers. Selbstg. Diskr. Keine Vorkosten. Bequeme Rückzhl. H. Koch Düsseldorf Karlstr. 86, part. Sprechstd. 3-7 Uhr

2½ %ige Hypotheken für Neubau, Hauskauf, Umbau, Hypothekenablösung oder Erbabfindung. 100%ige Auszahlg. ohne Abzug. Kostenlose unverbindliche Beratung. Anfrag. unter E 1549 Geschft. a265

Auf ein hauszinssteuerfreies Haus in Nähe d. Anlagen wird v. Selbstgeb. eine 1. Hypothek von 10 000 Mark gesucht. Angeb. unter R 888 a. d. Filiale dis. Bl. in Barmen, Berlinerstraße 62. +

Zahlungsschwierigkeiten beseitigt d. gerichtl. u. außergerichtl. Vergleiche bei evtl. Finanzierung durch angeseh. Treuhandges. Ang. E 7849 Gst. •

Aus Privathand sind 75000 Mk. günstig auszuleih. • Ang. u. E 8056 Gst.

Mk. 10 000 auf 3 Wohnhäuser— Taxe Mk. 210 000 — hinter Mk. 30 000 aus Privathand gesucht. Ang. E 8055 an Geschst. d. Bl. •

5—6000 RM. 1. Hypothek z. Auszahlen der Geschwister auf Gebäude u. 12 Morg. Land aus Privath. n. ausw. ges. Ang. E 7974 Gst. •

5000.— RM. 2. Hyp. auf Ia Objekt an durchaus sich. St. a. Privath. gel. Ang. E 8034 Gst. •

2—3000 Mk. a. gute Sicherheit sof. ges. • Ang. u. E 7816 Gst.

Beamt. f. n. v. Selbstg. 1000 Mark zu 15%. Rückz. mon. 115 Mk. Ang. E 8041 Gst. •

650.— Mark zu zeitgem. Zinsen bei Rückz. in mon. Raten ges. Kein Risiko, da Ia Sicherh. u. Bürge gestellt w. Ang. u. B 4603 an die Gesch. Barmen. +

? ? Wer leiht 100—200 Mark? Sicherheit evtl. vorh. Zuschr. E 8032 Gst. •

200 Mark für 2 Monate gegen hohe Zinsen u. mehrf. Sicherh. zu leih. ges. Ang. E 8063 Gst. •

200 RM., Rückzahl. 250 RM., am 1. 10. 1931 geg. Sichh. v. Beamt. gesucht. Nur Selbstg. k. in Frage. Ang. E 7982 Gst. •

Barmer Creditbank Wuppertal. Gegr. 1877. Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Hypotheken-Beschaffung. Geschäfts- und Zwischenkredite. Annahme von Spargeldern zu günstigen Bedingungen. Hochverzinsliche Goldpfandbriefe. 197b

Verkaufsstellen in Wuppertal: 79b

L. Hirsch, Wuppertal-Barmen, Wertherstraße 10—14. — Wuppertal-Elberfeld, am Rathaus.

Freibank! e131 Ab Freitag mittag 1 Uhr Verkauf von frischem Fleisch. Wuppertal-Elberfeld, den 13. 5. 1931. Schlachthof-Direktion.

5000 Geranien — Efeu-Geranien und Petunien — billigst abzugeben, k3410 Wiederverkäufer Preisermäßigung. Aug. Brinkmann, Elbf., Deweerthstr. 15, Tel. 241 20.

„Hausse-Baisse" — Wie wird sich die Börsentendenz entwickeln? — Dieses Thema behandelt unser letzter Tendenzbericht, welchen wir an Börseninteressenten auf Wunsch kostenlos versenden. Johann Julius Becker, Bankgeschäft, Berlin S. W. 68, Friedrichstr. 207.

Großer Ausverkauf 20 bis 50% Rabatt

Es gelangen zum Verkauf sämtliche Haus- u. Küchengerätschaften, bestehend aus: Eick'sche Kaffeemaschinen, Württembergische Kaffeemaschinen „Pfiff", Nickel-Kaffeekannen, versilberte Tafelbestecke, Einkochgläser, Einmach-Krüge, Einkoch-Apparate, feuerfeste Porzellan-Kochgeschirre, div. Backformen in Weißblech, Kupfer u. Aluminium, emaill. Bratpfannen, Gas-Radiatoren, Gas-Kocher u. Gaskocher-Tische, Holz-Ziertabletts, elektr. Heizplatten etc. etc. Ferner machen wir unsere w. Kundschaft darauf aufmerksam, daß wir **Kaffeemaschinen, Backstuben-Gerätschaften, Kochgeschirre** für Hotelbedarf in erster Qualität zu den **billigsten Tagespreisen** führen und **sämtliche Reparaturen** sowie **Neuverzinnen von Kochgeschirren** vornehmen.

Gebrüder Schürmann Nachf. Kaffeemaschinen- und Metallwarenfabrik, Wuppertal-Elberfeld, Bahnhofstraße 50. Erstes u. größtes Spezialhaus für Bäckerei-, Konditorei-, Hotel- u. Großküchen-Einrichtungen. •

für den Hausputz! marquisettes, Ia, 160 cm breit, m. 1.80, stores, Klöppelspitzen (ca. 8 cm von 6 ₰ an), fransen, dazu pass. spitzen z. einarbeiten, fern. festons in allen preislagen in nur guter ausführg., bettdecken usw., alles äußerst preisw. wie bekannt. elberfelder spitzenlager, Wyhorf 90. 1514

Zu Pfingsten KAMPERMANN wäscht Stärkewäsche tadellos. Größter Fachbetrieb Westdeutschlands. Filialen überall.

Die neue Zeppelin-Briefmarke.

Die Reichspost gab eine neue Zeppelin-Briefmarke mit der Wertzeichnung 1 Mark heraus. Sie ist von roter Farbe und zeigt ebenso wie die Werte zu 2 Mark und 4 Mark den nördlichen Teil der Erdkugel mit dem darüber schwebenden Zeppelin.

Falsche Meldungen über „Do X"

Berlin, 12. Mai. (Drahtb.) Wie von den Dornier-Metallbauten bereits nach Eintreffen des „Do X" in Bolama (Westafrika) bekanntgegeben wurde, wird das Flugschiff dort längere Zeit stationiert bleiben, um Flüge zur Erprobung seiner Kühlanlagen und Ausrüstung sowie Startversuche mit verschiedenen Belastungen unter den dortigen erschwerten klimatischen Verhältnissen zu machen.

Die bisherigen Meldungen über angebliche Starts nach Südamerika sind daher lediglich auf Probeflüge zurückzuführen. Die Meldung, daß das Flugschiff wegen zu großen Gewichtes nicht starten konnte, erklärt sich daraus, daß mit den verschiedensten Zuladungen Versuche gemacht wurden, um das Höchststartgewicht zu ermitteln. Die Nachrichten über eine Beschädigung des Flugschiffes entbehren jeder Grundlage. Das Flugschiff und seine gesamte Ausrüstung befinden sich nach einer am Dienstag eingegangenen unmittelbaren Nachricht von Bord des „Do X" in bestem Zustande. Der Zeitpunkt des Weiterfluges hängt lediglich von den Witterungsverhältnissen ab.

London-Berlin in 2 Stunden 57 Minuten

Berlin, 12. Mai. (Drahtb.) Der amerikanische Langstreckenrekordflieger Hawks, der am Dienstag um 12 Uhr vom Flugplatz Croydon bei London zum Rekordflug nach Berlin gestartet war, ist nach einer Flugzeit von zwei Stunden 57 Minuten auf dem Flugplatz Berlin-Tempelhof um 14.57 Uhr glatt gelandet.

Stiftungen für die deutsche Kunstausstellung Essen 1931.

Essen, 13. Mai. Für die bevorstehende Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes können von Behörden in Anbetracht der schwierigen Finanzlage nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel Unterstützungen durch Bereitstellung von Beträgen für Preise sowie Ankäufe von Bildern zugesagt werden. Zahlreiche Kunstfreunde haben sich aber zu einem Förderkreis zusammengeschlossen, der auch seinerseits Mittel für Preise und Ankäufe zur Verfügung stellen bezw. beschaffen will. So mehren sich die freundlichen Vorzeichen, unter denen die große Deutsche Kunstausstellung des Jahres 1931 ins Leben tritt.

Aufgaben der Wehrmacht in der Gegenwart.

Dienst am Vaterland

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.

WB. Berlin, 12. Mai. Das Reichswehrministerium hat soeben Leitgedanken über Staat und Wehrmacht herausgegeben, die dazu bestimmt sind, in erster Linie den Unterricht der Offiziersanwärter auf den Waffenschulen und außerdem dem Selbststudium der Offiziere im Reichsheere zu dienen.

In diesen Richtlinien für die Ausbildung im Heer heißt es u. a.: Um seine Stellung und seine Aufgaben im heutigen Deutschland ausfüllen zu können, muß der Soldat sich über die Grundlagen und den Sinn seines Berufes völlig klar sein. Die Wehrmacht ist ein lebendiges Glied des Volkes und des Staates, dem sie angehört. Mit dem Volksganzen verändert sie sich, von ihm empfängt sie ihre wechselnden Aufgaben. Der Soldatenberuf ist mit dem Wesen des Staates und dieser mit dem Wesen des Menschen untrennbar verbunden. Aus der besonderen Lage des heutigen Deutschen Reiches werden sich dann die Aufgaben der Wehrmacht in der Gegenwart ergeben. Der Soldat tut den unmittelbarsten Dienst am Vaterland: er soll ihm im Kriege das Opfer des Lebens darbringen, er soll sich und seine Truppe im Frieden unablässlich auf dieses Opfer vorbereiten. Darin liegt seine hohe sittliche Aufgabe. Sie fordert ein ganz besonderes Verhältnis zum Staat: nicht etwa ein verstandesmäßiges Anerkennen, sondern ein Erfassen mit allen Kräften des Geistes, des Gemüts und der Liebe.

Auch wenn die Nationalstaaten sich zu höheren Einheiten zusammenschließen, wird die Wehrmacht notwendig bleiben, um die Herrschaft des Rechts im Innern zu gewährleisten und das Leben der Nation nach außen zu verteidigen. Sie bleibt auch dann das Werkzeug des nationalen Rechts und des internationalen Friedens. Bestrebungen, welche Kriegen vorzubeugen suchen, sind berechtigt. Ein Pazifist aber, der die Landesverteidigung in Frage stellt, ist eine tödliche Gefahr.

Die Aufgaben des Landesschutzes wird die Reichswehr nur erfüllen können, wenn sie stets vom Vertrauen des ganzen Volkes getragen wird. Schon aus diesen Gedanken heraus muß sie ein Element der Einigung in unserem Volke sein. Die deutschen Staatsmänner stehen vor unendlich schweren Aufgaben. Sie müssen ohne die starken militärischen Machtmittel, wie sie anderen Staaten zu Gebote stehen, Deutschlands auswärtige Lebensinteressen wahren, während sie gleichzeitig im Innern große gemeinsame Nöte und gewaltige soziale und politische Gegensätze zu überwinden haben. Deutschlands äußere und innere Lage könnte zum Chaos, zum entscheidungslosen Bürgerkrieg, zur gegenseitigen Zerfleischung hintreiben, das deutsche Volk würde zur willenlosen Beute des Auslandes werden, wenn die widerstrebenden Kräfte nicht durch die Staatsmacht gezügelt würden.

Die Wehrmacht steht über den Parteien. Wer den Staat und seine Verfassung angreift, ist ihr Feind, ohne Ansehen der Person. In den Parteistreit, der sich innerhalb der verfassungsmäßigen Grenzen abspielt, darf die Wehrmacht nicht eingreifen; täte sie das, so sprengte sie die Einheit des Staates, so machte sie sich zum Parteiheer und gäbe auch dem Gegner das Recht, sich zu bewaffnen. Der Bürgerkrieg ist das Ende der Nation. Die erste Pflicht der Wehrmacht im Dienste des Staates ist vollkommene Überparteilichkeit. Wer die Wehrmacht dazu bestimmen will, sich für noch so schön klingende politische Ziele selbständig einzusetzen, verletzt ihr inneres Wesen. Sie kann stets nur Werkzeug, nicht Träger der Politik sein. Prätorianertum bedeutet das Ende der Staatsmacht. Um sich aus innerer Not und äußerer Bedrückung durch harte opfervolle Arbeit wieder aufrichten zu können, braucht Deutschland eine starke, vom Willen des Volkes getragene Staatsgewalt. Ihr vornehmstes und unentbehrlichstes Machtmittel nach innen und außen ist die Reichswehr, sie hat die hohe Aufgabe, dem deutschen Volk in seiner wirtschaftlichen und geistigen Not und seiner tiefen politischen Zerrissenheit zu zeigen, daß es möglich ist, über aller Zwietracht und allem Interessenkampf Tätigkeit und Leben allein einer Idee, der Idee des deutschen Staates, zu weihen und ihr in Opferbereitschaft, Pflichterfüllung und Selbstzucht zu dienen.

Der neue Intendant der Städtischen Oper in Berlin.

Professor Carl Ebert, der Leiter des Hessischen Landestheaters in Darmstadt, der zum Intendanten der Städtischen Oper in Berlin gewählt worden ist.

Preis: RM 0.25 und 1.20

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger der Stadt Wuppertal das wirksamste Anzeigenblatt ist. (Auflage 90 000 Exemplare.)

Unreiner Teint
Pickel
Sommersprossen
Flechten
Mitesser

Durch Anwendung von **HERBA-SEIFE** und **HERBA-CREME** werden diese Hautübel beseitigt und verhindert; das beweisen tausende von Gutachten.

Herba-Seife 65 ₰. 30% verstärkt Mk. 1.—; Herba-Creme in Tuben 60 ₰ und 85 ₰, in Dosen 60 ₰.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Psychologisches Institut
Donnerstag bis 6 Uhr zu sprechen.
Frau Paula Osterrath
Elberfeld, Barmerstraße 92a, part.

Geflügelhof
verkauft gegen Barzahlung nestfrische d2403
Trinkeier
zurzeit 8 Pfg.
Ang. unt. E 1562 an die Geschäftsst.

GUT schlafen bei NOT

Wenn man Ihnen
einen Stoff aus Baumwolle, Kunstseide, Vistra oder Leinen als „echtfarbig" anbietet, so ist das keine Gewähr für Haltbarkeit der Farben. Ist er aber indanthrenfarbig - Sie erkennen das an der Indanthren-Schutzmarke - dann haben Sie die Sicherheit, daß der Stoff unübertroffen waschecht, lichtecht, wetterecht ist.

Indanthren

Billige Woche

sehr — sehr billige Preise für alle Stoffe

Mantelstoffe letzte Neuheiten

	Serie I	Serie II	Serie III
Meter	1.95	3.50	5.90

Seidenstoffe teilweise reine Seide

	Serie I	Serie II	Serie III
Meter	1.45	2.75	3.90

Anzugstoffe reine Wolle — reines Kammgarn

	Serie I	Serie II	Serie III
Meter	6.50	10.—	12.50

Woll-Mousseline die allerschönsten Muster

	Serie I	Serie II	Serie III
Meter	0.95	1.45	1.95

Alle Worte sind vergebens — wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof Harry Rennberg
Barmen
Elberfeld

Die Verlobung meiner Tochter Hilde mit Herrn Referendar Werner Abendroth gebe ich hiermit bekannt

Architekt
Friedrich Kolster

Dortmund-Aplerbeck
Köln-Berliner Straße 45

Hilde Kolster
Werner Abendroth
Verlobte

Wuppertal-Elberfeld

Himmelfahrt 1931

Die Verlobung unserer Tochter Hanneliese mit Herrn Dipl.-Ing. Max Piskorz beehren wir uns anzuzeigen

Georg Baum und Frau
Käthe geb. Kieselbach

Hanneliese Baum
Max Piskorz
Verlobte

Wuppertal-Elberfeld, den 14. Mai 1931
Hansastraße 17

Zu Hause: Sonntag den 17. Mai 1931

Die Verlobung unserer Tochter Wally mit dem Referendar Herrn Heinz Fehlis beehren wir uns anzuzeigen

Peter Gersteuer u. Frau
Lina geb. Henke

W.-Cronenberg, im Mai 1931
Hauptstraße 26

Meine Verlobung mit Fräulein Wally Gersteuer beehre ich mich bekanntzugeben

Heinz Fehlis

W.-Cronenberg, im Mai 1931
Rathausstraße 2

Zu Hause: Sonntag den 17. Mai 1931
Hauptstraße 26

f19

Die Verlobung unserer Tochter Gerda mit Herrn Helmuth Colsman in Langenberg (Rhld.) beehren wir uns anzuzeigen

Landrat Dr. Walter zur Nieden
und Frau Ella geb. Schött.

Wesermünde-G., Borriesstraße 50

Unsere Verlobung beehren wir uns anzuzeigen

Gerda zur Nieden
Helmuth Colsman

Düsseldorf Goethestraße 24 — Langenberg (Rhld.) Neuborn

Im Mai 1931

d2394

Die Geburt ihres Sohnes

Peter Carl

zeigen dankbar und freudig an

Carl Neumann jr. u. Frau Hedwig geb. Hennig.

W.-Barmen, 12. Mai 1931.
St. Marienheim, W.-Elberfeld. 5759a

Jetzt geh' ich zum Heiland mit gläubigem Sinn,
Nun ist meine Angst, meine Not, ganz dahin.
Das Leid, das mich drückte, das nahm er mir ab,
Er wurde mein Hirte, mein Stecken und Stab.

Von seinen jahrelangen, in letzter Zeit sehr heftig gesteigerten Schmerzen, die er mit der größten Geduld ertrug, erlöste Gott der Herr heute abend 9 Uhr unseren lieben Bruder, Schwager, Onkel, Neffen und Vetter

Karl aus dem Siepen

im Alter von beinahe 83 Jahren.

Sein Wunsch, beim Herrn zu sein, ist nun erfüllt.

In tiefer Trauer:

Gustav aus dem Siepen und Frau
Emmi geb. Hasecke
Fritz aus dem Siepen und Frau
Anni geb Zwick
August Reuter und Frau
Emilie geb. aus dem Siepen.

Windrath, Nordrath und Charlottenburg, den 11. Mai 1931.

Die Beerdigung findet am Freitag 15. Mai, nachm. 4 Uhr, vom Sterbehause Windrath 49 (am Rüb) aus statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. — Nachfeier im Gemeindehause Dönberg.

f243

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen in der Frühe entschlief sanft, jedoch plötzlich und unerwartet infolge Herzlähmung, unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Valentin Rüger

Helene geb. Brand

im 76. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

W.-Elberfeld (Laurentiusstr. 25), Sprottau, Barmen, Neukirchen, Köln, den 13. Mai 1931.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Die Beerdigung findet Samstag 16. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Brettchen aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend gegen 10 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager mein guter Mann, unser lieber Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Sanitätsrat

Dr. Joseph Herz

im 82. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Auguste Herz
geb. Gottschalk

Schwelm, den 12. Mai 1931.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause — Schillerstraße 6 — aus statt.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

e6

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Tante

Ricka Schweizer

nach vollendetem 70. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Geschwister Schweizer.

Elberfeld, Köln, Mainz, Bad Reinerz, Witten, den 12. Mai 1931.

Die Beerdigung findet Donnerstag 14. Mai, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des jüdisch. Friedhofs am Weinberg aus statt.

Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die wunderbaren Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Hense für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Wwe. Wilhelmine Kötter
Karl Walter d. J.

Wuppertal-Elberfeld, den 14. Mai 1931.

An den Folgen einer Lungenentzündung starb in Schwäbisch-Gmünd unser liebes Familienmitglied

Herr

Medizinalrat Dr. Jos. Schreck

Ehrenbürger der Stadt Pfullendorf,
Ehrenmitglied des Corps Suevia zu Freiburg i. B.

Nach jahrzehntelanger, segensreicher Tätigkeit als Chefarzt des Sanatoriums Bühlau b. Dresden, widmete er nach dem Heldentode seiner drei hoffnungsvollen Söhne sein Leben nur noch wissenschaftlicher Forscherarbeit. Reiches Wissen, vornehme Gesinnung und opferbereite Vaterlandsliebe zeichneten diesen kerndeutschen Mann in hervorragender Weise aus.

I. A. des Verbandes
derer von Röttinger, Redinger u. Rettinger

Für den Verband:
v. Röttinger
Ober-Finanzrat und Vortragender Rat im Ministerium.

Für die Familie:
Frau Alfred Quax
Gredel geb. Bauch.

Wuppertal-Karlsruhe, im Mai 1931.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied heute mittag sanft und ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber, treuer Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Gottlieb Berghäuser d. Ält.

im 79. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Julie Berghäuser geb. Schefer
Gottlieb Berghäuser d. Jüng. u. Frau
Adele geb. Mockenhaupt
Walter Berghäuser u. Frau
Luise geb. Dahm
Herm. Berghäuser u. Frau
Maria geb. Orth
Hanns Heizer u. Frau
Hedwig geb. Berghäuser
Peter Schönenberg u. Frau
Selma geb. Krumm
Enkel und Urenkel.

Die Beerdigung findet am Freitag 15. Mai, nachm. 4¾ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs am Brettchen aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und vielen Kranzspenden bei dem Hinscheiden meines lieben, unvergeßlichen Mannes, unseres herzensguten Vaters sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten sowie der Firma Schlieper & Baum, den Angestellten und den Arbeitern und dem Turnverein Deutsche Eiche sowie dem Gemischten Chor der Freien Schule, insbesondere Herrn Hilker für seine trostreichen Worte unsern innigsten Dank.

Frau Tonscheidt und Kinder.

W.-Elberfeld, den 13. Mai 1931.

Danksagung.

Für die uns freundlich erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Vaters sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus. Ebenfalls den Herren Struwe und Böttcher für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe.

Frau Maria Tuttas geb. Stengel
Else Tuttas.

Familien Anzeigen

Geburts-
Verlobungs-
Vermählungs-
und
Todes-
Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Montag nachmittag gegen 5½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Peter Röder

Lydia geb. Wagner

im Alter von beinahe 65 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Peter Röder
und Kinder.

W.-Elberfeld (Franzenstr. 35), W.-Barmen, Bad Lippspringe, W.-Vohwinkel, den 13. Mai 1931.

Die Beerdigung findet am Freitag 15. Mai, nachm. 2¾ Uhr, von der Friedhofskapelle am Brettchen aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht.

Am Montag dem 11. 5., abends ½9 Uhr, entschlief nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber, guter, treusorgender Mann

Herr Heinr. Feld

im Alter von 38 Jahren.

In tiefer Trauer:

Margarete Feld geb. Katzmann
und Anverwandte.

W.-Elberfeld (Cronenbergerstraße 114), den 13. Mai 1931.

Die Beerdigung findet am Samstag 16. Mai, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs am Brettchen aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau sowie für die zahlreichen Kranzspenden sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten auf diesem Wege herzlichen Dank.

Insbesondere danke ich dem Herrn Pastor Hülsebus für seine trostreichen, aufrichtenden Worte am Sarge und Grabe meiner teuren Entschlafenen sowie auch der Direktion und den Angestellten der Firma Wicküler-Küpper Brauerei A.-G., dem Frauenverein und meinen Hausmitbewohnern.

Heinrich Poschen.

Vohwinkel, im Mai 1931.

Die Rheinische Markenbutter.

In weiterem Verfolg der bereits seit einer Reihe von Jahren bestehenden und nach Kräften geförderten Bestrebungen der deutschen und rheinischen Land- und Milchwirtschaft auf Verbesserung und Vereinheitlichung der Qualität einheimischer Milcherzeugnisse hat die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz eine Buttermarke eingeführt und im Zusammenhang damit eine amtliche Butterkontrollstelle errichtet. Die Buttermarke hat den Zweck, dem Handel wie dem Verbraucher rheinische Butter von allerbester Beschaffenheit zu kennzeichnen und damit gleichzeitig deren Absatz zu fördern.

Die Zuerkennung der Marke erfolgt nur an solche leistungsfähige Molkereien, welche in mehreren aufeinanderfolgenden Butterprüfungen den Beweis erbracht haben, daß sie in der Lage sind, erstklassige Ware herzustellen und die sich den von der Landwirtschaftskammer erlassenen Markenbestimmungen unterwerfen. Diese enthalten bestimmte Anforderungen an die Person des Betriebsleiters und den Betrieb, dessen Einrichtung und Unterhaltung, an die Wasserverhältnisse, den Betriebsumfang, an die Herstellungsweise und die Beschaffenheit, Reinheit, Haltbarkeit, Wohlgeschmack, Fettgehalt, Wassergehalt usw. der Butter. Alle die Marke führenden Molkereien stehen unter ständiger strengster Kontrolle der amtlichen Butterkontrollstelle der Landwirtschaftskammer.

Es darf wohl erwartet werden, daß die sicher wertvolle Kennzeichnung hochwertiger rheinischer Qualitätsbutter durch eine amtliche Garantiemarke allseits begrüßt wird und die Bestrebungen der rheinischen Land- und Milchwirtschaft zur Standardisierung und Typisierung der einheimischen Buttererzeugung die Unterstützung des Handels und der Verbraucherschaft finden. Die rheinische Markenbutter will sich durch ihre Qualität der Auslandsware an die Seite stellen, andererseits aber auch den Markenbetrieben eine größere Leistungsfähigkeit und wirtschaftliche Sicherheit in der Buttererzeugung geben.

Zum Schutze der Geldbriefträger.

In Ergänzung der bereits mitgeteilten Bestimmungen über Verschärfung der Dienstvorschriften teilt das Reichspostministerium noch mit: Postanweisungen, die an fremde Personen in Hotels, Gasthöfen, Fremdenheimen usw. gerichtet sind, können weiterhin zugestellt werden, wenn es möglich ist, die Geldbeträge in einem Vorraum oder einem Gemeinschaftszimmer, das allen Gästen zugänglich ist, auszuzahlen. Das Betreten der Einzelzimmer, in denen die Gäste wohnen, ist den Geldzustellern auch weiterhin ausdrücklich verboten. Diese Sicherungsvorschrift bezieht sich natürlich auch auf andere Sendungen, die der Geldzusteller mit sich führt, wie Nachnahmen, Zahlungsanweisungen.

Durcheinander in Hohenzollern.

Zuständigkeiten-Wirrwarr.

Von kommunaler Seite wird auf den Verwaltungswirrwarr in Hohenzollern aufmerksam gemacht:

In Zuständigkeiten des Reiches herrscht ein buntes Durcheinander. In Hohenzollern gelegene Reichsbehörden greifen in ihrer Tätigkeit auf die Nachbarländer Württemberg und Baden über und umgekehrt. So umfaßt das Gebiet des Arbeitsamtes Sigmaringen den Kreis Sigmaringen, sowie einige benachbarte württembergische und badische Bezirke. Der Kreis Hechingen gehört zum Bereich des Arbeitsamtes Balingen in Württemberg. Hohenzollern als Ganzes wiederum gehört zum Landesarbeitsamt Südwestdeutschland in Stuttgart. Hohenzollern hat ein eigenes Finanzamt, das aber dem Landesfinanzamt in Stuttgart unterstellt ist. Ebenso ist das Finanzgericht in Stuttgart für Hohenzollern zuständig.

WMF

Patent-Bestecke jetzt kaufen!

Die Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-Steige hat für ihre Bestecke die

Preise herabgesetzt.

Jetzt ist es Zeit, Ihren WMF.-Besteckschatz weiter zu ergänzen und MWF.-Bestecke zu verschenken. Auskunft und neue Preislisten bereitwilligst.

Carl Siebenpfeiffer
Erzeugnisse der Württemb. Metallwaren-Fabrik Geislingen-Steige,
Wuppertal-Elberfeld, Herzogstraße 7
Telefon: 344 24. k3414

1367

Trau- u. Verlobungs-Ringe
In allen Feingehalten gesetzlich gestempelt
schon Paar von Mark 15.- an
Modernste Formen.
Paul Söngen, Elberfeld
Kerstenplatz 1

Ausschneiden! b274

WAANING-TILLY-OEL IN KAPSELN
ES HILFT

BESTIMMT!
BEI GALLEN- UND LEBERBESCHWERDEN
MUSKEL- UND GELENKSCHMERZEN, ERKÄLTUNG
ZU HABEN IN DEN APOTHEKEN
ZU MK. 2.40 PRO SCHACHTEL
BESTANDTEILE AUF DER PACKUNG

Vor einem Monat sah ich zehn Jahre älter aus

„Ich hatte Falten um Augen und Mund, erweiterte Poren und beängstigende Anzeichen nahen Verblühens.

Heute ist mein Teint bis ins kleinste genau so schön wie der meiner entzückenden Tochter, die eben erst in die Gesellschaft eingeführt wird. Das verdanke ich einzig und allein dem wunderbaren Forschungsergebnis der Wiener Professoren der medizinischen Fakultät, wonach die Haut Nahrung zu sich nehmen kann. Sie kann Nährstoffe aufnehmen und diese in lebende, gesunde Gewebe verwandeln. Nicht das Alter, sondern Unterernährung verursacht Falten und erschlaffte Haut. Ich hörte von diesen Nährstoffen, die von den berühmten Aerzten verordnet werden, und in 4 Wochen verjüngte ich mich selbst um 10 Jahre. Ich möchte, daß jede Frau über 25 dasselbe Glück auskostet." b274

Die berühmte Pariser Creme Tokalon enthält unter Garantie von Mark 10 000 jene nährenden Stoffe, die Ihre Haut laut Ansicht berühmter Autoritäten braucht, um sich jung zu erhalten. Dies sind präsigerieries Olivenöl und frische Sahne, emulgierte Pflanzen-Extrakte und Eidotter, alles verbunden nach wissenschaftlichen Rezepten zur Creme Tokalon. Schon nach einer Nacht sehen Sie eine Besserung, die Sie fast nicht für möglich hielten. Ständiger Gebrauch verleiht dauernd blühenden, schönen Teint — frisch, fest und frei von Falten. Creme Tokalon rosafarbig für den Nachtgebrauch, Creme Tokalon weiß (fettfrei) für den Morgen. Erfolg garantiert oder Geld zurück. Erhältlich in Parfümerien, Damenfriseursalons, Drogerien und Apotheken.

Fehlt's am **Schirm-** dann denk' an **Genck** am Neumarkt Elberfeld
Zu erreich. durch 9 Straßenbahn-Linien: 1, 8, 9, 11, 13, 15, 19, 21, 23, und 4 Autobuslinien: Nr. 2, 27, 31, 33. h185

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungs-Anzeige

Waldhimbeersaft
in feinst. Kristallzucker eingekocht, 5 Kilo M. 6.25, gegen Nachnahme. a362
Rittergut Oedingsberge
Post Glandorf
Kr. Iburg. Postfach 1. Teutob. Wald.

Darlehn zum Möbelkauf
unkündbar, langfristig, zinslos
nach kurzer Wartezeit bei RM. 11.95 Monatstilg. f. RM. 1000.— durch
Allg. Mobilar-Zwecksparkasse e.G.m.b.H.
Gesch.-Stelle Wuppertal-Elberfeld, Königstr. 25. — Vertreter gesucht. 1521

Schöne Sommerhüte
Bekannt Gute Qualitäten
billig

in riesiger Auswahl
im großen Spezialhaus
Radeberger Hutvertrieb
G·M·B·H
Wuppertal-Elberfeld, Ecke Wall und Turmhof.
Samstag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

W 1116

Die **Klinge** *schabt nicht — sie* **gleitet**

Wundervoll sahniger, glyzerinhaltiger Kaloderma-Rasierschaum legt sich wie eine Gleitschicht zwischen Klinge und Haut und verhindert jede mechanische Reizung. Sein Glyzeringehalt macht die Haut elastisch und von Tag zu Tag leichter rasierbar.

UNSERE GARANTIE:

Wer Kaloderma-Rasierseife noch nicht kennt, mache von unserem folgenden Angebot Gebrauch: Kaufen Sie sich im nächsten einschlägigen Geschäft ein Stück Kaloderma-Rasierseife und gebrauchen Sie die Seife eine Woche lang. Wenn Sie nicht finden, daß es die beste Rasierseife ist, die Sie je benutzt haben, schicken Sie uns das gebrauchte Stück ein. Wir vergüten Ihnen dann anstandslos und umgehend den vollen Preis sowie Ihre Portoauslagen.

— *Stück* **65 ₰**, *in Aluminiumhülse* **90 ₰** —

★ **Es gibt kein leichteres, schonenderes und nachhaltigeres Rasieren als mit Kaloderma-Rasierseife.**

KALODERMA
die glyzerinhaltige
RASIER SEIFE
F. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE

Stellen-Angebote

2 Vertrauensärzte gesucht.

für ein Vertragsverhältnis einer öffentlich-rechtlichen Lebensversl.-Anstalt für W.-Elberfeld. Aerzte, die gewillt sind, selbst eine Lebensversl. abzuschließen, werden bevorzugt. Gefl. Angeb. E 8043 Gschst. *

Zur Uebernahme ein. hiesig. Verkaufsstelle wird ein durchaus zuverlässiger Herr (Dame) p. sofort eingestellt. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Zur Uebernahme Mk. 800.— erforderlich. Persönl. vorzustellen am Freitag d. 15. Mai im Hotel Rheinischer Hof zwischen 9 u. 1 Uhr. Ohne Kapitalausweis Besuch zwecklos. a134

Stelle sofort ein rührige **Vertreter (innen)** zum Besuch der Landwirte u. Geflügelhalter. Glänzende, konkurrenzlose Sache! Bei Bewährung feste Anstell. m. 300 Mk. Gehalt u. Umsatzprovision. b604 E. Meyweg, Aldringhausen, Bz. Dmd.

Riemendreher-Meister,

selbständig im Ausmustern von Kutlitzen, gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter E 8007 an die Geschst. d. Bls. *

Redegew. Herren m. gut. Gard. z. Verk. ein. Pat.-Neuh. H. Berd. * Mösges, E. Königst. 93

Gute Stellung wird gebot. als Reisender oder auch im Betrieb, wenn 2- bis 3000 RM. Interess.-Einlage gegeb. wird. Fester Lohn u. Gewinnbeteilig. Ausf. Angeb. u. E 1553 an die Geschäftsst. f63

Hausverwalter ges.* Ang. u. E 7836 Gst.

Suche per sof. tücht. Schneidergehilfen für Maß- und Maß-Konfektion. † Michael Kuki, B. Bredderstr. 63. Achten Sie auf die Hausnummer.

Tücht. Ält. b2387 **Meisterfriseur,** der in all. Fächern firm ist, f. gef. Kost u. Logis i. Hause. Lohnanspr. an Wwe. Pet. Jos. Schmitz, Oberbruchstr. Heindd.

Jung. Friseurgehilfe gesucht u. Friseuse für Samstags zur Aushilfe. Ang. unt. W 205 an die Filiale B., Weststr. 2.+

Schreiner für Türeinbau ges.+ Ang. B 4618 Barm.

Tücht. ält. nüchtern. Kellner per sofort für eine intime Tanzbar ges. Eil-Ang. mit Bild u. Zeugn. u. B 4631 an Gesch. Barmen.+

Junger Mann ges. Kautien v. 1000 Mk. muß gest. werd. Ang. E 8095 Gst. *

J. Konditorgeh. als **Volontär** inBäckerei ges. Ang. u. E 7975 an Gst.*

Fleißige Werbedame bei gut. Verdienst sofort ges. Ang. unter B 4606 Gst. Barm.+

Garantiert a370 lohnende, dauernde **Heimarbeit** durch Uebernahme einer **Heimstrickerei!** Vorkenntn. nicht erford. Verlangen Sie Gratisprospekt von Gustav Nissen & Co. Hamburg 6. Gegr. 1883

Zum 1. Juli gewandte, branchekundige o83 **Verkäuferin** für Haus- u. Küchengeräte gesucht. Angebote mit Zeugn.-Abschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche u. E 10083 an Gesch. d. Bl.

Gelernte Friseuse ständig f. Samstags gesucht. + vom Baur, B., Berlinerstr. 145.

Jüngere tüchtige **Friseuse,** ges. für den Samstags. Angeb. unter E 8074 an Gst. f3440

Fel. od. unabh. Frau find. angen., lohn. Dauerexistenz u. auf Wunsch volle Pens. Fam.-Anschluß bei 3-4000 Mk. Einlage. Sicherst. u. mon. Rückz. Ang. E 7812 Gesch.*

Für eine neu eingerichtete Tanzstätte w. noch einige + Gesellschafts-Tänzerinnen ges. Ang. mit Bild B 4630 Gst. Barmen

Jüngere 5749a Kartonnagen-Arbeiterinnen ges. Theodor Nolte, Barm., Kampstr. 42c.

Weibliche

Verkäuferin für Lack- u. Farbengeschäft ges. Angeb. u. E 8030 an Gst. *

Wir suchen zum sofortigen Eintritt **Änderungs-Direktrice** für unser Damen-Konfektions-Atelier. Es woll. sich nur solche Damen melden, die einen gleichen Posten bereits bekleidet haben, über große Erfahrungen verfügen und in der Lage sind, ein Atelier selbständig zu leiten. Persönl. Vorstellungen vormittags zwischen 12 und 1 Uhr in unserem Personalbüro. **Leonh. Tietz A.G.** ELBERFELD g51

Staatlich geprüfte f3429 **Krankenschwester** mit guten Zeugn f. Privatdl. in Elberf. gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüche unter E 2669 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Oberhemden-Büglerin in Dauerstellung bei Höchstlohn sof ges. Nur perfekte Kräfte, die durchaus selbständig sind, wollen sich melden. Auch werden noch einige **perfekte Näherinnen** eingestellt. Herrenwäschefabr. Heinr. Gesch, Elberf., Hofaue (Textilhaus). Eingang Bembergstraße 17, 1. Etage.

Fräulein zur Beaufsichtigung u. Mithilfe b. Schularbeiten mein. 3 Knaben (12, 10 u. 6 Jahre) gesucht. Selbiges muß kochen u. auch nähen können. Mädchen vorhand. 5757a Frau Weitzner, Barmen, Berlinerstr. 37.

Tüchtiges junges f100 **Mädchen,** welches auch kochen kann, für meinen Haushalt bei gutem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Frau Walt. Schlingensiepen W.-Hahnerberg, Rennbaumerstraße 14.

Perfektes, tüchtiges **Zweitmädchen** für herrschaftlichen Haushalt gesucht. Frau Grete Koch, Elberfeld, Brillerhöhe 8, oberhalb Sadowastr. a360

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** f. Geschäft u. Haush. sof. ges. Vorst. Donnerstag zw. 2 u. 3.* Rödding, E., Hainst. 78

Barmen. Gebildetes junges **Mädchen** aus guter Familie zu 6jähr. Töchterchen für den Nachmittag ges. Beste Empfehl. Bedingung. 5754a Ang. unt. B 332 an die Geschst. Barmen.

Ein in all. Hausarb. erf. Mädchen m. gt. Zeugn. suche ich z. sof. Eintritt w. Erkrankung des jetzig. Elbf., Aue 60, I. *

Bessere Frau, die nachm. 2 Kinder, 3- u. 8jährig, beaufsichtigt, gesucht.— Boeger, E., Steinbeckerstr. 38, pt. f3424

Perfekte Aushilfe mit gut. Zeugnissen für besseren Haush. sofort gesucht. Vorstellung: Himmelfahrt-Vormittag. Fr. Emil Rosendahl, Elb., Viehhofstr. 55, Tel. 312 25. f3434

Für kl. bess., bürgl. Haush. (2 Pers.) ein in Küche u. Hauswesen erfahrenes * Mädchen zum 1. Juni ges. — Ang. u. E 7980 Gst.

Schulentl. Mädchen 3 Vormitt. i. d. W. zu 3 ält. Pers. gesucht, mögl. v. Lichtenplatz. B., Frankenstr. 21pt., Toellet.+

Jg. Mädchen für halbe Tage in Haushalt ges. Vorz. Freitag b. 15. Elbf., Bleichstr. 6, II. f3420

Jüng. Hausmädch. für halbe Tage ges. Zu melden nachmitt. E., Schudertstr. 54, p.*

Jg. strebs. Bäcker- u. Konditorgeh., 20 J., f. sof. od. sp. Stell. In beid. Fach. g. bew. Langj. Zeugn. vorh.+ Ang. B 4629 Barm.

Jg. kräft. Mann sucht Beschäftigung. Ang. E 7825 Gst. *

Weibliche

Kontoristin, m. all. Büroarb. vertraut, f. z. 15. 6. od. später Stell. Angeb. E 7365 an Gesch. *

Tcht. Servierfrau sucht Betätig. hier o. ausw. Ia Zeugn. * Ang. u. E 7811 Gst.

Tcht. Lagerarbeiterin, bis jetzt i. d. Hosenträgerbr. tätig, mit allen Arbeit. vertr., sucht Stelle. Ang. u. B 4626 Gst. Barm.+

Suche f. m. Mündel (17jähr. Waise) z. 1. Juni St. als Dienstmädchen. E. Ortwig, Wupp.-Elbf., Gustavstr. 17.*

Für 16jähr. gebild. Mädch., 2 J. Haushaltungsschule, suche Stellung als * **Haustochter** in gut. Hause ohne gegenseit. Vergütg. Ang. u. E 8016 Gst.

Suche f. m. 19jähr. Tocht. (Obersekundareife, Sten., Schreibmasch., kinderl.) Aufnahme als * Haustochter b. v. Fam.-Anschluß, wo Mädch. vorh. Kl. Taschengeld erw. — Angeb. an H. Heck in Hattingen-Ruhr, Bruchstraße 44.

Tüchtiges Mädchen vom Lande sucht sofort od. später Stell. im Haushalt. Ang. E 8039 an Gesch. *

17jähriges Mädchen sucht zum 1. 6. Stell. in Privat-Haushalt. Angeb. an Elfriede Pirsch, Bochum-Linden, a. Sonnenberg Nr. 62. *

Aelteres, besseres Mädchen, in Küche u. Haush. erf., gestützt a. gute Zeugn., sucht Stelle in gut. Hause. Ang. u. 980 a. d. Filiale d. Bl. in Solingen, Hauptstr. 194. e75

Stellen-Gesuche

Jg. Schneidergehilfe sucht Stelle. Walter Kraus, Wermelskirchen, Waldstr. 16. e344

Jüng. Kraftwagenführer (Schmied), Führersch. 2 u. 3b, auf Rep. gepr., sucht St., ev. auch als Beif. Kaut. f. gest. w. Ang. B 4516 Geschst. Barmen.+

Ordentl., tüchtiger **Metzgergeselle** 18 Jhr., sucht Stellung. Näh u. Tel. Barmen 599 54.

Kräft. Mann, 25 J., gel. Schmied, sucht Arb., gl. welch. Art. Kann auch gut mit Pferden umg. Ang. B 4617 Gst. Barm.+

Bess. Mädchen, erfahr. in Küche u. Haush., sucht z. 1. 7. Ste. als Küchen- od. Alleinmädchen. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E 8045 an Gst.*

Suche Putzstellen. * Ang. u. E 8057 Gst.

Saub. Frau f. Waschstelle f. Dienstags. Pro Tag 5 Mk. — Ang. E 7981 Gst. *

Kontoristin Erste Kraft, mit Ia Referenzen, vertraut mit sämtl. Büroarbeiten (Stenogr. und Maschinenschreib.), sucht passende Stellg. zum 1.6., evtl. später. Angeb. unter E 8059 a. Gescht. w160

Arbeits-Gesuche

Perf. Schneiderin sucht Kunden. Pro Tag 4.50. Ang. unt. B 4621 Gst. Barm.+

Anstr. tap. fr. Decke zu 10 RM. Ia Arb. Ang. E 6625 Gst. *

Teilhaber Vertreter

Vertreter (innen), die besond. Privatkunden besuchen, für neuen, sehr lohn. Artikel ges. — Grote, Barmen, Wuppermannstr. 16.+

Versicherungs-A.-G. alle Branchen, sucht rege **Mitarbeiter.** Hohe Verdienstmöglichkeit. Angebote unter E 7968 an die Geschäftsst. dss. Blattes.

Bekannte Versicherungs-Gesellschaft, welche alle Branchen betreibt, sucht rührige **Vertreter** a/1 Bei Bewährung kann der vorhand. Bestand überwiesen werden. Angeb. unt. K. P. 9675 beförd. Rudolf Mosse, Köln a. Rh.

Teilhaber (in) tät., f. kaufm. Leit., Einl. 15—20 000 M gef. Gute Stammkundsch. u. lauf. Auftragsbestand vorh. * Ang. u. E 8049 Gst.

2—3000 Mark kurzfristig — 20 % Verdienst u. erststell. Sicherh. für Durchführung e. gef. gesch. Sache ges. Auch Beteiligung angen. — Ang. E 8054 Gesch.*

Für den direkten Vertrieb eines vorzüglichen b2402 **Markenartikels,** der im Sommer in jeder Haushaltung u. in der Landwirtschaft dringend gebraucht wird, werden geeignete **Vertreter** sofort gesucht. Jeder Käufer bleibt Konsumkunde, so daß laufende gute Verdienstmöglichkeiten sichergestellt sind. Angebote erbeten unter E 1561 an die Geschäftsst.

General-Vertretung in kosmetischen Präparaten und Apparaten für großen Bezirk an organisationstüchtigen Herrn oder Dame zu vergeben. Sichere Existenz und gutes Einkommen. — Vorstellung am Freitag dem 15. Mai 31, von 11—13 und 15—18 Uhr im Hotel Kaiserhof in Elberfeld, bei Herrn Leidgebel. a294

Für die bekannte a294 **Siebel-Blei-Isolierung** u. andere Spezialbaustoffe suchen wir seriösen, nur gut eingeführten **Bezirks-Vertreter.** Angebote mit Referenzen an Siebelwerk, G. m. b. H., Düsseldorf-Rath.

Wir suchen tüchtigen, jüngeren **Werbevertreter,** dessen völlige Hingabe an den Beruf dauernde Erfolge verbürgt. Wir zahlen auskömmliches Gehalt und bieten Steigerung desselben bei entsprechendem Geschäft. Nur Herren mit völlig tadellosem Ruf und einwandfreier Vergangenheit wollen uns selbstgeschriebene Bewerbungen einreichen. **Friedrich Wilhelm,** Lebensversicherungs-A.-G., Geschäftsstelle Wuppertal-Elberfeld, Wortmannstraße 36. a360

Achtung! Schlager! Große Verdienstmöglichkeit. Tägl. Geld. 40tüchtige Vertreter(innen), welche über 7.50 Mk. Bargeld verfügen, schreib. sofort an Postfach 227 Mettmann. f211

Vermietungen

Wuppertal-Elberfeld, Hauptstraße, direkt am Wall, f3422 **vornehmes Ladenlokal** für Spezialgeschäft nebst schöner Wohnung (2. Etage) per 1. 7. 31 oder früher zu vermieten. — Näheres Mäuerchen 6.

Laden in guter Verkehrslage mit Hinterraum u. grß. Lagerr., auch geteilt, billig zu verm. Passd. f. Atelier, leicht. Betrieb, Kont., Büro u. Lag. Elb., Bahnhofstr. 60. *

Ladenlokal, für jedes Geschäft passend. 5628a mit größerem Nebenraum, ca. 250 qm, in Rittershausen, Berlinerstr., ganz od. geteilt zu verm. Ang. B 4419 Gst. Barmen.

Herrschaftliche 2. Etage, * 8 Zimmer, Küche, Bad, 2 Veranden und Zub., per 1. Juli Königstr. 85 zu verm. Näh. A. Wolf, E., Marienstr. 91, Tel. 31665

Herrschaftliche b2384 **6 räumige Wohnung** in Elberfeld-Varresbeck sofort zu vermiet. Angebote unter E 1551 an die Geschst.

Hausverwalter hat mehrere freie 3—7-Zimmer-Wohnungen an solvente Mieter zu vermieten. Angebote unter E 8023 an die Geschst. d. Bl.*

Schöne helle Lagerräume im Mittelpunkt Elberfelds, ca. 2-300 qm, auch geteilt, günstig zu vermieten. 1452 Baedeker, Buchhandlung, W.-Elberfeld, Herzogstr. 33, Fernruf 28817.

Gewerblicher Raum, e137 ca. 350 qm, bisher mechanische Schreinerei, in Wuppertal-Barmen, Elberfelderstraße 44, erstes Obergeschoß, zu vermiet. Näheres Rathaus Elberfeld, Zimmer 69.

Kl. Geflügelhof mit Wohnung zu verm. Zur Uebernahme d. Brutmasch. u. Geräte sowie des Tierbestandes Mark 1500 erforderl. Gefl. Ang. B 690 an Fil. B., Berlinerstr. 62.†

Schöne 5-Zimmer-Wohnung sofort in W.-Oberbarmen, Berlinerstr., zu vermiet. Angeb. E 8035 an Gesch. *

Metzgereifiliale zu verm. Angeb. u. E 8072 an Gst. f3444

Kleiner Laden, in bess. Geschäftslg. Barmens, sof. preisw. zu verm., evtl. mit Lager. Angeb. unter B 4677 an die Gst. Barmen. +

Ladenlokal billig zu verm. Elb., Baustraße 35, I. *

Ladenlokal, v. Herrn Uhrmacher Doll benutzt, Wupperstr.- u. Karlstr.-Ecke, Mittelb. Bm., per 1. 7. od. 1. 10. 1931 zu verm. Auskunft Barmen, Rödigerstraße Nr. 10a, Kontor. 5655a

Die von Herrn Dr. Greef bisd. bewohnten, auch f. Bürozw. geeigneten g68 **Praxis-Räume,** Erholungstr. 9—11, 1. Etg., sind ab 1. Juni zu verm. Näh. bei Wödigemuth, E. Erholungstr. 7.

5 schöne Räume für jeden Zweck geeign. Gewerbeschulstr. 50, part., zu vm. Walter, B., Mozartstr. 1, Tel. 507 24. +

5-Z.-Wohn., Abstellraum u. Mf., 2. Etg., im Zentr. Elbf., geg. kl. Berg. zu verm. Ang. unt. E 8044 an die Gst.*

Wohnungen mit Werkstätten zu vermiet. Barm., Höfenstr. 84A. 5611a

Freie 4-Z.-Wohng. m. Bad, Balkon, abgeschl. Erdgesch., neu modern hergest., in d. Südstadt sof. zu vm. Preis 100 Mk. mit Mans. 105 Mk. Schmidt & Kiehe, Elb., Lärchenstr. 51a, Tel. 326 63. f3264

4 Zimmer part., Feldstr., m. gr. Kt. Ang. E 7791 Gesch.*

Schöne 4 Zimm. II. Etg., B., Kleestr., el. Licht, an kl. Fam. zu verm. Gr. Karte erf. Ang. u. H 435 an Fil B., Heckinghauserstr. 131. 297b

Ruhige, sonnige **4-Z.-Wohn.** mit Mans. u. Bäder., Zentralheizg., 1. Et., in 2-Fam.-Haus zu verm. U.-B. Nähe Lalloshe. Ang. K 189 Barm., Allee 163. †

Wohnungen 2, 3 u. 4 Zimmer, hat Möbelgeschäft m. u. ohne grün. Karte sofort od. später zu verm. Int. bel. Adr. abzug. u. B 4590 an Gesch. Barmen. 260b

3 Zimmer zu v. Gr. K. erf. Näh. Börger, B., Bruderstr. 1. †

Schöne 3-Z.-Wohng. zu v. Grüne Karte. Ang. E 8081 Gst. *

Schöne 3 Zimmer mit Ver. zu vm. † Ang. B 4615 Barm.

3 Zimmer 1. Etg. abgeschl., elekt. Licht, n. Sedansberg, mit gr. Karte p. 1. Juni zu verm. Angeb. u B 4688 Gst. Barm.†

Schöne 3-Zimmer-Wohnung Mansd., geg. gr. K. sof. zu v. B., Haspelerschulstr. 27. 5594a

Schöne 3-Z.-W. in Rittersh. geg. gr. Karte zu vm. Angeb B 4620 Gst. Barm. †

4×3 Zim. mit Speicherzim. in Neubau Ophoferstr. zu verm. Groß, E., Oberstraße 44b. *

Eil! Schöne 3-Z.-Wohn., abgeschl. 1. Etg., mit Ver., Speich., El., Gas, sof. bb. Kte. Zu erfr. Gst. f61 +

Parterre-Etage im Brillerviertel. *

3 große Zimmer u. Küche, Heizung, Gartenbenutzung, z. 1. Juni oder später zu vermieten. Ang. E 7960 an Gesch.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, in Neubau Oberbarmens, gegen grüne Karte zu vm. Nähere Anfrag. unt. Tel. 625 54. 297b

Neubau-Wohnung, 2 Z., Oberbarmen, sof. billig zu verm. Ang. unt. St. 10 an die Filiale Langerfeld erbeten. 330b

2 Mansard. an ruh. M. sof. zu verm. B., Christstraße 62. †

2 Z. u. Breitestr. g. 2 o. 3 Z. zu tsch. gel. Ang. E 7979 Gesch.*

In besserem Hause in der Südstadt 2 Etagen u. 1 Msd. an 1 oder 2 ruhige Mieter abzug. Ang. E 7977 an Gescht.

Schöne freie 2-Zim.-Wohn. in Einf.-H. Sonnb., Mietpr. 35 RM. mon., zu vm. Ang. u. E 8057 Gst.

Vohwinkel 2 freie Räume in bess. Hause a. ruh. Einzelpers. unmöbl. o. möbl. z. 1. 6. zu verm. Anfr. E 1056 an die Gschst. e926

Luftiger Raum für Heißmangel. E., Berlinerstr., gl.

Freie 2-3.-W. in herrschaftl. Hse., an kinderl. Ehepaar od. alleinsteh. Dame in Oberbarm. sofort zu verm. Ang. unt. B 333 Barm. 5780a

In gut. abgeschl. Hse (Nähe Rath. Elbf.) 2 sch. Zimmer (eins 5×6 m), beschlagn.-fr. m. Wass., Gas, El., sep. Eing., an 2 berufst. Dam. od. kindl. Ehep. abz. Ang. E 7810 Gst. *

2 schöne Mansardz., Weststadt, sofort zu verm. Grüne Karte erforderl. Ang. unt. E 7973 an Gescht.*

Stallung f. 3 Pferde, Wagenremise, groß. Hof, breite Einfahrt, bill. zu vermieten. Gebr. Kampmann, Wupp.-E., Gertrudenstr. 3.*

Vorzügl. Garage Allee 187-9 Nähe Adlerbr. Tel. 503 15. 5556

Garagen frei f. Motorräder 5 M. E., Stuttbergstr. 7a.*

Mietgesuche

Einfamilienhaus m. Garten, am lbst. Rott zu mieten od. zu kf. ges. Ang. u. B 4622 Gst. Barm.†

Eine gutgehende † **Metzgerei** in bester Lage zu mieten ges. Angeb. B 4614 Gst. Barm.

Ladenlokal oder gew. Raum m. 3- od. 4-Z.-Wohng. gesucht. Angeb. unt. B 4616 Gst. Barm.†

4- od. 5-Zi.-W. sofort gesucht. Ang. u. E 7976 an Gst. *

Beamter sucht eine **4- oder 5-Z.-**Wohn. in der Nordstadt d. Tsch. od. Karte. Ang. E 7972 Gst.*

Jung. Ehep. sucht 4-o. 3-Z.-W., Freiw. i. Inn. B. u. bess. Hs. Ausf. Ang. R 698 B., Berlinerstr. 62. †

Möb. abgeschl. 4- od. 5-Z.-Wohn., beschlg.-frei, b. Mietvorausz. f. ruh. Miet. im Elb. Ang. E 7968 Gst. *

4-Z.-Wohn. mit 1 od. 2 Mans. per sofort od. 1. 6. 1931 gesucht. Angeb. mit Preisang. unter E 8014 an Gescht.*

4-Z.-Wohn. mit Büro- und Lagerräumen u. Garage gesucht. Zentrum bevorzugt. Ang. u. B 4623 an die Gesch. Barmen.+

Südseite, Nähe der Anlag., abgeschl. Et. **4 Zimmer,** Bad u. Küche f. bald ges. Mögl. Balkon o. Gartenb. Ang. m. Pr. B 4593 Barmen. +

Beamter i. R., 2Pers., sucht 4-Zimmer-Etg. in Südstadt Elberf.* Ang. E 8051 an Gst.

4-Zimm.-Etg. mit Bad u. allen Bequeml. in Elbf., Nähe Viehhof, z. 1. 6. ges. 2 Z. (Etg.) in Barmen stehen z. Verf. Ang. B 4380 an Gesch. Barmen.+

3 abgeschl. Zimmer von Beamt.-Witwe ges. Biete 5 Zimm. Preisangeb. E 7969 an die Geschäftsst. *

Geschäftsmann, ledig, sucht 5748a **2, 3 od. 4 Zimmer** für Büro u. Wohn., n. Bal. Elberf., part. od. 1. Etage. Ang. unt. B 4519 an die Gescht. Barmen.

3- od. 4-Z.-Wohn. mit od. od. Garage für Lastwag. zu m. ges. Gr. Kte. Ang. u. E 8046 an Gst. *

3- od. 4-Z.-Wohn., mögl. abg., zu miet. ges. Mietber. vorh.+ Ang. B 4689 Barm.

Gesucht: 3 schöne abgeschl. Etag.-Zim. (2 Pers., ält. Ehep.) Geboten: 5 Zimmer 2. Etg., abgeschl. Ang. u. E 8033 Gst.

Brautp. sucht schöne 3-Zim.-Wohng. evtl. Mietvorausz. Ang. u. E 8078 Gesch. f3443

3-Z.-Wohn. in gut. Hause sofort ges. geg. Mietberecht. Ang. E 7817 Gesch.*

Alleinst. jg. Dame sucht abgeschlossene **3-Zim.-Wohng.** (auch ausgeb. Mans.) in gut. Hause. Angebote mit Mietpreis unter E 7986 an die Gescht. d. Bl. w157

Suche 2- od. 3-Zim.-Wohng., mögl. Oststadt. Gr. Karte vh.* Ang. E 8026 Gesch.*

Kest. Ehep. (1.2 Sch.) r. 3. Gr. Karte vh. Preis-Ang. B 8048 Gesch.*

Besseres, ländlich gelegenes **Wohnhaus** von 6 od. 7 Z. od. Etg. m. Gart. in der Umgebung v. Groß-Solingen, wenn auch weit. entf., aber gut erreichb., sof. zu miet. gesucht. Ang. u. 981 an die Filiale d. Bl. Solingen, Hauptstraße 194. e75

4—6 sonnige Räume für die Reichsgeschäftsstelle einer evangl.-kirchl. Jugendarbeit, mögl. im Mittelpunkt der Stadt, gesucht. Angebote unter B 4624 an die Geschäftsst. Barmen. +

4 Zimmer, Küche, Bad, Mans. v. Familie (3 erwachsene Pers.) in Hammerstein, Vohwinkel od. Zoo gesucht. Angeb. mit Preis unt. E 7965 an die Gescht. dss. Bls. *

Pens. Beamter, sicherer Mietz., sucht im Berg. Land im bess. Hause abgeschl. **3-Zimmer-Wohnung,** Gas, elektr. Licht, Vorratsk. Angeb. unt. E 1560 an die Geschäftsstelle. b605

2 od. 3 Zimmer von Brautpaar mit Karte, ev. auch freie, per bald zu mieten ges. Sichere, ruhige Mieter. Ang. E 8097 an die Gscht. f3445

Suche g455 **2- oder 3-Zim.-Wohnungen** in der Nähe W.-Hammerstein, Sonnborn od. Vohwinkel. Ang. u. E 7983 an die Geschäftsstelle.

Kinderl. solid. Ehepaar sucht 2 Zimm., evtl. Mans. Ang. m. Preis u. W 208 an Fil. B., Weststr. 2.+

Jg. Brautpaar sucht 2 Zimmer, abgeschl., in ruh. Hause. Gr. Karte vorh. Angeb. E 7962 an Gescht.*

Jg. Ehepaar, 1 Kind, sucht 1 großes oder 2 kl. Zimmer. Grüne Karte vorh. Ang. u. E 8047 an Gescht. *

Kdl. Ehep. m. gr. K. sucht 1 oder 2 Zimmer mit Gas. Ang. E 8037 an Gescht.*

Junger Mann sucht leeres Zimmer. Ang. E 8029 Gst. *

* Garage f. Kleinauto in Elb. ges., a. i. Weststr. Ang. mit Preis E 8024 Gscht.

Raum für 2 Motorräder gesucht. Ang. E 8038 an Gescht.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aderstr. 50, I: Z. 1 o. 2 B., Kochgeld.
Albrechtst. 9, II: Möbl. Zim. z. v. Frinkern.
Altermarkt 15: Zim. für 1 od. 2 Pers. *
Arrenbergerstr. 33, III. 2 kl. eins., teilw. möbl. Zimmer an berufst. Ehepaar.*
Bachstr. 87, III: Frdl. möbl. Z. a. 2 Pers.*
Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. mit g. Pf.*
Bahnhofstr. 80: Sehr gut m. Z. m. g. Pf., el. L., gt. Lage, a. b. H.
Baustr. 34, I: Sch. fb. Schlafst., Wch. 5 M.*
* Baustr. 57: Gut möbl. Zimmer in ruh., abgeschl. Hse, m. el. Licht zu vm.
* Berlinerstr. 26, II. Haltest. Landgericht: Besser möbl. Zimm.
Berlinerstr. 37, pt.: Eins. möbl. Pt.-Z.
Berlinerstr. 82: Saubere Schlafstelle. *
Distelbeckerstr. 4: Gr. möbl. Z. m. Kochg., ½ Tr. h., sep. E., a. Ehep.*
Distelbeckerstr. 11, III: Saub. möbl. Z. prw.*
Döppersberg 13, r. I: Frdl. möbl. Z. m. El.*
* Feldstr. 9a: Möbl. Zimmer zu vm. *
Felsenstr. 13, I: Gr. fr. m. Wohn- u. Schlz. m. Kochgel., sep. E.*
* Friedrichst. 11a, III: Fr. m. Z., El., fl. W., b.
Friedrichstr. 32 II, am Rath.: M. Z. m. Klav.*
Neue Friedrichst. 49, III Gut möbl. Zimm. an sol. Herrn bill.*
Friedrichschulst. 7a, p.: Möbl. Pt.-Z., sep. Eg.*
Neue Fuhrstr. 30, II: Frdl. möbl. Zimm. sowie Mansarde z. 15. an H. zu vm.*
2 gr. Z. m. Küchben. E., Gerstenst. 16, I.*
Harmoniestr. 9, I: Frdl. m. Z. sof. *
Harmoniestr. 15, II: Frdl. möbl. Zim. *
* Hochstr. 50, I, r.: Möbl. Z. an Frl.
Hombüchel 24: Sch. m. Part. Wilms.
Island 1, II: l. 6. Sch. Hrn.-u. gr. Schlfz. an 2 H. o. D. z. v.*
* Island 1, II: Gut möbl. Z. v. 15. 6.
Island 1, III: G. m. Z. an Dauerm.*
* Islandberg 6, II: Gut möbl. Zim. an bess. H. od. D. sof.
Ecke Kölner- u. Islandbergstr. 6, I: Schön möbl. Zimmer sof. zu vm. *
Elg. Wohn- u. Schlfz. Zentralhzg. u. Pens. E., Kasinogartenstr. 10, I
Kasinogartenstr. 16: Sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht.*
Kl. Klosbahn 14, I: Schlafst. nur f. H.*
* Königstr. 68, I: Schönes, mod. (neu) möbl. Zim. z. 1. 6.
* Lagerstr. 81, II: Frdl. möbl. Mans.
* Mäuerchen 1, II. Stadtmitte: Frdl. möbl. Zimm. bill.
* Morianstr. 26: M. Zimm., volle Pens.
Mozartstr. 70, III., Ecke Hohenzollernst.: G. m. Z. u. a. Klav. w139
Obergrünewaldst. 9, I Möbl. Mans., el. L.*
Osterfelderstr. 8, I: M. Z. an sol. H. o. D.*
Paradestr. 8: Möbl. Küche und Schlafz. mit el. Licht u. Gas an jung. Ehepaar sof. abzug. f3435
Platenlust 18, III: Schön möbl. 2-Z.-W. mit el. Licht. *
* Sandstr. 19, pt.: Gut m. Pt., sep. Eg., el. L.
* Sedanstr. 44, pt.: M. Z. m. Herd u. Wass. an Ehep. ganz billig.*
Vereinstr. 5, II: Möbl. Wohn- u. Schlafz., sep., el. L. Bel. vm. ab 1 u. abd. 8 Uhr.*
Wall, Eing. Stocksgasse 3, I: 2 schöne möbl., sep. Mans.-Zimmer einz. preisw. abzug. f3436
Wall 14, Kitschenhaus: E. gut möbl. Herren- u. Schlafz. mit Tel. u. Bad-Benutzung zu verm. *
Weststr. 28, I: Schön möbl. Z., fl. Wasser.*
* Wirmhof 13, Eing. Stocksgasse 3, am Wall: Eleg. möbl. Herren- u. Schlafz. Bad, Telef. p. 1. 6.
* Wülfingstr. 7: Gut möbl. W.- u. Schlfz. sof. zu vm. Elektr. Licht, fl. Wass., Bad
Sternst. 3, a. Blücherbrücke: M. Z., el. Licht*
Zietenstr. 25, I, an d. Blücherbr.: Möbl. Z.*
* Für berufst. Herrn od. Frl. möbl. W.- u. Schlafzimm. z. v. Näh. Gescht. f105

In herrsch. H. Ecke Kön.- u. Brlst. 1 Z. m. sep. E., Zt.-H., ev. Tel. an bess. H. f. od. spät. Näh. E. Breitestr. 12. I. f3442

Barmen:

B., Adolfstr. 7: Möbl. Z. in bess. Hause prsw. Tel. 55777.+
B., Berlinerst. 56, II, l. Gut m. Z. m. el. Licht.+
B., Brügelerstr. 6, I: M. Z., el. L. Tel. 60416+
* B., Feldstr. 49, pt.: Schön m. p. Zimm., elektr. Licht, billig
B., Fischertalerst. 26, II: Sch. möbl. Z. †
B., Gr. Friedrichst. 60, II: Gut möbl. Z.†
* B., Gemarkerufer 27, II: Frdl. m. Z. an b. H.
U.-B., Haspelerst. 22, III: Frdl. m. Z. in gt. Hse. an Herrn.†
B., Heubruch 15, Neukirchen: Möbl. Zim. Wöch. 6 Mk. 5716a
B., Heubruch 15, Neukirchen: Möbl. Zim. mit 2 Betten und Kochgelegenh. 5716a
B., Oberdörnerst. 117: Möbl. Zim. zu v.+
U.-B., Rittershst. 48, II Engel: M. Z. m. Kchg. b
* B., Rödigerstr. 2: Schön möbl. Wohn- u. Schlafz. f. 1 oder 2 Pers. bill. zu vm.
* B., Sonnenstr. 52: Sp. Pt.-Z. an H. o. D.†
B., Wertherstr. 79, II: Sonn. möbl. Z. prw.†
B., Westkotterstr. 63, I: M. Z. an Mdch., 5 w.†
1 o. 2 m. Z. m. Kochgel. an ält. Dame.+ Ang. B 4602 Barm.
In Villa O.-Barm. 2-4 große herrschaftl. möbl. Räume mit a. Bequeml., gr. Gart. sof. zu vm. Angeb. B 381 Gst. Barm. †

Gesuche

Gut möbl. Zimmer, möbl. separat, sucht besserer Herr f. sof. Eilangeb. mit Preis u. E 8040 an Gst.*

Heirats-Gesuche

Dame, 33 J., aus gut. Kr., sucht Herrn kennen zu lern. über 30 J. zw. Gedank.-Aust. u. gem. Gen. geist. Interess. Winter Ski-Sport, zw. spät. Heirat. Anon. zwecklos. Brf. m. gen. Darl. d. Lebensansch. u. E 7814 an Gst. *

Frl., ev., 34 J., m. Heim, w. Herrn od. Wwr. in s. Stell. f. zu l. zw. Heirat. * Brf. u. E 8019 Gst.

Pfingstwunsch. Witwe, 48 J., unabh. f. die Bek. eines sol. Mannes zw. Heirat. Briefe unt. B 4518 an die Gst. Barm.+

Wer sucht, der findet! Frl., 40 Jahre alt, möchte einen Herrn, nicht unter 45 Jhr., zw. Heirat kennen l., am liebst. Geschäftsmann, da selbst kaufmännisch tätig. Brf. E 8013 an Gescht.*

Pfingstwunsch! Anhanglose Dame, 54, evgl., große ang. Ersch., mit 5000 Mk. bar u. mod. 4-Zim.-Einr., wünscht bald. Eind. i. Heim o. Gesch. m. grundsol. ansehnl. grß. Hrn. üb. 52. R. ausf. Br. E 7874 Gst.*

Geb. sympath. Ww., 48 J., sucht Bek. m. sol., gutf. Herrn zw. Heirat. Bin gr., schl., brünett. Briefe unt. K 103 hauptpostlag. Solingen. e75

Ja., stattl. Mädchen, 29 J., gut bürgerl. erz., m. etw. Verm., sucht d. Bek. ein. sol. strebs. Geschäftsm., d. Gelegh. geb. ist, in das seit 30 J. best. Kolonialw.- u. Obstgesch. einzuheir. Br. unt. Vorl. der näh. Verh. u. E 1559 an die Geschäftst. e75

Fräulein aus gut. kath. Fam., 22 J., schlanke Fig., 1,70 m groß, schwarzes Haar, hübsches Aeuß., sehr naturlb., häusl. erzog., tadell. Vergang., m. kath. Herrn bis zu 32 J. in sich. Stellg., zw. Heirat kenn. lernen. Ausf. teilw. vorh. Diskr. beiderf. Ehrensache. Anon. zweckl. Nur ernstgem. Brf. erb. unt. B 4567 an die Gesch. Barmen.+

* Naturmaler, Mitte 30, f. naturlb. ehrl. ev. Frl., gr. Fig. zw. H. Brf. B 4515 Barm.

Heirat. Anst. Herr, 34 J., evgl., in gut. Stell., sucht die Bekanntsch. eines ordtl. Mädch. ähnl. Alters zw. sp. Heirat. Briefe unter W 654 an d. Filiale d. Bl. Wülfrath. e382

Verloren Gefunden

D.-Schirm i. Tel.-Z. Hauptp. steh. lass. G. Belohn. abzug. E., Frankenst. 18, p., r.*

Alte Frau verl. schw. Pelz Dienstag zw. Kriegerh. u. Kaserne bg. Geg. Bel. abz. E., Hedwigstr. 15, II. l.*

Geld. Samst. Neumarkt B. Bort. mit Inh. Abzuh. B. Schaibrückenst. 17, II, 1xsch.+

Foxterr.-Hündin entl. Wiederbr. Bel. C. Wolfe, E., Uellendahlerstr. 516. f3441

Unterricht

Englisch Spanisch H. Oberstebrink, Merkurhaus W.-B., Wertherbrücke. 4965

Richtig u. geläufig **Spanisch** b. Dtsch.-Spanier mon. 5 M. Wer bet. s.: E., Bleichstr. 9, I. Etg

Engl., Franz., Span. 5 M monatl. Uebers. Elberts dipl. Sprachl. Barm., Turnst. 2 II.+

Nachhilfe in Engl. u. Französ. für a. Kl. 10 M mon. Ang. E 6439 Gsch. 1447

Klav.-, Dipl.-Unterr. f. Vorgsch. u. Anf. Std. 1.50. Ang. E 7667 Gst.*

Klav.-, Violin-Unterr. E., Rathenaustr. 37.*

F. & A. Deutzmann W.-Barmen, Bindenstraße 1, Fernsprecher 579 06. Aelteste Stadtküche des Wuppertales. Anf. Juni beginnt bei uns ein neuer **Kochlehrkursus** für die bürgerliche u. feinere Küche, woran noch einige Damen teilnehmen können. Prospekte unverbdl. auf Wunsch. 5768a

Wilhelm von Opel 60 Jahre.

Geheimer Kommerzienrat Dr. ing. h. c. Wilhelm von Opel feiert am 15. Mai seinen 60. Geburtstag.

Als Sohn des Gründers der Opelwerke in Rüsselsheim im Jahre 1871 geboren, übernahm Wilhelm Opel 1895 nach dem Tode seines Vaters Adam Opel die Leitung der 1862 gegründeten Opel-Fahrrad- und Automobilwerke.

In rastloser, zielbewußter Aufbauarbeit hat er dann in Gemeinschaft mit seinem Bruder Dr.-Ing. h. c. Fritz Opel und seinen 1916 bezw. 1927 und 1928 verstorbenen drei Brüdern die väterliche Fabrik zu der größten Automobilfabrik Deutschlands und der größten Fahrradfabrik der Welt entwickelt.

Sein Weitblick erkannte, wie der eherne Ring, der während der schweren Kriegsjahre sein deutsches Vaterland umschlossen hielt, mit aller Macht gesprengt werden mußte. Zusammen mit anderen deutschen Wirtschaftsführern ging er nach Amerika, um die Wandlungen zu erforschen, die sich in der Zwischenzeit in der neuen Welt vollzogen hatten. Im Juni telegraphierte er an sein Werk in Rüsselsheim: „Unserer Industrie gehört die Zukunft, deshalb mit Volldampf voraus". Eine neue Aera wirtschaftlicher Entwicklung setzte ein. Tausende und aber Tausende von arbeitgewohnten Händen gingen nun an die Umstellung und den Weiterausbau der Werksanlagen. Neue Gebäude entstanden. Gewaltige Maschinenanlagen hielten ihren Einzug. Tag und Nacht rauchten die Schornsteine und drehte sich das ganze Räderwerk. Im Frühjahr 1928 zählte die Belegschaft 13 000 Arbeiter und Beamte. Die Rationalisierung ging mit Riesenschritten vorwärts. Die Fließarbeit wurde in diesem Werk als einem der ersten in Deutschland eingeführt. Höchstes Gebot war „Qualität voran", billigster Preis bei größtem Gegenwert. 150 000 Kraftwagen trugen Ende 1929 den Ruf der Opelwerke weit über die deutschen Grenzen.

Diese stürmische Aufwärtsbewegung genügte dem rastlosen Wirtschaftsführer nicht. Die Marke, die den Namen seines Vaters trug, sollte hinaus über alle Meere getragen werden. Deshalb stellte Geheimrat von Opel die Wirtschaftsformel auf: „Export tut not". So kam die Verbindung mit dem größten Automobilkonzern der Welt, der General Motors Corporation, zustande. Anerkennend mußte 1929 Alfred P. Slogan, Präsident der General Motors Corporation, bei seinem ersten Besuch in Rüsselsheim zugeben, daß die Werke in bezug auf die Größe und auf die Neuzeitlichkeit ihrer Einrichtungen jedem Vergleich mit den amerikanischen Automobilfabriken standhalten.

Abermals bekam das Werk neue Impulse, einen noch stärkeren Auftrieb. Heute blickt der jugendfrische Sechzigjährige auf ein Riesenunternehmen, das sich auf demselben Gelände ausbreitet, wie das Werk, das sein Vater hinterließ: 700 000 Quadratmeter, entsprechend 280 Morgen bebautes Fabrikgelände bieten 300 000 Quadratmeter nutzbare Arbeitsfläche. Bei einer Schicht und voller Ausnutzung der Anlagen können 500 Kraftwagen und 3000 Fahrräder pro Tag gefertigt werden. Es liegt außerhalb des Bereiches der Möglichkeit, auch nur teilweise aufzuzählen, was an Baulichkeiten, Maschinen, Einrichtungen und Anlagen, Materialien usw. im einzelnen in diesem Werk konzentriert ist.

Seine Züge strahlen noch heute, wenn er über seine Jugenderinnerungen im Fahrradsport spricht. Allein in den Jahren 1889 bis 1892 verhalf er durch 70 Preise, darunter zwei Meisterschaften, den Opelschen Farben zum Siege. Spätere Jahre sahen ihn in namhaften Automobilrennen, so gewann er den klassischen Wettbewerb, die Prinz-Heinrich-Fahrt, als überlegener Sieger im Jahre 1909. Geheimrat von Opel weiß, daß zu einem so riesigen Unternehmen jeder so wichtig wie er selbst ist, und daß ein Erfolg nur durch den gesunden Aufbau der Gesamtorganisation, d. h. also unter Mitarbeit eines jeden einzelnen, gewährleistet wird. So verstand er stets, sich nicht nur hervorragende Männer heranzuziehen, sondern auch seinen Mitarbeiterstamm zu erhalten. Dies geht schon daraus hervor, daß heute 260 Arbeiter und Angestellte 25 Jahre in den Opelwerken beschäftigt sind, und weitere 23 bereits 50 Jahre.

Seit 1928 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Adam Opel A.-G., hat Geheimrat von Opel auf die Geschicke seines Werkes noch heute maßgebenden Einfluß.

Polizeikostengesetz verabschiedet

215 Stimmen dafür, 135 dagegen.
Ministerpräsident Braun und die roten Fahnen.

Berlin, 12. Mai. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Preußischen Landtags kam das Polizeiverwaltungsgesetz zur dritten Beratung.

Die Abstimmung wurde zurückgestellt. In der dann fortgesetzten dritten Beratung des Etats des Staatsministeriums nahm der Ministerpräsident das Wort.

Ministerpräsident Braun

erklärte einleitend: Wenn immer wieder behauptet wird, daß die preußische Verwaltung die Durchführung der Osthilfe hemme oder verhindere, so muß ich diese Behauptung als ganz beweislose Verdächtigung auf das allerschärfste zurückweisen. Der Ministerpräsident erläuterte dann zahlenmäßig die finanziellen Leistungen, die der preußische Staat bei der alten Ostpreußen-Hilfe und beim neuen Osthilfegesetz aufzubringen habe. Es handele sich hier doch um ganz gewaltige Leistungen. So große Geldmittel könne der Staat nur hergeben, wenn die Gewähr geboten sei, daß die Mittel sachgemäß angewandt würden. Diese Verantwortung könne die Regierung nicht von sich abwälzen, wenn auch der einzelne Landwirt gelegentlich klage, daß er das Geld nicht schnell genug bekomme. Dieses Geld stamme doch aus den Mitteln der Allgemeinheit, und es dürfe nicht nutzlos vergeudet werden. Die Erfahrungen, die in der ersten Zeit der Ostpreußenhilfe gemacht worden seien, mahnten zur Vorsicht. (Sehr wahr! links.) Die Versteifung des Geldmarktes und die Erschwerung des Kredites werde gesteigert, wenn aus politischen Gründen Mißtrauen gegen die preußische Finanzgebarung gesät werde, wie das in der gestrigen Rede des Abg. Dr. Neumann (DVP.) geschehen sei.

Der Ministerpräsident wandte sich dann der Kritik an seiner Rede in einer sozialdemokratischen Versammlung im Sportpalast zu. An dem sachlichen Inhalt seiner Ausführungen habe kein Gegner etwas aussetzen können, darum sage man, er hätte überhaupt nicht in einer sozialdemokratischen Versammlung sprechen dürfen. Ebensogut wie der Reichskanzler in Zentrumsversammlungen, der Außenminister in Volksparteiversammlungen spreche, könne er natürlich auch in Versammlungen seiner Partei sprechen. Nun hätten die Vertreter der Deutschnationalen und der Volkspartei darüber Beschwerde geführt, daß in der Versammlung nur rote Fahnen zu sehen gewesen seien und nicht die schwarz-rot-goldene Reichsfahne. Er könne natürlich den sozialdemokratischen Vereinen, die in dieser Versammlung ihre Fahnen zeigten, keine Vorschriften über ihre Vereinsfahnen machen.

Aber ich werde, so fuhr Braun fort, bei künftigen sozialdemokratischen Kundgebungen solcher Art den Veranstaltern nahelegen, sie möchten recht viel schwarz-rot-goldene Fahnen zeigen, weil das von den Deutschnationalen und Volksparteilern dringend gewünscht wird (Große Heiterkeit.) Daß die Parteien der Rechten jetzt so großen Wert auf das Zeigen der schwarz-rot-goldenen Reichsfarbe legen, betrachte ich immerhin als ein erfreuliches Ergebnis dieser Auseinandersetzung. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.)

In der namentlichen Schlußabstimmung wurde das Polizei-Verwaltungsgesetz mit 236 gegen 135 Stimmen angenommen. Für das Gesetz stimmten mit den Regierungsparteien auch die Wirtschaftspartei und Teile der Deutschen Fraktion.

Angenommen wurde weiter ein Entschließungsantrag der Regierungsparteien, der verlangt, daß die jetzt noch der Polizei obliegenden Aufgaben auf dem Gebiet der Wohlfahrt usw. möglichst den Gemeindebehörde übertragen werden sollen. Die übrigen Entschließungsanträge wurden abgelehnt.

Die Unruhen in Spanien.

Mechaniker Rada, einer der Führer der Radikalen.

Chinas vorläufige Verfassung angenommen

Nanking, 12. Mai. (Drahtb.) Mit großer Mehrheit nahm heute der Volkskonvent in Nanking die vorläufige chinesische Verfassung mit geringen Änderungen an. Diese Verfassung bestimmt, daß China für immer Republik sein soll.

Der Namenstag des Papstes

Rom, 12. Mai. (Drahtb.) Der Papst empfing an seinem Namenstag die Glückwünsche der Mitglieder seines Hofstaates und der Vertreter des beim Hl. Stuhl akkreditierten diplomatischen Korps.

Durch einen Jagdunfall getötet?

Der Tod des Fürsten zu Inn- und Knyphausen, der im Park seines Schlosses Lütteburg bei Norden mit einem Brustschuß neben seinem Jagdgewehr tot aufgefunden wurde, ist in völliges Dunkel gehüllt. Während die Tatsache, daß der Fürst lungenkrank war und deshalb in jedem Jahre den Winter in der Schweiz zubrachte, die Vermutung zuläßt, daß er Selbstmord begangen haben könnte, wird von anderer Seite darauf hingewiesen, daß er sich in den letzten Tagen besonders wohlgefühlt und keinerlei Anlaß zum Selbstmord gehabt habe. Fest steht jedenfalls, daß nach den um 19 Uhr abgeschlossenen Ermittlungen und der Sektion der Leiche fremde Schuld nicht in Frage kommt. Man nimmt in den mit der Untersuchung betrauten Kreisen an, daß der Fürst über das Jagdgewehr gestolpert ist.

Schweres Eisenbahn-Unglück bei Rio de Janeiro.

New York, 12. Mai. (Drahtb.) Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro stießen in der Nähe der Stadt auf der Station Meritr zwei Expreßzüge zusammen. Soweit bisher feststeht, wurden zwölf Personen getötet und 25 verletzt.

Das ist die grosse Gelegenheit zum ungewöhnlich billigen Einkauf von

GARDINEN

Kunsts. Dekorationsstoff ca. 60 cm breit, moderne Farben . Meter 95 ₰

Kunsts. Dekorationsstoff ca. 120 cm breit, aparte Neuheiten . . . . . Meter 3.50, 2.95, 1.95

Kunsts. Schwedenstreif. ca. 80 cm breit . . Meter 1.25, 1.15, 95 ₰

Kunsts. Tischdecken vornehme Farbstellungen, mit Seidenfranse 14.50, 9.50, 7.50

Landhausgardinen mit Einsatz und Spitze . . Meter 0.45, 0.25, 18 ₰

Gitterstoff ca 150 cm breit, weiß u. ecrü, Meter 1.65, 1.25, 95 ₰

Halbstore vom Stück, aparte Neuheiten, mit Einsatz und Franse . Meter 3.50, 2.25, 1.95

Indanthren-Voile ca. 110 cm breit, enzückende Farbstellungen, Meter 3.50, 2.50, 1.95

TEPPICHEN

Haargarnläufer ca. 67 cm breit, aparte Streifen . . . . . Meter 4.50, 3.90, 2.95

Kokosläufer ca. 67 cm breit, in viel. Farbstellungen . . Meter 3.25, 2.40, 1.95

Haargarnteppiche mod. Zeichnungen ca. 250×350 cm 65.- ca. 200×300 cm 35.-

Velourteppiche für Wohn- u. Eßzimmer solide Qualität, ca. 250×350 cm 115.- ca. 200×300 cm 68.-

Teppiche mit kleinen Schönheitsfehlern weit unter Preis.

MICHEL & Co. Elberfeld

Vom Sieg-Tag der weltweiten Dinge.

Gedanken zu Himmelfahrt.

Von Reinhold Braun.

Nun sind umschlossen
im engsten Ringe,
im stillsten Herzen,
weltweite Dinge.
Wilhelm Raabe.

Himmelfahrt . . . 's ist etwas Sonder- und Wunderbares zugleich um diesen Tag. Seinen Sinn und Glanz erhält er durch den großen Vorläufer-Auftrag, den er Pfingsten gegenüber zu leisten hat. Er ist dieses Festes gnadenhafter Vor-Impuls, er ist der hinausstrebendste unter den Feiertagen, der am meisten erdgelöste, der eigentlich schwebende unter seinen festlichen Brüdern.

Erst muß der Himmel gleichsam beterisch angerührt werden, damit er, göttlichen Geistes voll, auf die Erde zu den Menschen sich senke.

Schöpfermenschlich genommen, erfährt das Reich der Seele ihre größte Spannung, und der Tag ist die Prüfung auf ihre Spannkraft.

Oh es ist ein Großes darum, der Erdwirklichkeit nahe zu bleiben und doch mit seinem inwendigen Menschen den Himmel zu erfassen, ja, ein Stück zwingender Tat auszuführen, gleichsam ihn herab und zu sich hereinholen. Denn nur wer ein Stück der göttlichen Ueberwelt im Goetheschen Sinn in sich trägt, hat die große Magnetkraft, den Geist himmelher in sich hineinzubauen, daß er Flamme sei in ihm und aus ihm! —

Die festliche Weisheit dieses Tages will nicht ein schönes Spiel mit Worten und Betergebärden, sondern die innerste Tat, will, daß der Tag zu einem Ereignis ganz besonderer Prägung in uns werde.

Was zur heiligen Nacht im Dunkel geschah, soll am Tage der Himmelfahrt im hellen, frühlingsvollen Lichte geschehen! Das Verlassen der Hürden, der engbegrenzten Pflichtbezirke, des Geleishaften, des Allzugewohnten.

Dieser festliche Tag sucht das Ungewöhnliche, Außerordentliche, will den heimlichen Triumph des entkörperten Ichs über das körperliche, will Ueberwindung alles Schweren, uns im Alltag Fesselnden. Das liegt schon im Begriff des Auffahrens.

Himmelfahrt ist die große Flügelprobe unseres seelischen Menschen, das fröhlich-sieghafte Ja zum anderen Pol des Lebens, zu den überweltlichen Kräften, ist das aus der Zeitlichkeit unserer gegenwärtigen Existenz gleichsam in die Ewigkeit hinübergesprochene Ja!

Himmelfahrt ist gnadenhafte Berührung mit der Ur-Lichtheimat, damit wir aus ihr gestärkt, von ihren Gottesbrunnen erquickt, der Erde, unserer zeitlichen Heimat, doppelt treu und aus größeren Gesichtspunkten heraus dienen.

Himmelfahrt: das bedeutet: aus Enge und Verfackung jeglicher Art wieder zu höherem Blickpunkte gelangen, ein Stück Ewigkeitsschau erleben, aus dem Kurzsichtigen in das Adlersichtige zu wachsen, fort vom Stofflichen zu den göttlich entschwerten Dingen hin, etwas spüren vom Aetherreiche, da das Schöne, Große und Reine in Vollendung thront.

Ja, dieser Tag will uns mit schöpferischer Ahnung füllen, mit der Gewißheit überweltlichen Seins.

Ach, wir sind zu eng aneinander geworden, und jeder ist's in sich. Meinung, Ansicht, Verstandessucht und allerlei Dünkel haben uns zu innerlich schrumpfenden Existenzen gemacht.

Nun ist Himmelfahrt wieder da und ruft uns auf zur Heimkehr in die weltweiten, Erde und Himmel umspannenden Dinge, in eine Welt, da noch Gott erahnbar, ja erfühlbar ist, da die Seele wieder Macht hat und ein Königslächeln auf Schmerzensfüge sonnt, da die Liebe ihre Lieder der Hoffnung singt und das Verstehen uns grüßt wie eine Blume in Kinderhand.

Sonderbarer, wunderbarer Tag, solcherweise segne uns dein Gedanke von der Himmelfahrt!

Kirchliche Nachrichten

Donnerstag (Himmelfahrt), 14. Mai 1931.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9 Uhr Predigt: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Kühnle.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½ Uhr Erbauungsversammlung.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9 Uhr, nachm. 3 Uhr Konferenzversammlungen.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr. Predigt 10 Uhr.

*

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Werlestraße 55. Vorm. 11 Uhr Predigt: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhnestr. 28, I. Vorm. 9½ Uhr Predigt: Pred. Voth.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Uhr Predigt: Lic. Sprenger. — **Gelsenstr. 3.** Vorm. 9½ Uhr: Erbauungsstunde.

Baptistengemeinde, Barmen, Kapelle Gaskstr. 44. Vorm. 9½ Uhr: Predigt.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9¼ Uhr.

Verrat an Woltmann

Roman von G. Panstingl

(34. Fortsetzung.)

Martha hatte damit gerechnet und dachte nicht daran, sich beleidigt zu fühlen. Sie ging zu ihrer Lade und holte eine Schachtel heraus. Martha warf keinen Brief weg. An ihren Briefen hing sie. Die konnte man später manchmal brauchen.

„Einen Augenblick! Ich werde Ihnen sofort einen Beweis geben."

Krampfhaft suchte sie in der ziemlich großen und dickgefüllten Schachtel.

Wenn sie den Brief nur nicht verloren oder weggeworfen hatte!

Nach zwei Minuten fand sie ihn. Es waren die Zeilen, die Willi Woltmann ihr vom Felde gesandt hatte.

„Sie sehen, daß Sie kein Risiko eingehen. Ich habe den Beweis für das, was ich Ihnen erzählen will. Der Brief, den Sie jetzt wieder besitzen, war meine Antwort auf diesen Brief von Herrn Woltmann."

Herma Hasenauer erkannte die Handschrift und las die Worte:

„Wertes Fräulein Steiger!"

Ihre Knie zitterten, und sie mußte sich setzen. Martha hielt zwar den Brief so, daß sie nur die Anrede lesen konnte, aber die sagte ja schon alles. Willi hatte sie nie betrogen! Eine Geliebte spricht man nicht mit „Wertes Fräulein!" an.

„Ich bin bereit, Ihnen die Summe zu geben, die Sie gefordert haben. Geben Sie mir den Brief."

Martha überlegte einen Augenblick, und dann gab sie ihr den Brief. Sie baute auf das Versprechen dieser Frau.

Herma Hasenauer las mit brennenden Augen, wie treu ihr Verlobter gewesen war. Und auf ihre Seele senkte sich eine Bergeslast von Schuld. Sie beugte das Haupt. Sie hatte ihn auf Scheingründe hin verurteilt und verraten und beider Leben zerstört.

Nach einigen Augenblicken sagte sie zu Martha:

„Dieser Brief sagt ja eigentlich schon alles. Dennoch möchte ich zum Überfluß noch eine Frage an Sie richten. War dies der einzige Brief, den Sie von Woltmann erhielten?"

„Jawohl, gnädige Frau."

Die stumme Würde der Fragenden zwang ihr diese Anrede aus dem Mund.

Herma Hasenauer stand auf und legte still drei Millionen Kronen zu dem Geld auf den Tisch.

Bevor sie sich zum Gehen wandte, sagte sie zu Martha Steiger:

„Trotz allem, was geschehen ist, muß ich Ihnen doch dafür danken, daß Sie mir wenigstens heute die Wahrheit gesagt haben."

Martha sah ihr nach, und ein eigentümliches Gefühl schnürte ihr die Kehle zusammen. Ihr nächster Gedanke war etwas sprunghaft. Plötzlich sagte sie nämlich halblaut zu sich selbst:

„Mir scheint, ich hab' die zwei Ohrfeigen von Salzberg doch verdient."

Dann steckte sie das Geld ein und ging in ein Gasthaus, um zu essen — — —

XXVI.

Ein Bild aus vergangener Zeit

Das Telephon klingelte in den unregelmäßigen Stößen, die anzeigten, daß eine Fernverbindung kommen würde.

„Was wollen sie denn in Amsterdam?" dachte Wernoff und hob den Hörer ab.

„Herr Wernoff, wir haben ein Telegramm von Paris. Monsieur Lebrun kommt heute nachmittag zur Besprechung des Anteils an den deutschen Entschädigungslieferungen. Er will unbedingt mit Ihnen selbst sprechen. Werden Sie herüberkommen?"

Lebrun war einer der ganz Großen drüben, und die Sache ging in die Millionen.

„Wann soll er dann ankommen?"

„Um vier Uhr dreiundvierzig in Amsterdam."

„Gut, ich werde diesen Zug im Haag abwarten und mitfahren. Kommen Sie in Amsterdam aber jedenfalls auf die Bahn, damit ich so bald als möglich wieder wegfahren kann."

„Ich werde dort sein, Herr Wernoff!"

„Danke sehr!"

Früher, wenn Wernoff mit der Eisenbahn etwas zu tun hatte, dann kam er im allerletzten Augenblick. Wenn er verreiste, ging der Zug gewöhnlich ab, sobald er die Wagentür hinter sich zuschlug. Und wenn er, um jemanden abzuholen, am Bahnhof erschien, dampfte der Zug eben ein.

Heute war das anders. Im lässigen Dreißigkilometertempo, das die Haager Polizei vorschreibt, war er schon eine halbe Stunde vor der Zeit von seiner Villa weggefahren. Nun wandelte er auf dem dichtbesetzten Bahnsteig auf und ab und wunderte sich über die große Anzahl von Frauen, die auf den Zug zu warten schien.

Eben schritt ein Bahnbeamter vorbei.

„Hat der Pariser Zug Verspätung gemeldet?"

„Bisher noch nicht. Aber vorher kommt noch ein Kinderzug aus Wien.

„Danke sehr!"

In Wernoffs Seele begann es zu arbeiten. Ein Kinderzug aus Wien! Aus seiner Heimat! Nun verstand er auch das Gewühl auf dem Bahnhof, die vielen wartenden Frauen. Holländische Mütter, die das fremde darbende Kind wieder gesund und kräftig päppeln wollten! Ein Stück Elend von zu Hause. Er fühlte eine leise Rührung. Die da kamen, kamen von dort, wohin er sich sehnte.

In der Ferne keuchte die Lokomotive heran, die ein Stück Wien mit sich zog. Wernoff trat etwas zurück, um mehr Übersicht zu gewinnen.

Die Bremsen kreischten, Wagentüren flogen auf, und magere Kindergestalten in billigen Waschkleidern mit bleichen Wangen und übernächtigen Ränderaugen quollen heraus.

„Ich muß morgen der Organisation tausend Gulden schicken", dachte Wernoff.

Da fuhr er zurück, als ob er einen Schlag ins Gesicht erhalten habe. Dort — aus dem zweiten Wagen — links vorn — die Gestalt! Herma! Herma Hochstätten!! Nein, es war keine Augentäuschung! Aber es war doch unmöglich. Er hatte sie doch erst vor wenigen Monaten gesehen. Das war nicht Herma Hasenauer. Das war Herma Hochstätten, so jung und blühend, wie er sie verlassen hatte, als er in den Weltkrieg zog. — Nur das Haar war kurzgeschnitten.

Dann wußte er es. Es war nicht Herma, es war Helene Hochstätten, das Nesthäkchen, die jüngste der drei Geschwister. Wie kam die hierher als Begleiterin eines Kindertransportes? In fremder Leute Dienst im bescheiden ärmlichen Kleid? Was war da geschehen? War vom riesigen Vermögen der Hochstätten denn gar nichts mehr da?

Mit raschem Schritt trat er vor sie hin und lüftete höflich den Hut.

„Täusche ich mich, gnädiges Fräulein, oder spreche ich mit einer Schwester von Frau Herma Hasenauer in Wien?"

Die Worte waren gut gewählt. Als Bankier Wernoff kannte er ja die Familie Hasenauer.

Erstaunt blickte das Mädchen ihn an.

„Ja, ich heiße Helene Hochstätten. Frau Hasenauer ist meine Schwester."

Wie ernst sie war. Das Schicksal hatte sie schon in die Arbeit genommen. Es waren Augen, denen man ansah, daß sie bereits Kummer gesehen hatten.

„Mein Name ist Wernoff."

Warum war es ihm plötzlich so schwer, diesen Namen auszusprechen?

„Der Amsterdamer Bankier! Ich habe Ihren Namen zu Hause schon gehört." — —

„Fräulein Helene! Mein Koffer! Fräulein Helene, wo muß ich hingehen?"

Kinder drängten sich an sie heran.

„Sie entschuldigen, Herr Wernoff, meine Pflicht ruft. Aber ich bleibe ja im Haag. Vielleicht sehen wir uns wieder!"

Ein freundliches Nicken, und sie war im Gedränge der Kinder verschwunden. Wernoff sah ihr sinnend nach.

War die Vergangenheit erwacht?

Er verließ den Bahnhof und ging wie im Traum nach Hause. Erst dann erinnerte er sich wieder an Monsieur Lebrun. Ach was! In Amsterdam mochten sie eben sehen, wie sie ohne ihn fertig wurden. Die Lebruns auf dieser Welt interessierten ihn nicht mehr.

Am nächsten Tag erkundigte er sich beim Kinderhilfskomitee nach der Adresse von Fräulein Helene Hochstätten. Sie wurde ihm bereitwillig gegeben. Sicher aber wären die Damen noch freundlicher gewesen, wenn sie gewußt hätten, daß er der Sender der namenlosen Spende von tausend Gulden war, die heute früh durch einen Boten in einem gewöhnlichen und unbeschriebenen Umschlag abgegeben worden war.

Helene war im Hause eines hohen Ministerialbeamten untergebracht. Die Familie kannte den Namen Wernoff. Außerdem hatte er mit dem Herrn des Hauses einmal wegen einer Staatslieferung von Eisenbahnschwellen unterhandelt. Es waren Eichenschwellen, die ein Kunde des Bankhauses Woltmann in Wien durch die Ihany nach Holland verkaufte, das solche Schwellen im eigenen Land nicht hatte.

Er fragte brieflich an, ob er Fräulein Hochstätten, deren Familie in Wien er gekannt habe, besuchen dürfe, und erhielt umgehend eine freundliche Einladung.

Er mußte Helene wiedersehen und sie sprechen. Er gab sich keine Rechenschaft darüber, was ihn dazu trieb. Vielleicht wäre er dazu auch gar nicht imstande gewesen. Zuviel Gründe und Gefühle sprachen da mit.

(Fortsetzung folgt.)

Das böse Ende.

„Aber Nini, du wirst doch nicht etwa vor dem Hündchen Angst haben? Es wedelt sogar mit dem Schwanze!"

„Mutti — ich fürchte mich ja auch bloß vor dem anderen Ende!"

Bei uns ist LINOLEUM billiger geworden!

Warum? — Unsere Teppich-Zentrale in Chemnitz kaufte kürzlich 60 000 qm Drucklinoleum. Bei derartigen Mengen kann man natürlich andere Einkaufspreise erzielen, als wenn man 500 qm kauft. — Der Fabrikant kalkulierte und rechnete also — und es kam ein Preis zustande, der uns dieses Angebot ermöglicht.

Jetzt können Sie auf Ersatzstoffe verzichten und echtes, richtiges Linoleum legen . . . und dabei zahlen Sie nur eine wirkliche Kleinigkeit mehr als für Linoleum-Ersatz!

Linoleum-Läufer mit Borde, ca. 70 cm breit Meter 1.95	Linoleum-Teppiche mit Rand, Perser u. mod. Muster, m. kl. Schönheitsfehl., 200×300 cm 19.50
Linoleum zum Auslegen ganzer Räume, 200 cm breit, ohne Fehler □mtr. 2.50	Inlaid-Teppiche mit Rand, Perser u. mod. Muster, kl. Schönheitsfehler, 200×300 cm 29.50
Linoleum-Vorlagen mit Rand, ca. 40×70 cm breit . . 0.95	Linoleum-Reste ca. 60×90 cm, zum Aussuchen . 0.95

TIETZ

TIETZ verbilligt den Haushalt!

ELBERFELD

Denkmal für den Gründer des Roten Kreuzes.

Auf dem Züricher Zentralfriedhof wurde auf dem Grabe Henry Dunants, des Gründers des internationalen Roten Kreuzes, das hier abgebildete Denkmal enthüllt.

Ellen entscheidet.

Himmelfahrtsgeschichte von Paulrichard Hensel.

Ellen schob den Tennisschläger unter den Arm und warf den Kopf zurück. Es war wirklich nicht leicht, mit zwei so verschiedenen Männern wie Harry Bing und Thomas Hille schön zu tun. Bing hatte ein Bild von ihr gemacht; es zeigte ganz die kokette und elegante Ellen, die sie alle gewohnt waren, und nur Hille dachte wohl daran, daß diese Aufnahme nur ein Alleinsein möglich gemacht. Er wurde still, und das verstimmte Ellen. Hatte er mehr Recht? Er war ein lieber Kerl, aber . . .

Sie standen am Eingang des Klubhauses. „Morgen ist Himmelfahrt!" sagte Harry Bing. „Sie werden doch nicht zu Hause bleiben wollen, Ellen?"

„Durchaus nicht. Ich habe nicht einmal Lust, allein zu bleiben!" Sie sah Hille neben dem anderen stehen. Was sollte sie jetzt sagen? Sie war ein wenig nervös und mußte durch eine Leichtfertigkeit darüber hinweg kommen.

Während sie den Schal zuknüpfte, sagte sie mit ihrem liebenswürdigsten Lächeln: „Sie verstehen, meine Freunde, daß ich niemand von Ihnen bitten kann, mir Gesellschaft zu leisten. Wollen Sie mir helfen, die Schwierigkeit zu lösen? Morgen in aller Frühe mache ich einen Spaziergang irgend wohin ins Freie. Sie kennen ja meine Lieblingsplätze. Wer mich zuerst findet — also Sie verstehen! Aber da das sehr unwahrscheinlich ist, sehen wir uns auf alle Fälle um neun Uhr hier zur Morgenpartie. Die wird nicht geschenkt."

So, mochten sie nun denken und tun, was sie wollten! Wenn man etwas dem Zufall überläßt, kann man sich immer leicht für das entschuldigen, was danach kommt.

Die beiden Männer gaben ihr die Hand. Ellen sah so schön aus, wie sie zwischen Abend und Lampenlicht stand. —

Am frühen Morgen hupte es vor Ellens Fenster. Aus einem roten Kabriolett lachte ihr Harry Bings Gesicht entgegen. Fabelhaft, dachte sie; und klug berechnet: Wenn er hier wartet, findet er mich doch gleich. Ihr gefiel dies Zupacken. Also gut. Mit Harry Bing konnte man sich sehen lassen. Es mußte sich auch gut mit ihm leben, heiter, sicher. Himmel, wie schnell ihre Gedanken heute liefen!

„Ein neuer Hut?" Das waren seine ersten Worte, als sie einstieg. Und da die Situation nun klar war, wurde der Morgenspaziergang gestrichen und der Wagen nach dem Tennisplatz gelenkt. Eine Partie — und dann hinaus!

Im Klubhaus trafen sie Hille. Da wurde Ellen ein wenig verlegen. Er hatte sie so sonderbar angesehen. Aber was machte er hier schon so früh?

Sie spielte nachlässig. Bald trat sie mit einer Entschuldigung zurück und überließ das Feld Bing und zwei anderen, ging in das Klubhaus, in den Schatten der Diele — da stand Hille und packte ein kleines Köfferchen.

„Warum spielen Sie nicht mit, Thomas" fragte sie. „Wir haben zu wenig Bälle."

„Ich habe heute schon verloren. Ich kann auch nicht mehr aushelfen. Ich bin nur hergekommen, um einzupacken."

Er wollte fort? Ganz betroffen stand Ellen vor ihm. „Sie müssen nicht alles so ernst nehmen, Thomas. Das war doch gestern dumm, sich wegen des Bildes aufzuregen!"

Sie wich sich selbst nicht aus. Sie wußte, worauf es ankam. Schon hatte sie sich einen Korbstuhl herangezogen.

„Sprechen wir doch nicht mehr davon!" sagte Hille und wehrte leicht mit der Hand ab.

Ellen wollte unbefangen erscheinen. „Haben Sie heute verschlafen?" fragte sie lächelnd.

Er nickte. „Ich habe gesehen, wie Sie sich über Bilder freuen, und ich wollte Ihnen auch eins schenken. Ich habe gestern noch daran gearbeitet, aus einem kleinen Bilde, das Sie mir einmal gaben, einen einzelnen Kopf herauszunehmen und zu vergrößern. Vielleicht gefällt es Ihnen." Er reichte ihr den gelblichen Karton mit dem Kopf einer Frau.

Lange sah Ellen auf das Bild. Ganz still war es um sie geworden. Ganz andere Augen sahen endlich den Mann an. „Meine Mutter! — Dank, Thomas . . ."

Und der Blick ging wieder zurück auf das Bild. „Sie hat es im Leben nicht leicht gehabt . . ."

„Weil sie das Leben zu leicht nahm, wurde es ihr zu schwer, Ellen. Aber das Leben kann leicht werden, wenn man manches darin — ernst nimmt."

„Und warum geben Sie mir das heute?" kam es leise zurück.

„Ist es jetzt nicht ein Jahr her, daß Sie allein blieben? Sie sollten nicht vergessen, daß Himmelfahrt wohl ein Tag sein kann, an dem man in ein Glück, in ein neues Leben hinein fahren zu können glaubt, daß es aber auch immer ein Tag ist, an dem irgend ein Mensch aus unserer Mitte fortgeht."

Leise schnappte das Schloß seines Koffers ein. Und dieses Einschnappen, das auch ein Verlieren bedeutete, weckte Ellen zu dem Bewußtsein auf, daß dieser Mann nur für Sie dachte und daß es wohl tat und den Wunsch weckte, auch gut zu sein. Sie streckte Thomas die Hand hin. „Nochmals Dank! Aber fort lasse ich Sie nicht. Sehen Sie das herrliche Wetter! Sie müssen mir noch von meiner Mutter erzählen. Ich weiß, Sie kennen sie gut — ja, kommen Sie?"

Da zog sie auch schon ihre Jacke an und ging vor ihm her, durch den kleinen Garten an den Spielplätzen vorbei, ohne sich umzusehen. Sie ging schüchtern und doch leicht. Der Bahnhof war in der Nähe. Der Zug trug beide irgendwohin. Nur sprachen sie gar nicht von der Toten, sondern lachten und waren froh und wußten, der Himmel ist da, wo zwei Menschen allein sind, die sich Glück geben wollen. . .

Tilmann Riemenschneider-Jubiläum.

Zur Erinnerung an den Todestag des großen deutschen Bildhauers und Bildschnitzers, dessen 400jährige Wiederkehr in diesem Jahre weit über die Grenzen fränkischer Lande hinaus würdig begangen werden soll, hat soeben Dr. Justus Bier ein Gedenkbuch herausgegeben, das bestimmt ist, weiten Kreisen die schönsten Werke des Meisters nahe zu bringen. Einem kurzen Text, der die erschütternde Lebensgeschichte Riemenschneiders darstellt und eine Einführung in das Wesen seiner Kunst gibt, folgen 80 Tafeln, die viele große Detailabbildungen enthalten. In diesen Großaufnahmen tritt die Tiefe und Innigkeit des Riemenschneiderschen Empfindungsausdruckes und die wunderbar feine Faktur seiner Bildwerke, die Holz und Stein eine atmende Oberfläche gibt, ungleich stärker als in den Gesamtaufnahmen zutage. Der Text faßt den heutigen Stand der Riemenschneiderforschung zusammen, die durch neue Funde auch für das menschliche Bild des Meisters wichtige Bereicherungen erfahren hat. Kurze Anmerkungen mit den wichtigsten Angaben über Entstehung und Inhalt jedes Werkes wollen Führer sein zum Verständnis ihrer entwicklungsgeschichtlichen Stellung, ihres künstlerischen und geistigen Gehaltes. Das Buch ist wieder ein Zeugnis für den Höhepunkt, den die Gestaltungskraft Deutscher Kunst im ersten Drittel des 16. Jahrhunderts erlebt hat. (Dr. Benno Filser Verlag G. m. b. H., Augsburg.)

Feiertag.

Siehe, wir sind beisammen,
Wetter und Wind verklingt.
Goldenes Sonnenflammen
Ueber den Himmel schwingt.
Ueber das Traumgelände
Gleitet ein Glockenschlag —
Laß deine regen Hände
Ruhen am Feiertag!

Feiertag . . . Singende Seele,
Weißt du, weshalb du singst?
Daß du aus trunkener Kehle
Wenige Worte nur ringst?
Feiertagsselige Worte . . .
Purpurn wie Laub des Weins
Ueber der Lebenspforte:
Siehe, nun sind wir eins.

Rudolf Herzog.

Rundfunk - Programm

Donnerstag, 14. Mai

Langenberg (Aachen, Köln, Münster)

8.00—9.00: Morgenkonzert.
9.00—9.05: Übertragung des Geläutes von St. Gereon, Köln.
9.05—10.00: Kath. Morgenfeier. Redner: Religionslehrer Außem, Düren, Kirchenchor Cäcilia Hilden (Leitung: Musikdirektor Keymer), Solisten: Guermanova (Alt), Grape (Klavier), Hilgers (Orgel). Chorgesang: a) Introitus vom Feste Christi Himmelfahrt „Viri galilaei" (Graduale Romanum). — b) „Gen Himmel aufgefahren ist", aus Comers Gesangbuch, 1631. — Ansprache: Wo sich Himmel und Erde berühren. — Sologesang: Aus Pfanner „Die ewige Liebe". — Chorgesang: Gloria aus der D-Dur-Messe mit Orgelbegleitung (Kempter). — Sologesang: Aus Pfanner: „Die ewige Liebe". — Chorgesang: a) Hymnus „Te deum laudamus" für vierstimmigen Männerchor (Goller); b) „Laßt uns erheben Herz und Stimm", Melodie aus Ulenberas Psalter, 1582.
11.00—11.20: Die Knaben (Erzählung). Fritz Braun.
11.30—12.20: Reichssendung Bach-Kantate (7). „Lobet Gott in seinen Reichen" von Joh. Seb. Bach. Das Städt. und Gewandhausorchester Leipzig, der Thomanerchor, Leitung: Prof. Dr. D. Karl Straube.
12.20—12.40: Forstassistent Bernd Been: Ein Forstmann erzählt.
12.40—13.00: Herzhafte Schwänke. Richard Euringer.
13.00—14.30: Konzert. Leitung: Epsoldt. Heimatklänge, Tongemälde (Krome). — An der schönen blauen Donau, Walzer (Strauß). — Melodien aus „Tannhäuser" (Wagner). — Variationen über „Der Karneval von Venedig" (Ritzau). — Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt" (Offenbach-Binder). — O schöner Mai, Walzer (Strauß). — Vom Rhein zur Donau, Potpourri (Rhode).
14.30—15.20: Aus Wuppertal-Barmen: Eröffnung des 28. ordentlichen Verbandstages der Konsumgenossenschaften in Rheinland und Westfalen. Männerchor: „Genossenschaft", Text von Georg Oehmichen, komponiert von Ottmar Gerster, Gesangverein Gutenberg, Wuppertal. — Eröffnungsrede: Verbandsdirektor Ernst Markus, Düsseldorf. — Ansprache: Geschäftsführer Drescher, Wuppertal. — Männerchor: „Charleroi", Text von Hedwig Lachmann, komponiert von Joseph Offner, Gesangverein Gutenberg, Wuppertal.
15.30—15.50: Kinderstunde. Eis Vordemberge: Grimms Märchen.
15.50—16.10: Für den Kleingärtner, Heinrich Herpers: Freuden und Leiden des Spargelzüchters.
16.10—16.30: Auf Schmugglerpfaden. Hermann Jung.
16.30—18.00: Militärkonzert, Kapelle des 1. Batl. Inf.-Regt. Nr. 18, Paderborn, Leitung: Obermusikmeister K. Plaschke. Soldatenleben, Marsch (Schmeling). — Ouvertüre zur Kantate „Die vier Menschenalter" (Lachner). — Wanderlied (Schumann). — Große Fantasie aus „Cavalleria rusticana" (Mascagni). — Frühlingsstürme, Walzer (Strauß). — Florentiner-Marsch (Fucik). — Bleisoldat-Wache, Charakterstück (Prager). — Potpourri „Deutscher Sang" (Hannemann). — Zwei Armeemärsche: a) Viktoria-Marsch (Neumann), b) Radetzki-Marsch (Strauß). — Marschperlen, Potpourri (Blankenburg. — Zwei Fanfarenmärsche: a) Altdeutscher Fanfarenmarsch (Apitius), b) Unter dem Kyffhäuser (Schröder).
18.00—18.20: Aus der Welt des Tieres. Adolf Koelsch: Eulenbatz.
18.20—18.40: Pfarrer Niemöller: Ziele und Wege der evangelischen Liebestätigung auf westfälischem Boden.
18.40—19.00: Spanisch. Privatdozent Dr. Heinermann.
19.05—19.25: Die schaffende Stadt. Dipl.-Handelslehrer Kohlbeck: Oberstein-Idar und seine Schmuckwarenindustrie.
19.25—19.50: Die Welt auf der Schallplatte. Reise nach dem Osten. W. K. Nohara: Sie hören Tokio.
20.00: Einführender Vortrag zum Oratorium.
20.10: Übertragung aus dem Kaisersaal der Städt. Tonhalle Düsseldorf: „Israel in Ägypten", Oratorium in zwei Teilen von Georg Friedrich Händel. Nach der Ausgabe der deutschen Händelgesellschaft, eingerichtet von Dr. Hans Pauling. Solisten: Agnes Bungart (Alt), Ewald Kaldeweiler (Baß), Robert Effer (Baß), Jakobus Menzer (Orgel), Felix Erdel (Cembalo). Chöre: Volkschor „Freiheit" Düsseldorf, Orchester: Düsseldorfer Sinfonie-Orchester, Leitung Dr. Hans Pauling.
Anschließend bis 23: Nachtmusik. Leitung: Wolf.
23.00—24.00: Tanzmusik.

*

Freitag 15. Mai.

6.45—7.00: Leibesübungen. Dr. Ludwig Bach.
7.00: Wettervorhersage und Zeitangabe.
7.05—8.00: Morgenkonzert (Schallplatten). 1. Choral: Gelobt sei Jesus Christus. 2. Scherzo aus dem Trio in d-moll, op. 49, Mendelssohn. 3. Aus „Der Barbier von Sevilla", Rossini. 4. Walzer aus der Ballett-Suite, Reger. 5. Ouvertüre zum „Sommernachtstraum", Mendelssohn. 6. Melodien aus „Der Troubadour", Verdi. 7. Drei Violin-Soli: a) Du alter Stefansturm, Brandl-Kreisler; b) Menuett G-dur, Beethoven; c) Schön Rosmarin, Kreisler. 8. Potpourri aus Offenbachs Operetten. 9. Zwei Charakterstücke: a) Hochzeit auf Java, Profes; b) Chinesischer Märchenerzähler, Treyer.
8.00: Zeitangabe und Wiederholung der Wettervorhersage.
10.15—10.30: Gymnastik für Frauen. Hilde Bremus.
10.30: Verschiedene Meldungen, Amtliche Wasserstandsmeldungen und Zeitangabe.
10.40—11.15: Schallplattenkonzert.
11.20—12.00: Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten: Englische Unterhaltung.
12.00: Schallplattenkonzert.
12.50: Wetterbericht.
12.55: Rauener Zeitzeichen, Mittagsmeldungen und Zeitangabe.
13.05—14.30: Mittagskonzert. Leitung: Epsoldt. Solistin: Lissy Bruckwilder (Alt). Begleitung: Breuer. — 1. Matadoren-Marsch, Ettinger. 2. Polonäse, Adolf Spies. 3. Vier indische Liebeslieder, Woodford-Finden. 4. a) Tanz der Rosenelfen, Moszkowski; b) Scheraszade, Schmalstich. 5. Lieder für Alt: a) Am Sonntagmorgen, Brahms; b) Nachtgang, Rich. Strauß; c) Heimliche Aufforderung, Rich. Strauß. 6. Peter Tschaikowsky-Ballett-Suite, Becce. 7. Natursänger-Walzer, Ziehrer. 8. Lehariana, Potpourri, Geiger.
14.30: Funkwerbung mit Schallplatten.
15.50—16.20: Kinderstunde. Eis Vordemberge: Aus unserer Werkstatt: Wir machen eine Rundfunkanlage. Material: Draht, Kordel, Pappe.
16.20—17.00: Jugendfunk. 1. Walter Bolsche: Wir hören schöne Hausmusik. 2. Willi Brehm: Wir lernen das Handpuppenspiel.
17.00—18.00: Beiperkonzert (Schallplatten). Werke von Franz Liszt. 1. Klavier-Konzert in Es-dur. 2. Mephisto-Walzer. 3. Ungarische Rhapsodie Nr. 2. 4. Les Préludes, sinfonische Dichtung.
18.15—18.35: Die Welt im Buch. Dr. Karl Blume: Reiseberichte. Walter Mittelholzer: „Kilimandjaro-Flug". Friedtjof Nansen: „Durch den Kaukasus zur Wolga". Alfred Wegener: „Mit Motorboot und Schlitten in Grönland". Kurt Faber: „Weltwanderers letzte Fahrten und Abenteuer".
18.40—19.00: Englische Unterhaltung. Lektor Dr. C. Bennett — Lektorin A. Ruschkamp-Wollehead.
19.00—19.15: Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen und Sportvorbericht.
19.15—19.25: Vom Tage.
19.30—19.55: Die weltwirtschaftlichen Räume. Universitätsprofessor Dr. Bruno Rudolf: Die afrikanischen Tropen (2).
19.55: Erste Abendmeldungen.
20.05—21.00: Uebertragung aus Stuttgart: Festakt anläßlich der Hauptversammlung des Deutschen Auslands-Instituts. Redner: Generalkonsul Dr. h. c. Wanner, Geheimrat Duisberg, Botschafter a. D. Solf, Prälat Prof. Dr. Schreiber.
21.00—22.45: Abendkonzert. Städt. Orchester Münster i. W. Leitung: Wolf. Solist: Hermann Simberg (Tenor). 1. Ouvertüre zu „Der Geist des Woiewoden", Großmann. 2. Algerische Suite, Saint-Saëns. 3. Zwei piemontesische Tänze, Sinigaglia. 4. Norwegischer Künstlerkarneval, Svendsen. 5. Neapolitanische Volkslieder für Tenor. 6. Ouvertüre „Im Frühling", Goldmark. 7. Wiegenlied, Schubert. 8. Melodien aus „Der Trompeter von Säckingen", Neßler. 9. Schwäbische Rhapsodie, Kämpfert. 10. Bei uns z'Haus, Walzer, Strauß.
22.45: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
23.00—24.00: Tanzmusik der Kapelle Harry Head.
24.00—1.30: Nachtkonzert des Kleinen Westd. Rundfunkorchesters. Leitung: Epsoldt. Solist: Strienz (Baß). Begleitung: Grape. 1. Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla", Rossini. 2. a) Einsame Nacht, b) Sonnenkind und Wolkenmann, Clemus. 3. Potpourri aus „Gräfin Mariza", Kalman. 4. Suite a. d. „Sommernachtstraum", Mendelssohn. 5. Drei Balladen: Prinz Eugen; Der Röck; Tom der Reimer, Loewe. 6. a) Krakowiak, Moszkowski; b) Italienischer Straßensänger, Riemann. 7. Wiener Capriccio, Kreisler. 8. Walzer aus „Der Zigeunerprimas", Kalman.

*

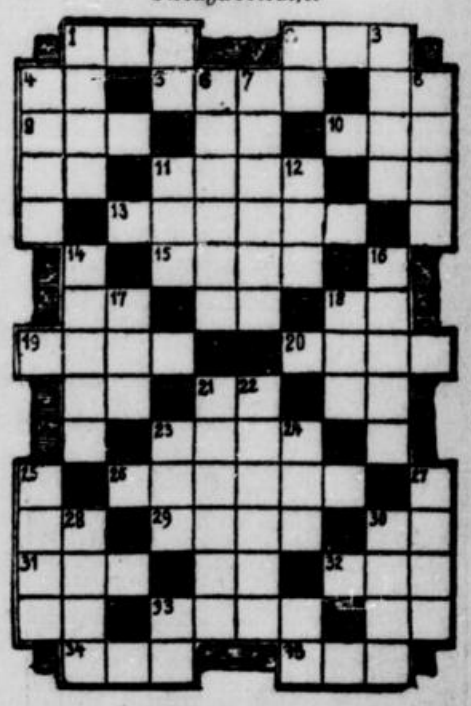
Interessantes im Europa-Funk

Donnerstag 14. Mai.

Berlin, Welle 419. 19.00: „Der Mustergatte", Schwank.
Budapest, Welle 550. 19.30: Opernübertragung.
Hilversum, Welle 1073 (280). 20.55: Sinfoniekonzert. — 23.00: Tanzmusik.
London-Regional, Welle 356. 20.00: Orgelkonzert. — 20.05: „Tristan und Isolde", Handlung von R. Wagner (2. Akt).
Warschau, Welle 1412 (Kattowitz, Welle 409). 20.15: „Die schönste der Frauen", Operette von Bromme.

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel



Senkrecht: 1 Musikstück, 3 Land in Asien, 4 große Stadt in der Schweiz, 6 ägyptischer Gott, 7 getrocknete Beere, 8 Luftbewegung, 11 Teil des Auges, 12 Zeitabschnitt, 14 Farbe, 16 Schlingpflanze, 17 Göttergeschlecht, 18 Mineral, 21 Apostel, 22 Teil der Erde, 23 Stadt in Niederösterreich, 24 Gewässer, 25 Haustier, 27 Teil des Schiffes, 28 Nutztiere, 30 alter Stand.

Wagerecht: 1 Teil des Baumes, 2 Fruchtbrei, 5 Adelstitel, 9 Bekräftigung, 10 Teil des Jahres, 11 Charaktereigenschaft, 13 biblischer Frauenname, 15 Gegenstand, 18 Nahrungsmittel, 19 Wildpret, 20 Adelstitel, 23 lästiges Insekt, 26 mohammedanische Mischbevölkerung in Nordwestafrika, 29 Droge, 31 Fluß in Afrika, 32 Form des Wassers, 33 alttestamentlicher Männername, 34 Raubfisch, 35 Farbe.

Bilderrätsel

Lösungen der Rätsel in der nächst. Mittwochnummer

*

Lösungen aus Nr. 105

Kreuzworträtsel: Wagerecht: 1 Bast, 3 Eden, 5 Ort, 6 Lump, 8 Ulan, 10 Fet, 12 Ast, 13 Ate, 14 Usa, 16 Flor, 17 Sara, 19 Rot, 20 Affe, 21 Iran. — Senkrecht: 1 Bel, 2 Topf, 3 Etui, 4 nun, 7 Ursel, 9 Aster, 11 Elf, 14 Urne, 15 Asti, 16 Fra, 18 Gin.

Gleichklang: Piropien.

In den ersten zehn Jahren nur die milde, reine, nach ärztlicher Vorschrift für die zarte, empfindliche Haut der Kleinen besonders hergestellte

NIVEA KINDERSEIFE

Schonend dringt ihr seidenweicher Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautatmung. Und was das bedeutet, merken wir Erwachsenen an uns selbst: Wohlbefinden und Gesundheit hängen von ihr ab.

Lernt richtig luft- u. sonnenbaden

d. h., reiben Sie sich vor dem Sonnenbade kräftig mit

NIVEA-CREME
NIVEA-ÖL (Hautfunktions- u. Massage-Öl)

ein. Beide enthalten das hautpflegende Euzerit. Beide vermindern die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes, beide bräunen Ihre Haut, auch bei bedecktem Himmel. Nivea-Creme wirkt bei Hitze angenehm kühlend. Nivea-Öl schützt Sie bei unfreundlicher Witterung vorm „Frösteln" und damit vor Erkältungen. Nie mit nassem Körper sonnenbaden! Und stets vorher einreiben! — Nivea-Creme: RM 0.30 bis 1.20, Nivea-Öl: 1.10 u. 1.60

Bergischer Gang

Nr. 111 – 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Mittwoch, 13. Mai

Zur Hundertjahrfeier des Elberfelder Instrumental-Vereins

Die wechselvolle Geschichte eines Vereinslebens spiegelt sich bei wichtigen Zeitabschnitten, wie sie eine Jahrhundertfeier darstellt, lebhafter als zu anderen Zeiten wider. Dem Verein verbundene markante Ereignisse und Gestalten lenken in verstärktem Maße das Auge der Oeffentlichkeit auf sich. Daß ein 100jähriges Vereinsleben nicht durch alle schweren Zeitlagen reibungslos geführt werden kann und eine Summe von Kämpfen bedeutet, hat auch der Elberfelder Instrumentalverein zur Genüge erfahren.

Die letzte Krise mußte noch in jüngster Zeit überwunden werden, als man den hervorragenden Führer und Erhalter des Vereins, Gustav Seyd, im Jubiläumsjahre zu Grabe trug. G. Seyd, der die Geschicke des Vereins annähernd 30 Jahre als erster Vorsitzender gelenkt hat, war nicht nur in organisatorischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Beziehung eine der wichtigsten Stützen, er war auch ein ausgezeichneter Geiger, dessen Können als Orchesterspieler weit über das eines Durchschnittsdilettanten hinausging. Noch vor etwa zwei Jahren konnte er ein eigenartiges Jubiläum über 25jähriges Zusammenspiel am Führerpult der ersten Geigen mit dem als vortrefflichen ersten Konzertmeister Fritz Just feiern. Sein Verlust in einer an sich wirtschaftlich schwer bewegten Zeit mußte sich als gefährliche Krise im Dasein des Vereins auswirken und die Mitglieder sahen mit schweren Sorgen um das Erhalten des geliebten Vereins der Spielzeit 1930-31 entgegen, als sich in entscheidender Stunde ein neuer Führer fand.

Photo C. Schäfer, W.-Elberfeld.

Gustav Seyd

Alfred Keetmann, ein Jugendfreund Gustav Seyds, und eine Persönlichkeit, die mit dem instrumentalen Musikleben des Wuppertals als verdienter Förderer aller Kammermusikbestrebungen aufs innigste verwachsen ist, fand sich zur Schließung der entstandenen Lücke bereit. Auch der neuen Materie hat er sich mit Begeisterung zugewandt und seine Amtsübernahme wirkte belebend und ermutigend auf die gesamte Spielerschar, die nun als neu gefestigter Orchesterkörper stärker denn je dasteht.

Photo Walter Richter, W.-Elberf.

Alfred Keetmann

Photo Saurin-Sorani, W.-Elberf.

Hermann Inderau

Die künstlerische Leitung hat ja, wie bereits an anderer Stelle erwähnt, ebenfalls mancherlei Wandlungen erfahren und Dirigentennamen von bedeutendem Klang an die Vereinsgeschichte gebunden. Der jetzige Leiter, Hermann Inderau, steht nun im 18. Jahre an der Spitze des Instrumentalvereins und ist inzwischen mit seiner Eigenart aufs innigste verwachsen. Aus bescheidenen Neuanfängen in der unmittelbaren Nachkriegszeit gelang es ihm, den Verein wieder zu einem machtvollen Instrumentalkörper auszubauen, dessen Leistungen sich von Jahr zu Jahr steigerten. Es wurde möglich, immer erneut tüchtige Kräfte für den Verein zu erobern, so daß jetzt der Instrumentalverein in der Lage ist, ein anspruchsvolles Festprogramm, dessen Hauptwerk Brahms C-Moll-Sinfonie bildet, ausschließlich mit eigenen Kräften zu bestreiten.

Gesangwettstreit in Marienheide.

WG. **Marienheide**, 7. Mai. Zur Teilnahme an dem Männerchorwettsingen des Quartettvereins Marienheide, Mitglied des Rheinischen und Deutschen Sängerbundes, am 6. September haben sich 26 Vereine und 4 Doppelquartette mit einer Sängerzahl von fast 1000 angemeldet.

Vorstandssitzung des Gaues Bergisch Land.

Der Vorstand des Gaues „Bergisch Land" im Rheinischen und Deutschen Sängerbund hielt unter dem Vorsitz von Wilhelm Müller, Wuppertal-Barmen eine Sitzung ab, die in mehr als fünfstündiger Beratung reiche Ergebnisse zeitigte. Die Verhandlungen über die mehrfach erörterte Frage Ehrungen von Gauvereinen bezw. besonders verdienten Persönlichkeiten anläßlich von Jubiläen etc. führten zu einer Einigung über einen bestimmten Vorschlag, der der nächsten erweiterten Vorstandssitzung zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt wird. Solche Ehrungen sind schon immer vorgenommen worden, aber vor längerer Zeit wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß der Gau Bergisch-Land Plaketten oder Medaillen nach einem eigens für ihn hergestellten besonderen Entwurf einführen möge. Dem ist jetzt durch den Vorstand entsprochen worden. Ferner wurde die in der Remscheider Tagung beschlossene Gau-Satzung endgültig verabschiedet. Sehr eingehend war die Vorberatung der Tagesordnung zu der am 17. Mai in Köln stattfindenden Mitgliederversammlung des Rheinischen Sängerbundes. Von den zu den einzelnen Punkten gefaßten Beschlüssen interessiert insbesondere die Stellungnahme zu der anläßlich der Aenderung der Satzung des Deutschen Sängerbundes wieder auftauchenden Frage der Aufnahme der Gemischten- und Frauenchöre. Der Vorstand des Gaues Berg.-Land vertritt die Auffassung, daß der Rhein. Sängerbund, genau wie nach dem Satzungsentwurf es der Deutsche Sängerbund seinen Bünden gegenüber tun soll, es den Gauen und Bezirksgruppen anheimstellen soll, ob sie Gemischte- und Frauenchöre aufnehmen oder nicht.

---

50 Jahre aktiver Sänger.

Ein Jubiläum im Hatzfelder Sängerbund.

Der 68jährige, heute noch treu zur Sängersache haltende Tenor Karl vom Weege konnte in diesen Tagen das seltene Fest der 50jährigen Zugehörigkeit feiern, weshalb ihm sein Verein, der auch in Wuppertaler Sängerkreisen hochgeschätzte Hatzfelder Sängerbund, welcher in zwei Jahren sein 60jähriges Jubiläum begeht, einen Ehrenabend gab. Karl vom Weege trat als junger Mann von 17 Jahren dem Männergesangverein „Einheit" als Tenor bei. Später schloß er sich dem MGV. Hatzfelder Sängerbund an und ist dort heute noch aktiver Sänger. Der Vorsitzende überreichte dem in weiten Kreisen beliebten Sänger, welcher insgesamt 45 Wettstreite besucht hat, als Dank und Anerkennung u. a. eine Nadel (Lyra) mit der Zahl „50". Mit bewegten Worten antwortete der Sängerveteran und versprach auch weiterhin ein echter Sänger zu bleiben.

Nachklänge zum Essener Wertungssingen.

Die Erwartungen, womit die Sänger zu diesem vom Rheinischen und Westfälischen Sängerbund veranstalteten ersten Wertungssingen sich stellten, waren höchstwahrscheinlich anderer Art, als die Gewißheiten, die sie mit nach Hause nahmen. Aber das ist ja meist so, daß ein von derart vielen Zufälligkeiten bestimmtes Treffen anders ausgeht, als man es sich gewünscht hat, zumal sich da Leute einfinden, die auch etwas können, und die nicht nur das Pech mit den andern teilen, sondern ausgesprochenen Dusel haben. Die von den Richtern ausgesprochene Wertung der von den Vereinen verschiedenartigster Zusammensetzung gebotenen Leistungen hat ja manches Ueberraschende gehabt, und daß dieser Entscheid nicht leicht fiel, erkennt man schon daraus, daß die Zahl der der goldenen Plakette für würdig befundenen von 6 auf 8 erhöht wurde, und daß ihre Rangfolge sich nicht, wie ursprünglich vorgesehen, allein nach dem Vortrag des Stundenchors richtete, sondern von der Gesamtleistung an vier Chören abhängig gemacht wurde. Und hier, wo das Können so dicht aneinanderschloß, wirken naturgemäß Kleinigkeiten sich aus, und es gewinnt nicht unbedingt den Vorrang, wer am schönsten und musikalischsten gesungen hat, sondern vielleicht derjenige, dem am wenigsten passierte.

Man mag noch so schöne Reden über diese Dinge führen, der Ort eines Wettsingens ist immer näher an den Sportplatz als an jene Stätte gebaut, wo die Entscheidungen der künstlerischen Entwicklung fallen. Diese Beziehungen zum Sportlichen sind ja aus der Mitte der Sänger schon selbst betont worden, und sie sind zweifellos vorhanden in der technischen Durchbildung der Vereine, wie in der Freude am Spiel, die diesem ganzen Wertungssingen zugrunde liegt. Man will sich aneinander messen, will wissen, was man selbst und was der andere kann und wert ist — all die vielen Beziehungen, die sich beim Männergesang um das Singen selbst herum kristallisieren, sprechen da mit. An was alles muß da nicht gedacht werden, und was ist nicht alles getan worden, welche Unsummen von Idealismus, aufopfernder Arbeit und wochenlangen Proben stecken in diesen wenigen Stunden des Singetreffens!

Es ist ein Leben für sich, was sich da auftut und erschließt, man sieht offenkundig, welche Formen sich dieses Leben ersehnt und schafft, und muß sich dann als ernstmeinender Betrachter doch fragen: Ist das, was sich da abspielt, über das musikalisch-sportliche Interesse des Wertungsgedankens, über dieses starke Gemeinschaftsgefühl der Sänger hinaus wirklich mit den tiefen Strömen unseres Seins verbunden? Nehmen diese Sänger und wir Tausende von Hörern etwas heim in den Alltag, einen Gedanken, eine Melodie, irgendein Fühlen, von dem wir spüren, daß hier aus unserer Zeit etwas in unsere Seele gelegt wurde, mit dem wir uns abzufinden haben, das uns einen Weg weist oder ihn suchen heißt? Denn so sehr wir Geschöpfe der Vergangenheit sind, so sehr sind wir unserem Tag verbunden und der Zukunft verpflichtet.

*

Der Deutsche Sängerbund hat das wohl erkannt, als er mit der Nürnberger Sängerwoche sich einen Boden schuf, auf dem diese auch das Singen entscheidend beeinflussenden Fragen bewegt werden. Wenn Singen Ausdruck unseres Lebens sein soll, so müssen wir diesen Ausdruck suchen als Menschen des 20. Jahrhunderts; was wir aber auf diesem Wertungssingen, bei dem neue Gedanken propagiert werden konnten, bis auf eine einzige Ausnahme hören mußten, waren Dinge der Vergangenheit, und zum großen Teil abgestandene Ware. (Das zu beschönigen, wäre töricht!) Es liegt uns nichts ferner, als gegen Meisterstücke einer großen hinter uns liegenden Epoche etwas Polemisches zu sagen, doch wenn diese schon außerhalb des Kreises liegen, in dem wir Heutigen (also auch die Mitglieder des kleinsten Vereins) als unserer Zeit Verbundene unsere Aufgabe zu suchen und unsere Pflicht zu tun haben, was gehen uns um aller geheiligten Vierstimmigkeit willen denn diese Mitläufer an, was schleppen wir einen Ballast von verstaubtem, aufgedonnertem, verblasenem und sentimentalem Zeug herum und lassen es von Leuten singen, die durch ihren Beruf und ihrem ganzen frischen Aussehen nach tätig und werkfroh mitten im drängenden, hastenden Leben stehen? Immer wieder habe ich mich während dieser zehn Stunden des Wettgesanges fragen müssen: Was tun denn diese Menschen mit dieser Musik, die sie zum allergrößten Teile überhaupt nichts angeht? Für die sie nur das sportliche Interesse aufbringen können, mit möglichst geglücktem Vortrag beim Singen gut abzuschneiden? Wenn man heute einen Büroangestellten prüfen will, stellt man ihn ja wohl auch nicht an die Kopierpresse, sondern setzt ihn an die Schreibmaschine!

*

Gab es unter all dem beschriebenen Papier kein anderes als jenes, worauf Erwin Lendvay wohl in längst gewesener Zeit dieses Lob des Waldes mit Notenzeichen konstruiert hat, ein Stück, das des Komponisten heutigen Tendenzen nicht ahnen läßt, und bei dessen auf temperierter Stimmung berechnetem Schluß man sich im voraus berechnen kann, daß er im Singen unrein auslaufen werde? Wenn wir schon singen: warum denn nicht Singmusik statt instrumentaler? Man wende nicht ein, die Sänger seien an heutige Musik nicht heranzubringen. Es kommt darauf an, welche? Gute, lebendige Kunst hat noch zu allen Zeiten Recht gehabt, sogar gegen Vorstände, Dirigenten und Sänger. Und mehr Mut als zu diesem papiernen Pflichtchor hätte beim Musikausschuß auch zu einem guten Stück modernen Wollens nicht gehört! Es gibt schon genug Gekonntes darin. Eine große Gelegenheit ist leider ungenutzt vorbeigegangen!

Ein einziger Verein, und zwar der Hagener MGV. Rheingold, hat mit dem Freiheitslied von Josef Haas dem Geiste eines neuen Singens gehuldigt und mit dieser in manchem noch etwas instrumental befangenen Motette in durchsichtiger Technik ein glänzendes Beispiel polyphoner Singkunst geboten. Sein Dirigent, der Iserlohner Franz Hanemann, hielt auf jene Leichtigkeit und Beweglichkeit des Tones, der man nur bei einigen sehr guten Chören begegnete. Durchgehends wurde zu massiv und pathetisch gesungen; einfache Volkslieder wurden zu dynamischen Kraftproben, und wenn ein Hegar, ein Sturm oder gar ein Curti auf dem Programm erschienen, brauste und krachte es nur so. Muß denn immer gleich die Weltsche gefüllt, der Boden zerstampft und mit Sprengstoff geladen werden? Es traten doch ganz friedliche Leute zur Pflege der Vierstimmigkeit auf, und man machte aus ihnen Material- und Akkordprotzen! Sie wollen doch singen, meine Herrschaften!

*

Es war lehrreich, bei dieser Fülle von Vergleichsmaterial das Verhalten der Hörer zu beobachten. Jeder Verein hatte ja seine beifallspendenden Anhänger in der Halle; hier und da brach allgemeiner Beifall durch, zum Teil als Reaktion gegen Vorausgegangenes. So hatten die Troisdorfer einen Sensationserfolg durch die strahlende Fülle ihres ungehemmt verströmten Materials und ihre draufgängerische Frische, während die M.Gladbacher Liedertafel durch die samtene Weichheit ihrer ausgeglichenen Stimmen und die vornehme Musikalität Wilh. Kämpfs in dem ganz durchsichtig gestalteten Kaunschen „Empor" alles bestrickte. Beim Stundenchor zeichneten sich besonders die zuerst auftretende Essener Konkordia unter Bernhard Bittscheid und der Mülheimer Frohsinn unter Wilh. Düster aus, die beide nicht nur tonschön sangen, sondern auch am musikalischsten über die Schlingen wegkamen, die Rud. Buck listigerweise gelegt hatte.

Ohne Schrammen ist kein Verein weggekommen und ausgesprochenes Pech hat mancher dazu gehabt. Da kann man halt nix machen, nicht alle Pferde können als Erste durchs Ziel gehen, und den Zurückgebliebenen bleibt ja die Möglichkeit, zum Können auch den nötigen Dusel beim Singen und goldenen Plakette nach Hause zu bringen.

*

Vielleicht überdenkt man sich im Deutschen Sängerbund auch das Ergebnis dieser Essener Tage. Es ist da heute noch ein starkes Bedürfnis nach großer Aufmachung zu spüren, und bei Plänen, die für das nächstjährige Bundesfest in Frankfurt a. M. propagiert werden, wie z. B. der Riesenbesetzung des Chorteiles von Beethoven Neunter muß man sich ernstlich fragen, ob Musiker, die einen Namen zu verlieren haben, derartiges noch decken wollen. Wichtiger als solche Massensuggestionen ist die Aufgabe, die an den Massen zu erfüllen bleibt, mit anderen Worten, ob dies Singen sich unserer Zeit erschließen oder sich vor ihr verschließen solle. Mit Nürnberg allein ist es nicht getan, wo die Vortruppen sich schlagen; es gehören Führer vor die Front, die dank überragendem Können ihre Sänger in der Gewalt haben, und Vereine, die den Mut zur Tat aufbringen. Denn, wer die Zukunft nicht vor sich sucht, wird sie eines Tages hinter sich sehen!

M. H.

Der in Wuppertal bekannte Chordirigent Theo von Roy, Köln, Chorleiter des Männergesangvereins „Colombey", Elberfeld, errang mit dem Sängerbund „Gute Hoffnungshütte", Sterkrade, beim Wertungssingen in Essen in der ersten Klasse der goldenen Plakette den 4. Preis.

Lösen Sie Ihre Eisenbahn-Fahrkarten stets einige Tage vor Reiseantritt

im Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl

ELBERFELD, Neue Fuhrstraße. | BARMEN, Altermarkt 12.

Platzkarten. — Fahrscheinhefte mit 60tägiger Gültigkeit. — Kostenlose Auskunft.

Amtlicher Verkauf sämtlicher Eisenbahn-Fahrkarten zum bahnamtlichen Preise.

Die Haut bräune ich.
Schuhe weiße ich.
Böden wachse ich mit....

Loba-Wachs
und dabei bleibe ich.
Es ist
billig-ausgiebig-gehsicher-wasserecht

b142

Sommerlokale kaufen billig

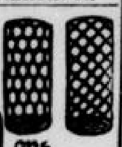
sämtlichen Wirtebedarf, Glas-Porzellan, Tische, Stühle, Gartenmöbel, bei A. Köster, W.-Barmen, Tel. 58447, Schwarzbachstr. 130. Filialen: W.-Elbf., Neue Fuhrstr. 11, Tel. 25941; Remscheid, Bismarckstraße 36, Tel. 3934. 54d

141b

Dahlien v. 25 Pfg. an. Rosen von 25 Pf. an. ERZETT-Gartendünger, 25 kg 9 M., 10 kg 4.80, 5 kg 2.50. Wo nicht erhältlich, franko jed. Bahnst.
Köpling & Zörnitz W.-Barmen
Wertherstr. 50.

Wer sicher sein will, für seine Augen das Beste zu besitzen, was die moderne Wissenschaft bietet, trage Overhage's fachmännisch angepaßte Augengläser!

Optiker Overhage
Elberfeld
Rathenaustraße 4



6,00 Mk.
kost. 50m dessverzinkt **Drahtgeflecht**, 1 m breit. Verlang. Sie Angeb.
Hermann Hüls, Drahtgeflechtfabrik, **Bielefeld.** a390

Bei Rückgrat-Verkrümmungen

hat sich in Tausenden von Fällen der
Haas-Apparat
bei Kind. u. Erwachsenen bestens bewährt. — Auf allen bisher beschickt. nationalen und internation. Fach-Ausstellg. und Aerzte-Kongressen **preisgekrönt.** Auskunft kostenlos.
Zentrale Franz Menzel G. m. b. H.
Zweigstelle Hannover 41 Lavesstr. 23

90307 Exemplare
ist die geprüfte Durchschnitts-Auflage des
General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
für 1930

Der Nothelfer aus Amerika.

Aufheben! 5. Fortsetzung folgt!

Schreiben Sie, Frollein, sagt Mister Youngspleen zur Hotelsekretärin, die ihm als Schreibhilfe zur Verfügung gestellt wurde. „An den Herrn Reichskanzler! Ich bin kommend von Amerika zu Deutschland, zu geben die deutsche Finanzwirtschaft eine Wendung für das Bessere. Ich habe bei meiner Ankunft gelesen das schöne Gedicht von Gertrud Hauptmann:

**Dem Herzen tut die Liebe wohl,
Den schwachen Füßen Kukirol.**

Ich habe probiert Kukirol und bin very enthusiastic ... Frollein, schreiben Sie dafür das deutsche Ausdruck — also bin wirklich begeistert und bin wunderlich — oder heißt es bewundert? — daß Deutschland auf so schwachen Füßen steht. Kukirol löst ab die härtesten Hühneraugen, warum lösen Sie nicht ab den schmerzhaften Youngplan mit Kukirol? Warum regieren Sie mit Notverordnungen, statt zu verordnen das nötige Kukirol-Fußbade-Salz, damit Deutschland wieder kommt auf gesunde Füße?

Warum haben Sie an Ivar Kreuger verkauft das Monopol auf Zündhölzer und wollen verkaufen das Monopol auf Zigaretten, statt auf Kukirol? Ich bitte zu nehmen Kukirol-Fabrik in Staatsbesitz durch neue Notverordnung und einzuführen eine Hühneraugensteuer, denn wo eine Steuer für den Kopf ist, muß sein auch eine Steuer für den Füßen. Hoher Reichstag wird diesem großen Sache zustimmen. Ich werde die Ehre haben, Eure Durchlaucht demnächst zu besuchen, weil ich denke vorläufig einige Millionen Dollars anzulegen für

Kukirol-Monopol

und dazu erbitten möchte Rat und Information von Eure Hoheit. Ich möchten gründen eine große Aktiengesellschaft, die Kukirol nach allen Ländern exportiert, damit Deutschland bekommt viele Devisen.

Wir werden dann die seit Markenartikelnotverordnung ermäßigten Preise für Kukirol um das dreifache erhöhen, weil sicher wirkendes Kukirol mit der großen Garantie jetzt viel zu billig. Wenn Brot, Zigaretten und Bier immer teurer werden, können Fußleidende für Kukirol auch mehr bezahlen." Yours truly. — So Frollein, nun geben Sie her zum unterschriften und besorgen Sie das Brief gleich zur Postoffice. —

Mister Youngspleens Pläne werden nicht gelingen. Die Kukirol-Fabrik war nie ein ausländisches Unternehmen und wird es auch nicht werden. Aber die Kukirol-Präparate sind weltberühmt. Nicht seit heute und gestern, sondern seit vielen Jahren. Das hundertmillionenfach bewährte Kukirol-Pflaster entfernt Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen und Warzen unter Garantie in wenigen Tagen glatt, sauber und ohne Beschwerden. Das Kukirol-Fußbade-Salz verhütet Schwitzen, Brennen und vorzeitiges Ermüden der Füße, macht sie kräftig und elastisch. Gegen Fußschmerzen gibt es kein wirksameres Präparat. Das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster kostet nur 75 Pfg., das Kukirol-Fußbade-Salz, ausreichend für 4 Bäder, ebenfalls. Für alle Kukirol-Präparate wird volle Garantie geleistet. Bei einem etwaigen Nichterfolge zahlen wir gegen Einsendung der leeren Packungen und der Garantie-Scheine anstandslos den vollen Kaufpreis zurück. Die Kukirol-Präparate sind in Apotheken, Drogerien und besseren Parfümerien erhältlich. Verlangen Sie die interessante Druckschrift „Fußleiden und ihre Behandlung" kostenlos von der

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Bad Salzelmen, Kukirol-Straße.

An unsere Mitglieder!

Wir machen unsere Mitglieder auf die übliche **Einkellerung** von

KOHLEN

aufmerksam. Wir liefern **gute Kohlen** zu folgenden Preisen:

Stückkohle		per Ztr.	1.90
Eßkohle, Nuß	II	"	2.55
" "	III	"	2.25
Fettkohle, "	II	"	1.90
" "	III	"	1.80
Eiformkohle		"	1.90
Braunkohlen-Briketts		"	1.40
Anthrazit, Nuß	II	"	3.55
" "	III	"	2.55
Brechkoks	I, 70/90	"	2.10
"	II, 40/60	"	2.25
"	III, 20/40	"	1.85

Die Preise verstehen sich **franko Keller!**
Wir liefern auch Kohlen auf die zu erwartende Rückvergütung. Bestellung nimmt jede Verteilungsstelle entgegen.

Vorwärts-Befreiung
e. G. m. b. H., Wuppertal.
Abteilg.: Kohlenlager. 198b

Sonntag geöffnet
von 2 bis 6 Uhr

Pullover sind Trumpf!
Pullover, Golfhose und Sporthemd — das ist's, was Sie brauchen, um sportlich fesch und für den Sommer bequem gekleidet zu sein. Unsere aparten Neuheiten übertrumpfen alles, was Sie bis jetzt gesehen haben. Prüfen Sie deshalb unsere Riesenauswahl und unsere billigen Preise!

Herren-Pullover in den neuesten Strickarten, aparte, sehr geschmackvolle Muster und Farben ab Mk. **4.75**
Herren-Golfhosen modern weit geschnitten, sehr fesche, neue Dessins, gute tragfähige Qualitäten ab Mk. **5.50**
Herren-Sporthemden mit Kragen und Krawatte in den neuen, von der Mode bevorzugten Farbtönen ab Mk. **3.95**

Fritzsche
W.-Elberfeld, Wall 32. 1306

2008 / 6891

ER. WE. GE.
kommt!

Wann? Wo?

Neue Geschäftsbeziehungen
Erhaltung der alten Kundschaft, dem Ingenieur, Techniker, Kaufmann u. Werkmann die richtige Stelle, der Industrie und dem Handel das geeignete kaufmännische u. technische Personal
Alles schafft mit seiner Riesenverbreitung der

ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen 1880 52. JAHRGANG ESSEN

Zu bestellen durch alle Postanstalten. Auskunft betreffend Anzeigen und Bezug sowie Probenummer kostenlos

VERLAG W. GIRARDET-ESSEN

Ein Artikel über wacklige Zähne
Freispruch in einer interessanten Berufungssache
unter dieser Ueberschrift wurde in der gestrigen Ausgabe des Urteil bekanntgegeben.
Danach **kein Spezialist, aber Tatsache**
ist, daß ich lose Zähne zur vollsten Zufriedenheit meiner Patienten nach eigenem Verfahren wieder befestige und für den Erfolg nach wie vor garantiere
J. Wönkhaus, Barmen-Wupperfeld, **Odin-Palast** x1083

Makulatur abzugeben. W.-Rathenaustr. 50. Elberfeld

Der rote Fahrplan
des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Preis 60 Pfg. **Ueberall zu haben.**

4367

Der neue Miele Stoßdämpfer D.R.G.M.

Preis: RM 5,-

verhindert den Rückstoß in die Wasserleitung, so daß selbst die bei hohem Wasserdruck auftretende Vibration der Wasserleitung vermieden wird. Der „Miele"-Stoßdämpfer besitzt eine Kupferhaube und besteht im übrigen ganz aus Metall.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften

Hans im Glück!

Heute mache ich meinem Namen „Hans Glücklich" alle Ehre. Ich bin ja so glücklich, so glücklich wie noch nie.
Ich bin in der Filiale, bin Empfangschef. Mache Ihnen die Tür auf. Und helfen darf ich schon. Unsere große Auswahl zeigen. Und was verraten kann ich Ihnen auch: Wir haben wieder eine Menge neuer eleg. Modelle hereinbekommen, alles ausgesucht schöne Schuhe und soo billig .....

Opanken, die schön geflochtenen Sonnenschuhe, in vielen, Bewunderung hervorrufenden Farbkombinationen für **6.90**
Sandaletten, die Modellieblinge, schmuck anzuschauen mit den weiß paspelierten Ausschnitten. Echt Chevreaux in den Modefarben, gediegen verarbeitet, durchaus ledergefüttert, mit LXV. oder Trotteurabsatz. Der Speierpreis für diese hinreißend schönen Klasseschuhe **12.50**

Kaufen Sie bei
Speier A.G.
ELBERFELD, Wall 26
„es hat seinen Grund"

Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen ∘∘∘∘ Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 111 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** 13. Mai

Witzhelden.

Zweiunddreißig Ortschaften, wie große Blütensträuße auf dem breiten grünen Buckel der südlichen Wupperberge verstreut, bilden die Gemeinde **Witzhelden**. Der alte Kulturboden erneuert sich jedes Jahr wieder in ewiger Jugend. Steigt man von der wackeligen Brücke in Wupperhof gemächlich an der Berglehne empor, so betritt man bald nach Verlassen des Waldes die verzauberte Welt des Frühlings: Orth, Wolfstall, Herscheid, Büscherhof, Klasholz, Siefershof, Metzholz, Kräwinkel, alle überdacht vom weißen Gewölbe der Baumhöfe, säumen und begleiten den Weg.

Der ehrwürdige Kirchturm **Witzheldens**, umarmt vom dunkelgrünen zärtlichen Efeu, gibt schon von weither die Richtung an. Er winkt — und ist doch in der seltsamen Wehr seiner Schießscharten einstmals sehr gefürchtet gewesen. Aber wenn heute aus der hölzernen Glockenstube aus schweren Eichenbohlen das Geläute der 500jährigen Glocken übers Land geht, dann wird der Friede, der über dieser blütenschweren Einsamkeit liegt, nur noch tiefer und dem Städter unfaßlicher. Er nimmt ihn wie ein Geschenk, selige Erinnerung an ferne Kindertage, als etwas, das ihm im Lärm und Tempo der Großstadt längst verloren ging.

Wer Seele und Auge entspannen will, wandere nach Witzhelden, am Sonntag, am Wochenende, in den Ferien. Ein Nachmittag am Sengbachsee oder am Klippenberg entschädigt für Wochen der Arbeit.

Aber nicht nur Ruhe und Frieden ist in Witzhelden — auch in kommunalpolitischer Hinsicht — wieder eingekehrt, sondern auch der Wille, alle vorhandenen Möglichkeiten zu einer Besserung der wirtschaftlichen Lage der Bewohner zu erschöpfen. Und zu diesen Möglichkeiten gehört die Ausnutzung der oben geschilderten landschaftlich und klimatisch hervorragenden Lage der hochgelegenen Gemeinde. Hat man auch bisher schon für die Hebung des Fremdenverkehrs geworben, so soll dies von nun ab nach neuen Richtlinien und mit verdoppelten Anstrengungen geschehen. Zu einem „Luftkurort" wollen Verkehrsverein und Gemeindeverwaltung das von der Industrie noch völlig unberührte und in waldreicher Umgebung liegende kleine Bergdorf machen. Ein fester Wille ist dazu da, machte man doch den Anfang mit einer Presserundfahrt, die in all die prächtigen Winkel, auf die aussichtsreichen Höhenwege und zu den schönen Waldpfaden führte, an denen das Gemeindegebiet überaus reich ist. Es gibt vorzüglich eingerichtete Fremdenzimmer in den einzelnen Gasthöfen, die höchst preiswert sind. Man gibt sich Mühe, die Großstädter anzulocken und wahrscheinlich mit bedeutendem Erfolg. Im übrigen zeigte die Rundfahrt alle oben angedeuteten Herrlichkeiten der Blütenzeit. Noch war in den ausgedehnten Obsthöfen die Apfelblüte nicht ganz zur Entfaltung gelangt, aber zum Himmelfahrtstag wird sie den Städtern hold errötend entgegenleuchten.

Die bergischen Strandbäder eröffnen die Saison.

Strandbad Ittertal.

Die diesjährige Saison beginnt am Himmelfahrtstage. Die von Jahr zu Jahr wachsende Besucherzahl ist der beste Beweis für die ständig zunehmende Beliebtheit des Strandbades Ittertal. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage hat die Badeverwaltung es ermöglicht, auch in diesem Jahre wieder eine Reihe von Neuerungen und Verbesserungen einzuführen. U. a. ist die Chloranlage verlegt und vollständig umgebaut worden. Sowohl das Damen- als auch das Herrenbad haben mehrere neue große Zellen für das Schulbaden erhalten. Weiterhin sind im Damenbad, einem alten Wunsche der badefreudigen Damen entsprechend, verschiedene, abgeschlossene Abwaschbrausen errichtet worden. Fleißige Hände des Gärtner- und Malergewerbes haben der Gesamtanlage einschließlich der Gaststätte ein neues farbenprächtiges Kleid verschafft. Eine neue, neben der bereits vorhandenen, der Vollendung entgegengehenden Filtrieranlage sorgt dafür, daß das Badewasser zu jeder Zeit hygienisch erstklassig ist. Die beliebten Sonntags- und Mittwochs-Konzerte finden auch in diesem Jahre wieder statt. Durch Einführung von billigen Tagen, Sonderveranstaltungen, Kinderfesten, soll es allen Bevölkerungskreisen ermöglicht werden, während der diesjährigen Saison genußreiche Stunden im Strandbad Ittertal verleben zu können.

Strandbad Wermelskirchen.

Das Städtische Strandbad im Eifgen öffnet Himmelfahrt seine Pforten. Es ist als Familienbad von 6 Uhr morgens geöffnet. Wesentliche Verbesserungen sind vorgenommen worden. Neben den bestehenden 120 Einzelzellen und 2 Hallen wurden je 4 Wechselzellen für Damen und Herren mit einer Kleiderablage für 400 Personen neu geschaffen, so daß nunmehr genügend Auskleidemöglichkeiten auch bei starkem Andrang vorhanden sind. Der Anstrich des Bades ist in leuchtenden Farben erneuert worden und gibt dem Bade ein freundliches Aussehen. Besonders vorteilhaft wirkt sich die durch die Tannen gehauene Schneise aus, wodurch eine gute Sicht von der Eifgenstätte zum Bade geschaffen ist.

Strand- und Sonnenbad Schwelm.

Das städtische Strand- und Sonnenbad an der Oelkinghauserstraße wird am Himmelsfahrtstage eröffnet. Die Badezeiten sind wie folgt festgesetzt: Donnerstag von 13—20 Uhr für Damen, Sonnabends von 13—20 Uhr für Herren, alle übrige Zeit Familienbad. Kinder müssen um 18 Uhr die Badeanstalt verlassen, von 17 Uhr ab haben sie keinen Zutritt mehr.

Bad Königsborn bei Unna.

Am Himmelfahrtstage, Donnerstag dem 14. Mai, findet in dem prächtigen Königsborner Kurgarten ein Sonderkonzert der Kurkapelle statt, das von nachm. 4 bis etwa 8 Uhr dauert.

Ein Blütengruß zu Himmelfahrt

Photo A. Wagener, Elberfeld.

Himmelfahrt in die Baumblüte!

Auch am Himmelfahrtstage — 14. Mai — werden bei günstiger Witterung die Sonderzüge in die Gegenden der Baumblüte von der Reichsbahn nochmals gefahren. Auf folgende Aenderung wird aber besonders hingewiesen. Der planmäßige Personenzug 1523 von Köln wird bis Wt.-Oberbarmen mit folgenden Fahrzeiten durchgeführt: Leichlingen ab 19,21, Wt.-Elberfeld an 20,04, Wt.-Barmen an 20,15, Wt.-Oberbarmen an 20,21 Uhr.

Verkehrsverein Marienheide.

WG. Marienheide, 12. Mai. Auf Betreiben des neuen Bürgermeisters Dr. Lindemann wurde im Mittelpunkt der Gemeinde in Stülinghausen der Verkehrs- und Verschönerungsverein Marienheide, der in den letzten Jahren wenig oder fast gar nicht hervortrat, neu gegründet. Die neuen Satzungen wurden durchberaten und genehmigt und anschließend der Haushaltsplan für 1931 bewilligt. Der Gedanke, Untervereine zu gründen, wurde nach kurzer Auseinandersetzung fallen gelassen. Vorsitzender des Gesamtvereins für die Gemeinde Marienheide ist Bürgermeister Dr. Lindemann, stellvertretender Vorsitzender G. Schürfeld (Marienheide), Schriftführer Gemeindeobersekretär Bergez (Marienheide), Kassierer Postmeister Butz (Marienheide), Beisitzer für den Bezirk Obermüllenbach: Pfarrer Quack und Gustav Linden aus Müllenbach, für den Bezirk Calsbach: Friedr. Wirth (Kotthauserhöhe) und E. Küpper (Kotthausen). Um allenthalben das Ortsbild zu verschönern, wird in diesem Jahre ein Blumenschmuckwettbewerb erfolgen. Die Prämiierung findet im August statt. Konrektor Fischer, der Schriftführer des Oberbergischen Gebirgsvereins, lud in kurzer Ansprache zur regen Beteiligung beim Oberbergischen Gebirgsfest am 30. Mai in Hülsenbusch ein.

Overath im Aggertal.

Overath liegt im weiten Tal der Agger. Das muntere Flüßchen eilt an den bewaldeten Berghalden vorbei. Das Auge streift die einstige Propstei Cyriax mit der tausendjährigen Eibe. Bevor der Zug in den Overather Bahnhof einläuft, umfaßt der Blick schon dieses große Dorf, dessen romanische Kirche das Bild beherrscht. Der lebhafte Handelsverkehr vom Oberbergischen an den Rhein, der in früheren Zeiten seinen Weg über Overath nahm, hat dem Ort den Stempel eines Landstädtchens aufgedrückt. Und doch liegt immer noch ein Schimmer von Romantik über diesem bergischen Dorf.

Jugend soll wandern!

Wie im vorigen Jahre, so soll auch 1931 wieder in Gestalt eines einheitlichen Reichswerbetages für Jugendherbergen und Jugendwandern geworben werden. Der Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen, hinter dem Jugendverbände aller Richtungen und alle Freunde des Wanderns und der Jugend stehen, hat sich zur Aufgabe gestellt, auch jetzt wieder durch eine Reihe von Veranstaltungen verschiedener Art die vielgestaltige Bedeutung des Jugendherbergswerkes und des Jugendwanderns als vorbeugende Erziehungsmittel besonderer Art in die breiteste Öffentlichkeit zu tragen. Die Ortsgruppen und Gaue dieses Reichsverbandes rüsten sich seit Monaten zu umfassender Werbearbeit, wobei sie tatkräftige Unterstützung bei den Jugendverbänden und den Schulen finden. Am 16. und 17. Mai, in einzelnen Gegenden später, soll in möglichst allen Orten des ganzen Reiches in irgendeiner Form für das Jugendherbergswerk geworben werden. Straßen- und Haussammlungen in Verbindung mit Mitgliederwer-

Park-Restaurant „Bergisch Jungborn"
an der Ronsdorferstraße Haltestelle von der Heydt-Weg — **Berg. Café**, gepflegte Biere, große Anlage mit Kinderspielplatz — Wunderbarer Talblick z1460
Tel. 5.1048 — Inh. **Heinrich Figge**

Zillertal Ausflugsort im Gelpetal
Gr. Spielplätze — Gondelteich
Von Ronsdorf in 40 Min., von Cronenfeld in 20 Min zu erreichen — Tel. 153 Cronbg.

Zur Deilbachmühle
Den geehrten Bewohnern Wuppertals und Umgebung empfehle ich meine neu eröffnete z1 46
Kaffee - Wirtschaft
Gartenanlage! Gesellschaftszimmer!
Wilhelm Gerwin, Nordrath.

Gastbauernhaus
August Rutbenbeck
Rodenberg ½ Stunde vom Bahnhof Schee
bester Bohnenkaffee mit Bauernstuten und Matteköse z 701

Waldhotel Franzosenhohl
b. Iserlohn Tel. 1122
Sämtl. Zimmer mit Zentralheizung u. fl. w. u. k. Wasser. Garagen. Beliebtester Ausflugsort des Sauerlandes. Logis — Pension — Wochenende. z802

Beyenburg an der Wupper
Die Perle des Berg. Landes
Romantisch geleg., mit prächtig., waldreicher Umgebung u. herrl. Ausblicken. Sonntagskart. wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen u. Schwelm. Günstig. Anschlüsse für Hin- und Rückfahrt. 12malige Zug- u. häufige Autobusverbindungen.

Bergischer Hof, H. Weber
Tel. Wuppertal 69202 Altrenommiertes Haus. Saal. Garten. Kegelbahn. z3

Hotel Porta Westfalica E. Füle T. Wuppertal 69223
Reichh. Speisekarte, warme u. kalte Küche.
Berg. Kaffee-Restauration Große u. kleine Gesellschaftsräume

Restaur. u. Café **Alt-Beyenburg**
Inh. W. Kotthaus, Tel. Wuppertal 69616
Eig. Konditorei, ff. Kaffee, Bier, Wein.

Rest. u. Kaffeewirtschaft **zum Bilstein** Tel. Wuppertal 69278
Bes. Fr. Biermann. Schattiger Garten.

Konditorei u. Café Rest. **Kappelhoff** am Bahnhof T. W'tal 69248
ff Bier, Wein, Likör

Gasthof zur Post
T. Wuppertal 69277 Am Bahnh. Garten, Gesellschaftszimmer

Besuchen Sie d. herrl. geleg. Gaststätte **Zur Barmer Talsperre** Inh. Herm. Krülls
Tägl. Kaffee-Rest. Gr. Saal. Ges.-Zim.

Rest. Grünental Tel. 235 Lennep
oberhalb der Barmer Talsperre. Tägl. Kaffee-Rest., Großer Saal und Garten.

Elfriedenhöhe
Täglich Kaffee-Restauration z1461
Eigene Bäckerei
Spezialität Bauernplatz
Von Wichlingh. Markt (Linie 2) oder Weiherstr. (Talbahn) 15 Min. Von Haus Eynern (Autob. Barmen—Bochum) 7 Min. Große schattige Gartenanlage mit Turn- und Spielgeräten. — 300 Pers. f. Glasveranda. — Gesellsch.-Räume mit Piano. — Autopark. — ff. Waldschloß-Bräu. Bes. Ewald Best. Tel. 53279

DÖNBERG
KAFFEE-RESTAURANT
HAUS FUNCCIUS
Großer Gondelteich mit 16 Kähnen.
Tel. Wuppertal 23966. — Endstation Dönberg der Lin. 3 u. 23 der Berg. Kleinb. Wundervolle Lage, geschloss. Veranda u. grß. Terrassen. Spezialität: Bohnenkaffee mit Zutaten nach berg. Art. z1448
in herrlicher Baum-Blüte!

„Zum Jägerhaus" Bossel bei Schee
Aeltestes Haus am Platze. — Inh. J. Bertrams
Eigene Metzgerei / Ia Mittag / Kaffee / Abendessen
Parkett-Kegelbahn / Gartenanlagen / Autoplatz
3 Min. vom Bahnhof Bossel / Autobus Barmen-Bochum

Bad Niederbreisig. In Privath. w. angen. Aufenth. geb. f. 2—3 Pers., 1 Min. v. Bad u. Wald gel., b. gut. Verpfl., gute bgl. Küche. Penspr. 4.- Frau Wilh. Söller, Albert-Mertesstr. z150

Kohlfurterbrücke
Fahrgelegenheit nach allen Richtungen (Barmer Bergbahn).
— Empfehlenswerte Lokalitäten: —
Brücker Hof Carl Jacobs Telefon Solingen 22271
Restaurant **Schneider** Telefon Solingen 20315
Strandbad Inh. Georg Fritze. Bekannt durch prima Wasserverhältnisse.

Strand- u. Sonnenbad
Das städt. Strand- und Sonnenbad an der Oelkinghauserstraße wird am 14. Mai ds. Js. eröffnet.
Die Badezeiten sind wie folgt festgesetzt:
Donnerstags v. 13-20 Uhr f. Damen,
Sonnabends v. 13-20 Uhr f. Herren,
alle übrige Zeit Familienbad.
Kinder müssen um 18 Uhr die Badeanstalt verlassen, von 17 Uhr ab haben sie keinen Zutritt mehr.
Die Eintrittspreise sind wie folgt festgesetzt:
Tageskarten f. Erwachsene . 0.25 RM.
Tageskarten f. Kinder . . . . 0.15 RM.
Dutz.-Karten f. Erwachsene 2.50 RM.
Dutzendkarten für Kinder . 1.50 RM.
Schwelm, den 12. Mai 1931.
e6 Der Magistrat: John.

Overath sowie Marialinden
— im schönen Aggertal. —
Bahnfahrt ab Deutz in 50 Minut. Kraftpost ab Köln (Hauptpost) über Bensberg. — Prachtvolle Wälder mit guten Spazierwegen. — Gute Hotels, beste Unterkunft u. Verpfleg. für Ausflügler u. Sommergäste. — Badegelegenheit, Angelsport. — Auskunft u. illustr. Werbeschriften kostenlos durch den Verkehrsverein. Fernsprecher 8 und 105. z366
Baumblüte!

[redacted] geplant. Umzüge, [redacted]ungen und Volksfeste im Freien sollen Zeugnis ablegen von der umfassenden Idee, die hinter dem Jugendherbergswerk steht.

*

540 000 Uebernachtungen in rheinischen Jugendherbergen.

Das Herbergswerk in Not. Vorbeugen ist besser als heilen.

WG. Langenberg, 12. Mai.

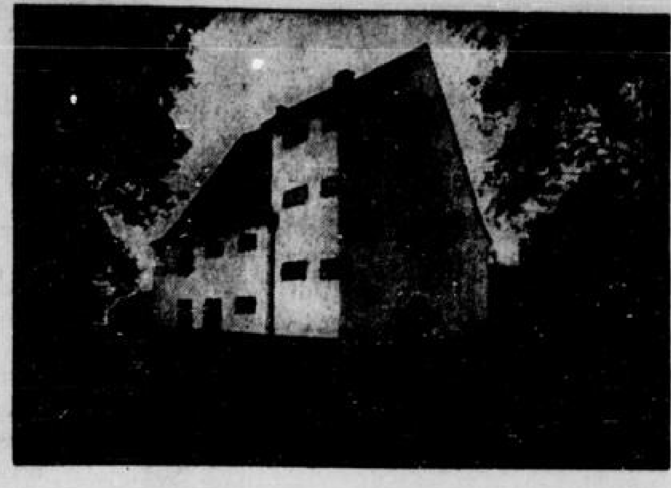
In der Hauptversammlung des Gaues Rheinland im Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen hielten Begrüßungsansprachen außer dem 1. Vorsitzenden Dr. Faßbinder, Amtsgerichtsrat Closset als Vertreter der Stadt, Regierungsrat Grabow-Düsseldorf, Landesrat Dr. Kitz und der Vorsitzende der Langenberger Ortsgruppe, E. Th. Colsman. Geschäftsführer Bunke erörterte den Jahresbericht, aus dem hervorgeht, daß die finanzielle Grundlage des Verbandes durchaus solide und gesund ist. In der Diskussion über den Jahresbericht wurde hervorgehoben, daß die Jugendherbergen in wachsendem Maße von ausländischen Wanderern besucht werden.

Die Vorstandswahlen ergaben bis auf kleine Aenderungen die gleiche Zusammensetzung wie im Vorjahre. Eine rege Aussprache rief ein Düsseldorfer Antrag über die Frage des Beitrages und die etwaige Heraufsetzung der Jugendaltersgrenze von 20 auf 25 Jahre hervor. Ein positiver Beschluß wurde nicht gefaßt.

Pünktlich um 5 Uhr nachmittags wurde die Veranstaltung durch einen Musikvortrag und durch einen Vorspruch eingeleitet. E. Th. Colsman richtete an den vollbesetzten Saal herzliche Begrüßungsworte und betonte, daß den Dingen der Nachkriegszeit, die man als ersprießlich bezeichnen könne, die Jugendbewegung zugerechnet werden müsse. Im vorigen Jahre hätten in den rheinischen Jugendherbergen über 540 000 junge Leute übernachtet. Colsman richtete an die jungen Leute die Bitte, Langenberg bei ihren Wanderungen noch mehr als bisher zu besuchen.

Die Festrede hielt Studiendirektor Schneller. Er ging ausführlich auf die Ursache der gegenwärtigen Notlage unseres Volkes ein und hob drei Hauptpunkte hervor: Das Volk sei nicht genügend gesund, sei nicht genügend einig und nicht deutsch genug. Demgegenüber bezeichnete er es als die Aufgabe des Jugendherbergeverbandes, mit dazu beizutragen zur Heilung von diesen schweren Schäden. Noch sei die Zahl der Jugendherbergen viel zu gering. Weitere müßten gebaut werden, denn Krankheiten verhüten sei billiger, als Krankheiten heilen. Heute sei das deutsche Jugendherbergswesen in Not. Deshalb müsse jeder den Entschluß fassen, es durch persönliches Werben um den Verband zu unterstützen.

Nach diesen Ansprachen wickelte sich auf der Bühne ein buntbewegtes Programm ab, das von jungen Menschen bestritten wurde. Wir hörten junge Wandergruppen ihre Wanderlieder singen, wir sahen turnerische Aufführungen und lebende Bilder, und erlebten so das frohe Leben und Treiben in einer Jugendherberge. Die Jungen und Alten, die den Saal füllten, folgten den Darbietungen mit größtem Interesse und belohnten sie durch stürmischen Beifall.



Die neue Jugendherberge an der Glör-Talsperre

Elberfeld-Hahnerberg
Sommerlokal „Rigi-Kulm“
Besitzer: Wilh. Gletenbruch, Fernr. Elb. 23. 341 23
Herrliche Aussicht über das Wuppertal. Eigene Konditorei u. Café. Mit der Straßenbahn von allen Seiten zu erreichen. Autobus-Haltestelle
z1450

Besuchen Sie das altbergische, historische f131
Hückeswagen
mit seiner herrlichen, waldreichen Umgebung!

Hotel zur Krone, Tel. 26. Ges.-Zimmer. Gr. Saal.	**Gasthof Fr. Hebbinghaus**, Tel. 134. Pens. v. 4.— an.
Hotel Beielstein, Tel. 8. Garage. Pension.	**Gasthof Bornefeld**, Tel. 215. Pension. Fremdenzimmer.
Caférest. Carl Selbach, Tel. 74. Pension.	**Gastw. W. Knautz**, Tl. 207. Pension. Preisw. Verpfleg.
Rest. Füting. Tel. 219. Pension RM. 4.—.	**P. Hartmann**, Gart'wirtsch., Pens. Tel. 152. B'kegelb., Saal.

Führer von Hückeswagen mit Wanderkarte! Auskunft: Verkehrs-Verein.

Auf zur Hildener Waldschenke
Tel. Hilden 108 — Straßenbahnhaltest. — Staubfr. Autostr. — Auto-Wache
Ia Kaffee — Vorzügliche warme und kalte Küche — Eigene Konditorei
Jeden Sonntag: Gartenkonzert. Eintritt frei.

Beste Eisenbahnverbind. Wuppert.-Haan.
Strandbad Ittertal
Solingen-Wald
(C.-Friedr.-Ern-Bac.)
Ausgedehnter sonniger Badestrand. VieleSport-u.Turngeräte,Kinderspielplatz. Moderne Gaststätte. — 2000 Sitzplätze. Ruf 2 24 58 Solingen.
Mittwochs- u. Sonntags KONZERTE.

z1232
Besucht **Burg Volmarstein**
— das altbekannte und schöne Ausflugslokal im Ruhrtal. — Am Himmelfahrtstage und an beiden Pfingsttagen:
Garten-Konzerte
(freier Eintritt). Küche und Keller bieten das Beste bei mäßigen Preisen. — Im großen Saale Gesellschaftstanz. — Bundeskegelbahn. Logierzimmer, fl. Wass., Autopark mit Wache. Eigener Gesellschaftswagen (20 Personen) steht auf Wunsch zur Verfügung. Ruf Wetter 2535. DER BURGWIRT.

Witten
Parkhaus Hohenstein
Das Paradies des Ruhrtals
Inmitten der herrl. Hohenstein-Waldungen, 400 Morgen Park, unmittelbar a. d. Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, große Säle und Gesellschaftszimmer.
Mit größter Sorgfalt geführte Küche.
Mittwochs u. Sonntags: Konzerte.
20 Min. v. Bahnhof Witten-West. Autobusverkehr. Sonntagskarten. Platz für 200 Wagen. Ruf 1008. z1231

Schützenhof / Berghausen
Tel. Schwelm 2502 / bei Schwelm
Waldrest. altberg. Stils. Ia Kaffee n. berg. Art. Preisw. Fremd.-Pens. u. Woch.-Ende. Für Vereine u. Gesellsch. empfohl.
Mittwochs u. Sonntags Konzert u. Tanz
Autobuslin. 4 v. Schwelm od. vom Bahnhof 15 Minuten zu Fuß. z1457

Luftkurort
Holzhausen - Externsteine i. Lippe
Teutoburger Wald
Hotel Lindenhof
Modern, behagl. einger. Schöne Zim. m. erstkl. Verpfl. zu ermäß. Preis. v. M. 4.50 Garagen. Illustr. Prosp. u. Auskft. vom Bes. F. W. Linne, Tel. Horn (Lippe) 147. z162

Kurhaus Bleibergquelle
Fernspr. Velbert 3684 u. 3582.
Fußweg von Neviges — Velbert — Langenberg ½ Stunde. Straßenbahn-Haltestelle „Bleibergquelle“. — Einzigartige Wasserkunstanlage, Gondelteiche, rauschende Wasserfälle — interessante Wasserspeier — Springbrunnen. — Große Restaurationsräume mit herrl. Terrassen am Wasser. 2000 Sitzplätze — Fremdenzimmer, 20 Betten — hist. Mühlenschänke — Turmschänke — Autopark — Kinderspielplatz. Kegelbahn. z1534
Mittwochs und Sonntags erstkl. Künstlerkonzerte

Sommerfrische
Waldr. Geg., Nähe Pyrmont, gr. Gart. m. Liegew., Autoverb., gute Verpfl. Zim. m. 2 B. Pens. 4 Mk. Radio. Bad im Hause. z159
Frau Lappenbusch Elbrinxen in Lippe

Dr. R. Schorlemmer's
Spezial-Sanatorium
[illegible]
Bad Godesberg a. Rh., Tel. 2[illegible]

Himmelfahrt in
Gut Steinberg bei Aprath
Ab morgens 8 Uhr z1537
KONZERT
nachmittags ab 4 Uhr. anschließ. Tanz.
Es ladet freundlichst ein: Julius Hamacher.

Schloß Aprath
Himmelfahrt: 42096
Groß. Konzert
◆ anschl. **Tanz!** ◆

Die altbekannte Gaststätte
„Roßkamper Höhe“
bietet Ausflüglern und Vereinen gemütlichen Aufenthalt bei bester Verpflegung
163 **Wilhelm Kornkamp.**

Ausflugsort - Restaurant
Besitzer Frd. Herder/Tel. 21006
FÄHR bei Solingen-Widdert
Saal, Ges.-Zim., Gartenanl., ff. Weine u. Biere, Kaffee mit reichlich. Zutaten. Ia Mittag- u. Abendessen zu mäß. Preisen. Pension und Wochenende. z1458

SANATORIUM HOHENWALDAU
DEGERLOCH-STUTTGART
für physikal., diätet., homöop. Heilverfahren. Aerztl. Leiter: Dr. med. KATZ. a301

Tragen Sie kein Bruchband!
Auf Grund 30jähriger Erfahrungen ist es mir gelungen, für Männer, Frauen u. Kinder einen Apparat zu schaffen, der Bruch-Leiden für immer heilt!
Ich sende ihn zur Probe.
Wenn Sie bei Ihrem Bruchleiden schon vieles unnütz versucht haben, so zögern Sie nicht, von meinem Angebot Gebrauch zu machen. Wo andere Behandlungen ihren Zweck verfehlt haben, habe ich die besten Erfolge mit meinem Apparat erzielen können. — Schreiben Sie mir noch heute, und ich sende Ihnen frei und ohne jede Verpflichtung Ihrerseits meine illustr. Broschüre über Bruchleiden und deren Heilung nebst Beschreibung meines Apparates und Preisangabe. Gleichzeitig werde ich Ihnen die Namen vieler von mir geheilter Patienten mitteilen, die meine Behandlung angewandt haben und mir heute sehr dankbar sind. — Mein Apparat bringt sofortige Erleichterung, und ich bitte zu beachten, daß ich nicht mit Salben, festanliegenden Ledergurten, leeren Versprechungen usw. arbeite.

C. E. Brooks, der Erfinder des Bruchverband-Apparates. Mr. Brooks heilte sich selbst, und seine Erfahrungen stehen heute jedermann zur Verfügung. Ich fertige den Apparat für Sie genau nach Ihren Maßen an und sende ihn mit einem Garantie-Schein. Bei Nicht-Zufriedenheit erhalten Sie Ihr Geld zurück. Meine Preise sind außerordentlich niedrig gehalten, so daß auch der Aermste von meinem Angebot Gebrauch machen kann. Da ich den Apparat auf Probe sende, haben Sie Gelegenheit, meine Versprechen zu prüfen, und wenn Sie erst meine illustr. Broschüre gelesen haben, werden Sie genau so begeistert sein, wie viele Tausende vor Ihnen, die ich geheilt habe und deren Namen ich Ihnen nachweisen kann. — Füllen Sie diesen Coupon noch heute aus und schicken Sie ihn ab. Wenn auf Postkarte geklebt, Porto 15 Pfg., Brief Porto 25 Pfg. e71

Frei-Coupon
C. E. Brooks (2516 A)
Singel 25, Amsterdam (Holld.)
Senden Sie mir bitte in Umschlag ohne Firmenaufdruck Ihre illustr. Broschüre u. ausführliche Auskunft über Ihren Apparat zur Heilung vom Bruchleiden.
Name: ....
Adresse: ....

Die nächsten billigen
RDZ-Reisen.

Pfingsten nach Venedig
über Luzern — Vierwaldstätter See — St. Gotthard — Lugano — Mailand — Bozen — Brenner — Innsbruck — Mittenwald und München. vom 22.—29. Mai einschl., also volle 8 Tage.
Gesamtpreis . . . . nur RM. 172.—

Nach Holland zu den Blumenfeldern
über Düsseldorf — Arnhem — Zeist — Scheveningen — Amsterdam und zurück. — Die Fahrt erfolgt in unseren neuen, hochmodern eingerichteten Autobussen.
Gesamtpreis . . . nur RM. 78.—

Nach Interlaken u. dem Jungfraujoch
(3457m hoch). Ganztägiger Bergbahnausflug zum schneebedeckten Jungfraujoch, herrliche Bergbahnfahrt zur Schynigen Platte mit prächtig. Panorama der Hochalpen. Dampferfahrt über den Thuner See. 3 Tage in dem schönen Weltbad Interlaken vom 1.—5. Juni einschl., also volle 5 Tage.
Gesamtpreis . . . . nur RM. 138.—

Zum Pilatus und Vierwaldstättersee
Zwei große Dampferfahrten über den herrlich. Vierwaldstättersee. Besuch von Achsenstraße, Tellskapelle und Telldenkmal in Altdorf. Bergbahnfahrt zum Pilatus mit prächtigem Ausblick auf den gewaltigen See u. die Schneeberge. 3 Tage im schönen Luzern. vom 14.—18. Juni einschl., also volle 5 Tage.
Gesamtpreis . . . nur RM. 129.—

Die Preise schließen ein: Die gesamte Bahnreise, Dampfer- u. Bergbahnfahrt., Besichtigungen, Führungen, Reiseleitg., volle, tadellose Hotelverpfl. in nur gut. Hotels, Trinkgeldablösung, Paßgebühren, Aufenthaltssteuern etc. d2401
Höchste Leistung, trotz niedrigst. Preise.
Anmeld. u. Prospekte durch das Reisebüro Baumgarten-Barmen, Friedr.-Ebert-Str. 8; Reisebüro Baedeker - Elberfeld, Herzogstr. 33, Tel. 23317; Verkehrsverein Elberfeld - Elberfeld, Schwebebahnhof Döppersberg, Tel. 20435.

Park-Restaurant
Barmer Luftkurhaus (Toelleturm)
Donnerstag den 14. Mai (Himmelfahrt), nachmittags 4—7 Uhr
Großes Garten-Konzert
Abends 8 Uhr: Gesellschaftstanz.

Voranzeige!
Ab 16. Mai 1905
Herta u. Jonny Landers
internationales Tanzpaar
vom Crista Palace, St. Moritz u. Cécil Casino, Lugano.
Am 20. u. 21. Mai, je nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr
Große Sommer-Modenschau.
Voranzeige!

CROCI-BETRIEBE
— WUPPERTAL —

Croci-Eck Barmen	**Kalfe Enfe** Elberfeld	**Grinzing-Stube** Barmen
Kapelle „Sieben“ Die beste ihrer Art.	Hans'l Bauer Der Unverwüstliche.	„Franzerl“ Die Stimmungskanone.

Maibowle Pokal 36 ₰
Unsere Jahresspezialität: 1 Pfd. frischen Spargel mit Butter u. Kart., ¼ Pfd. Schinken .. Mk. 1.36
Maibowle Pokal 36 ₰

Heute: a387
Odin-Palast
Donnerstag letzter Tag!
Zwei Menschen
Ein Groß-Tonfilm mit Charl. Susa, Gustav Fröhlich
Dazu
Spiel mir das Lied - Zigeuner
Odin-Palast

Freitag:
Sensationelle Lustspiel-Woche mit Georg Alexander, Hans Moser
Geld auf der Straße
— und wenn der Frühling kommt, ist auch die Liebe da!
Freitag: Barmen
Odin-Palast

Detektiv
Auskunftei „Wuppertal“ K. Hösterey, ält. Fachmann am Platze, Seilerstr. 6, Elb., Tel. 345 62, erl. alle Vertrauensangelegenheit., bes. bei Ehescheidungen und Alimente Auskünfte.
Gut schafft in NOT

20 bis 30 Mk. billiger
wie im Laden verkaufen wir fabrikneue Marken-Waschmaschinen mit u. ohne Wassermotor. 3jährige Fabrik-Garantie. Rings & Co., W.-Elberf., Bahnstr. 31, gegenüber dem Steinbecker Bahnhof, Telefon 334 69. k3487

Zuckerkranke!
Wie Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. u234
Fr. Löw, Walldorf B 40 (Hess.).

Gutschein.
Ausschneid.-Einsend! Zur Einführ. verteilen 500 „Goldfüllfederhalter“ (Selc.-Typ) Jeder garantiert 14 Karat Gold pl. mit 2 Ref.-Federn M 1.60 geg. Nachn. Füllhalterhaus Erich Siegmann, Nürnberg, Weberplatz 11. Vertreter gesucht. b502

Wirtschafts-, Buch- und Steuerberatung
Elberfeld, Wuppertr. 2 (Ecke Berlinerstr.), Tel. 258 21. — Gründungen, Sanierungen, Vermögensverwalt., Buch-, Bilanz- und Betriebsrevisionen, Beratung und Vertretung in sämtlichen Steuerangelegenheiten.
Dr. Herm. Egert & Wilh. Hülscher.
Gut schafft in NOT

Städt. Bühnen Wuppertal

Donnerstag den 14. Mai.

Barmen: 8—11: Festvorstell. aus Anlaß der Verbandstagung der Konsumvereine in Rheinland u. Westfalen. **Die Fledermaus,** Operette von Strauß. — Kein Kartenverkauf.

Elberfeld: 7 bis 9½: **Charleys Tante,** Schwank von Brandon Thomas. — Sonntagspreise I.

Freitag den 15. Mai.

Barmen: 7—9½: Vorstellg. für die Erwerbslosen. **Der Waffenschmied,** kom. Oper von Lortzing. Kein Kartenverk.

Elberfeld: 8—11: Außer Abonn. **Viktoria und ihr Husar,** Operette v. Abraham. Sonntagspreise II. 267b

---

IM SALAMANDER
3 Stunden Lachstürme
DER MÜDE THEODOR
Anfang 8.15 Uhr. g114

---

200 Wuppertal-Elberfeld
Donnerstag (Himmelfahrt) den 14. Mai: g88
Gr. Konzerte
nachm. von 3½ Uhr, abends von 8 Uhr ab.
Erwachsene 0.75 Mk. Kinder 0.30 Mk.
Abends von 7½ Uhr ab
Erwachsene 0.40 Mk. Kinder 0.20 Mk.
Von jetzt ab: **Täglich Konzert.**

Wald-Café
Elberfeld, Ronsdorferstr. 192, Tel. 25201
Moderne Tanzstätte
Bloue Himmelfahrtstag Bands
die Kapelle, von der man spricht.*

Schwaferts, Sonnborn
Himmelfahrt: e150
Konzert und Tanz im Freien
Eintritt frei, Kaffee nach bergisch. Art.

Gutschaften in Not b143

Tomaten mit Topfballen 20 Pfg., Ia Gemüsepflanz., Stiefmütterch., prachtvolle Geranien 60—70 Pfg. Petunien a. F. 25 Pfg. Gärtnerei Matena, B., Hugoft. 25, Tel. 529 74. 551b

---

Der rote Fahrplan des **General-Anzeigers der Stadt Wuppertal.**
Preis 60 Pfg.

CAPITOL

ELBERFELD - KIPDORF 61.

Nur noch heute und morgen
der Groß-Tonfilm:
Der Tanzhusar

Ein Ehekomödie aus dem alten gemütlichen Wien.
Daze h272
ein weiterer Großfilm u. ein groß. Beiprogr.

● Ab Freitag ●
wieder ein ganz auserlesenes Programm!
Ein Tonfilm aus der Millionenstadt Neuyork:
„Das Glück am Broadway"
Die neuesten Schlager von **Irving Berlin.**

Im stummen Filmteil:
Lon Chaney †
in einem seiner letzten Filmwerke:
„Die Schänke im Urwald"
Imogene Robertson
Lionel Barrymore
Werner Baxter
Fox tönende Wochenschau u. ein großes Beiprogramm.

Bega Tanzpalast Elberfeld.
Eingang nur Königstraße 87.
Ferry Kies spielt täglich ab 4 Uhr zum Tanz.
Elegante Gesellschaftstänzer.

Thalia-Theater

Wir zeigen bereits ab
Donnerstag 14. Mai (Himmelfahrt)
im
Tonfilm-Teil

den lustigsten Tonfilmschwank
der bei seiner kürzlich stattgefundenen Berliner Uraufführung einen durchschlagenden Erfolg erzielte.

Die Bräutigams-Witwe

In den Hauptrollen:
Georg Alexander Fritz Kampers
und der neuentdeckte liebreizende Filmstar
Martha Eggerth.
Regie: Rich. Eichberg — Musik: Hans May

! Ein musikalischer Schwank, voll Tempo, Schmiß u. Humor, eine Handlung voll köstlicher Situations-Komik, ein ganz großer Lachschlager !

*Im **Varieté-Teil** (Donnerstag)*

D'Anselmi Bauchredner u. Imitator
Nadasy u. Baum Das fabelhafte Tanzpaar
6 Orellys Equilibristische Neuheit
Ellen Ree Die Meisterin der Groteske
Sandow-Trio Leitersensation in der Luft
Biagis u. Frascoja Kunst u. Komik

***Varieté-Teil** (Freitag)*

30 Minuten Lachen!
Meller u. Wagner
Die lustigen Wiener in ihrer köstlichen humoristischen Szene

4 Bennos Komische Schleuderbrett-Akrobaten
L. u. F. Ray in ihrer flotten Jongleur-Szene
Charles u. Bébé Musikal-Akt
2 Frindts Die eleganten Phlegmatiker

Aurora-Truppe
Die sensationellen Kopfbalancen auf Fahrrädern

Beginn der Vorstellungen: Himmelfahrt und Sonntag, 17. Mai 1,15 Uhr, Einlaß 1,00 Uhr, Wochentags 2,30 Uhr Einlaß 2,00 Uhr. g254

Das bedeutendste
Film-Ereignis
dieser Saison steht bevor!

Die Grenzen der Bühne sind gesprengt. Hier ist Wirklichkeit. In ganz neuartiger Form entrollt wie nie zuvor ein Stück Gegenwart. Brennendste Fragen der Zeit werden erörtert und vollendete Schauspielkunst offenbart letzte Geheimnisse des Menschseins.

Freitag

Voruntersuchung

Unter Anklage des Mordes!

Ein Groß-Tonfilm der Erich-Pommer-Produktion der Ufa — auf Grund seiner eigenen Erlebnisse dargestellt von dem berühmten Strafprozeß-Verteidiger
Rechtsanwalt Dr. Max Alsberg,
welcher in einem ca. 3 Minuten dauernden Vorspruch persönlich im Tonfilm erscheint.

Die große Besetzung:
Albert Bassermann
Gustav Fröhlich
Charlotte Ander, Hans Brausewetter
Annie Markart, Julius Falkenstein

Unsere Vorprogramme:

Modernes Theater
Matrosenstreiche
Ein Tonfilm-Lustspiel
Detektiv - Mikroskop
Ein Vortrag der **Ufa-Kulturabteilg.** über wunderbare Geheimnisse
Teddys Abenteuer: Es brennt.
Die Ufa-Ton-Woche

Ufa-Palast
Dick und Doof in Freiheit dressiert
Ein Tonfilm-Lustspiel.
Auf der Bühne:
Hedy Hagemaier
v. Schauspiel. Essen, Vortragskünstlerin
2 Thelonis
Excentrische Stepptänzer.
Teddys Abenteuer: Es brennt
Die Ufa-Ton-Woche

Modernes Theater
Elberfeld
UFA-PALAST
Barmen g234/a384

Sonntag vorm. 11-1 Uhr Matinée — **'Voruntersuchung' zu kl. Pr. 50, 70, 1.-**

Westdeutsche Sport Zeitung

1 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Mittwoch, 13. Mai

Die große Prüfung

Fortuna Düsseldorf — Eintracht Frankfurt

Am Himmelfahrtstage wird der westdeutsche Meister Fortuna Düsseldorf eine Feuertaufe zu bestehen haben, wie sie kaum schwerer gedacht werden kann. Als Gegner der Düsseldorfer in der Vorrunde zur deutschen Meisterschaft ist der süddeutsche Zweite, Eintracht Frankfurt, ausersehen worden, eine Mannschaft, deren Namen Klang und Ansehen in Deutschland besitzt. Die Frankfurter, die schon in den Jahren nach dem Kriege eine bedeutende Rolle spielten, die besonders auch durch ihre hervorragenden Leichtathleten berühmt geworden sind, stehen seit Jahren an führender Stelle im süddeutschen Fußball. Im vergangenen Jahre wurden sie süddeutscher Meister, dieses Jahr belegten sie den zweiten Platz und schalteten dabei eine so tüchtige Mannschaft wie Bayern München aus. Mit anderen Worten: Eintracht Frankfurt verkörpert deutschen Spitzenfußball, was nicht viele Vereine von sich behaupten dürfen.

Die Geschichte der deutschen Meisterschaft ist reich an Zwischenfällen. Seit Jahren schwebt über den Kämpfen das Gespenst der Terminnot, entweder von den Verbänden aus oder vom Bund selbst. Die deutsche Meisterschaft, die eine Auslese der Besten sein soll, ist eine Hetzjagd geworden, die an die Nerven der Spieler (und an ihre Amateureigenschaft) die schwersten Anforderungen stellt. So kommt es in jedem Jahre vor, daß starke Mannschaften, trotz überlegenem Können, von irgendeinem Außenseiter geschlagen werden. Man denke beispielsweise an Holstein Kiel im letzten Jahre, eine gewiß gute Mannschaft, die aber nie so weit war wie die deutsche Extraklasse und die nur durch größere Frische und mehr Elan das Können der anderen abgekämpften Mannschaften einholte. Es genügt, auch in diesem Jahre nur einige Beispiele anzuführen. Der Dresdner SC. ist eine völlig ausgeruhte Mannschaft, da die mitteldeutsche Meisterschaft frühzeitig entschieden war. Auch die norddeutschen Vertreter haben verhältnismäßig noch Zeit und Ruhe gehabt. Dagegen mußten Berlin und vor allem Westdeutschland bis zum letzten Augenblick alle Kräfte anspannen und kommen als abgekämpfte Mannschaften in die Endspiele. Südostdeutschland mußte den zweiten Vertreter sogar durch das Los bestimmen, und noch schlimmer ist es in Süddeutschland, wo man überhaupt nicht fertig wurde.

Der Gegner des westdeutschen Meisters, Eintracht Frankfurt, kennt seit Monaten keine Ruhe mehr.

Die Mannschaft ist offensichtlich überspielt, ebenso wie auch die SpVg. Fürth. Aus dem letzten Programm, das man den Frankfurtern zumutete, sei nur folgendes hervorgehoben: zweimal hintereinander Bayern München, Entscheidungsspiel gegen Worms, am Donnerstag darauf deutsche Meisterschaft gegen Fortuna Düsseldorf. Würden die Frankfurter am Donnerstag in Düsseldorf gewinnen, so müßten sie schon drei Tage später in der Zwischenrunde antreten. Das ist natürlich eine zu große Belastung für die einzelnen Spieler. Man kann verstehen, wenn die Frankfurter wenig Neigung verspürten, am Himmelfahrtstage in Düsseldorf zu spielen, denn sie haben Sonntag für Sonntag schwere Spiele bestehen müssen und sollen nun noch nicht einmal die übliche Woche zwischen zwei Sonntagen frei haben, sondern schon am Donnerstag wieder spielen.

Zwei Klassemannschaften

Die Einteilung der Vorrunde ist für die beiden Gegner ungünstig. Hier stehen zwei Klassemannschaften, von denen eine notwendigerweise ausscheiden muß. Für den westdeutschen Meister wäre es bedauerlich, wenn er nicht die erste Runde überstände, obwohl doch sein Können groß genug ist, um sich mit den anderen Teilnehmern an den Endspielen zu messen. Umgekehrt wäre es auch nicht richtig, wenn eine Klassemannschaft wie Eintracht nicht weiterkommen sollte als bis zur ersten Runde, obwohl auch diese Mannschaft besser ist als manche andere. Die Einteilung hätte für beide besser und angenehmer sein können. Aber die leichten Gegner sind offenbar für andere reserviert.

Fortuna Düsseldorf:

Pesch

Trautwein Bornefeld

Janes Bender Breuer

Albrecht Leenen Hochgesang Köhler Kobierski

Kellerhoff Möbs Ehmer Trumpler Schaller

Mantel Leis Gramlich

Stubb Kron

Schmidt

Eintracht Frankfurt:

Schiedsrichter: Fuchs (Leipzig).

In der Frankfurter Mannschaft wird man einige Namen vermissen, die ganz geläufig sind. Es fehlen Schütz, Dietrich, Goldammer. Schütz ist verletzt. Da nun der andere große rechte Verteidiger Pfeiffer, der heute noch kaum schlechter ist als Schütz, von seinem Verein wegen Differenzen nicht aufgestellt wird, mußte der frühere Halblinke und spätere linke Läufer Kron in die Verteidigung gestellt werden. Goldammer spielt nicht, weil Leis unzweifelhaft besser ist. Goldammer hat nicht mehr die Form von früher. Dietrich spielt wie Pfeiffer ebenfalls nicht wegen seiner Differenzen mit dem Verein, also aus disziplinarischen Gründen. Von einer Schwächung der Mannschaft kann man daher kaum reden, sie betrifft nur den Posten des rechten Verteidigers, wo eben Schütz wegen einer Verletzung außer Gefecht ist. Fortuna wird auch nicht ganz komplett antreten können, da Reisgens Verletzung noch immer nicht ausgeheilt ist.

Die Frankfurter haben eine technisch hochwertige Mannschaft, allererste süddeutsche und deutsche Klasse. Ihre Stärke liegt in der Läuferreihe mit dem Internationalen Mantel, einem Ballartisten, dem sehr starken Leis und der Neuentdeckung Gramlich, einem ebenfalls hochtalentierten Mann. Die Verteidigung verliert natürlich durch das Fehlen des schlagsicheren Stellungsspielers Schütz, aber Stubb ist wieder da, der schnellste aller deutschen Abwehrspieler, und Kron unterstützt ihn sehr tatkräftig. Der Torwart Schmidt ist guter Durchschnitt, nicht mehr und nicht weniger. So bleibt der Sturm, dem mit Dietrich der große Taktiker, Stratege und Führer fehlt. An Talenten fehlt es aber nicht. Schaller ist ein gefährlicher Spieler wegen der enormen Wucht und Schnelligkeit, mit der er seine Angriffe vorträgt. Das Gegenstück ist Kellerhoff, einstmals Schwarz-Weiß Essen. Der Essener spielt elegant, er dribbelt vorbildlich, seine Flanken kommen mit peinlichster Genauigkeit, aber Wucht und Kraft vermißt man völlig. Kellerhoff ist völlig ungeeignet als Torschütze, es kommt auch selten vor, daß ihm ein Tor gelingt, da er gar keine Kraft im Schuß hat. Als Kombinationsspieler könnte man keinen besseren finden. Dazwischen stehen der schnelle und energische Möbs, der elegante Techniker Trumpler und der etwas unbewegliche, aber dafür schußgewaltige Ehmer, dem die Aufgabe des Torschießens zufällt.

Fortunas Stärken und Schwächen sind bekannt. Die Läuferreihe dürfte im ganzen wohl nicht so stark sein wie die der Frankfurter, obwohl besonders Janes und Bender schwerlich zurückstehen werden. Die Verteidigung versteht zu kämpfen und sollte auch dem Eintracht-Sturm mit Ruhe entgegensehen können. Pesch im Tor ist dem Frankfurter bei weitem vorzuziehen. Fortunas Sturm ist selbst mit Götzinger oder Leenen besser als der Frankfurts. Der Halbrechte muß sein einziges Augenmerk darauf richten, einige Torgelegenheiten für die anderen Stürmer herausarbeiten zu helfen. Albrecht und Kobierski sind den Frankfurter Außenstürmern vorzuziehen. Im Innensturm steht ein Mann wie Hochgesang unzweifelhaft weit über Ehmer. Köhler mag ein weniger guter Fußballspieler sein als Möbs, ist aber bestimmt in seiner aufopfernden und vor dem Tore so ungemein gefährlichen Spielweise nützlicher.

Die Aussichten?

Und daraus soll man nun die Aussichten der beiden Mannschaften ableiten? Nun — bei einem derartigen Kampf entscheidet nicht der eine oder andere Spieler, sondern der Aufbau des Spiels und — last not least — das Glück. Würde Eintracht schnell in Führung gehen, so könnte das entscheidend sein. Umgekehrt kann Fortuna alle Sicherheit gewinnen, wenn sie selbst die Führung übernimmt. Schätzungsweise dürfte Frankfurt in technischer Beziehung besser sein, flüssiger und eleganter spielen. Aber die produktivere, torbringende Spielweise hat Fortuna. Nicht das schöne Spiel entscheidet, sondern der Erfolg. Am letzten Sonntag hat Eintracht gegen Worms bestechend schön gespielt, aber doch nur zwei Tore zuwege gebracht. Diese Schönspielerei, wie man sie ja auch bei Schalke 04 fand, ist dem Auge angenehm, kann auch zum Sieg führen, ist aber nicht erfolgreich gneug, um einen Sieg zu garantieren.

Fortuna hat zwei gewichtige Vorteile aufzuweisen: einmal ist die Mannschaft ausgeruhter als der Gegner, zweitens hat sie den Vorteil des eigenen Platzes, des heimischen Publikums. Die Frankfurter sind überspielt, müssen noch reisen und spielen auf fremdem Boden. Allerdings wäre es nicht das erstemal, daß Eintracht auswärts besser spielt als zu Hause.

Es ist schwer, einen Sieger zu nennen. Fortuna hat mit dem Erfolgssystem eine erste Gewinnchance, aber Eintracht darf spielerisch etwas höher bewertet werden. Und so wird wahrscheinlich wieder einmal, wie meistens in solchen Wettkämpfen, das Glück eine wichtige Rolle spielen.

Neuer Vorschlag für die

Zwischenrunde

WS. Berlin, 12. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Vorstand des Deutschen Fußballbundes hat nach langen Beratungen einen neuen Vorschlag für die Einteilung der Zwischenrunde zur deutschen Meisterschaft ausgearbeitet und folgende Disposition vorgenommen:

Zwischenrunde am 17. Mai

In Dresden: Dresdner SC. — Holstein Kiel;

in Berlin: Hertha-BSC. Berlin — SpVg. Fürth;

in Hamburg: Hamburger SV. — Tennis-Borussia Berlin.

Himmelfahrt findet das Vorrundenspiel Fortuna — Eintracht statt; außerdem wird der süddeutsche Dritte ermittelt. Das hat der DFB. also den Süddeutschen zugestanden. Der Sieger dieses Spiels soll dann am 17. Mai

Wuppertaler Sport am Himmelfahrtstag

Der morgige Feiertag ist derjenige Tag im Jahre, an dem vornehmlich die örtlichen Sportverbände mit repräsentativen Veranstaltungen aufwarten. Diesen an sich schönen Brauch hat auch der vor stark Jahresfrist gebildete Rasensportverband Wuppertal übernommen, nachdem solche Kämpfe im Ortsverband Barmer Sportvereine schon eine gewisse Tradition erlangt hatten. Da ist zuerst das Fußballspiel. Leicht wird es der Wuppertaler Fußballvertretung sicherlich nicht werden, da die Gästeelf, die

Auswahlmannschaft Brüssel—Brabant

einen guten Ruf genießt und sich wiederholt international hervorgetan hat. Ueber die Mannschaften haben wir schon das Nötige gesagt, so daß wir uns auf die kurze Wiedergabe beschränken können.

Das vorher Gesagte gilt nur zum Teil für die Handballer, die schon um 11 Uhr im Höfen auf den Plan treten. Barmens Handballer — ob Stadt- oder Vereinsmannschaften — haben einen guten Ruf. Die Stadtvertretung weiß nur Erfolge zu melden. Immer gab es ein volles Haus, wenn die Auserwählten auf den Plan traten. Noch nie kam eine Begegnung zustande wie die morgige. Unter großen finanziellen Opfern war es nur möglich, für diesen Tag

die Stadtmannschaft Berlin

zu verpflichten. Die Reichshauptstadt ist der Inbegriff in dieser Sportart. Solange Meisterschaften ausgespielt sind, haben es die Reichshauptstädter verstanden, ihr überragendes Können unter Beweis zu stellen und allemal die Meisterschaft der DSB. an sich zu bringen. Die Berliner Einheit steht unerreicht da. Wir glauben, daß Barmen diesmal an einer Niederlage nicht vorbeikommen wird.

Leichtathletische Vereinswettkämpfe des Post-Sportvereins „Wuppertal"

Am Himmelfahrtstag dem 14. Mai 1931 finden auf dem Schützenplatz an der Uellendahlerstraße die diesjährigen Vereinswettkämpfe statt. Die Wettkämpfe gelten gleichzeitig als Ausscheidungskämpfe für das am 2. Pfingsttag in Köln stattfindende westdeutsche Post-Turn- und Sportfest. Die Kämpfe beginnen vormittags 9 Uhr. Es wird in folgenden Wettbewerben gestartet:

Männer: 100-, 400-, 1000-, 3000-Meter-Lauf, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Speerwerfen. Frauen: 100-Meter-Lauf, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß am Sonntag dem 17. Mai 1931 in der Halbzeit des Fußballspiels WSV. Repräsentativ Postsportler gegen Germania 1. eine große Bahnstaffel Germania gegen Postsport „Wuppertal" gelaufen wird.

Germania-Sportplatz Nevigeserstr.
Donnerstag den 14. Mai (Himmelfahrt) nachmittags 3 Uhr
Ausscheidungsspiel um die Bergische Fußballmeisterschaft
S. C. 1912 Elberfeld
gegen **S. C. 23 Elberfeld-Ost**
Eintritt: Erwachs. 50 Pfg., Erwerbslose u. Jugendl. 30 Pfg.
Vorher Handballspiel: Elberfelder Turnerbund I. gegen T. S. V. Barmen I. 13366

Gildehof-Volksflugtag
der Haus Bergmann · Zigarettenfabrik A·G · Dresden
MAI 14 DONNERSTAG nachm. 1/24 Uhr
unter dem Ehrenprotektorate des Herrn Oberbürgermeister Julius Friedrich
Startort: Flughafen Wuppertal-Langerfeld
Ausführung: GILDEHOF-FLUGSTAFFEL
8 Flugzeuge!
Deutscher Kunstflugmeister Gerhard Fieseler und jüngste Deutsche Kunstfliegerin Luise Hoffmann mit am Start.
Massen - Fallschirm - Absprünge
DIE FLIEGENDE ZIGARETTE
Passagier-Rundflüge - Freiflüge (Verlosung)
Volkstümliche Eintrittspreise: 1. Platz 0.50 RM., Startplatz 1.50 RM. Vorverkauf in den hierfür kenntlich gemachten Geschäften (20% Ermäßigung)
Reinerlös für gemeinnützige Zwecke · Restaurationsbetrieb · Konzert
GILDEHOF 5 Pf. BERGMANN-PRIVAT 6 Pf. BROADWAY 6 Pf.
Die Qualitätszigaretten der Sportwelt
a285

in München (oder Mannheim) die Vorrunde gegen Meidericher SpV. bestreiten. Der Sieger dieses Spiels trifft am ersten Pfingsttag in Frankfurt a. M. auf den Sieger des Düsseldorfer Spiels.

Ideal ist diese Lösung auch nicht. Gewinnen nämlich in der Vorrunde Meiderich und Fortuna oder Eintracht und München (bzw. Ludwigshafen), so müssen also in der Zwischenrunde zwei süddeutsche oder zwei westdeutsche Vereine gegeneinander spielen und sich gegenseitig ausschalten. Das wäre (sofern dieser Fall eintritt) eine große Härte. Außerdem findet am ersten Pfingsttag der Länderkampf Deutschland — Österreich in Berlin statt, und da der DFB. es sich gegen diesen Gegner nicht leisten kann, nicht mit der allerersten Garnitur anzutreten, Fortuna Düsseldorf, Eintracht Frankfurt und München 1860 aber über Spieler verfügen, die in der Nationalmannschaft nicht zu entbehren sind, dürfte es fraglich sein, ob sich dieses Programm ohne weiteres durchführen läßt.

Fußball am Sonntag.

Ein Fußball-Großkampf im Nordpark.

Der Sportklub Freiburg ist Gast am Sonntag.

Am Sonntag bietet Schwarz-Weiß Barmen erstklassigen Fußballsport durch die Verpflichtung der Meistermannschaft des Sportklubs Freiburg. Das Großtreffen wird sicherlich die Anteilnahme der Fußballfreunde finden, denn die bekannten Gäste aus Süddeutschland, die durch die Teilnahme an den früheren süddeutschen Trostrundenspielen gegen den 1. FC. Nürnberg, Fürth, Wacker-München so hervorragend abgeschnitten, haben nach Erringung eines guten Mittelplatzes in diesem Jahre augenblicklich wieder eine sehr gute Form erreicht.

Der diesjährige westdeutsche Trostrundensieger, die Barmer Schwarz-Weißen, werden eine harte Prüfung bestehen müssen, sollten aber bei ihrer guten Verfassung in der freundschaftlichen Auseinandersetzung, wie immer gegen große Gegner, auch diesesmal mit besonderen Vorsätzen spielen. Die guten technischen Eigenschaften beider Mannschaften lassen einen hochwertigen Kampf erwarten. Spielbeginn 3 Uhr.

SC. Sonnb. I – Alemannia Dortmund I.

Für kommenden Sonntagnachmittag 4 Uhr hat Sonnborn die bekannten Alemannen aus Dortmund verpflichtet. Die Gäste stehen in der Meisterschaftstabelle hinter dem Meister Gelsenkirchen 07 und konnten in beiden Spielen ein Unentschieden gegen denselben erzielen. Die Hauptstärke der Elf ist die Stürmerreihe, die in den beiden Flügelstürmern die besten Leute hat. Der Torhüter sowie der rechte Verteidiger gehören der Dortmunder Stadtelf an. Sonnborn tritt gegen diesen Gegner in der gleichen Aufstellung an, mit der sie gegen Schwarz-Weiß Essen in einem schönen Spiele ein Unentschieden erzielte.

Himmelfahrt spielt unsere erste Fußballmannschaft gegen Sportclub Blau-Weiß Köln-Lindenthal.

Handball

SC. Sonnborn I – SSV. Elberfeld I.

Zum Rückspiel empfängt Sonnborn am kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr, seinen alten Ortsrivalen. Das Hinspiel in Elberfeld konnten die SSVer glatt für sich entscheiden.

Wasserball

Städtekampf Lüdenscheid gegen Barmen

Barmen gewinnt mit 8:6 Punkten.

Das von den beiden Lüdenscheider Vereinen Neptun und 01 aufgezogene Hallenfest, wobei diese im Kampf gegen eine Barmer Städtemannschaft antraten, hat wieder einmal das große Interesse bei vollem Hause bewiesen, was dem Schwimmsport in Lüdenscheid gehuldigt wird. Für Barmen starteten ausschließlich die besten Mannschaften der Schwimmsportfreunde Barmen, welche in Döpper ihren besten Mann zur Stelle hatten. 100 Meter Kraul in 1:05 und 200 Meter in 2:32 sind ganz beachtenswerte Zeiten für ihn.

Gleich in der ersten 6×100-Meter-Kraulstaffel gab es die erste Ueberraschung. Knapp aber sicher gewann Barmen mit 6:56,8 vor Lüdenscheid in 6:57 mit der Mannschaft Voß, Linnhoff, Beielstein, Ponda, Döpper und Meyer.

Die folgende 4×100-Meter-Rückenstaffel wurde eine sichere Beute Lüdenscheids in 5:36 zu 5:43,9. Die nächste Staffel, 6×100 Meter Brust, wurde von den Barmern taktisch falsch eingesetzt und wurde auch so eine sichere Sache für Lüdenscheid in 8:31 gegen 8:45,4.

Die Lagenstaffel (100 Meter Rücken, 200 Meter Brust und 100 Meter Kraul) fiel erwartungsgemäß an die Barmer mit Döpper, Hardt und Ponda, somit im Gesamtresultat bisher 4:4 ein Unentschieden bringend.

Das große Springen war den beiden Lüdenscheidern Himmen und Deutz 2 niemals gefährdet, was auch in der Wertungszahl von 148 zu 112 deutlich zum Ausdruck kam.

Die letzte Staffel, eine Schwellstaffel (40, 80, 120, 200, 120, 80, 40 Meter) wurde wieder mal von den Barmern gewonnen, wobei der 200-Meter-Mann Döpper den notwendigen Vorsprung herausholte, während in den anderen Strecken ziemlich ausgeglichenes Material zur Stelle war.

6:6 war der Stand des Kampfes und hätte das beendende Wasserballspiel beinahe eine Sensation gebracht. Die Lüdenscheider Kombination erwies sich stärker als man annehmen konnte und ging mit 5:2 siegreich über SSF. Barmen in die Pause. Aber dem kraftvollen Endspurt der Barmer war man nicht gewachsen. Mit 9:6 Toren fiel somit der Gesamtsieg von 8:6 Punkten an die Barmer.

Wasserball-Turnier in Duisburg.

Das nunmehr zur Tradition gewordene jährliche Turnier der vier besten Spitzenmannschaften im Wasserball wird diesmal am 17. Mai in Duisburg zum Austrag kommen. SSF. Barmen, Poseidon Köln, Sparta Köln und Duisburg 98 heißen die Gegner.

Holländische Wasserballer in Barmen.

Der auf einer Westdeutschlandreise befindliche holländische Klub Heemstedsche Zwem- en Poloklub Heemstede, eine im Wasserball zur ersten holländischen Klasse zählende Mannschaft, wird als erstes Spiel einen Kampf gegen die Schwimmsportfreunde Barmen am 26. Mai austragen. Wenn es bis dahin die Witterung erlaubt, wird das Spiel in Bad Mählersbeck zum Austrag kommen.

Schwimmen

Barany schwimmt 58,4 Sekunden

Neuer europäischer 100-Meter-Rekord

WG. Budapest, 12. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Eine Glanzleistung vollbrachte bei einem ungarischen Olympia-Prüfungsschwimmen der bekannte Freistilmeister Dr. Stefan Barany. Der Ungar bewältigte die 100-Meter-Strecke in der großartigen Zeit von 58,4 Sek., womit er seinen eigenen Europa-Rekord um zwei Zehntel Sekunden verbesserte. Gegen ihn kam natürlich keiner an. Der Zweite des Rennens war A. Wannie in 1:01,3 Minuten.

Boxsport

Wieder Berufsboxkämpfe in Barmen.

Am 22. Mai sollen in Barmen wieder Berufsboxkämpfe stattfinden. Helmut Hinz, der neue Bantamgewichtsmeister, soll mit dem luxemburgischen Meister Wick gepaart werden. Weiter sind für den Kampftag noch einige Ausländer vorgesehen.

Olympia 1936 in Berlin?

Wir berichteten gestern, daß die Möglichkeit besteht, daß die Olympischen Spiele 1936 in Berlin stattfinden.

*

Es ist nicht daran zu zweifeln, daß dieser inoffiziellen Verlautbarung die amtliche Bestätigung folgen wird. So ist es also dem Deutschen Reichsausschuß doch gelungen, die Übertragung der Olympischen Spiele 1936 an Deutschland durchzusetzen. Das ist ein großer Erfolg seiner Politik, die seit vielen Jahren unbeirrt auf dieses Ziel zugesteuert hat. Die hervorragend gelungene Durchführung des Internationalen Olympischen Kongresses 1930 in Berlin wird Exzellenz Lewald und seinen Getreuen dabei den Weg geebnet haben. Die bescheidenen Opfer, die dabei auch das Reich gebracht hat, werden sich also reich bezahlt machen.

Deutschland war bekanntlich schon für die VI. Olympischen Spiele der Neuzeit im Jahre 1916 erwählt worden, die aber dem Weltkrieg zum Opfer fielen, auf diese Weise kommt es erst volle vierzig Jahre nach ihrer Begründung durch Baron Coubertin zur Durchführung dieser größten sportlichen Veranstaltung der Welt innerhalb seiner Grenzen. Erst durch diese Übertragung für 1936 wird gutgemacht, was 1920 und und 1924 am olympischen Gedanken in Antwerpen und in Paris durch Fernhaltung der Deutschen gesündigt wurde.

1896 feierten die Olympischen Spiele in Athen ihre Wiederauferstehung. Die Idee zündete in der Alten wie in der Neuen Welt, so daß die Fortführung der Olympischen Spiele der Neuzeit schon mit dieser ersten Veranstaltung gesichert war. Zur Übernahme der nächsten Olympischen Spiele 1900 meldete sich Paris, das zur Unterstützung seiner Weltausstellung in diesem Jahre jede erreichbare Attraktion heranzog. Auch 1904 in St. Louis war eine Weltausstellung Hauptträger der III. Olympischen Spiele, mit denen bei dieser Gelegenheit Exz. Lewald als Ausstellungskommissar der deutschen Regierung zum ersten Male nähere Bekanntschaft schloß.

War in St. Louis die ausländische Beteiligung ziemlich schwach gewesen, so fiel sie dafür in London 1908 um so stärker aus, weil hier die englischen Kolonien das Mutterland geschlossen unterstützten. In der Riesenstadt ging das Ereignis aber doch ziemlich unbemerkt vorüber. Ganz anders wurde das vier Jahre später in Stockholm, wo die V. Olympischen Spiele vier Wochen lang das überragende Ereignis des Tages waren. Auch die ausländische Beteiligung war hier ganz glänzend und entsprechend der Nachhall in aller Welt. Für Deutschland brachten diese Spiele den erfreulichen Erfolg, daß ihm die Ausrüstung der nächsten Veranstaltung übertragen wurde. Exz. Podbielski, der damalige Vorsitzende des DRA., verstand es, die deutsche Regierung dafür zu interessieren, und konnte weiterhin, gestützt auf diesen Auftrag, die Schaffung des Deutschen Stadions im Berliner Grunewald durchdrücken, das für den gesamten deutschen Sport eine der stärksten Stützen geworden ist.

Die Stärke der olympischen Idee zeigte sich darin, daß unmittelbar nach dem Weltkriege wieder Olympische Spiele ausgeschrieben wurden. Da als Ort dafür Antwerpen gewählt wurde, war die Beteiligung der Ententegegner von vornherein ausgeschlossen. Auch vier Jahre später, in Paris, war die Kriegspsychose noch nicht ganz überwunden und Deutschland infolgedessen nicht vertreten. Erst Amsterdam 1928 brachte den olympischen Gedanken wieder voll zu Ehren, indem es alle Nationen zu friedlichem Wettkampfe vereinigte. Der gewaltige Erfolg dieser Wochen in der größten holländischen Stadt ist noch in aller Erinnerung, und es ist mehr als verständlich, daß er in Deutschland erneut den Wunsch lebendig werden ließ, auch einmal der umfassenden Anregungen und wirtschaftlichen Vorteile teilhaftig zu werden, die mit dieser weltumspannenden Veranstaltung verbunden sind.

Für 1932 stand Los Angeles bereits fest, aber 1936 soll Deutschland endlich an die Reihe kommen und die Erwartungen, die alle Welt an die Durchführung durch Deutschland richtet, sind groß. Man erwartet von der deutschen Organisation, von dem Geist dieser Spiele etwas ganz Besonderes.

An Deutschland ist es nun, diese Erwartungen zu erfüllen. Es ist selbstverständlich, daß unser armes Vaterland unter dem Druck der Tributlasten nicht daran denken kann, mit Los Angeles an äußerem Glanze irgendwie zu wetteifern. Dort stehen unbeschränkte Mittel einer Natur von verschwenderischer Fülle zur Seite. Beides ist Berlin versagt, das eine mehr, das andere weniger. Aber mit einem festen und einigen Willen läßt sich doch viel erreichen, zumal es glücklicherweise nicht an den geeigneten Führern fehlt.

Zunächst muß allerdings erst einmal Berlin beweisen, daß es den Willen und die Kraft hat, die technischen Vorbedingungen für die Durchführung der Olympischen Spiele durch Umbau des Deutschen Stadions zu schaffen. Geschieht das nicht bald, so werden Frankfurt, Köln oder Nürnberg für die Reichshauptstadt einspringen müssen und können. Mit halben Maßnahmen wird man in Berlin für eine Veranstaltung von derartiger Größe und Tragweite, wie es Olympische Spiele der Neuzeit sind, nicht auskommen.

Wie sehr gerade Sport und Turnen in Deutschland die große Anregung und Förderung durch Olympische Spiele nötig haben, braucht angesichts der geringen Unterstützung durch öffentliche Mittel nicht näher ausgeführt zu werden. Aber auch die deutsche Wirtschaft, insbesondere die Fremdenverkehrsindustrie, wird diese Veranstaltung dankbar begrüßen. Denn aus gut durchgeführten Olympischen Spielen können einem Lande Millionengewinne erwachsen. Allerdings heißt es zu diesem Zwecke, nach festem Plane arbeiten und frühzeitig anfangen.

Radsport

Buse gewinnt die achte Etapp

Deutscher Etappensieg in der Deutschlan Rundfahrt

WG. Liegnitz, 12. Mai. (Eig. Draht Die achte Etappe der Deutschland-Rundfa die über 228 Kilometer von Breslau nach Li nitz führte, ergab den ersten deutschen Etappe sieg durch den Berliner Buse, nachdem bish sieben Etappen von Ausländern gewonnen wu den. Die Straßen waren in ziemlich schlechte Zustande. Bis 70 Kilometer blieb das Renne ruhig, dann stieß der Franzose Mauclai vor und zog fünf Deutsche und den Belgier va Bruaene mit sich. Der Vorstoß führte abe zu nichts. Die Verpflegungskontrolle Frankenstein wurde mit einstündiger Verspätung geschlossen durchfahren. Ein späterer Vorstoß verlief auch ergebnislos. 21 Fahrer erreichten da Ziel geschlossen. Im Endkampf gab es wiede einmal Behinderungen, und der Franzo Bathelemy, der sich am meisten behinde fühlte, wurde gegen Buse später sogar tätli Buse gewann die Etappe vor Metze.

Carraciola und von Stuck in Prag

WG. Prag, 12. Mai. (Eig. Drahtb.) Während der erste Lauf der diesjährigen Europa-Bergmeisterschaft, der am Sonntag au der Rennstrecke von Penitentes nach Vista Ric in Spanien entschieden wird, nur eine verhältnismäßig schwache Besetzung gefunden ha liegen für den am 31. Mai zur Durchführun kommenden zweiten Lauf, das Rennen Königstal-Filowitsch, bereits zahlreiche Anmeldunge bekannter Fahrer vor, so u. a. auch von de beiden Deutschen Hans Stuck auf Mercedes-Benz und Rudolf Carraciola, der gleichfalls Mercedes-Benz fährt. Weiter haben sich noch Graf Arco-Zinneberg und die Bugattifahrer von Morgen und Prinz zu Leiningen in die Meldeliste eingetragen.

Automobilsport

Rund um den Neroberg

WG. Wiesbaden, 12. Mai. (Eig. Drahtb.) Der rennsportliche Teil des diesjährigen internationalen Automobilturniers zu Wiesbaden begann am Dienstag mit dem klassischen Bergrennen „Rund um den Neroberg“ auf einer 4,6 Kilometer langen verkürzten Strecke, die von den Sportwagen 15 mal und von Rennwagen 20 mal zu durchfahren war. In der Rennwagenklasse startete auch der Europameister Hans von Stuck (Mercedes-Benz), der aber in der neunten Runde wegen eines Kerzenschadens aufgeben mußte. So kam der Berliner Bugatti-Fahrer Paul von Morgen mit 101 Stundenkilometer zum Sieg. Bei den Sportwagen siegte Burggaller, Berlin (Bugatti) mit einer Leistung von 91,5 Stundenkilometer.

Tennissport

Tennis-Turnier in Solingen.

Morgen beginnt das Tennis-Turnier des Verbandes Bergisch Land in Solingen auf dem Platze des Solinger FCl. 1902. Die Rennungen sind trotz der schlechten Zeit recht zahlreich eingegangen.

Pferderennen

Pferderennen am Dienstag

Berlin-Karlshorst

Patriarch-Hürdenrennen: 1. Stall Sauerlands Mißgriff (W. Wolff), 2. Irrwisch, 3. Annchen. Ferner: Ina, Granc, Judith, Musterier. Tot.: Sieg 16:10, Platz 12, 17, 28:10.

Mazeppa-Jagdrennen: 1. H. Ehrenfrieds Neuplatin (Hr. C. Rupprecht), 2. Eva, 3. Lamula. Ferner: Sirius, Neuw, Vineta, Rhenus, Blanco. Tot.: Sieg 35:10, Platz 13, 11, 12:10.

Jagdrennen der Vierjährigen: 1. F. D. Delius' Edisweg (R. Andrle), 2. Heimann, 3. Tambur. Ferner: Servus, Gulbrand, Usamaro, San Domenico, Fenelon, Gradiva, Fabell. Tot.: Sieg 65:10, Platz 19, 29, 19:10.

Fürstenwalder Jagdrennen: 1. A. v. Bordes Vigor (Dr. Liebrecht), 2. Lohland, 3. Regan. Ferner: Lobi, Achmed. Tot.: Sieg 22:10, Platz 25, 22:10.

Merkur-Flachrennen: 1. E. Pröbls Blanker Hans (A. Saibil), 2. Patriarch, 3. Gebelaune. Ferner: Wien, Spin avenu, Ostfranke. Tot.: Sieg 20:10, Platz 15, 16:10.

Minor-Jagdrennen: 1. Frhr. K. v. Moreaus Marburg (H. Wolff), 2. Kriegsspiel, 3. Peterlike. Ferner: Mola, Märchenland, Minnekiana, Letzter Versuch, Nebelhexe, Flugbolde, Futurist, Liebhaberei. Tot.: Sieg 69:10, Platz 29, 21, 43:10.

Preis von Hohenthurm: 1. Th. v. Schmidt-Paulis Motor (M. Dreißig), 2. Leonatus, 3. Scharade. Tot.: Sieg 21:10.

Rasensport-Verband Wuppertal (WSV.)
Himmelfahrt den 14. Mai 1931 5747a
Große Städtekämpfe
11 Uhr Handball: **Berlin** — Tura-Platz Höfen.
4 Uhr Fußball: **Brüssel** — SSVg.-Platz Schützenstraße.